

RHEINISCHE POST

ZEITUNG FÜR POLITIK UND CHRISTLICHE KULTUR

FOTOS: LUCA CARLINO/DPA,
KEVIN LOWERY/IMAGO IMAGES,
IMAGO IMAGES

USA

First Lady
und Lehrerin

Jill Biden (69) arbeitet an einem College und will ihren Job dort auch nicht aufgeben, wenn sie als Frau des US-Präsidenten ins Weiße Haus umzieht. **Politik**

Immer auf
die Mütter

Frauen müssen sich zunehmend Kritik und Beschimpfung über ihren Erziehungsstil gefallen lassen und werden so zur Zielscheibe.

Magazin

Sparen im Alter

Immer mehr Rentnerinnen und Rentner müssen Einkommensteuer und Abgaben zahlen. Wer es geschickt anstellt, kann hier jedoch viel Geld sparen. Alles zur Rente in unserer neuen Serie.

Wirtschaft

Düsentrieb der Popmusik

Brian Eno (72) erfand den Startsound für Windows 95, ist Mitgründer von Roxy Music und erschuf eine App, in der man Musik malt. Seine Film-Soundtracks erscheinen jetzt als Album.

**Kultur**

ZITAT

„Wahrscheinlich habe ich einfach das Alter. Jetzt könnt' ich gut Papst werden.“

Christian Stückl (59), Leiter der Oberammergauer Passionsspiele, zu seiner dortigen Ehrenbürgerwürde

WETTER

**Viele Wolken,
kaum Sonnenschein**



7°

Vormittag

10°

Nachmittag

RP KONTAKT

Leserservice 0211 505-1111,
Mo.-Fr. 6.30-16 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr
www.rp-online.de/Leserservice
Anzeigenservice
0211 505-2222, Montag-Freitag 8-18 Uhr
www.rp-online.de/anzeigen

RP-ONLINE.DE

LINKS AUSSEN

Falls Sie gestern an dieser Stelle gelesen haben sollten, dass Treppensteigen glücklich mache, und dies für einen Treppenzwisch der Wissenschaftsgeschichte gehalten haben, weil Sie so ein Aufstieg immer nur kurzzeitig und damit unglücklich macht – Sie können das ändern. Sie müssen nur den subgenualen Anteil des Anterioren Cingulären Cortex in Ihrer Großhirnrinde aktivieren (der ist nämlich für das Glücksgefühl am oberen Ende der Treppe zuständig), und schwupps, fliegen Sie die Stufen hinauf. Wenn Sie danach kein Glücksgefühl haben sollten, machen Sie so oft weiter, bis der Cortex sich meldet. Oder Sie werfen beim Steigen halt laufend Schokolade ein. Die hilft immer.

gw

Laschet für schärfere
Kontaktbeschränkungen

Der Ministerpräsident will Treffen nur noch mit zwei Personen eines anderen Hausstands erlauben. Die Hausärzte begrüßen das.

VON MAXIMILIAN PLÜCK

DÜSSELDORF Kurz vor den Beratungen über das weitere Vorgehen in der Corona-Pandemie sind die Ansteckungszahlen erneut gestiegen. Dem Robert-Koch-Institut wurden binnen 24 Stunden 23.648 Neuinfektionen gemeldet – ein neuer Höchstwert. 260 Menschen starben an den Folgen ihrer Covid-Erkrankung. NRW zählte 5726 Neuinfektionen – fast ein Viertel aller Fälle, obwohl auf Nordrhein-Westfalen nur etwa ein Fünftel der Bevölkerung entfällt. Damit steigt der Druck auf die Regierungschefs, die Einschränkungen zu verlängern. Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) sagte der „Stuttgarter Zeitung“ und den „Stuttgarter Nachrichten“, sein Vorschlag für die Beratungen am Mittwoch sei: „Eine Familie darf sich nur noch mit zwei weiteren Personen aus einem anderen Hausstand treffen.“ Aus den Erfahrungen der Corona-Krise sei bekannt, dass das wirke. „Wenden wir dieses Prinzip konsequent an, können Beschränkungen für Gastronomie oder Kultur mittelfristig zurückgenommen werden, wenn die Infektionszahlen weiter sinken.“

Laschets Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) deutete mit Blick auf Beschränkungen des Silvesterfeuerwerks an, dass sich die Menschen auf weitere Verschärfungen für den Dezember einstellen müssten. „Es ist klar: Wenn es Kontaktbeschränkungen gibt, dass sich nur Personen aus zwei Haushalten

treffen dürfen, die es ja auch zurzeit gibt, dann kann man nicht mehr so auf der Straße zusammenstehen und das machen, wie wir es sonst an Silvester kennen.“ Köln kündigte an, das Böllern mindestens in der Altstadt zu verbieten; ansonsten warte man die Vorgaben des Landes ab.

Der Präsident des Hausärzteverbands Nordrhein, Oliver Funken, begrüßte die Stoßrichtung der Landesregierung. „Es gibt leider noch zu viele Uneinsichtige, denen egal ist, dass sie Kontaktperson der Kategorie eins sind, und die sich nicht um die Quarantänenvorgaben scheren“, sagte Funken unserer Redaktion. „Zusätzlich erleben wir, dass viele Arbeitgeber kein Verständnis haben und Menschen einbestellen, die klar in Quarantäne gehören.“

INFO

Nur drei Flächenländer
mit höherer Inzidenz

NRW Die landesweite Sieben-Tages-Inzidenz, also die Zahl der Fälle pro 100.000 Einwohner binnen einer Woche, lag am Freitag bei 166 – höhere Werte wiesen von den Flächenländern nur Hessen (170), Sachsen (170) und Bayern (168) auf.

Städte und Kreise Besonders betroffen in NRW waren weiterhin Herne (322), Duisburg (269) und Solingen (264). Düsseldorf lag bei 161, Köln bei 159.

Die Regeln müssten streng kontrolliert werden. „Eine Verschärfung der Kontaktbeschränkungen halte ich angesichts der Infektionszahlen für unumgänglich“, sagte Funken. „13.000 Tote wären für eine Grippe eine hohe Zahl. Das sollten sich auch Corona-Leugner und Maskenverweigerer vor Augen führen.“

Derweilen laufen die Vorbereitungen für die Einrichtung der mindestens 53 Impfzentren in NRW weiter. Am Montag will Laumann mit den Oberbürgermeistern und Landräten über deren Beitrag reden. Auch die Hausärzte werden beim Impfen eine zentrale Rolle spielen, erwartet Funken: „Die Impfzentren allein werden die Impfung nicht bewältigen können. Da bräuchten Sie Hallen in der Größenordnung eines Flughafens oder Stadions. Man kommt um die niedergelassenen Ärzte bei der Verteilung nicht herum.“

Auch wenn die Anforderungen an den Biontech-Impfstoff hoch seien, sei dieser drei Tage bei Kühlschranktemperatur haltbar. „Das bekommen wir hin. Wir haben innerhalb von zwei Monaten 20 Millionen Dosen Grippeimpfstoff verabreicht.“ Wichtig sei, „dass die Politik klare Vorgaben zur Priorisierung macht und Bezugsscheine an vulnerable Patienten und systemrelevante Berufsgruppen ausgeteilt werden“. Die Hausärzte könnten sich nicht auf langwierige Diskussionen mit unberechtigten Impfwilligen einlassen. Das gefährde die Versorgung. **Leitartikel, Stimme des Westens, Politik**

Ministerin: Wälder in NRW
sind so krank wie nie zuvor

DÜSSELDORF (maxi) Die Lage des nordrhein-westfälischen Waldes hat sich noch einmal dramatisch verschlechtert. Wie NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU) bei der Vorstellung des Waldzustandsberichts erklärte, hat der Anteil der besonders schwer erkrankten Bäume mit 44 Prozent den höchsten Wert seit Beginn der Erhebung im Jahr 1984 erreicht. Im Vorjahr hatte er bei 42 Prozent gelegen. Am stärksten getroffen sei die Fichte, die Eiche habe sich leicht erholen können. „Was uns große Sorge macht, ist die Buche, deren Zustand sich erheblich verschlechtert hat.“ Auch bei der Kiefer habe es leichte Verschlechterungen gegeben, wobei diese noch am besten mit

der Trockenheit klarkomme. Zwischen April und August seien nur 62 Prozent der sonst üblichen Niederschlagsmenge gefallen. Als weiteren Grund neben der dritten Sommerdürre in Folge nannte sie Stürme und die Borkenkäfer-Plage.

Das Land will Waldbesitzer finanziell unterstützen, knüpft diese Hilfe – 57 Millionen Euro in diesem und 21 Millionen im kommenden Jahr – aber an Bedingungen. Das Geld fließt nur, wenn die Empfänger sich zur Aufforstung von Mischwäldern entscheiden. Nadelholz-Monokulturen werden nicht gefördert. „Heimische Baumarten wie Traubeneiche, Spitzahorn, Vogelkirsche, Esskastanie werden dabei eine Rolle spielen“, sagte Heinen-Esser.

Krankenkassen
erhöhen
Zusatzbeiträge

DÜSSELDORF (anh) Der Chef der Techniker-Krankenkasse, Jens Baas, erwartet einen massiven Anstieg der Zusatzbeiträge. „2022 wird ein hartes Jahr für Kassen und Mitglieder. Ohne Gegensteuern durch den Staat droht eine Verdoppelung des Zusatzbeitrags“, sagte Baas unserer Redaktion. Dann werde das Loch im Gesundheitsfonds größer sein als 16 Milliarden Euro; alle Reserven seien verbraucht. Schon 2021 würden Kassen die Zusatzbeiträge erhöhen; das Ministerium hat einen Anstieg des durchschnittlichen Zusatzbeitrags um 0,2 Punkte auf 1,3 Prozent festgelegt. Kosten für Massen-Corona-Tests und Intensivbetten-Ausbau dürften nicht einseitig an Beitragszahlern hängenbleiben, so Baas. **Wirtschaft**

AfD scheitert
mit Antrag gegen
Maskenpflicht

BERLIN (dpa) Die Maskenpflicht im Bundestag ist nach einer Eilentscheidung des Verwaltungsgerichts Berlin rechtmäßig. Das Gericht lehnte einen Antrag von neun Mitarbeitern der AfD-Fraktion ab. Die Anordnung des Bundestagspräsidenten sei nicht zu beanstanden, hieß es. Er übe das Hausrecht aus. Daraus ergebe sich die Befugnis, hausrechtliche Maßnahmen zu erlassen, auch ohne Konkretisierung durch ein Gesetz. Der Bundestag beschäftigte sich am Freitag mit den Störungen durch Besucher am Mittwoch, während der Beratungen zum Infektionsschutzgesetz. Die anderen Parteien warfen der AfD eine gezielte Strategie zur Beschädigung des Parlaments vor. **Politik**

Was Laschet von Löw lernen kann

VON HORST THOREN

Armin Laschet droht in der Corona-Krise in das Dilemma zu geraten, in dem Jogi Löw schon seit Jahren steckt: Jeder will es besser wissen. Aber anders als der Bundestrainer, der mit der krachenden Niederlage in Spanien möglicherweise das Ende seiner Karriere einläutete, kann der Ministerpräsident derzeit durchaus auf Erfolge verweisen. Dennoch steht der bundespolitisch ambitionierte Regierungschef unter Druck. Neben den großen Fragen, zu erörtern nächste Woche mit der Kanzlerin, sind es oft die vermeintlich kleineren Aktionen, die zu Fragen, Ärger oder Unmut führen.

So wird jetzt tatsächlich über ein Verbot von Silvesterfeuerwerk diskutiert, weil Landesminister nach der Sinnhaftigkeit der Böllerei in Zeiten der Pandemie gefragt haben. Natürlich muss ausgelassenes Feiern in großen Gruppen verhindert werden. Doch Auslöser dafür sind sicher nicht allein die Knallkörper. Dann gibt es das von Laschet versprochene Geschenkpaket mit Spezialmasken, das Angehörige von Risikogruppen noch in der Adventszeit erhalten sollen. Die Freude über die Ankündigung hat sich schnell mit Ärger vermengt, weil bislang unklar ist, wer wie, wann und wo seine Masken erhält.

Das größte Risiko liegt für den Regierungschef im vorzeitigen Ankündigen zu vieler Maßnahmen. Angela Merks bitteres Scheitern bei der jüngsten Runde mit den Ministerpräsidenten sollte ihm eine Warnung sein. Bloß nichts vorher veröffentlichen, was später gekippt werden könnte. Die Opposition in Nordrhein-Westfalen hat natürlich andere Interessen: Sie hätte gern vorher alles gewusst, um mitberaten zu können und gern auch Laschet vorzuführen, sollte er vom Bayern Markus Söder wieder einmal ausgebremst werden. Was Laschet in dieser Situation von Löw lernen kann? Den Ball flach halten.

BERICHT LASCHET FÜR SCHÄRFERE BESCHRÄNKUNGEN, TITELSEITE

Trumps Tamtam gelassen abwarten

VON JULIA RATHCKE

Donald Trump wäre nicht Donald Trump, wenn er seinen Platz im Weißen Haus auch nur einen Tag früher räumen würde als unbedingt nötig. Dafür tut er einiges: Via Twitter verbreitet er seine diffusen Wahlbetrugsvorwürfe am liebsten. Dort mag er bei seinen Followern durchkommen. Juristisch ist Trump allerdings chancenlos.

Vor Gericht müsste er Beweise oder Zeugen vorbringen, die seine Behauptungen untermauern. Aber die gibt es nicht. Zumindest ist das das Ergebnis unabhängiger Untersuchungen und erneuter Auszählungen. Renommierete US-Kanzleien distanzieren sich von Trump, weil sie einen Imageverlust fürchten. Selbst jene Spitzenanwälte der Republikaner, die im Jahr 2000 noch die Partei bei der Nachzählung in Florida vertreten hatten, halten sich diesmal raus. Und selbst wenn Trump mit allen Klagen durchkäme, bliebe das Ergebnis das gleiche – Joe Biden wird der 46. US-Präsident. Das weiß vermutlich auch Trump.

Dennoch ist das Trump-Tamtam wichtig, mit Blick auf seine Fans sogar unerlässlich. Es ist ein symbolischer Akt und eine logische Konsequenz: Wer sich als letzter Patriot im Weißen Haus inszeniert, der muss diesen pseudo-heroischen Kampf bis zum Ende durchziehen. Und der wird möglicherweise auch mit der Amtseinführung Bidens am 20. Januar nicht beendet sein. Ein Comeback 2024 behält Trump sich vor.

In Wahrheit will er offenbar einen Nährboden schaffen, von dem er langfristig profitiert. Dafür schürt er Misstrauen und Wut seiner Wähler, stiftet Chaos und zögert die offizielle Bestätigung der Ergebnisse durch Klagen hinaus, um seine Bühne wenigstens noch für diese Zeit zu nutzen. Deshalb wäre es klug, ihn nach seiner Präsidentschaft weitgehend zu ignorieren, statt ihn politisch hart zu verfolgen. Das würde den Keil nur tiefer in Amerikas zwiegespaltene Gesellschaft treiben.

BERICHT TRUMPS TRICK KÖNNTE VERFASSUNGSKRISE..., POLITIK

RHEINISCHE POST

Herausgeber: Dr. Manfred Droste, Florian Merz-Betz, Irene Wenderoth-Alt, Geschäftsführung: Johannes Werle, Patrick Ludwig, Hans Peter Bork, Matthias Körner. Chefredakteur: Moritz Döbler, Stellvertretender Chefredakteur: Horst Thoren; Newsmanagement: Judith Conrady, Barbara Grofe, Rainer Leurs, Martina Stöcker, Verantwortliche Editoren: Henning Bulka (Digitaldesk), Dr. Frank Vollmer (Printdesk); Chefs vom Dienst: Ulrich Schwenk, Laura Ihme (Vertretung); Politik/Meinung: Dr. Martin Kessler; Bundespolitik: Kerstin Münstermann; Landespolitik: Maximilian Plück; Wirtschaft: Dr. Antje Hönig; Kultur: Dr. Lothar Schröder; Sport: Stefan Klüttermann; Leitende Redakteure: Kristina Dunz (Bundespolitik), Martin Beverunge (Modernes Leben); Chefkorrespondenten: Dr. Gregor Mayntz (Bundespolitik), Kirsten Bialdiga (Landespolitik); Chefreporter: Christian Schwerdtfeger (NRW), Reinhard Kowalewsky (Wirtschaft), Gianni Costa und Jannik Sorgatz (Sport); Region: Nicole Lange (Düsseldorf), Denisa Richters (Mönchengladbach), Frank Kirschstein (Neuss), Dr. Jens Voß (Krefeld), Tobias Dupke (Hilden), Ludwig Krause (Kleve), Henning Rasche (Wesel), Guido Radtke (Remscheid); Verlagsgeschäftsführer: Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen); Vertrieb: Georgios Athanassakis, Werbeverkauf: Melanie von Hehl (National), Benjamin Müller-Driemer (Rubriken), Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH; Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH; Sitz von Verlag, Redaktion und Technik: Pressehaus, 40196 Düsseldorf, Zulpicher Straße 10, Telefon 0211 5050, Telefax 0211 505-2575. Die Zeitung im Internet: www.rp-online.de und www.rp-online.de/epaper. Bei Nichtbelieferung ohne Verlagsverschulden, bei Arbeitskampf und höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Es gelten die aktuelle Preisliste Nr. 84 vom 1.1.2020 sowie unsere Allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen (www.rp-online.de/agb).



VORAUSSCHAUEND

RP-KARIKATUR: NIK EBERT

ANALYSE Die hohen Zahlen der Neuinfektionen haben die Experten überrascht. Der derzeitige Lockdown wirkt offenbar nicht richtig. Aber mehr staatlicher Zwang wäre jetzt der falsche Weg, warnen viele Wissenschaftler.

Das diffuse Bild der Corona-Zahlen

VON MARTIN KESSLER

Die Rolle der Cassandra spielt derzeit keiner so überzeugend wie Lothar Wieler, der Präsident des Robert-Koch-Instituts (RKI). Weil die Zahlen der Neuinfektionen trotz des Shutdowns einfach nicht sinken wollen, warnte Deutschlands oberster Virus-Bekämpfer am Donnerstag: „Wir sind noch lange nicht über den Berg.“ Am Freitag erreichte die Zahl der Neufälle mit 23.648 wieder einen Höchststand. An Lockerungen ab Dezember sei nicht zu denken, heißt es in der nordrhein-westfälischen Staatskanzlei. Im Interview mit „Stuttgarter Zeitung“ und „Stuttgarter Nachrichten“ denkt Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) sogar über weitere Kontaktverschärfungen nach.

Tatsächlich stehen die Wissenschaftler derzeit vor einem Puzzle. Nach den Simulationsrechnungen der meisten Institute müssten die Infektionen schon jetzt deutlich nach unten gehen. „Die Zahl der neuen Fälle hätte modellhaft stärker sinken müssen, wenn die Shutdown-Maßnahmen zur erwarteten Kontaktreduktion geführt hätten“, fasst der Mathematiker Jan Fuhrmann den Stand der Erkenntnisse zusammen. Er rechnet für das Forschungszentrum Jülich regelmäßig Simulationen zur Corona-Pandemie.

Dass sich die Zahl der Neufälle noch immer auf einem so hohen Niveau befindet, könnte eine ganze Reihe von Gründen haben. Da Corona-Tests knapp sind, werden sie viel gezielter eingesetzt als in der Vergangenheit. Die Gesundheitsämter versuchen, die Infektions-Cluster herauszufinden und vor allem dort zu testen. „Man hat vielleicht einfach mehr Fälle erwischt“, glaubt Fuhrmann.

Außerdem bestand seit Wochen ein erheblicher Teststau. Weil die Zahl der Fälle stark anstieg, kamen die Labors mit den Testungen nicht mehr nach. Erst in jüngster Zeit

werden sie abgearbeitet und positive Fälle an das RKI gemeldet. In den Lageberichten des Instituts wird deshalb nach gemeldeten Fällen und dem Erkrankungsbeginn unterschieden. Die Daten mit den erkennbaren Symptomen bilden den Verlauf genauer ab. Nachteil: Sie sind ein Spätindikator, denn zwischen Infektion und Krankheitsbeginn vergehen laut RKI in der Regel fünf bis sechs Tage.

Die Forscher arbeiten am liebsten mit den bereinigten Daten, die das Berliner Institut bereitstellt. Das sind die Nowcasting-Zahlen, in denen der Melde-, Diagnose- und Übermittlungsverzögerung herausgerechnet werden. Danach wuchs die Zahl der Neuinfektionen bis zum 12. November deutlich und sinkt derzeit wieder. Der Alarm des RKI-Präsidenten ist deswegen nicht ganz berechtigt.

Immerhin gibt auch sein Institut zu, dass trotz der Rekordzahlen die Dynamik eines weiteren Anstiegs des Zahlen gebrochen sei. Das kommt im Reproduktionswert zum Ausdruck, der misst, wie viele Neuansteckungen durch Infizierte im Schnitt der vergangenen sie-

ben Tage erfolgen. Der R-Wert liegt derzeit unter eins, nach den Zahlen vom Freitag bei 0,99. Das heißt, 100 Infizierte stecken weitere 99 an. Das ist nicht schön, aber es fehlt das exponentielle Wachstum. Die Kliniken müssen nicht ständig fürchten, dass ihre Intensivbetten nicht ausreichen. Bei 3600 Covid-19-Patienten in Intensivpflege sind rund 6000 Betten noch frei.

Trotzdem gibt es keinen Anlass zur Entwarnung. Als sicher gilt schon jetzt, dass es nicht zu deutlichen Lockerungen kommen darf. Laut Medienberichten denken die Ministerpräsidenten bereits über eine Schließung der Restaurants und kultureller Einrichtungen bis zum 20. Dezember nach.

Die meisten Experten wünschen eine weitere Reduzierung der Kontakte, die als Hauptübel für die Verbreitung des Coronavirus gelten. Vor allem die Beschränkung auf einen Freund oder Freundin für Kinder und Jugendliche sowie höchstens zwei weitere Personen aus einem anderen Haushalt findet die Zustimmung der Wissenschaftler. „Ich hätte mir gewünscht, dass diese sinnvollen Maßnahmen der weiteren

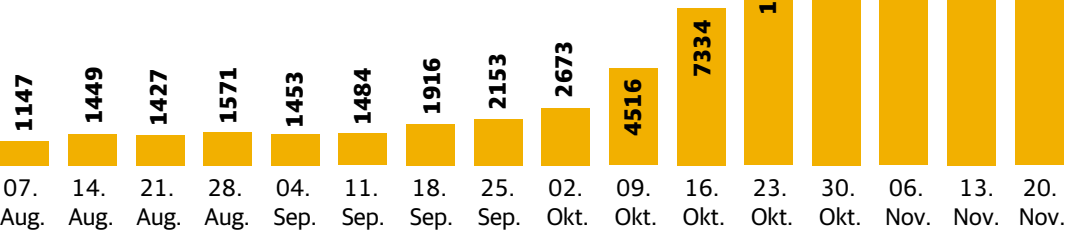
„Die Zahl der neuen Infektionen hätte modellhaft stärker sinken müssen“

Jan Fuhrmann
Forschungszentrum Jülich

Corona-Neuinfektionen

jeweils freitags vom RKI gemeldete Werte

QUELLE: RKI | GRAFIK: C. SCHNETTLER



GOTT UND DIE WELT

Eine Familie auf der Flucht. Die Frau hochschwanger, der Mann ohne Arbeit. Das wenige Geld ist längst aufgebraucht. Niemand will sie aufnehmen. Tore und Türen bleiben zu. Die Lage ist ausweglos, zum Verzweifeln. Nein – einen Monat vor Heiligabend ist das nicht die uns allen bekannte Weihnachtsgeschichte. Diese Geschichte ist die kalte Realität. Tag für Tag, Woche für Woche wird sie erzählt. In unzähligen Variationen berichten Schwangere von ihrem Leid. Von ihrer Suche nach Hilfe und Unterstützung. Und davon, dass sie häufig vor verschlossenen Türen stehen. Ich bin sehr dankbar für die Arbeit unserer Schwangerschaftsberatung, die

Lebensschutz braucht Taten

Die Schwangerenberatung hilft – und schenkt zugleich neue Hoffnung.



RAINER MARIA
KARDINAL
WOELKI

diese seit 20 Jahren mit Hilfe der Caritas leistet. Esperanza – das heißt Hoffnung. Jeden Tag schenken die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Esperanza neue Hoffnung. Seit ihrer Gründung hat die katholische Beratung mehr als 185.000 Menschen geholfen. Knapp 50 Millionen Euro hat unser Erzbistum in den Fachdienst investiert. Geld, das bestens angelegt ist, denn wenn eine Schwangerschaft festgestellt ist, sind es bei drei von vier Ratsuchenden finanzielle Probleme, die gelöst werden müssen. Es fehlt oft am Nötigsten – ein Babybett, ein Wickeltisch, ein paar Strampler. Aber neben der konkreten Hilfe geht es immer auch um Zuspruch, um Be-

gleitung bei Anträgen für Mutterschaftsleistungen oder Elterngeld. Übrigens: Es kommen von Jahr zu Jahr mehr Väter. Es zeigt: Die Not wird größer, es zeigt aber auch: Väter übernehmen mehr Verantwortung. Für all die geleistete Arbeit sage ich ein herzliches Dankeschön. Gleichzeitig möchte ich uns in die Pflicht nehmen. Wenn wir das Leben von Anfang an schützen wollen, reichen dafür keine schönen Worte. Es braucht zuerst die gute Tat. Hier und heute wird dank Esperanza geholfen – Schwangere werden unterstützt, Flüchtlingsfamilien wird eine Herberge vermittelt. Da leuchtet schon jetzt ein weihnachtliches Licht der Hoffnung auf.

„Die Angst vor Infektion schwingt immer mit“

Täglich landen Covid-Kranke auf den Intensivstationen – auch in der Uniklinik Köln. Ärzte und Pflegepersonal geraten ans Limit. Ein Gespräch mit denen, die versuchen, Leben zu retten.

VON JÖRG ISRINGHAUS

KÖLN Alle Augen richten sich derzeit auf die Krankenhäuser und Intensivstationen des Landes. Täglich wird neben der Zahl der Corona-Neuinfizierten auch die Zahl der verfügbaren Intensivbetten aufgelistet (am Freitag: 6107). Schon jetzt liegen deutlich mehr Menschen auf den Intensivstationen als im Frühjahr (am Freitag: 3615). In der Uniklinik Köln landen momentan im Schnitt drei Kranke pro Tag auf den Corona-Intensivstationen. Insgesamt werden dort (Stand Freitag) 35 Covid-19-Patienten versorgt, dazu fast 100 weitere sonstige kritisch Kranke.

Für das medizinische und pflegerische Personal bedeutet das eine enorme Belastung. Wie gehen die Menschen, die dort rund um die Uhr arbeiten, damit um? Ein Gespräch mit vier Mitgliedern der Intensivstationen der Kölner Uniklinik über ihren Kampf gegen Corona: Bernd Böttiger, Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Wolfgang A. Wetsch, Leitender Oberarzt Intensivmedizin, Fachkrankenschwester Susann Böttger und Fachkrankenschwester Martin Sager.

Die Stimmungslage

Es ist mindestens angespannt. „Ich stehe schon sehr unter Strom, um alle Patienten gut versorgt zu bekommen“, sagt Oberarzt Wetsch. Denn die „normalen“ Kranken seien auch noch da. Und es häuften sich die Fälle, in denen Covid-Infizierte auch an anderen Problemen leiden, etwa einer Blinddarmentzündung. Zudem seien Betten, die im Intensivregister morgens als frei gemeldet würden, meist schon gleich wieder belegt, sodass am Nachmittag jedes Krankenhaus freie Betten suche.

Auch Chefarzt Böttiger, der zudem Präsidiumsmitglied der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (Divi) ist, ist in Sorge. Die Situation sei dramatisch. Andererseits sei die Uniklinik exzellent aufgestellt, man habe schon früh eine Maskenpflicht im Haus eingeführt. Zudem sei das Virus nicht mehr ein so unbekannter Faktor wie im Frühjahr. Böttiger: „Wenn ich etwas kenne, ist es nicht ganz so unangenehm.“

Krankenschwester Sager ist über die schiere Zahl der Schwerkranken besorgt. Zudem hätten viele Kollegen Befürchtungen, sich selbst oder ihre Angehörigen zu infizieren. Das Personal werde zwar getestet, „aber die Angst vor einer Infektion schwingt immer mit“, sagt der 57-Jährige.

Für Krankenschwester Böttiger ist die psychische Komponente wichtig. Es gebe kaum noch eine Möglichkeit, sich mit Kollegen auszutauschen. Man sei froh, wenn man nach Hause gehen könne. „Andererseits geht einem durch den Kopf: Hoffentlich habe ich an alles gedacht“, sagt die 38-Jährige.

Die Anforderungen

Für die Pflegekräfte sei es körperlich besonders anstrengend, in den Isolationszimmern zu arbeiten, sagt Sager. Um einen Patienten, der sich oft in Bauchlage befindet, zu lagern, müssen drei bis vier Kollegen mit anpacken, damit Schläuche nicht herausrutschen. Absprachen müssen genau getroffen werden, weil die



Bei der Lagerung eines Intensivpatienten auf einer Covid-19-Station müssen mehrere Schwestern und Pfleger anpacken.

FOTOS: ROLF VENNERBERND/DPA, JÖRG ISRINGHAUS

Ver- und Entkittelung, also das An- und Ausziehen der Schutzkleidung, viel Zeit beansprucht und einem strengen Hygieneprotokoll folgt, das etwa fünfmal Händedesinfektion in festgelegter Reihenfolge beinhaltet. Deshalb wurden Funkgeräte angeschafft, um mit den Kollegen außerhalb der Isolationszimmer zu kommunizieren. „Bei so vielen Covid-Patienten ist aber manchmal draußen niemand mehr, der einem helfen kann“, sagt Sager. „Das ist eine extreme Belastung.“ Das Personal müsse also hochkonzentriert arbeiten. Wenn mal etwas vergessen werde oder der Blutdruck eines Patienten plötzlich abfalle, könne man nicht sagen, da gehe ich jetzt mal eben so rein. „Die Hygienebarriere muss aufrechterhalten werden“, sagt Sager. Heißt: Die Prozedur muss immer aufs Neue wiederholt werden. Krankenschwester Susann Böttiger erzählt, dass sie manchmal drei Stunden in einem Patientenzimmer steht und ihren zweiten Patienten nur durch eine Glasscheibe beobachten kann. Sehe sie zum Beispiel, dass dieser nervös werde, viel-



„Wie lange das körperlich auszuhalten ist, weiß ich nicht“

Susann Böttiger
Intensivkrankenschwester

leicht Angst bekomme, könne sie nicht schnell zu ihm. Das belaste sie, genauso wie der Umstand, dass Pausen manchmal nicht mehr möglich seien. „Wie lange das körperlich auszuhalten ist, weiß ich nicht“, sagt sie. „Oft geht man mit dem Gefühl nach Hause, pflegerisch hätte man mehr machen können.“

Die Erkenntnisse

Aus dem Frühjahr habe man viel gelernt, sagt Oberarzt Wetsch. Dank eines genauen Behandlungspfades habe sich die Liegedauer auf den Intensivstationen im Schnitt deutlich reduziert, derzeit seien es nur noch zwei bis drei Wochen. „Das ist aber immer noch ein großer Unterschied zu ‚normalen‘ Patienten, die im Schnitt deutlich weniger als eine Woche bei uns sind“, sagt Wetsch.

Was ebenfalls fehlt, sind wirksame Medikamente. „Remdesivir bringt laut aktuellen Studien in der Intensivmedizin so gut wie gar nichts“, sagt Böttiger. Dexamethason erhöhe hier die Überlebenschancen um gut zehn Prozent absolut. „Das ist relativ wenig, wenn man von einer potenziell tödlichen Krankheit spricht“, sagt der Chefarzt. „Ansonsten bleibt uns nur die symptomatische Behandlung.“

Pflegerisch habe sich eine gewisse Routine eingestellt, erklärt Sager. Die Bauchlagerung gehe mittlerweile schneller von der Hand, in der Arbeitsorganisation werde man routinierter. So funktioniere beispielsweise das stationsübergreifende Miteinander besser, sagt Susann Böttiger. Früher habe jede Station mehr für sich gearbeitet, jetzt werde das Personal mehr unter

den Abteilungen gemischt und darauf geachtet, dass genügend Kräfte da seien. „Außerdem wird versucht, die Arbeitslast möglichst gleichmäßig zu verteilen.“

Die Herausforderungen

Die Krise zeige, dass der medizinische Sektor zu wenig Ressourcen habe, sagt Böttiger, insbesondere zu wenig Pflegekräfte. „Das hätte man früher sehen können.“ Bisher sei man in Deutschland ganz gut mit der Pandemie umgegangen. „Aber wir sind vielleicht dabei, diesen Vor-

sprung zu verspielen“, sagt Böttiger. „Da müssen wir aufpassen.“

Krankenschwester Sager wünscht sich zur Bewältigung mehr angeleitetes Personal, das Botengänge oder Blutanalysen übernehmen könnte, um etwa das Ein- und Ausschleusen in den Isolationszimmern zu reduzieren. „Der Personalmangel ist das Problem“, sagt er. „Und zwar auf lange Sicht.“ Viele Kollegen hätten ihre Wochenarbeitsstunden schon auf 30 oder weniger herunterschraubt, weil sie sonst zu wenig Zeit hätten, sich zu erholen.

sivstation behandelt werden darf, hält Wetsch für unwahrscheinlich. „Ich glaube, dass wir noch lange nicht vor dieser Entscheidung stehen“, sagt der 39-Jährige. Es sei eher die Gesamtsituation, vor der er großen Respekt habe. Irgendwann sei es vielleicht trotz der Schaffung zusätzlicher Intensivbetten schwierig, jeden Patienten optimal zu behandeln, weil das qualifizierte Personal fehle. Das seien alles vermeidbare Probleme, die in einer Krise möglicherweise unvermeidbar würden. Wetsch: „Ich glaube, dass wir ganz besonders leistungsfähig sind, und diese Leistungsfähigkeit hat einen hohen Preis.“

Die Zukunft

Die Uniklinik könne die Zahl der intensivmedizinischen Betten zur Not auf deutlich mehr als 200 verdoppeln, die Pläne dafür gebe es, sagt Klinikdirektor Böttiger. Aber auf die Intensivkapazitäten zu schauen und zu sagen: So lange wir genug Betten haben, schaffen wir das, das sei nicht der richtige Ansatz. „Für mich erscheint die Situation eher so, als würde man sagen, warum sollte man nicht 80 km/h in geschlossenen Ortschaften fahren dürfen; dann sterben vielleicht ein paar mehr Menschen, aber 50 km/h schränkt doch unsere Freiheit ein.“ Es treffe eben nicht nur einen selbst. Die verordneten Einschränkungen des öffentlichen Lebens seien daher nicht ausreichend, sagt Böttiger. „Man muss weiter darauf einwirken, dass sich die Menschen anders verhalten. Denn das, was wir gerade erleben, ist vielleicht erst der Anfang.“

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.

#FürMichFürUns



Bundesministerium
für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de



Selbst der Applaus ist digital

Die Grünen diskutieren drei Tage Online über ein neues Grundsatzprogramm und formulieren einen bundesweiten Führungsanspruch.

VON HOLGER MÖHLE

BERLIN Vor Annalena Baerbock nur die Kamera. Dahinter leere Zuschauerränge. Das Publikum der Grünen-Vorsitzenden sitzt jetzt Zuhause in den Wohnzimmern, an den Küchentischen oder Arbeitszimmern. Gleich schwört Baerbock ihre Partei auf drei gemeinsame Tage ein. Per Live-Stream. Gleich muss jedes Wort sitzen. Eigentlich wären Baerbock, Co-Vorsitzender Robert Habeck und Bundesgeschäftsführer Michael Kellner jetzt in einer Halle in Karlsruhe mit rund 800 Delegierten – alle unter einem Dach versammelt. Ausgiebige Debatten, Rede und Gegenrede zu Änderungsanträgen, Applaus, Zwischenrufe – man kennt das, wenn die Grünen grundsätzlich diskutieren. Erst recht über ein neues Grundsatzprogramm. Doch die Parteispitze hatte schon im Sommer eine Vorahnung und plante wegen Corona um. Für den ersten Online-Bundesparteitag in der deutschen Parteiengeschichte.

Jetzt muss Baerbock statt in einer voll besetzten Halle allein vor der Kamera die Delegierten an ihren Rechnern erreichen. Ganz allein ist die Grünen-Chefin nicht. Im Berliner Tempodrom, das bis zu 3500 Zuschauer fasst, sitzen rund 100 Mitarbeiter der Grünen an Einzeltischen vor ihren Laptops plus Techniker, die helfen, dass dieser Parteitag tatsächlich „viral geht“, wie einer sagt.

Parteitage sind emotionale Angelegenheiten. Normalerweise. Entsprechend schwierig ist eine digitale Großveranstaltung. Reaktionen kommen zeitverzögert. Es fühlt sich an wie eine Fahrt mit angezogener Handbremse. Doch wenn die Grünen in Zeiten einer Pandemie ihre künftigen politischen Leit-



Robert Habeck schaute sich zu Beginn des Bundesparteitags der Grünen hockend einen Spielfilm in der Sendezentrale, im Tempodrom, an. FOTO: KAY NIETFELD/DPA

planken montieren, kann dies auch eine Chance sein, glaubt die Parteiführung. „Gerade jetzt, wo alles aus dem Lot ist und neu zusammengesetzt wird, ist der Moment, es richtig zu machen. (...) Machen wir 2021 zum Beginn einer neuen Epoche“, ruft Baerbock den Delegierten und den Zuschauern im Live-Stream zu.

Das Berliner Tempodrom ist für die Grünen kein schlechter Platz für große Debatten. Im Tempodrom stritten, debattierten und beschlos-

sen sie bereits 2002 ihr bislang letztes Grundsatzprogramm. 18 Jahre später wollen sie am selben Ort mit ihrem dann vierten Grundsatzprogramm in eine nächste Epoche, in eine digitale Zeit und in das Superwahljahr 2021 starten.

Über ein Wahlprogramm für 2021 werden sie an diesem Wochenende ebenso wenig entscheiden wie über eine Kanzlerkandidatur. Doch selbstredend kennt Parteichefin Baerbock die jüngsten Umfragewer-

te, als sie am Abend den Parteitag eröffnet. Sie hat zuletzt im Vergleich mit Habeck in der K-Frage stark aufgeholt. Lag sie vor einem Jahr noch rund 30 Prozentpunkte hinter Habeck zurück, sind es aktuell nur noch etwa zehn Punkte. Zwischen den beiden Grünen-Vorsitzenden ist verabredet, dass sie im Frühjahr unter sich entscheiden wollen, wer von beiden erste(r) Kanzlerkandidat(in) in der Parteigeschichte wird. Aber dann dieses Bild zum Auftakt:

Baerbock bei ihrer Rede im Scheinwerferlicht, Habeck hinten auf dem Sofa in einer eigens eingerichteten Retro-Ecke. An diesem Samstag hat Habeck dann seinen Auftritt.

Aber jetzt erst einmal rein in drei Tage digitale Debatte über ein neues, grünes Grundsatzprogramm – mit mehr als 1300 Änderungsanträgen. Kellner beschwört die neue grüne Stärke mit Umfragewerten zwischen 17 und 20 Prozent. Mittlerweile sei man „die stärkste Kraft

Alle gegen die AfD

In einer Aktuellen Stunde im Bundestag äußern sich die anderen Parteien empört über die AfD und das Bedrängen von Abgeordneten durch Besucher.

VON JAN DREBES UND JULIA RATHCKE

BERLIN/DÜSSELDORF Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Gäste von AfD-Abgeordneten haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die rechte Partei gestellt. In einer Aktuellen Stunde bezeichneten Union, SPD, FDP, Grüne und Linke die AfD-Fraktionsmitglieder in aller Klarheit als „Demokratiefeinde“. So sagte der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Marco Buschmann: „Sie wollen die Institutionen in den Schmutz ziehen, weil Sie sie hassen. Aber seien Sie sich eines sicher: Unsere Demokratie ist stärker als Ihr Hass.“

„Wir nehmen den Kampf an, der Demokraten gegen die Undemo-

kraten“, sagte Patrick Schnieder (CDU). Linken-Politikerin Petra Pau erinnerte an den Einzug der NSDAP in den Reichstag und die Ansaage von Joseph Goebbels: „Wir kommen nicht als Freunde, auch nicht als Neutrale. Wir kommen als Feinde!“ Sie betonte, die demokratische Gesellschaft müsse das Land vor der AfD schützen.

Drei Abgeordnete der AfD hatten mehrere Gäste am Mittwoch in den Bundestag eingeladen, die dann mit massiven Störaktionen auffielen. Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten „unzivilisiert“ und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen aber als Heuchelei. „Was wir am Mittwoch erleben mussten, ist nicht weniger als ein Angriff auf das freie

Mandat und ein Angriff auf die parlamentarische Demokratie“, sagte der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion, Michael Grosse-Brömer. Die Vorfälle seien „der Tiefpunkt einer dauerhaften Strategie der AfD“.

Gauland hatte bereits am Donnerstag eine Schuld der Abgeordneten zurückgewiesen, obwohl diese ihre Aufsichtspflicht für Gäste, die die Geschäftsordnung des Bundestages festschreibt, wissentlich oder aus Unachtsamkeit verletzt hatten. Er räumte am Freitag in seiner Rede im Bundestag ein: „Hier ist etwas aus dem Ruder gelaufen.“ Die Besucher hätten allerdings die Sicherheitskontrollen durchlaufen. „Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“

Das darf jedoch angezweifelt werden. Denn die drei AfD-Abgeordneten Udo Hemmelgarn, Petr Bystron und Hansjörg Müller hatten allem Anschein nach keine Unbekannten ins Parlament als Gäste eingeladen, die dann am Mittwoch auf den Fluren des Reichstagsgebäudes Abgeordnete bedrängten. Einer der vier Gäste war laut der Bundestagspolizei ein alter Bekannter: Er sei „aufgrund von anlässlich früherer Besuche festgestellten Verstößen gegen die Hausordnung bereits am Vortag im Rahmen einer polizeilichen Ansprache auf die Pflicht zur Beachtung der Regeln der Hausordnung hingewiesen worden“, heißt es in dem Schreiben zur Sicherheitslage. Und für die AfD-Abgeordneten war es nicht ihr einziger und erster Kon-



Michael Grosse-Brömer, Parlamentarischer Geschäftsführer der Unionsfraktion, spricht zur AfD. FOTO: DPA

takt zu neurechten Netzaktivisten.

Die Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen, Britta Haßelmann, wertete die Entschuldigung Gaulands als Teil der üblichen AfD-Strategie. „Unaufrichtiges und geheucheltes Bedauern hier, denn man merkt, es wird brenzlig.“ Gleichzeitig hole sich die AfD bei ihrer Anhängerschaft den Applaus für ihr Handeln ein. „Das ist die Strategie – und die müssen wir entlarven.“

Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich die Abgeordneten Petr Bystron und Udo Hemmelgarn schriftlich bei Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) entschuldigen sollen. Dieser hatte deutlich gemacht, dass den Beteiligten juristische Konsequenzen drohen können.

Apotheker bereit für FFP2-Maskenverteilung

BERLIN/DÜSSELDORF (maxi/mün) Eines der wenigen Ergebnisse der jüngsten Ministerpräsidentenkonferenz war die geplante Versorgung von älteren Bürgern mit FFP2-Masken. Nach den Plänen sollen zunächst über 65-Jährige und Menschen mit Vorerkrankungen pro Person 15 höherwertige FFP2-Masken gegen „eine geringe Eigenbeteiligung“ bekommen.

Im Bundesgesundheitsministerium arbeitet man derzeit unter Hochdruck an einer Rechtsverordnung, um den Beschluss umzusetzen, heißt es. Die Juristen feilen auf Grundlage des jüngst verabschiedeten Infektionsschutzgesetzes, damit möglichst Anfang Dezember damit begonnen werden kann, die FFP2-Masken zu verteilen. Die Kosten für die Abgabe übernimmt der Bund.

Die Bundesvereinigung der Deutschen Apothekerverbände (ABDA) ist schon im Gespräch mit dem Ministerium. Aber genaue Regelungen im

Detail müssten noch getroffen werden. Bei der kassenärztlichen Bundesvereinigung heißt es, dass grundsätzlich die Landesregierungen für die Verteilung von Schutzmaterialien im Pandemiefall verantwortlich seien. Die Kassenärztlichen Vereinigungen hätten allerdings während der ersten Phase der Pandemie Materialien für die Arztpraxen besorgt, damit überhaupt Masken, Kittel und

ähnliches ausreichend vorhanden gewesen seien. Ein Sprecher der KV Nordrhein sagte, dass grundsätzlich auch die Arztpraxen Masken an ihre Patienten ausgeben könnten, allerdings werde gerade ein großer Aufwand getrieben, um möglicherweise infizierte Patienten von andere zu trennen. Insofern seien die Praxen keine geeigneten Anlaufstellen, zumal sie über keine Lagermöglich-

keiten verfügten. Selbstverständlich versorge die Apotheke vor Ort die Menschen auch mit FFP2-Masken – unabhängig davon, wer die Kosten trage, sagte ein Sprecher der Apothekekammer Nordrhein. „Im Interesse eines nachhaltigen Vorgehens darf die Abgabe von Gratis-Masken nicht zu einer Überforderung in der Apotheke vor Ort führen. Dass der Aufwand vergütet wird, wäre nur folgerichtig.“

Der gesundheitspolitische Sprecher der Grünen-Landtagsfraktion, Mehrdad Mostofizadeh, begrüßte die Verteilung von FFP2-Masken, wenn sie die Empfänger insbesondere auch in der häuslichen Pflege auch tatsächlich erreichen. „Wenn es aber wieder einmal nur auf dem Papier geschieht, weil die Masken nur in geringer Stückzahl zur Verfügung stehen, wäre es eine weitere Enttäuschung gerade der besonders betroffenen Gruppen“, so der Gesundheitsexperte der Grünen.



Die Verteilung von FFP2-Masken soll Anfang Dezember beginnen. FOTO: DPA

OVG kippt Quarantänepflicht für Auslandsrückkehrer

DÜSSELDORF/MÜNSTER (dpa) Das NRW-Gesundheitsministerium setzt nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in Münster (OVG) die Corona-Einreiseverordnung des Landes außer Kraft. „Da das OVG wesentliche Bedenken gegen die zentralen Regelungen der Verordnung geäußert und sie außer Kraft gesetzt hat, ist die gesamte Verordnung ab sofort nicht mehr anzuwenden“, erklärte eine Sprecherin des Ministeriums am Freitagabend.

Das OVG für NRW in Münster hatte wenige Stunden zuvor die in der Corona-Einreiseverordnung geregelte Quarantänepflicht für Auslandsrückkehrer aus Risikogebieten gekippt. Nach Ansicht des Gerichts hat das Land nicht berücksichtigt, dass Reisende bei der Rückkehr aus Ländern mit geringeren Infektions-

zahlen als an ihrem Wohnort nach der Heimkehr einem höheren Infektionsrisiko ausgesetzt sind. Somit sei die Quarantäne aktuell kein geeignetes Mittel zur Eindämmung der Pandemie in Deutschland, teilte das Gericht am Freitag mit. Der Beschluss des OVG stellt nach Ansicht des NRW-Gesundheitsministeriums das bisherige System des Bundes zur Ausweisung von ausländischen Risikogebieten infrage. Das OVG sei der Auffassung, dass eine Quarantäne nicht gerechtfertigt ist, wenn in den Gebieten des jeweiligen Aufenthalts kein höheres Ansteckungsrisiko als hierzulande bestehe. Derzeit erfolge eine Einordnung als Risikogebiet durch das RKI unabhängig von einem Vergleich mit der jeweiligen Infektionslage in Deutschland. Das NRW-Gesundheitsministerium kündigte an, das Urteil des OVG in den nächsten Tagen auszuwerten.

Frankreich erhöht Druck auf Islamisten

Die Regierung plant neue Gesetze, um radikalen Muslimen die finanzielle Grundlage zu entziehen.

VON KNUT KROHN

PARIS Frankreich reagiert auf die jüngsten Terroranschläge mit Härte. Um besser gegen radikale Islamisten vorgehen zu können, ist ein neuer Gesetzkatalog geplant, dessen Einzelheiten nun bekannt geworden sind. Der Titel lautet „Gesetz zur Stärkung der Prinzipien der Republik“ und soll am 9. Dezember vom Kabinett auf den Weg gebracht werden. Doch es ist klar, dass es in diesem Fall vor allem um den Kampf gegen radikale Strömungen innerhalb der muslimischen Bevölkerung geht.

Bei Messerattacken in Nizza und Paris sind in den vergangenen Wochen mehrere Menschen getötet worden. Die Täter waren in allen Fällen fanatisierte Islamisten. Präsident Emmanuel Macron hatte deshalb angekündigt, den islamistischen Separatismus zurückzudrängen. In den vergangenen Jahren war beobachtet worden, dass sich muslimische Organisationen abschotteten und versuchen, andere Gläubige zu radikalisieren. Das soll nun ein Ende haben.

Ein zentraler Bestandteil der neuen Gesetze wird der Kampf gegen den Hass im Internet sein. Frankreichs Justizminister Eric Dupond-Moretti sagte im Rundfunksender RTL, wer das „Gift“ des Hasses online streue, solle „von einem Strafgericht im Rahmen einer sofortigen Vorführung verurteilt werden“ können. Straffbar macht sich künftig auch, wer „das Leben eines anderen durch Verbreitung von Informationen über dessen Privat- und Familienleben oder seinen Beruf in



Bei den Messerattacken in Nizza Ende Oktober starben rund um die Kirche Notre Dame drei Menschen. Frankreich rief daraufhin die höchste Terrorwarnstufe im Land aus.

FOTO: DANIEL COLE/DPA

Gefahr bringt“, wie es in dem Entwurf zu dem Gesetz heißt. Damit reagiert die Regierung auf die Ermordung des Geschichtslehrers Samuel Paty bei Paris, der Mohammed-Karikaturen im Unterricht gezeigt hatte. Paty war vor seinem Tod online massiv bedroht worden, auch sein Name und die Schule, an der er unterrichtete, wurden veröffentlicht.

Aber auch muslimische Organisationen und vor allem die Moscheen rücken stärker ins Visier. Wenn ein Verein „gegen die Prinzipien und

Werte der Republik“ verstoße, müsse er Subventionen zurückbezahlen oder könne in Zukunft schneller aufgelöst werden. Mit einer sogenannten Anti-Putsch-Vorschrift will die Regierung zudem verhindern, dass Extremisten die Kontrolle über Moscheen in Frankreich erlangen. Nach dem Mord an dem Lehrer Samuel Paty war eine Moschee nördlich von Paris geschlossen worden, die zum Hass aufgerufen haben soll. Die Finanzierung von Moscheen aus dem Ausland, etwa durch die Türkei und

Saudi-Arabien, soll stärker kontrolliert werden.

Verboten werden soll auch, Kinder von den öffentlichen Schulen abzumelden und zu Hause zu unterrichten. In manchen muslimischen Vierteln in großen französischen Städten ist das gängige Praxis. Damit soll verhindert werden, dass schon Kinder von radikalen Predigern beeinflusst werden. Geplant ist, dass die Behörden jedes Kind ab dem Alter von drei Jahren erfassen und sicherstellen, dass „keinem

Kind das Recht auf Bildung entzogen wird“, heißt es in dem Entwurf.

Präsident Emmanuel Macron will aber nicht nur über den neuen Gesetzkatalog den radikalen Islam in Frankreich bekämpfen. In diesen Tagen traf er sich mit dem Rat der Muslime (CFCM), die neun muslimische Organisationen im Land vertreten. Dabei drängte er die Mitglieder, sich so schnell wie möglich auf die zukünftige Ausbildung von Imamen zu einigen, die in französischen Moscheen predigen dürfen. Bisher war es üblich, dass die Geistlichen aus dem Ausland nach Frankreich kamen, doch dieser Praxis soll in Zukunft ein Ende gesetzt werden. Das sei eine Forderung, die schon von mehreren Regierungen erhoben, aber immer wieder verweigert worden sei. Um den zeitlichen Druck zu erhöhen, forderte Macron vom Rat der Muslime, innerhalb von zwei Wochen eine „Charta der republikanischen Werte“ auszuarbeiten, die als Grundlage für ihre zukünftige Arbeit dienen solle. Dabei stellte der französische Staatschef offensichtlich zwei Bedingungen: der politische Islam dürfe keinen Platz in den Moscheen haben und alle Einmischungen aus dem Ausland müssten beendet werden.

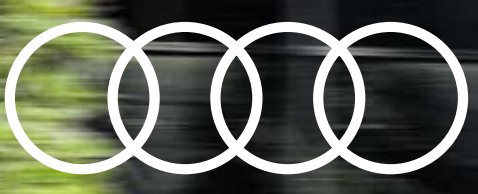
Nach Angaben der Tageszeitung „Le Figaro“ verabschiedete der Präsident die Vertreter der Muslime mit einer deutlichen Mahnung. Emmanuel Macron habe gesagt: „Es wird diejenigen geben, die unterschreiben, und diejenigen, die nicht unterschreiben. Wir werden daraus lernen. Entweder bist du bei der Republik oder du bist nicht bei der Republik.“

EU-Gipfel vertagt: Polen und Ungarn halten an Veto fest

BERLIN (rtr) Nach der neuerlichen Vertagung im Streit über die EU-Finanzien wächst der Druck auf Ungarn und Polen zum Einlenken. Österreichs Außenminister Alexander Schallenberg nannte die Haltung der Regierungen in Budapest und Warschau „unverständlich“. „Gerade jetzt, im Schatten der Pandemie, ist nicht der Zeitpunkt für Blockaden und für das Ausleben nationaler Befindlichkeiten“, sagte Schallenberg dem „Spiegel“ laut Vorabmeldung vom Freitag. Bundeskanzlerin Angela Merkel sagte beim Video-Gipfel der 27 EU-Staats- und Regierungschefs am Donnerstagabend, es werde weiter mit Polen und Ungarn gesprochen. Der Spielraum für einen Kompromiss sei aber begrenzt, betonte sie, nachdem das Thema nach nur 17-minütigen Beratungen vertagt worden war.

Polen und Ungarn blockieren die Freigabe der EU-Finanzplanung bis 2027 im Volumen von insgesamt 1,85 Billionen Euro. Darin enthalten sind auch 750 Milliarden Euro für einen Wiederaufbaufonds zur Überwindung der wirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Pandemie. Anlass der Blockade ist der Wille der anderen EU-Staaten, dass die Auszahlung von EU-Mitteln an die Einhaltung der Rechtsstaatlichkeit geknüpft werden soll.

Auch der slowenische Ministerpräsident Janez Jansa stellte sich am Donnerstagabend allerdings an die Seite Polens und Ungarns und warnte eindringlich davor, dass die Prüfung der Rechtsstaatlichkeit eine Möglichkeit zu politischem Missbrauch öffne. Zunächst soll nun auf Experten-Ebene weiterverhandelt werden.



Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter [audi.de/e-tron-vorteil](https://www.audi.de/e-tron-vorteil)

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

First Lady mit eigenem Beruf

Jill Biden will ihren Job als Lehrerin an einem College auch als Ehefrau des künftigen US-Präsidenten nicht an den Nagel hängen.

VON FRANK HERRMANN

WASHINGTON Worauf sich der Secret Service einstellen muss, wenn Jill Biden als First Lady im Weißen Haus residiert, lässt sich erahnen, wenn man zurückblendet in die Zeit, in der sie die Second Lady war. Die Gattin des Vizepräsidenten. Am Northern Virginia Community College, wo sie Englisch unterrichtete, hatten die Personenschützer, auf deren Begleitung sie nicht verzichten durfte, alles daran zu setzen, nicht weiter aufzufallen. Anzüge waren tabu, lässige Kleidung erwünscht. Die Bodyguards hatten Rucksäcke zu tragen und ansonsten so diskret wie möglich auf dem Flur zu sitzen, Laptop auf den Knien, als wären sie Studenten in einer Pause.

So hat es die Frau, die demnächst den Titel Flotus trägt, First Lady of the United States, selbst einmal erzählt. Man darf bezweifeln, dass nicht trotzdem jeder an dem College im Speckgürtel um Washington wusste, um wen es sich bei den auffällig unauffällig gekleideten Männern handelte. Doch die Tatsache, dass die Second Lady kein großes Gewese um die eigene Person machte, wurde augenzwinkernd honoriert. Studenten und Dozenten nannten sie nur Dr. B.

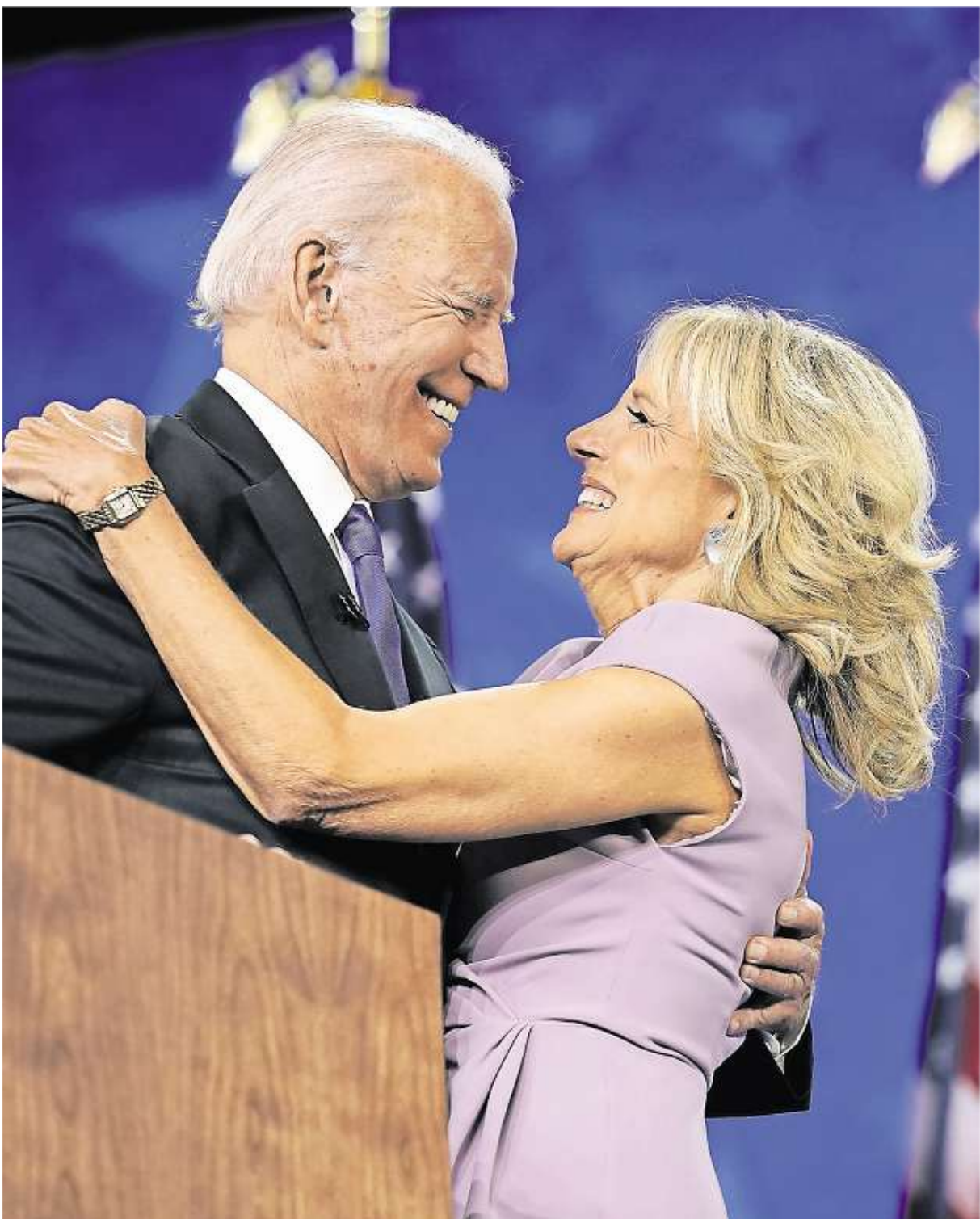
Nun wiederholt sich das Ganze. Bereits vor Monaten hat Jill Biden klargestellt, dass sie nicht daran denkt, ihren Beruf an den Nagel zu hängen, sollte ihr Mann zum Präsidenten gewählt werden. „Falls wir ins Weiße Haus einziehen, werde ich weiter unterrichten“, hat sie in einem Interview mit dem Sender CBS angekündigt. „Es ist wichtig. Und ich will, dass die Leute zu schätzen wissen, was Lehrer leisten.“

Damit ist die 69-Jährige die erste First Lady in der Geschichte der Vereinigten Staaten, die einer Beschäftigung nachgeht, die nichts mit dem Repräsentieren in der Regierungszentrale zu tun hat. Melania Trump, ihre noch amtierende Vor-

gängerin, hat sich ganz auf Letzteres beschränkt. Michelle Obama, einer Juristin, die in Harvard und Princeton studiert hatte, merkte man bisweilen an, wie sehr ihr das traditionelle Rollenspiel auf die Nerven ging. Doch weil sich der konservative Teil Amerikas ohnehin schon rieb an der selbstbewussten Akademikerin und ihr Mann Barack Brücken zum konservativen Amerika zu bauen versuchte, musste sie beruflich zurückstecken. Sich verleugnen, wie Fans sagen, die von ihrer Kandidatur fürs Oval Office träumen.

Jill Biden dagegen lässt keinen Zweifel daran, dass sie sich die Zwangsjacke des Konventionellen nicht anziehen wird. Kaum war ihr Gatte an den Start des Rennens um die Präsidentschaft gegangen, erklärte sie der Zeitschrift Vogue, das Schöne an der Flotus-Rolle sei, dass man sie definieren könne, wie immer man es für richtig halte. Als die Demokraten Joe Biden auf ihrem virtuellen Parteitag ins Duell gegen Donald Trump schickten, meldete sie sich aus einer Schule zu Wort, an der sie eine Zeit lang Englischlehrerin gewesen war. Ohne etwas zu beschönigen, sprach sie von der bedrückenden Stille, die wegen der Pandemie in den Klassenzimmern herrsche, von leeren Korridoren, auf denen es nicht mehr nach Bohnerwachs rieche, von Schülern, deren Unterricht sich nunmehr auf Computerbildschirme beschränke.

Die Rollenverteilung in ihrer Ehe hat die 69-Jährige einmal so beschrieben: Ihr Mann ziehe sie, dem Naturell nach eher introvertiert, aus dem Schneckenhaus, während sie dafür Sorge, dass er mit beiden Beinen auf dem Boden bleibe. Kennengelernt hat sie ihn 1975 bei einem Blinddate, arrangiert von Bidens Bruder Frank, der sie kannte. Jill Jacobs, wie sie damals hieß, war Studentin und frisch von ihrem ersten Mann geschieden, einem College-Footballer, den sie mit 19 Jahren geheiratet hatte. „Joe kam zur



Jill Biden hat ihren Mann Joe im Wahlkampf unterstützt und wird nun neue First Lady der USA. Sie hat bislang aber auch stets Wert auf ihre eigene Karriere als Lehrerin gelegt.

FOTO: ANDREW HARNIK/DPA

INFO

Vier frühere First Ladies der USA leben noch

Anzahl Laut dem Archiv der First Ladies gab es 46 First Ladies und 47 Amtszeiten. Der Unterschied rührt daher, dass Grover Cleveland (geborene Folsom), ebenso wie ihr Ehemann dieses Amt zwei nicht zusammenhängende Amtsperioden lang innehatte und somit doppelt gezählt wird.

Ehemalige Derzeit leben noch vier ehemalige First Ladies: Rosalynn Carter, Ehefrau von Jimmy Carter (39. Präsident), Hillary Clinton, Ehefrau von William J. Clinton (42.), Laura Bush, Ehefrau von George W. Bush (43.) sowie Michelle Obama, Ehefrau von Barack Obama (44.).

Tür rein und trug einen Sportmantel und Slipper“, erzählte sie der Vogue. „Ich dachte, oh Gott, das wird nie was, nicht in einer Million Jahren.“

Kurz vor Weihnachten 1972 war Neilia, Bidens erste Frau, bei einem Autounfall ums Leben gekommen. Die einjährige Tochter Naomi starb auf dem Weg ins Krankenhaus, die Söhne Beau und Hunter überlebten. Dass Jill vier Heiratsanträge Joes ablehnte, bevor sie einwilligte, hatte auch mit den beiden Jungs zu tun. Beau und Hunter hätten schon einmal eine Mutter verloren, „ich konnte nicht riskieren, dass sie noch eine verlieren würden“, schreibt sie in ihren Memoiren. „Um seiner Söhne willen wollte ich mir zu 100 Prozent sicher sein.“ Zudem, begründete sie im Nachhinein ihr damaliges Zögern, habe sie Wert auf ihre eigene Karriere gelegt, zugleich auf ein Leben unterm Radar, nicht auf eines im Scheinwerferlicht. „Ich wäre Jill Biden, die Frau des Senators. Das war erst mal alles ein bisschen viel.“

Trump's juristischer Trick könnte Verfassungskrise auslösen

ATLANTA (FH.) Vergleichbares hat es in der jüngeren amerikanischen Geschichte noch nicht gegeben: Am Freitag zitierte Donald Trump die beiden führenden Republikaner Michigans ins Weiße Haus, um ihnen nahezu legen, dass sie sich über die Entscheidung der Wähler hinwegsetzen sollen. Der eine, Mike Shirkey, ist Chef der stärksten Fraktion im Senat, der andere, Lee Chatfield, Vorsitzender des Repräsentantenhauses des Bundesstaats im Norden der USA.

Das Treffen ist Teil einer Strategie, von der sich der Präsident ver-

spricht, seine Niederlage nachträglich in einen Sieg umzumünzen. Mit juristischen Mitteln ist er bisher nicht weit gekommen. Bis auf zwei Ausnahmen wurden sämtliche Klagen, die seine Anwälte in wahlentscheidenden Swing States einreichten, von den zuständigen Richtern abgeschmettert. Nun bedient sich der Präsident der Macht seines Amtes. Er will Druck auf Parteifreunde ausüben, damit sie das Blatt in Staaten wie Michigan, Arizona oder Georgia zu seinen Gunsten wenden. In Staaten, in denen Joe Biden gewonnen hat und in

deren Lokalparlamenten Republikaner das Sagen haben, sollen sie das Ergebnis des Votums noch kippen. Statt sich bei der Auswahl der Wahlleute nach dem Resultat der Abstimmung zu richten, soll eine konservative Abgeordneten-Mehrheit eigene Elektoren benennen, bevor das Electoral College am 14. Dezember den Präsidenten bestimmt. Nach dem Motto, dass eine außergewöhnliche, unübersichtliche Lage außergewöhnliche Schritte verlangt.

In Michigan beispielsweise erhielt Biden 157.000 Stimmen mehr als Trump. So hartnäckig der Unter-

legene behauptet, in der Autometropole Detroit sei massiv betrogen worden, Beweise, die ein Gericht überzeugen würden, hat er bislang nicht vorgelegt. Sollte sich das Duo Shirkey/Chatfield vor den Karren des Weißen Hauses spannen lassen, liefe es wohl auf eine Verfassungskrise hinaus. Zwar gibt es kaum einen seriösen Experten, der Trump Erfolgchancen zubilligt, doch allein schon der Versuch provoziert heftigen Widerspruch.

Am Donnerstag hatte Trump einen weiteren Rückschlag erlitten. In Georgia, jahrzehntelang eine Hoch-

burg der Republikaner, erklärte die Nachrichtenagentur AP seinen Widersacher zum Sieger des Rennens, nachdem fast fünf Millionen Stimmzettel ein zweites Mal – diesmal von Hand – ausgezählt worden waren. Biden kommt nun auf einen Vorsprung von 12.000 Stimmen. In Pennsylvania, wo Biden nach aktuellem Stand auf 81.000 Stimmen mehr als Trump kommt, fordern Rechtsberater des Verlierers, rund 683.000 in Philadelphia und Pittsburgh abgegebene Briefwahlstimmen für ungültig zu erklären. Zur Begründung heißt es, man habe

Wahlbeobachter bei der Auszählung nicht nah genug herangelassen, als dass eine „echte Inspektion“ möglich gewesen wäre. Rudy Giuliani, der Trumps Anwaltsteam leitet, hatte diese Forderung auf einer Pressekonferenz vorgebracht, die jeder neutrale Beobachter nur bizarr nennen konnte. Während Giuliani von einer Wahlfälschung sprach, an der Venezuela maßgeblich beteiligt sei, tadelte seine Kollegin Jenna Ellis Journalisten, die Belege für Betrugsvorwürfe verlangten. „Ihre Frage ist grundsätzlich falsch, wenn Sie fragen, wo der Beweis ist.“

Österreich plant Massentests für Lehrer und Polizei

WIEN (dpa) In Österreich sollen alle 200.000 Lehrerinnen und Lehrer sowie Betreuungskräfte in Kindergärten auf das Virus getestet werden. Geplant ist dafür das Wochenende, 5./6. Dezember, wenn nach bisherigen Plänen der Corona-Lockdown endet, wie die Regierung am Freitag bekannt gab. Dafür sollen im ganzen Land mehr als 100 Testzentren eingerichtet werden. Direkt danach, am 7. und 8. Dezember, sollen die 40.000 Polizisten getestet werden. Kurz vor Weihnachten könne sich die gesamte österreichische Bevölkerung von neun Millionen Menschen testen lassen, hieß es. Für alle sei die Teilnahme freiwillig, sagte Bundeskanzler Sebastian Kurz. Eine weitere Massentestreihe ist Anfang 2021 geplant, die Behörden sollen bereits sieben Millionen Antigen-Schnelltests geordert haben, bei denen das Ergebnis innerhalb von 15 Minuten vorliegt, hieß es.

Aserbaidshon übernimmt den Bezirk Agdam

MOSKAU (ap) Aserbaidshon hat am Freitag die Kontrolle über den ersten von Armeniern geräumten Bezirk um die Kaukasus-Region Berg-Karabach übernommen. Nachdem Truppen in das an Berg-Karabach angrenzende Agdam einrückten, wandte sich Präsident Ilham Aliyev in einer Rede an die Nation und erklärte: „Heute, mit einem Gefühl unendlichen Stolzes, informiere ich mein Volk über die Befreiung von Agdam. Agdam ist unser!“ Aliyev zufolge wurde die Region wiedererlangt, „ohne einen einzigen Schuss abzugeben oder Verluste zu erleiden“. Das sei ein „großer politischer Erfolg“, der ohne militärische Erfolge in anderen Abschnitten nicht möglich gewesen wäre. Aserbaidshonische Truppen erober-ten in den Ende September ausgebrochenen Kämpfen die strategisch wichtige Stadt Schuscha, womit sich das Blatt zu ihren Gunsten wendete.

Johnson hält trotz Mobbing fest an Innenministerin

LONDON (ap) Der britische Premierminister Boris Johnson hat sich nach einem Untersuchungsbericht über Fehlverhalten seiner Innenministerin hinter Priti Patel gestellt. Der Bericht war zu dem Schluss gekommen, dass Patel den von Ministern geforderten Standards nicht gerecht geworden sei und ihr Verhalten gegenüber Mitarbeitern als Mobbing bezeichnet werden könne. Die Regierung erklärte, der Premierminister habe „volles Vertrauen“ in Patel und betrachte „die Angelegenheit jetzt als erledigt“. Stattdessen reichte der Berater, der die Untersuchung zu Patel geleitet hatte, seinen Rücktritt ein. Alex Allan sagte, er erkenne zwar an, dass der Premierminister darüber entscheiden müsse, ob ein Verstoß gegen die Verhaltensregeln vorliege, könne aber damit nicht weiter als unabhängiger Berater für diese Regeln im Amt bleiben.

Sparen Sie regelmäßig für Ihre Wünsche. Lassen Sie sich keine Gewinnchance entgehen und unterstützen Sie gleichzeitig gemeinnützige Projekte in Ihrer Region.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ps-lose.de oder bei Ihrem Sparkassenberater.

Gehören Sie auch zu den Gewinnern?	
Die Gewinn-Endziffern der PS-Lose November Rheinland:	
250.000 €	8 236 365
50.000 €	318 679
5.000 €	63 598
500 €	02 08
25 €	876 047
5 €	39
2,50 €	3

Herzlichen Glückwunsch! Ohne Gewähr!

Die nächste Auslosung ist am 14. Dezember 2020.

Mit ganz viel Herz für Ihre Region.

PS – die Lotterie der Sparkasse. Sparen, gewinnen und Gutes tun – für Ihre Region.

SIE STELLEN DIE ZEITUNG ZU, WIR STELLEN IHNEN GELD ZU!
JETZT BEWERBEN: WWW.ZUSTELLER.DE/BEWERBUNG

Polizist nach Knie-Einsatz entlastet

Die Festnahme lief laut einer Untersuchung korrekt ab. Die Ermittlungen dauern aber noch an.

VON ALEXANDER ESCH

DÜSSELDORF Eine polizeiinterne Untersuchung des umstrittenen Einsatzes in der Düsseldorfer Altstadt im August kommt zum Ergebnis, dass die Festnahme eines 15-Jährigen nach Vorschrift abgelaufen ist. Für Aufsehen hatte ein in den sozialen Medien verbreitetes Video gesorgt, in dem ein Beamter mit seinem Knie auf den Kopf des auf dem Boden liegenden Jugendlichen drückt. Das Video wurde nach Informationen unserer Redaktion mit dem Smartphone des Festgenommenen von einem Begleiter gefilmt.

Teil des Berichts der Duisburger Polizei, der die vier beteiligten Beamten entlastet, ist das Urteil des Landesamts für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW. Es lautet nach Auskunft der Staatsanwaltschaft Düsseldorf: „Die angewandten Eingriffstechniken entsprechen den in Aus- und Fortbildung vermittelten Techniken.“ Stefan Hausch, Sprecher der aus Neutralitätsgründen eingesetzten Polizei in Duisburg,



Ein Polizist drückt mit dem Knie auf den Kopf des Jugendlichen. FOTO: TWITTER

erklärt zudem, „dass keine disziplinar- oder strafrechtlichen Konsequenzen zu ziehen sind“.

Das Knie habe nach Analyse von Videos auch aus Überwachungskameras stets nur leichten Druck auf den Schädel ausgeübt, um die Person durch Schmerz zu fixieren. Einmal sei das Knie aufgrund

des Widerstands des 15-Jährigen in Richtung Hals gerutscht, da habe der Polizist „sofort entlastet und nachgebessert“. Er habe sogar dem auf dem Rücken des Jugendlichen sitzenden Kommissaranwärter die korrekte Vorgehensweise erklärt.

Nach Informationen unserer Redaktion soll der 15-jährige Intensiv-

täter zuvor die Beamten angegriffen und enormen Widerstand geleistet haben. Er selbst hatte am Abend des Folgetages in einem Krankenhaus angegeben, seine Verletzungen wie Prellungen stammten von dem Polizeieinsatz.

Überwachungskameras hatten den Jugendlichen kurz danach wieder in der Altstadt aufgenommen. Zudem soll er der Polizei am Folgetag aufgefallen sein, weil er in eine Schlägerei im Düsseldorfer Stadtteil Hassels verwickelt war, und den Beamten gegenüber mit dem Einsatz in der Altstadt prahlte. Von dieser Schlägerei könnten auch die Verletzungen stammen.

Abschließend bewerten muss das Geschehen die Staatsanwaltschaft Düsseldorf, auch gegen den Jugendlichen wird ermittelt. Noch sind Fristen für Stellungnahmen der Beteiligten abzuwarten. Der Polizist ist derweil auch auf eigenen Wunsch hin wieder in der Altstadt im Einsatz, wie ein Sprecher der Polizei in Düsseldorf sagt. Er war kurzzeitig „zu seinem eigenen Schutz“ in den Innendienst versetzt worden.

MELDUNGEN

Ratssitzung in Tönisvorst wegen Positiv-Tests vertagt

TÖNISVORST (emy) Die Vorsitzenden der sechs Ratsfraktionen in Tönisvorst (Kreis Viersen) und der neu gewählte Bürgermeister Uwe Leuchtenberg (SPD) befinden sich in Quarantäne. Einer der Lokalpolitiker war nach einer gemeinsamen, vorbereitenden Sitzung am Montag positiv auf das Coronavirus getestet worden. Leuchtenberg verschob daraufhin am Donnerstagnachmittag die für den Abend angesetzte konstituierende Ratssitzung. Die sechs Kontaktpersonen warten nun auf das Ergebnis eines Corona-Tests; ein Schnelltest war negativ ausgefallen.

Fahrer nutzt Führerschein von Zwillingbruder

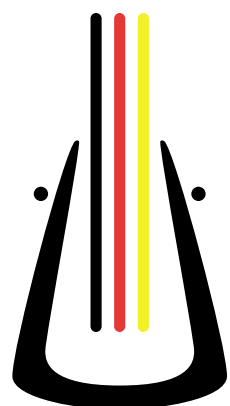
ISERLOHN (dpa) Mit dem Führerschein seines Zwillingbruders ist ein 19 Jahre alter Autofahrer in Iserlohn erwischt worden. Der Name auf dem Kärtchen habe nicht zu den anderen Dokumenten in der Brieftasche gepasst, teilte die Polizei am Freitag mit. Bei der Kontrolle am späten Mittwochabend habe sich herausgestellt, dass der 19-Jährige selbst keine Fahrerlaubnis besitze.

Großer Corona-Ausbruch in Seniorenzentrum

ROMMERSKIRCHEN (peg) Ein Seniorenzentrum in der Gemeinde Rommerskirchen (Rhein-Kreis Neuss) hat sich zu einem Corona-Hotspot entwickelt. 52 der 79 Bewohner des Caritashauses St. Elisabeth wurden seit Anfang November positiv getestet, ebenso acht Mitarbeiter. Drei Bewohner sind bislang an den Folgen der Infektion gestorben, fünf sind derzeit im Krankenhaus.

Oberarzt soll zwei Corona-Patienten getötet haben

ESSEN (dpa) Ein Oberarzt der Essener Uniklinik soll zwei todkranken Männern (47 und 50 Jahre) in deren letzter Lebensphase Medikamente verabreicht haben, die zum sofortigen Tod führten. Die Polizei wirft dem 44-Jährigen Totschlag vor; er kam in Haft. Der Oberarzt habe angegeben, dass er das weitere Leiden des Patienten und seiner Angehörigen beenden wollte. Nach Medien-Informationen handelte es sich bei den beiden gestorbenen Männern um Corona-Patienten, die auf der Covid-19-Station des Uniklinikums behandelt wurden.



MUSIKFEST
DER BUNDESWEHR

25. Sept.
2021
Düsseldorf
ISS DOME

Mehr als
800
Mitwirkende
aus
7 Nationen

POWERED
BY
STREITKRÄFTEBASIS

INTERNATIONALES MILITÄR TATTOO

MUSIKFEST DER BUNDESWEHR

PRÄSENTIERT VON
JOHANNES B. KERNER

Bläck Fööss



Foto: studio157.de / Thomas Ahrendt

westticket.de Tickethotline:
0211-27 4000

www.musikfestbw.de

Gesamtleitung: Leiter Militärmusikdienst der Bundeswehr · Veranstalter: Die Bundeswehr

Dass auch Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt der Brite (46) in einem neuen Lied. Die Pop-Nummer „Can't Stop Christmas“ ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie.



SAMSTAG, 21. NOVEMBER

Betriebsende für Mega-Teleskop

Das riesige Radioteleskop am Arecibo-Observatorium in Puerto Rico wird geschlossen. Das gab die Nationale Wissenschaftsstiftung der USA bekannt. Das Teleskop wird von Wissenschaftlern weltweit zur Erforschung von Planeten und Asteroiden und der Suche nach außerirdischem Leben genutzt. Die Behörde erklärte, der Betrieb des Teleskops – eines der weltgrößten – sei angesichts seiner Beschädigungen zu gefährlich. Im August war ein Kabel gerissen, hatte ein rund 30 Meter großes Loch in die Schüssel geschlagen und die Kuppel darüber beschädigt. Das Teleskop mit der Schüssel von etwa 300 Metern Durchmesser war im Bond-Film „Golden Eye“ und in „Contact“ zu sehen. Es war seit 57 Jahren in Betrieb. Für eine Forschungsarbeit in Arecibo gab es einen Nobelpreis. TEXT/FOTO: AP/DPA



MELDUNGEN

Kannibalismus-Verdacht nach Knochenfund

BERLIN (dpa) Bei einem möglichen Fall von Kannibalismus in Berlin geht die Staatsanwaltschaft von einem Sexualmord aus niederen Beweggründen aus. Der mutmaßliche Täter, ein 41-Jähriger, habe online zu Kannibalismus recherchiert und sich auf einer Dating-Plattform bewegt, wo er zum Opfer Kontakt gehabt habe, teilte ein Behördensprecher mit. In der Wohnung des Verdächtigen seien „einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren gefunden worden. Das 44-jährige Opfer, ein Monteur im Hochleistungsbau, wurde seit der Nacht zum 6. September vermisst. Später wurden Knochen gefunden. Gegen den Mann war schon am Donnerstag Haftbefehl erlassen worden.

Promi-Friseur Udo Walz stirbt mit 76-Jahren

BERLIN (dpa/RP) Der Berliner Starfriseur Udo Walz (FOTO: DPA) ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 76 Jahren. Das wurde der Deutschen Presse-Agentur aus dem Umfeld von Walz bestätigt. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung unter Berufung auf den Ehemann über den Tod des Friseurs berichtet. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach. Ende September war laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz, der an Diabetes litt, im Rollstuhl saß.



38-Millionen-Jackpot: Systemscheine gewinnen

DÜSSELDORF (RP) Unsere Zeitung verlost für die heutige Samstagsziehung drei vorausgefüllte Lotto-Systemscheine (inklusive Super 6 und Spiel 77). Wer heute bis 18.30 Uhr unter Telefon 01379 886644 (50 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, gegebenenfalls abweichende Preise aus dem Mobilfunk) anruft, kann einen der drei Lottoscheine gewinnen. Oder SMS mit dem Kennwort „rplotto“, Leerzeichen, Ihrem Namen und Adresse an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent pro SMS)! Teilnahme ab 18!

Ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen finden Sie auch unter:

www.rp-online.de/teilnahmebedingungen

Corona fördert illegalen Welpenhandel

In der Pandemie entdecken viele ihr Herz für Hunde. Das zieht auch immer mehr unseriöse Anbieter auf den Markt.

VON DELPHINE SACHSENRODER

KÖLN/BONN Die Kölner Familie Münch hat sich ihre Entscheidung für einen Hund gut überlegt. „Das hatte mit der Corona-Krise rein gar nichts zu tun“, sagt Monika Münch. Lange hätten die Eltern mit ihren zwei Kindern das Für und Wider ausführlich diskutiert, Fachbücher gewälzt und sich über Rassen informiert. Am Ende sollte es ein Golden-doodle werden. Die Mischung aus Pudel und Golden Retriever gilt als freundlich, intelligent und leicht erziehbar. „Genau das Richtige für uns als Hunde-Einsteiger“, sagt Münch.

Doch dann kam die Ernüchterung: Von den im Internet ausfindig gemachten Züchtern kam auf Anfragen zum Teil gar keine Antwort, zum Teil gab es horrende Geldforderungen. „3800 Euro wollte ein Anbieter für einen Welpen haben, eine Anzahlung von 250 Euro direkt per Paypal“, sagt Münch. Die Kommunikation lief nur über WhatsApp, von einem Besichtigungstermin zum Kennenlernen zwischen Tier und Mensch war nie die Rede. „Wir wären auch bis zu 200 Kilometer weit für den passenden Hund gefahren“, sagt die Kölnerin. „Aber von den For-

derungen verschiedener Züchter haben wir uns massiv unter Druck gesetzt gefühlt.“ Ihr Eindruck: „Hier geht es nicht um Lebewesen, sondern einfach nur ums Geld.“

Mit Haustieren lässt sich in der Tat gut verdienen. Allein für Futter und Zubehör haben die Deutschen nach Schätzungen des Zentralverbands Zoologischer Fachbetriebe (ZZF) im vergangenen Jahr rund 5,2 Milliarden Euro ausgegeben, etwa 2,4 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Die Corona-Krise hat das Geschäft noch einmal angekurbelt. „Wir erleben einen sehr klaren Anstieg der Nach-

frage“, sagt ein Sprecher des Zubehör-Marktführers Fressnapf.

Das Milliardengeschäft mit den Vierbeinern lockt allerdings zunehmend unseriöse Anbieter auf den Markt. Allein für Hamburg melden Tierschützer seit Mai dieses Jahres mehr als 80 Fälle von illegalem Welpenhandel. „Aufgrund der frühen Trennung von der Mutter und der fehlenden medizinischen Versorgung wie Impfungen sind die Tiere meist krank, viele leiden unter dem oft tödlichen Virus Parvovirose“, heißt es in einer Mitteilung des Deutschen Tierschutz-

bundes mit Sitz in Bonn. Insbesondere vor Weihnachten rechnen die Tierschützer mit einem rapiden Anstieg des Angebots.

Vor allem über Internet-Marktplätze boomt das Geschäft mit den unter qualvollen Bedingungen aufgezogenen Welpen. Eine Tierärztin aus dem Rhein-Sieg-Kreis, die anonym bleiben möchte, kennt die Masche aus Erzählungen ihrer Kunden. „Seit die Grenzen nach dem ersten Lockdown wieder geöffnet wurden, steigt die Zahl der Hunde, die aus dubiosen Quellen aus dem Ausland kommen“, sagt sie. Oft sei den Käufern gar nicht bewusst, dass sie unseriösen Anbietern ins Netz gegangen seien. „Nach ein paar Wochen kommen sie mit dem kranken Hund in die Praxis und sind völlig geschockt, wenn das Tier nur noch eingeschlafert werden kann.“ Auch Tiere mit Verhaltensauffälligkeiten wegen der zu frühen Trennung von der Mutter landeten zunehmend in ihrer Sprechstunde.

„Vor dem spontanen Kauf über Internetportale kann ich nur warnen“, sagt die Veterinärin. Ein seriöser Anbieter führe mit dem Käufer ein Gespräch und lasse ihn Welpen und die Mutter der Hunde besuchen. Die



Welpen aus illegaler Zucht landen oft beim Tierarzt. FOTO: TIERSCHUTZBUND

INFO

Hundehaltung kostet im Jahr mehr als 1000 Euro

Website Der Tierschutzbund listet auf seiner Website die Kosten zur Anschaffung eines Hundes auf.

Kosten Anschaffung aus dem Tierheim etwa 200 Euro, Zubehör insgesamt bis zu 300 Euro, jährlich bis 1200 Euro für Tierarzt, Steuern und Versicherung.

VERASOL
INSPIRATION POINT

GREENLINE TERRASSENÜBERDACHUNG MIT POLYKARBONAT DACHEINDECKUNG

1.349,-
4 X 3 M

DAS BESTE ANGEBOT FÜR EINE ÜBERDACHUNG VON VERASOL!

LASSEN SIE SICH EINFACH BEI UNS INSPIRIEREN.

Wetter: Viele Wolken, kaum Sonnenschein

NRW Es ist stark bewölkt. Vor allem im Münsterland und in Westfalen fällt örtlich etwas Regen. Die Temperaturen erreichen 6 bis 10 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig, in Böen frisch aus Südwest.

AUSSICHTEN

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch
11 6	10 6	11 6	11 6

SONNE & MOND
Angaben für Düsseldorf
☀️ 08:00 🌙 13:52 Vollmond: 30.11.
🌅 16:37 🌄 22:59 Neumond: 14.12.

Düsseldorf Viele Wolken ziehen vorüber, Regen fällt aber aus ihnen nur vereinzelt. Die Sonne hat kaum Chancen. Die Höchstwerte liegen zwischen 8 und 10 Grad. Es weht ein mäßiger Südwestwind.

VERASOL INSPIRATION POINT

- 5/10 JAHRE GARANTIE
- MADE IN GERMANY
- MABANFERTIGUNG MÖGLICH

Im Müldersfeld 10, D-47669 Wachendonk / ☎ 02836 22 88 737
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 09.00 - 18.00 / Sa. 09.00 - 15.00 / So. Schautag 12.00 - 17.00

DEUTSCHLAND heute

Flensburg	8°	Regen
Sylt	11°	Regen
Binz/Rügen	8°	Regen
Hamburg	9°	Regen
Berlin	7°	Regenschauer
Hannover	9°	wollig
Dresden	6°	wollig
Erfurt	7°	wollig
Frankfurt	6°	wollig
Stuttgart	7°	wollig
Nürnberg	5°	wollig
München	6°	wollig
Passau	6°	wollig
Freiburg	5°	wollig
Konstanz	5°	wollig
Zugspitze	-4°	heiter

WELTWETTER heute

Amsterdam	12°	bedeckt
Antalya	21°	sonnig
Bangkok	34°	Gewitter
Johannesburg	19°	Regen
Kairo	21°	heiter
Las Palmas	26°	wollig
London	13°	wollig
Mallorca	17°	wollig
Miami	29°	Regenschauer
Moskau	0°	wollig
New York	14°	wollig
Rio de Janeiro	26°	wollig
Sydney	24°	Regenschauer
Tokio	19°	wollig

EUROPAWETTER

BIOWETTER
Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit entsprechenden Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich vielfach müde und matt.

Verasol Wachendonk
Im Müldersfeld 10
D-47669 Wachendonk
T. 02836 2839 500

www.verasol.de

GESAGT

„Die Zeit heute gibt ja auch viel Anlass für solche Partnerschaften, die überall im Schwange sind, überall diskutiert werden.“

Karl-Ulrich Köhler, Ex-Stahlchef von Thyssenkrupp und neuer Saarstahl-Chef, zu Fusionsmöglichkeiten in der Branche

Wirtschaft

Börse

DAX	Euro	Gold
13137	1,1863	1873
Umlaufrendite	-0,58	0,00 %
Roh-Öl (Brent, \$/Barrel)	44,36	+ 0,43 %
Euro Stoxx 50	3468	+ 0,45 %



FOTO: TK

„Es droht die Verdoppelung des Zusatzbeitrags“

Der Chef der Techniker-Krankenkasse **Jens Baas** spricht im Samstagsinterview über die Schuld der Kliniken am Personalengpass und das Maskentragen im Winter.

Herr Baas, die Zahl der Covid-19-Patienten steigt. Geraten die Kliniken ans Limit?

BAAS In einzelnen Häusern ist die Lage angespannt, aber das System als gesamtes ist derzeit nicht am Limit. Nehmen Sie NRW, hier sind 80 Prozent der Intensivbetten belegt und nur 14 Prozent mit Covid-Patienten. Nicht Betten oder Geräte sind das Problem, sondern fehlendes Personal. Aus meiner eigenen Zeit als Stationsarzt auf einer Intensivstation weiß ich, wie wichtig es für die Beatmung ist, erfahrene Pflegekräfte zu haben.

Wer trägt die Verantwortung für den Personalmangel?

BAAS Das lässt sich pauschal nicht beantworten. In den vergangenen Jahrzehnten ist die Zahl der Ärztinnen und Ärzte gestiegen, während die Zahl der Pflegekräfte konstant geblieben ist. Resultat daraus ist, dass Ärzte als Umsatzbringer, Pflegekräfte jedoch oft eher als Kostenfaktor betrachtet werden. Das ist eine Fehlentwicklung in Richtung eines profitgetriebenen Krankenhausmanagements, die wir seit vielen Jahren kritisieren.

Sollten die Kliniken jetzt auf alle planbaren Operationen verzichten?

BAAS Nein, nicht generell. Es ist nicht sinnvoll, in kleinen Kranken-

häusern Betten für Covid-Patienten freizuhalten. Die Versorgung von Corona-Infizierten sollte nach Möglichkeit in Zentren stattfinden, die über entsprechende Erfahrung mit der Behandlung von Intensivpatienten verfügen.

Was bedeutet die Pandemie für die gesetzlichen Krankenkassen?

BAAS Die eigentlichen Behandlungskosten von Covid-Patienten sind für die Kassen finanzierbar. Das ist auch Aufgabe der Kassen. Anders sieht es bei den Kosten aus, die beispielsweise durch die Rettungsschirme entstehen. Breit angelegte Corona-Tests, der Aufbau von Intensivbetten und der Kauf von Schutzausrüstung – das darf nicht einseitig bei den Beitragszahlern der gesetzlichen Krankenkassen hängenbleiben. Die Pandemie schwächt zudem die Konjunktur, die Beitragseinnahmen werden sinken.

Was heißt das für den Krankenkassenbeitrag 2021?

BAAS Im nächsten Jahr fehlen dem Gesundheitsfonds über 16 Milliarden Euro – nicht nur, aber auch durch die Pandemie. Vom Bund gibt es aber nur fünf Milliarden Zuschuss. Die Lücke müssen die Kassen schließen, die Zusatzbeiträge werden GKV-weit steigen – die Frage ist nur, wann und wie stark. Das Bundesministerium für Gesundheit hat eine Anhebung des durchschnittlichen Zusatzbeitrags um 0,2 Punkte auf 1,3 Prozent festgelegt.

Wie sieht es bei der Techniker-Krankenkasse aus, wo der Zusatzbeitrag bei 0,7 Prozent liegt?

BAAS Das entscheidet die Selbstverwaltung. Ich erwarte, dass auch wir unseren Beitrag erhöhen müssen, aber weiter unter dem Durchschnittssatz aller Krankenkassen bleiben. Ob dies Anfang oder Mitte 2021 erfolgt, ist offen. Das Pro-

blem ist, dass der Gesetzgeber eine Erhöhung erst erlauben will, wenn die Reserven einen bestimmten Schwellenwert unterschreiten. Die Gesetzgebung dazu ist aber noch nicht abgeschlossen. Dies erschwert eine solide Finanzplanung enorm.

Wie geht es 2022 weiter?

BAAS 2022 wird ein hartes Jahr für Kassen und Mitglieder. Ohne Gegensteuern durch den Staat droht eine Verdoppelung des Zusatzbeitrags. Denn dann wird das Loch weit größer sein als 16 Milliarden Euro, und alle Reserven sind verbraucht.

Wie kann man gegensteuern?

BAAS Entweder erhöht der nächste

Gesundheitsminister den Zuschuss an den Gesundheitsfonds gewaltig, oder er wird 2022 deutlich Leistungen kürzen müssen. Möglicherweise erwägt das Ministerium auch, die Pharmaindustrie zu höheren Rabatten zu verpflichten oder höhere Zuzahlungen von Patienten zu nehmen.

Impfstoff-Hersteller haben Studien vorgelegt. Wird bald alles gut?

BAAS Die Studienergebnisse sind vielversprechend, Impfungen im neuen Jahr rücken näher. Doch bis rund 60 Prozent der Bevölkerung geimpft sind, was für eine Herdenimmunsierung nötig ist, wird es dauern. Auch im Winter 2021/2022

werden wir wohl Masken tragen und Abstand halten müssen, wenngleich es hoffentlich entspannter sein wird als in diesem Winter.

Wen soll man zuerst impfen?

BAAS Eine heikle Frage, die in der Gesellschaft diskutiert werden muss. Impft man die Älteren zuerst, weil sie ein hohes Risiko haben, schwer zu erkranken? Oder impft man die Jüngeren zuerst, die vielleicht wegen ihrer vielen Kontakte Superspreader sind? Das muss man emotionsfrei diskutieren und nur danach entscheiden: Womit rette ich die meisten Menschen?

ANTJE HÖNING FÜHRTE DAS INTERVIEW

CORONA-IMPFSTOFF

Biontech und Pfizer beantragen Zulassung

NEW YORK (ap/rtr) Das deutsche Unternehmen Biontech und der US-Pharmakonzern Pfizer haben die Notfallzulassung für den von ihnen entwickelten Impfstoff bei der US-Arzneimittelbehörde FDA beantragt. Bei grünem Licht könne ab Mitte oder Ende Dezember damit begonnen werden, Hochrisikogruppen in den USA zu impfen, teilten beide Unternehmen am Freitag mit. Im Falle einer Genehmigung durch die Behörde sei man bereit, innerhalb weniger Stunden die Auslieferung des Vakzins zu starten. Man habe zudem bereits begonnen, Anträge bei anderen Gesundheitsbehörden weltweit einzureichen. Auch in Europa haben Pfizer und Biontech bereits Schritte für die Bewilligung ihres Impfstoffs eingeleitet, von dem im Dezember bereits die ersten Dosen geliefert werden könnten.

ARBEITSMARKT

Bundestag verlängert Corona-Kurzarbeitergeld

BERLIN (dpa) Auch im nächsten Jahr bekommen Beschäftigte, die länger als drei Monate auf Kurzarbeit sind, ein erhöhtes Kurzarbeitergeld. Der Bundestag hat die entsprechende Sonderregelung in der Corona-Krise am Freitag bis Ende 2021 verlängert. Die Regelung sieht vor, dass das Kurzarbeitergeld ab dem vierten Bezugsmonat 70 statt 60 Prozent des Lohns beträgt – für Berufstätige mit Kindern sind es 77 statt 67 Prozent. Das Gesetz zur Beschäftigungssicherung muss abschließend noch durch den Bundesrat, der jedoch bereits deutlich gemacht hat, dass er keine Einwände gegen die Verlängerung hat.

INFO

Chef der größten deutschen Krankenkasse

Kasse Die Techniker-Krankenkasse hat 8,2 Millionen Mitglieder und 10,7 Millionen Versicherte.

Chef Jens Baas (geboren 1967) studierte Medizin und arbeitete als Chirurg an den Unikliniken Heidelberg und Münster. Seit 2012 ist er TK-Chef.

Koalition einigt sich auf Frauenquote in Vorständen

BERLIN (dpa) Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern müsse künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilte Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe mit.

Der Kompromiss soll kommende Woche den Koalitionsspitzen zur Entscheidung vorgelegt werden. Anschließend würden die Ressortab-

stimmung und die Länder- und Verbändebeteiligung eingeleitet, so dass der Kabinettsbeschluss zeitnah erfolgen könne, teilte Lambrecht mit. Die Quote ist ein wesentlicher Punkt im Führungspositionen-Gesetz – damit würde es erstmals verbindliche Vorgaben für mehr Frauen in Vorständen geben.

Die Arbeitsgruppe hat sich zudem darauf geeinigt, dass es künftig für Unternehmen mit einer Mehrheitsbeteiligung des Bundes eine Aufsichtsratsquote von mindestens 30 Prozent und eine Mindestbeteiligung in Vorständen geben soll.

RWE

Wir machen Strom, mit dem es läuft. Und läuft. Und läuft. Und läuft.

Auto, Handy, Werkbank – nichts läuft mehr ohne Strom. Der Bedarf steigt. Nach sauberem, sicherem und bezahlbarem Strom. Wir machen ihn. Damit es weiterläuft. Die neue RWE. Klimaneutral bis 2040.

rwe.com

RENTEN-SERIE (1/6)

Was am Ende von der Rente bleibt

Immer mehr Rentner zahlen Einkommensteuern, zudem werden Sozialabgaben fällig. Aber auch im Ruhestand kann man sparen.

VON ANTJE HÖNING

DÜSSELDORF Wer in den Ruhestand geht, ist viele seiner Pflichten los. Doch Steuern und Abgaben bleiben. Und immer mehr Rentner müssen Steuern zahlen. Ein Überblick.

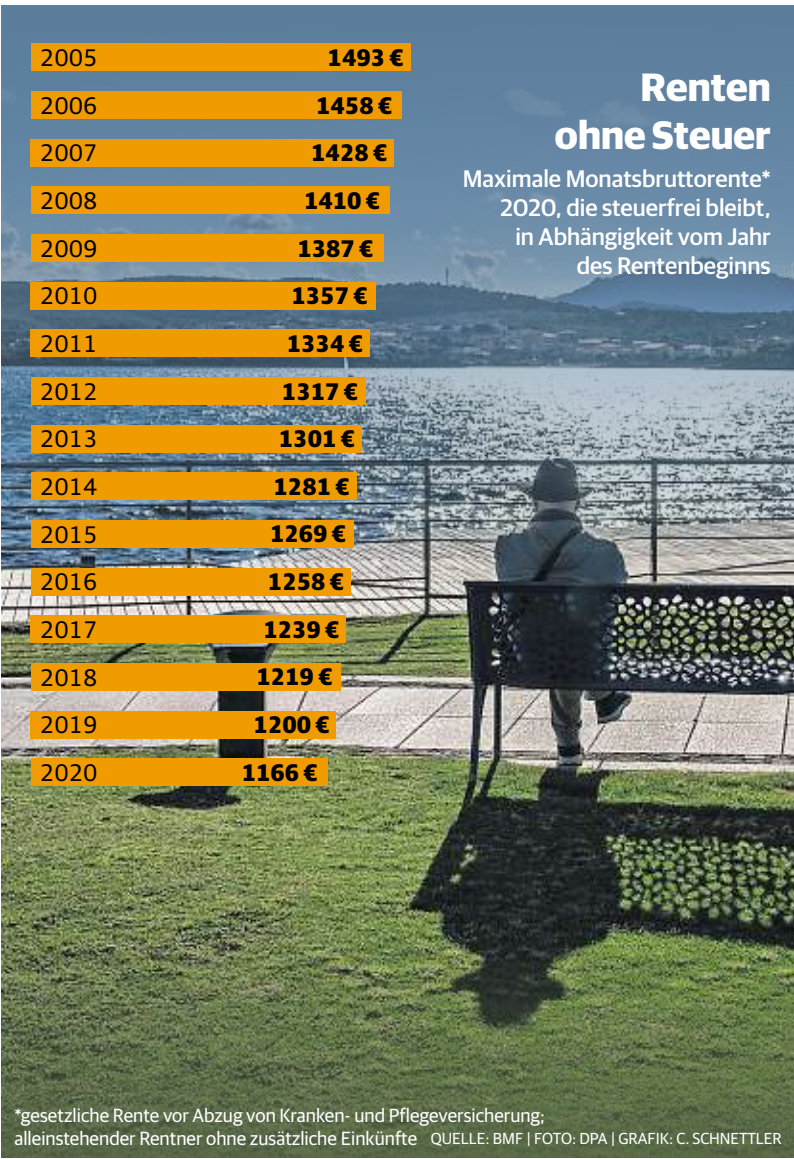
Krankenversicherung Die meisten Rentner sind Pflichtmitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Der allgemeine Beitragssatz beträgt derzeit für alle Krankenkassen 14,6 Prozent. Hiervon tragen die Deutsche Rentenversicherung (DRV) und der Rentner jeweils die Hälfte. Die DRV behält diesen Anteil von der Bruttorente ein und leitet den Gesamtbeitrag an die Kasse weiter. Auch den Zusatzbeitrag teilen sich Rentner und DRV. Hier nehmen die Kassen unterschiedliche Sätze. Vergleichen und Wechseln kann sich lohnen.

Pflegeversicherung Der Beitrag zur sozialen Pflegeversicherung der Rentner liegt zurzeit bei 3,05 Prozent. „Die Beiträge tragen Sie, im Gegensatz zum versicherungspflichtigen Arbeitnehmer, in voller Höhe“, betont die DRV. Die Beiträge werden zusammen mit den Krankenkassen-Beiträgen abgeführt. Kinderlose Rentner, die nach 1939 geboren sind, zahlen zudem einen Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten. Für sie beträgt der Beitragssatz also 3,3 Prozent. Hintergrund: Wer keine potenziellen Beitragszahler großge-

zogen hat, soll finanziell stärker an den Pflegekosten beteiligt werden.

Private Krankenversicherung Hier ist der Beitrag unabhängig vom Einkommen und steigt im Alter oft an. Es gibt aber Wege, die Last zu senken: Zum einen kann man bei seinem Anbieter einen abgespeckten Tarif wählen. Oder man wechselt in den Basis- oder Standardtarif. Hier entsprechen die Leistungen denen der gesetzlichen Kassen. Den Standardtarif, bei dem der Beitrag auf den maximalen GKV-Beitrag begrenzt ist, kann aber nur nutzen, wer vor 2009 Privatpatient wurde.

Steuern In NRW sind über 1,3 Millionen Rentner steuerpflichtig. Und es werden immer mehr: Mit jedem Jahrgang steigt der Teil der Rente, auf den der Fiskus zugreift: Wer bis 2005 Rentner wurde, muss 50 Prozent versteuern. 80 Prozent sind es für die, die 2020 in den Ruhestand gehen. Steuerpflichtig sind Rentner aber nur, wenn ihre Einkünfte über dem jährlichen Grundfreibetrag liegen. Das heißt konkret: Wer in diesem Jahr aus dem Job ausscheidet, bleibt unbehelligt, wenn seine Monatsrente nicht höher als 1166 Euro ist und er keine weiteren Einkünfte hat. Aber auch Senioren können Steuern sparen: Sie können den Werbekosten-Pauschbetrag, Spenden und Mitgliedsbeiträge geltend machen. Wer etwa eine Putzfrau beschäftigt, kann die Kosten als haus-



haltsnahe Dienstleistung angeben. Bei Handwerkerrechnungen kann man 20 Prozent des Arbeitslohns absetzen, maximal 1200 Euro. Hohe Gesundheitsausgaben können als außergewöhnliche Belastung geltend gemacht werden – etwa die Selbstbeteiligung beim Zahnarzt oder die Kosten für die Krankengymnastik, wenn die Kasse sie nicht trägt. Diese Ausgaben müssen jedoch vom Arzt verordnet sein.

Riesterrente Sie ist grundsätzlich steuerpflichtig – unabhängig davon, ob sie als Rente oder Kapital ausbezahlt wird. Kassenpatienten müssen darauf aber keine Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung zahlen, sofern sie pflichtversichert sind. Freiwillig GKV-Versicherte müssen hingegen zahlen.

Betriebsrente Wird die Betriebsrente als Kapital ausgezahlt, ist sie steuerfrei, wenn der Vertrag bis Ende 2004 geschlossen wurde. Bei Verträgen seit 2005 ist sie steuerpflichtig. Rentner können aber ab dem Alter von 64 Jahren einen Altersentlastungsbeitrag steuerlich geltend machen. Zum Ärger der Betroffenen sind Betriebsrenten seit einigen Jahren in der Krankenversicherung voll beitragspflichtig. Seit diesem Jahr gibt es immerhin einen Freibetrag von 159,25 Euro im Monat. Für die Betriebsrente, die darüber hinausgeht, ist aber weiterhin der volle Krankenkassenbeitrag fällig.

INFO



Der Vorsorge-Ordner.

FOTO: RP

Der Vorsorge-Ordner für den Fall der Fälle

Vorsorge-Ordner Wer festlegt, was er zulässt oder ablehnt, rettet seinen Willen in die Zukunft und macht es Angehörigen im Trauerfall leichter. Der Vorsorge-Ordner aus dem RP Shop bietet Platz für persönliche Wünsche und beinhaltet Informationen für sich und die Angehörigen.

Bestellung Preis: 19,95 Euro (zzgl. Versand)
Artikelnummer: 5451424
www.rp-shop.de/vorsorge
Telefonisch: 0211-505-2255
Montag bis Freitag, 8 bis 16 Uhr
Aufgrund des hohen Bestellaufkommens kommt es aktuell zu längeren Lieferzeiten.

Weitere Artikel zum Thema Rente gibt es als Gratis-eBook. Download unter: www.rp-online.de/meinerente

Dienststreisen

Bundesinnenminister setzt Sitzplatz-Regel aus

BERLIN (rtr) Das Bundesinnenministerium setzt vorerst die umstrittene Regelung aus, dass Bundesbedienstete bei Dienstreisen zwei Sitzplätze in Bahn und Flugzeugen für sich buchen dürfen. Das teilte ein Ministeriumssprecher am Freitag mit. Es finde nun in der Bundesregierung eine Debatte statt, ob man die Abstandsvorschriften in Verkehrsmitteln neu regeln solle, so der Sprecher.

Brennstoffmarkt

Die Heizölpreise stabilisieren sich wieder

DÜSSELDORF (eid) Nachdem die erste Aufregung über einen womöglich bald verfügbaren Corona-Impfstoff abgeklungen ist, stabilisieren sich die Ölpreise nach einem starken Anstieg wieder. Heizöl ist diese Woche günstiger, 100 Liter einer 3000-Liter-Partie kosteten im Bundesdurchschnitt auf Basis einer Umfrage in 15 Städten 44,75 Euro und damit 1,50 Euro weniger als in der Vorwoche.

Telefontarife* (call by call) Stand 20.11.20

Die Preise können sich kurzfristig ändern. Tarifsansage ist gesetzlich vorgeschrieben.											
F MO-FR 0-7 Uhr			F MO-FR 7-18 Uhr			F MO-FR 18-20 Uhr			F MO-FR 20-0 Uhr		
Rang	Netzvorwahl	Preis	Rang	Netzvorwahl	Preis	Rang	Netzvorwahl	Preis	Rang	Netzvorwahl	Preis
1	01028	0,10	1	01037	0,40	1	01037	0,40	1	01037	0,40
2	01037	0,40	2	01042	0,95	2	01019	0,48	2	01013	0,94
3	01013	0,94	3	010029	1,15	3	01042	0,95	3	01042	0,95
4	01042	0,95	4	010058	1,39	4	010029	1,15	4	010029	1,15
F SA-SO 6-18 Uhr			F SA-SO 18-21 Uhr			F SA-SO 21-6 Uhr			zu Mobilfunk, MO-SO		
Rang	Netzvorwahl	Preis	Rang	Netzvorwahl	Preis	Rang	Netzvorwahl	Preis	Rang	Netzvorwahl	Preis
1	01037	0,40	1	01037	0,40	1	01037	0,40	1	010058	1,20
2	01042	0,95	2	01042	0,95	2	01013	0,94	2	010057	2,10
3	010029	1,15	3	010029	1,15	3	01042	0,95	3	01027	2,49
4	010058	1,39	4	010058	1,39	4	010029	1,15	4	01077	2,70
O MO-FR 0-7 Uhr			O MO-FR 7-18 Uhr			O MO-FR 18-20 Uhr			O MO-FR 20-0 Uhr		
Rang	Netzvorwahl	Preis	Rang	Netzvorwahl	Preis	Rang	Netzvorwahl	Preis	Rang	Netzvorwahl	Preis
1	01028	0,10	1	01028	1,79	1	01058	1,90	1	01013	0,94
2	01013	0,94	2	01058	1,90	2	01019	3,50	2	01058	1,90
3	01058	1,90	3	01019	3,50	3	01070	7,99	3	01070	1,99
4	01070	1,99	4	01070	7,99	4	01028	8,99	4	01019	3,50
O SA-SO 6-18 Uhr			O SA-SO 18-21 Uhr			O SA-SOv21-6 Uhr			F = Fern O = Ortsgespräche Taktung pro Minute Angaben in Cent/ Minute · Keine Anmeldung erforderlich · Kurzfristige Tarifänderungen möglich Angaben ohne Gewähr Quelle: www.tariftipp.de		
Rang	Netzvorwahl	Preis	Rang	Netzvorwahl	Preis	Rang	Netzvorwahl	Preis			
1	01058	1,90	1	01058	1,90	1	01013	0,94			
2	01019	3,50	2	01019	3,50	2	01058	1,90			
3	01028	4,99	3	01028	4,99	3	01070	1,99	3	01070	1,99
4	01070	7,99	4	01070	7,99	4	01019	3,50	4	01019	3,50
ins Ausland Anbieter ins Festnetz											
nach	Netzvorwahl	Preis	nach	Netzvorwahl	Preis	nach	Netzvorwahl	Preis	nach	Netzvorwahl	Preis
Belgien			Frankreich			Griechenland			Großbritannien		
1	01029	3,20	1	01037	0,50	1	01024	0,69	1	01037	0,30
2	01054	3,60	2	01029	0,83	2	010029	0,70	2	010029	0,93
Italien			Niederlande			Österreich			Polen		
1	01027	0,30	1	01054	0,50	1	01042	0,90	1	01077	0,80
2	010058	0,83	2	010057	1,30	2	01054	1,58	2	010058	1,75
Schweiz			Spanien			Türkei			USA		
1	010029	0,87	1	01030	0,50	1	01024	1,77	1	010029	0,30
2	01027	1,25	2	010029	0,93	2	01077	1,95	2	01030	0,60
Alle Informationen zum Telekommunikationsmarkt sowie Auslandstarife finden Sie unter www.tariftipp.de											

Die schlechteste Vorsorge der Welt: die, die man nur fast gemacht hätte.

Schluss mit Hätte,
Wenn und Aber!

In diesen Zeiten wichtiger denn je:
jetzt Beratungstermin vereinbaren
und für später absichern.

Mehr unter sparkasse.de

Wenn's um Geld geht

FUSSBALL

Vor 70 Jahren stieg das erste DFB-Länderspiel nach dem Zweiten Weltkrieg - noch ohne Nationalhymne. Seite 2

TENNIS

Alexander Zverev verpasst bei den ATP-Finals von London den erhofften Einzug ins Halbfinale. Seite 2

Sport

MEINUNG Der Profifußball hatte schon immer eine Sonderrolle. In Pandemie-Zeiten verstärkt sie sich noch einmal. Denn während die Bundesligisten mit Einnahmeeinbußen kämpfen, ringt manch andere Sportart um nicht weniger als ihr Überleben.

Solidarität ist nur ein billiges Schlagwort



So lange es Fernsehbilder von den Bundesligaspielen gibt, fließt das meiste Geld im Fußball - auch in Corona-Zeiten.

FOTO: ALEXANDER HASSENSTEIN/DPA-POOL

VON ROBERT PETERS

Berufsfußball ist wichtig. Wer das noch nicht wusste, der hat es diesem (ersten) Coronajahr gelernt. Berufsfußball ist so wichtig, dass ihm frühzeitig gestattet wurde, unter besonderen Bedingungen seinen Spielbetrieb fortzuführen. Weil die Profis das Geld aus den TV- und Sponsorenverträgen brauchen, dürfen sie in einer kostspieligen Blase aus Dauertests, Hotel-Quarantäne und Sicherheitsabständen außerhalb der Rasenplätze weiter ihre bezahlten Leibesübungen betreiben.

Sie sollten froh darüber sein. Aber natürlich klagen sie über die Umsatzrückgänge. Die Deutsche Fußball Liga (DFL) hat schon mal vorgerechnet, dass die TV-Gelder für diese Bundesliga-Saison um 100 bis 150 Millionen Euro zurückgehen werden. Und sie glaubt, dass die Gehälter um rund 20 Prozent

sinken werden. Bei den derzeit 1,5 Milliarden Euro, die in der Liga insgesamt für Honorare ausgegeben wird, muss niemand damit rechnen, dass auch nur ein Profi am Hungertuch nagen muss.

Auch in Spanien nicht, wo die Klubs den sehr weiten Gürtel gerade ein bisschen enger schnallen. Der FC Barcelona muss die Personalkosten nach Angaben der Liga von 671,4 Millionen auf 382,7 Millionen Euro reduzieren. Corona lässt die Einnahmen der ganzen Liga auf das bescheidene Sümmchen von 2,33 Milliarden Euro sinken (um 610 Millionen). Und da wird trotzdem noch mehr als in Deutschland gejammert.

Ganz schön ungerecht. Das finden vor allem die Vertreter anderer Sportarten. Sie wissen gar nicht, wie es mit ihnen weitergehen soll. Denn ihre Verträge mit TV-Anstalten und Sponsoren sind im Vergleich zu denen der Fußball-Bundesliga lächerlich, weil der Fußball

im öffentlichen Interesse längst allen uneinholbar davongelaufen ist. Der Basketball-Bundesligist Rasta Vechta kann beispielsweise nur durch einen Zuschuss von 740.000 Euro aus Bundesmitteln überhaupt

INFO

Bundesliga büßt TV-Einnahmen ein

Einnahmen aus internationaler TV-Vermarktung Rund 20 Prozent weniger in der laufenden Saison und etwa 40 Prozent weniger in der kommenden Saison.

Konkrete Zahlen Knapp 200 statt 250 Millionen Euro erlöst in dieser Spielzeit die DFL-Tochtergesellschaft Bundesliga International GmbH. Prognose für die kommende Spielzeit: minus 100 Millionen Euro.

überleben. Das Sümmchen deckt 80 Prozent der kalkulierten Einnahmen aus Ticketverkäufen.

Frank Bohmann, der Geschäftsführer der Handball-Bundesliga, hat über den zweiten Lockdown gesagt, der alle Einnahmen aus Eintrittsgeldern klappt: „Handball, Basketball und Eishockey wird jede Geschäftsgrundlage entzogen.“ Und es ist noch lange nicht heraus, ob es der letzte Lockdown sein wird. Es ist sogar eher unwahrscheinlich.

Weil Staatshilfen für notleidende Sportarten jenseits des Fußballs ebenfalls nicht unendlich sind, könnte die Krise auf lange Sicht ganze Profisportarten von der Bühne spülen – nicht nur bei den TV-Übertragungen, sondern vollständig.

Langfristig ist nur der Profifußball aus sich überlebensfähig. Und dass ihm seine überragende Bedeutung im Fall von Schalke 04 und Eintracht Frankfurt von der Politik sogar noch durch Landesbürgschaften beschei-

nigt wird, ist nicht nur ungerecht, es ist ein Skandal. In einer Gesellschaft, in der Solidarität mehr als ein leeres Wort ist, müssten die Fußball-Klubs nun eigentlich im Sinne der armen Brüder im Handball, Basketball und Eishockey handeln und in ihren Reihen mit der Sammeldose herumgehen.

Aber die Wahrscheinlichkeit, dass sie so handeln, ist gering. Sie brauchen die anderen Sportarten nämlich nicht. Auch in der Fußball-Bundesliga ist Solidarität schließlich nur ein billiges Schlagwort. Seit das TV-Geld allen über Wasser geholfen hat, spielen die ganz Wohlhabenden wieder für sich und wahren vor allem ihren Besitzstand.

Wer kann da tätige Nächstenliebe erwarten? Genau: niemand. Das ist eine tragische, aber im System des kapitalistischen Sports logische Konsequenz aus den Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte. Furchtbar.

Halle von Handball-Erstligist wird Impfzentrum

LUDWIGSHAFEN (dpa) Handball-Bundesligist Eulen Ludwigs-hafen fehlt laut eigener Auskunft aufgrund der Corona-Pandemie ab Dezember eine Halle zur Austragung seiner Heimspiele. „Ich wurde am Dienstag davon telefonisch in Kenntnis gesetzt, dass die Friedrich-Ebert-Halle für die Dauer von wohl einem halben Jahr als Impfzentrum umfunktioniert wird und uns demnach ab dem 1.12.2020 nicht mehr als Heimspielstätte zur Verfügung steht“, schreibt Geschäftsführerin Lisa Heßler in einem offenen Brief auf der Homepage des Clubs. Von dieser Entscheidung sei man „ohne Vorwarnung und Vorahnung“ sowie „ohne jeglichen Ansatzpunkt“ für eine alternative Heimspielstätte überrascht worden.

„Das irritiert, schockiert und stimmt nachdenklich“, schreibt Heßler. Laut der Geschäftsführerin haben andere Bundesliga-Clubs bereits Hilfe angeboten. Man prüfe derzeit, „ob wir dort unsere Spiele wohl wechselnd austragen können.“ In unmittelbarer Nähe befindet sich beispielsweise die SAP Arena in Mannheim, Heimspielstätte der Rhein-Neckar Löwen.

Reyna verlängert beim BVB, Haaland kann spielen

DORTMUND (dpa) Borussia Dortmund hat den Vertrag mit Top-Talent Giovanni Reyna bis zum Sommer 2025 verlängert. Der US-Nationalspieler war erst vor wenigen Tagen volljährig geworden. „Es ist eine Supersache für Dortmund, einen solchen Spieler zu haben“, sagte Trainer Lucien Favre, der den Sohn des früheren Bundesligaspielers Claudio Reyna früh gefördert hat. „Wenn er so weitermacht, wird er enorm wichtig in den nächsten fünf Jahren. Sein Potenzial ist riesengroß.“ Reyna gehört seit Januar zum Profikader und absolvierte seitdem 29 Pflichtspiele (vier Tore). Vor wenigen Tagen debütierte Reyna für das Nationalteam der USA und schoss in seinem zweiten Spiel sein erstes Länderspieltor.

Einem Einsatz von Erling Haaland steht derweil nichts im Weg. „Er ist zu 100 Prozent fit“, sagte Favre. Um den Norweger hatte es nach dessen vorzeitiger Rückkehr vom Nationalteam Verwirrung gegeben. Wegen eines positiven Corona-Befundes im Team hatten die norwegischen Gesundheitsbehörden eine zehntägige häusliche Quarantäne für alle Nationalspieler angeordnet.

Bayern vor Bremen-Spiel mit Engpass im Mittelfeld

MÜNCHEN (dpa) Der FC Bayern muss das Bundesliga-Rekordspiel gegen den SV Werder Bremen ohne Corentin Tolisso und damit ohne einen weiteren defensiven Mittelfeldspieler bestreiten. Der Franzose hatte sich bei der Fußball-Nationalmannschaft verletzt. Er falle wegen muskulärer Probleme aus, sagte Trainer Hansi Flick am Tag vor der Partie am Samstag (15.30 Uhr/Sky). Ob er am Mittwoch in der Champions League gegen RB Salzburg wieder auflaufen könne, müsse man abwarten.

Weil auch der verletzte Nationalspieler Joshua Kimmich weiter für die Sechser-Position fehlt, sehe es dort „aktuell enger aus“, sagte der Coach. Flick ergänzte: „Ich habe da heute schon ein Gedankenspiel, aber das werde ich nicht verraten.“ Der Nord-Süd-Klassiker wird zum 109. Mal in der Bundesliga ausgetragen, das ist die häufigste Paarung der Liga-Geschichte.

Zugleich kündigte Flick an, dass Neuzugang Tanguy Nianzou erstmals im Kader stehen werde. „Er ist auf einem sehr guten Weg“, sagte Flick über den 18 Jahre alten französischen Abwehrspieler, der im Sommer von Paris Saint-Germain in die



Als Tüftler gefordert: Bayern-Trainer Hansi Flick.

FOTO: DPA

Gladbach muss Serienreife jetzt unter Beweis stellen

VON HANNAH GOBRECHT

MÖNCHENGLADBACH Vom siebten Tabellenplatz aus startet Borussia an diesem Wochenende nach der Länderspielpause wieder ins Bundesliga-Rennen. Sechs Partien stehen in diesem Jahr noch an. Und die Fohlen haben in den kommenden Wochen die Chance, sich in der Bundesliga Stück für Stück nach vorne zu pirschen. Die Top-Duelle mit Dortmund (0:3), Leipzig (1:0), und Leverkusen (3:4) sind gelaufen. Ab sofort kommen Gegner, gegen die sich die Mannschaft von Cheftrainer Marco Rose mittlerweile eine Favoritenrolle erarbeitet hat.

Augsburg, Schalke, Freiburg, Hertha, Frankfurt, Hoffenheim – das sind machbare Aufgaben bis Weihnachten. All diese Mannschaften haben die Gladbacher in den vergangenen Jahren sportlich längst überholt, alle stehen aktuell hinter Gladbach und sind in dieser Saison noch nicht richtig in Fahrt gekommen.

In der Hinrunde der vergangenen Saison waren es ebenfalls genau diese Teams, gegen die Borussia sich den Punkte-Speck für die

Beckenbauer für Verbleib von Löw als Bundestrainer

BERLIN (dpa) Franz Beckenbauer hat sich für einen Verbleib von Bundestrainer Joachim Löw ausgesprochen. Der Weltmeister-Trainer von 1990 machte sich zugleich aber auch für ein Comeback von Thomas Müller stark. „Thomas Müller würde die Mannschaft auf Vordermann bringen“, sagte der 75-Jährige der „Bild“. Der schwer angezählte Löw solle aber Trainer bleiben: „Natürlich soll er die EM angehen. Das Spiel hilft ihm am Ende, neue Erkenntnisse zu sammeln.“

FUSSBALL

BUNDESLIGA

8. Spieltag

Samstag, 15.30 Uhr: FC Bayern - Bremen, Bielefeld - Leverkusen, Mönchengladbach - Augsburg, Hoffenheim - Stuttgart, Schalke - Wolfsburg.

18.30 Uhr: Frankfurt - Leipzig.

20.30 Uhr: Hertha BSC - Dortmund.

Sonntag, 15.30 Uhr: Freiburg - Mainz.

18 Uhr: Köln - Union Berlin.

2. BUNDESLIGA

8. Spieltag

Samstag, 13 Uhr: Düsseldorf - Sandhausen, Paderborn - St. Pauli, Kiel - Heidenheim, Braunschweig - Karlsruhe.

Sonntag, 13.30 Uhr: Hamburg - Bochum, Aue - Darmstadt, Würzburg - Hannover, Fürth - Regensburg.

Montag, 20.30 Uhr: Osnabrück - Nürnberg.

Dritte Liga

MSV Duisburg - SC Verl	0:4
1. (1) 1. FC Saarbrücken	10 7 1 2 19: 9 22
2. (2) TSV 1860 München	10 5 2 3 21:12 17
3. (3) FC Ingolstadt	10 5 2 3 14:12 17
4. (11) SC Verl	9 5 1 3 18:10 16
5. (4) Hansa Rostock	9 4 4 1 15: 9 16
6. (5) Türkgücü München	9 4 4 1 17:13 16
7. (6) Dynamo Dresden	10 5 1 4 11:10 16
8. (7) Viktoria Köln	10 5 1 4 14:16 16
9. (8) SV Wehen Wiesbaden	10 4 3 3 16:13 15
10. (9) KFC Uerdingen	10 4 2 4 10:12 14
11. (10) SV Waldhof Mannheim	9 3 4 2 19:15 13
12. (12) Bayern München II	9 3 3 3 15:13 12
13. (13) VfB Lübeck	10 3 2 5 13:16 11
14. (14) Hallescher FC	9 3 2 4 11:18 11
15. (15) FSV Zwickau	9 3 1 5 11:13 10
16. (16) 1. FC Kaiserslautern	10 1 6 3 9:13 9
17. (17) SpVgg Unterhaching	8 3 0 5 7:11 9
18. (18) MSV Duisburg	11 2 3 6 10:19 9
19. (19) 1. FC Magdeburg	10 2 2 6 10:18 8
20. (20) SV Meppen	8 2 0 6 9:17 6

Champions League „angefuttert“ hatte. Nur gegen Schalke und Hertha (beide 0:0) konnten die Borussia damals nicht gewinnen.

Der spektakuläre 5:1-Sieg gegen den FC Augsburg, den kommenden Gegner, katapultierte die Gladbacher vor 13 Monaten sogar an die Tabellenspitze. Dort bissen sie sich bis Mitte Dezember fest und das vor allem deshalb, weil Borussia sich in der Liga extrem gut punktete. Nur zwei Pleiten gab es zwischenzeitlich, die von neun Borussia-Erfolgen inklusive des Heimsieges gegen den FC Bayern umrahmt wurden.

Eine ähnliche Serie mit guter Punkte-Ausbeute brauchen die Borussia nun in der Liga. Denn Bayern, Leipzig, Dortmund und Leverkusen haben sich an der Spitze positioniert. Dort, wo die begehrten Champions-League-Plätze sind, möchte Borussia hin. Doch vor allem die bisherigen zwölf Gegentore sind zu viele für die eigenen Ambitionen. Zudem können die Erfolge im Liga-Alltag noch mal Auftrieb für die Rückspiele in der Königsklasse geben. Das Spiel gegen Augsburg (Samstag, 15.30 Uhr) wird die erste Prüfung dafür sein.

Fadhel Morou verfolgt ehrgeizige Ziele

Der Münchner hat Ende Oktober einen Vertrag beim Fußball-Regionalligisten SV Straelen unterschrieben. Seine Feuerprobe bestand der Linksverteidiger eine knappe Woche später im Spiel gegen den 1. FC Köln II.

VON HEINZ SPÜTZ

STRAELEN Ein glückliches Händchen hat der Fußball-Regionalligist SV Straelen mit der Verpflichtung von Fadhel Morou bewiesen. Die Beflockung auf dem Trikot war vom Aufbügeln vermutlich noch warm, als er am 4. November das erste Mal für seinen neuen Verein beim Auswärtsspiel gegen den 1. FC Köln II auflaufen durfte. Oder besser gesagt: musste.

Doch der Reihe nach: Der 23-jährige Linksverteidiger wurde als Sohn togolesischer Eltern in München geboren. Seine Eltern waren zwei Jahre vorher wegen der politischen Unruhen im westafrikanischen Staat nach Deutschland gekommen.

„Ich bin nicht aus Bayern an den Niederrhein gekommen, um auf der Bank zu versauern“

Fadhel Morou
Neuzugang des SV Straelen

In der Jugend spielte Fadhel Morou für den TuS Geretsried und den FC Stern München. Er war sehr klein, dazu ein Federgewicht und deshalb für andere Vereine eher uninteressant. Das änderte sich während seiner Zeit als U-19-Spieler schlagartig. Sein damaliger Trainer traute ihm eine Laufbahn im Profibereich zu. Im ersten Seniorenjahr schaffte er mit dem FC Unterföhring den Aufstieg in die Regionalliga. Es folgten 60 Regionalliga-Einsätze für Unterföhring, den FC Pipinsried und den FC Memmingen. In der Winterpause der Saison 2019/20 wechselte er nach Wacker Burghausen. Nach nur einem Spiel kam die Corona-Pause.

„In der Regionalliga Bayern wollte ich nicht weiterspielen. Ich möchte mich weiterentwickeln und professioneller trainieren und spielen. Im August habe ich eine Einladung zum Probetraining beim TSV 1860 München erhalten. Beim Löwen-Coach hatte ich gute Karten, einen Vertrag habe ich nicht erhalten.“

In der vertragslosen Zeit hielt sich Fadhel Morou, der in seiner freien Zeit an der Fernuniversität Sportmanagement studiert, mit einem Athletiktrainer fit und konnte bei seinem alten Verein in Unterföhring mittrainieren. „Etwa Ende September rief Benedict Weeks vom SV Straelen bei



Fadhel Morou (rechts) ist noch nicht lange beim Regionalligisten SV Straelen, hat sich aber mittlerweile schon ganz gut an der Römerstraße eingelebt.

RP-FOTO: HEINZ SPÜTZ

mir an“, sagt der Linksfuß. „Er hätte Videos von mir gesehen und ich wäre ein Spieler, den er sucht.“ Der 23-Jährige wurde zu einem Probetraining nach Straelen eingeladen. Fadhel Morou bestätigte den guten Eindruck, den Weeks bereits anhand der Videos von ihm gewonnen hatte. Und dann ging alles recht schnell.

Jannik Stevens, der bei den Straelenern auf der linken Abwehrseite als

gesetzt gilt, zog sich vor dem Spiel in Köln eine Adduktorenverletzung zu und konnte nicht mitwirken. Doch da war ja noch der Neuzugang aus München, der für Stevens als Ersatz verpflichtet worden war und im Spiel gegen Köln über die volle Distanz einspringen musste. In einer vollkommen fremden Mannschaft mit gerade einmal drei gemeinsamen Trainingseinheiten machte er

seine Sache sehr solide. Und nur drei Tage später in der Partie gegen die Sportfreunde Lotte spielte Fadhel Morou wesentlich frecher auf und ließ sein Talent noch mehr durchschimmern.

„Ich lese immer wieder, dass ich als Backup verpflichtet wurde. Aber die Gespräche wurden im Vorfeld ganz anders geführt. Ich denke, dass der Trainer eine Position für mich

INFO

SV Straelen empfängt den SC Wiedenbrück

Aufsteiger-Duell Nach der Corona-Zwangspause rollt beim SV Straelen wieder der Ball. Das Team erwartet am Samstag um 14 Uhr den Mitaufsteiger SC Wiedenbrück. Die Gäste haben drei Zähler mehr als der SVS auf dem Konto, jedoch auch zwei Spiele mehr ausgetragen.

Corona-Tests Aus Sicht des SV Straelen kann die Partie stattfinden. Die am Donnerstag vor dem Training durchgeführte Corona-Schnelltestreihe, deren Ergebnis einen Tag vor dem angesetzten Spieltermin bis 12 Uhr dem Verband gemeldet werden muss, verlief gut. Kein Akteur wurde positiv getestet

Gegner SVS-Trainer Benedict Weeks stellt sich auf einen Gegner ein, der sein Glück in der Offensive suchen wird und mit dem 20-jährigen Phil Beckhoff einen Stürmer in seinen Reihen hat, der mit acht Treffern zu den besten Kickern der Liga zählt.

Personal In der spielfreien Zeit hat sich das Lazarett beim SV Straelen nicht sonderlich gelichtet. Nur Jannik Stevens steht wieder zur Verfügung.

finden wird“, sagt der 23-jährige Abwehrspieler. „Ich bin nicht aus Bayern an den Niederrhein gekommen, um auf der Bank zu versauern. Ich habe das Ziel, so hoch wie möglich Fußball zu spielen. Die Regionalliga West ist dafür die richtige Liga. Sie ist mit den ganzen Traditionsvereinen stärker als die anderen Ligen besetzt.“

Fadhel Morou hat, wie er sagt, beim SV Straelen alles so angetroffen, wie er es sich vorgestellt hat. Er lebt für den Sport, achtet auf gesunde und ausgewogene Ernährung und besucht regelmäßig das Fitness-Studio. Für Hobbys reicht die Zeit nicht, er hat ja noch sein Studium zu bewältigen. Ein Nachwuchszentrum hat er nie besucht. „Ich komme quasi über dem zweiten Bildungsweg“, sagt er.

Fußballer mit FVN-Beschluss einverstanden

Die Entscheidung, die Corona-Pause zu verlängern, ist für Spieler und Trainer keine Überraschung.

VON MAARTEN OVERSTEEGEN

KREIS KLEVE Seit Donnerstagabend ist klar: Die Fußball-Saison der Amateure wird am Niederrhein frühestens am Wochenende 23./24. Januar fortgesetzt. Der Fußball-Verband Niederrhein (FVN) verlängerte, wie berichtet, die seit Anfang November bestehende Saisonunterbrechung. Hintergrund sind die unveränderten hohen Corona-Fallzahlen.

Im Fußball-Kreis Kleve-Geldern stößt die Entscheidung auf großes Verständnis. „Das war keine Überraschung mehr. Eine andere Entscheidung wäre überraschend gewesen“, sagt Sebastian Clarke, Trainer des Bezirksligisten Sportfreunde Broekhuysen. Hätte der Ball im Dezember doch noch rollen sollen, hätte der Spielbetrieb „übers Knie gebrochen“ werden müssen, so Clarke. Im November hatte der 35-Jährige seinen Kickern Laufeinheiten aufgetragen. Im Dezember aber müssten sich die Bezirksliga-Akteure individuell fit halten. „Und dann hoffe ich, dass wir uns im Januar auf dem Platz wiedersehen“, sagt Clarke.

Daniel Beine, Trainer des Bezirksligisten Viktoria Goch, schickt seine Spieler nun in eine dreiwöchige Winterpause. Mitte Dezember will der Coach wieder ins Lauftraining einsteigen. Doch Beine warnt



Sebastian Kaul, Trainer der SGE Bedburg-Hau, befürchtet, dass am Ende nur die Hinrunde gewertet werden könnte.

RP-ARCHIVFOTO: KLAUS-DIETER STADE

auch: „Ich glaube nicht daran, dass wir im Januar schon wieder spielen. Immerhin kommen an den Feiertagen nochmal viele Leute zusammen, was das Infektionsgeschehen beeinflussen könnte.“

Sebastian Kaul hatte seinen Fußballern in den vergangenen Wochen noch Trainingspläne geschrieben. „Es gibt eben doch einige Spieler, die die Motivation der Trainer brauchen“, sagt der Coach des Lan-

desligisten SGE Bedburg-Hau. Es sei auch angedacht, zeitnah gemeinsam per Videokonferenz zu trainieren. „Da geht es auch um den sozialen Austausch und darum, dass die Jungs sich einfach mal wiedersehen“, sagt Kaul.

Er geht aktuell nicht mehr davon aus, dass die Landesliga-Saison wie geplant bis Juni durchgezogen wird. „Im Vorfeld war schon einmal die Rede davon, dass nur bis zur Halbse-

rie gewertet wird. Das erscheint mir jetzt immer wahrscheinlicher“, sagt Kaul. Dann hätte die SGE nur noch fünf Partien auf dem Programm stehen. Als Tabellenachter ist das Team auf gutem Wege zum Klassenerhalt.

Deutlich ungünstiger wäre die Regelung für den Tabellenletzten RSV Praest. „Wir haben den Saisonstart verschlafen. Wenn tatsächlich nur die Hinrunde gewertet würde, hätten wir bei fünf Spielen kaum mehr eine Chance, den Rückstand aufzuholen“, sagt Trainer Roland Kock. Dabei sei er durchaus zuversichtlich, dass sein Team noch zur Aufholjagd in der Landesliga blasen könne. Dennoch hält Kock den FVN-Beschluss, die Saisonpause zu verlängern, für folgerichtig: „Jetzt wissen die Vereine zumindest, woran sie sind.“ Er halte seine Spieler dazu an, sich in den kommenden Wochen individuell fit zu halten.

Auch Fabio Forster, Kapitän des Oberligisten 1. FC Kleve, könne die Entscheidung des FVN nachvollziehen. Allerdings sagt er auch: „Grundsätzlich kann man natürlich darüber diskutieren, ob alle gesellschaftliche Bereiche ähnlich behandelt werden müssen. Letztlich hoffe ich einfach auf einen halbwegs positiven Jahresabschluss mit niedrigeren Infektionszahlen auf allen Ebenen.“

Umfrage zum Gehalt von Amateurligisten gestartet

NIEDERRHEIN (RP) Das stiftungsfinanzierte Journalismus-Projekt Correctiv hat eine große, bundesweite Recherche gestartet, um herauszufinden, wie viel Amateurligisten verdienen. Inzwischen haben sich schon mehr als 1000 Spieler durch die Online-Umfrage geklickt. Sie haben dabei die Liga eingetragen, in der sie auflaufen, und das Honorar beziffert, das sie dafür erhalten. Manche bekommen gar nichts. Andere werden teilweise vierstellig entlohnt.

Im Internet können Hobbykicker unter correctiv.org/bezahlkultur dabei helfen, ein erstes Bild über das Geldverdienen im Amateurligisten zu zeichnen. In der Befragung geht es darum, wie viel die Vereine ihren Spielern zahlen, wie sie zahlen und wie sich das Geld auf das Vereinsleben auswirkt. Reporter des gemeinnützigen Recherchezentrums Correctiv und der Produktionsfirma Eye-Opening-Media, die im Auftrag der ARD arbeitet, haben die Umfrage aufgesetzt. Jeder Spieler kann anonym daran teilnehmen, aber auch seinen Namen hinterlassen.

Vor allem ist Platz dafür, die eigenen Erfahrungen und Ansichten zu schildern. Erste Berichte aus dem Inneren des Amateurligisten sind bereits eingegangen. Wenn Mäzene plötzlich Mannschaften finan-

Tischtennis: WTTV setzt Nachholspiele ab Januar an

NIEDERRHEIN (WS) Obwohl noch unklar ist, ob und wann der Spielbetrieb wieder aufgenommen werden kann, hat der Westdeutsche Tischtennis-Verband (WTTV) die Termine für die Hinrunden-Partien, die bis zur Unterbrechung der Saison noch nicht ausgetragen wurden, nun veröffentlicht. Noch vor anderen Verbänden hatte der WTTV am 25. Oktober beschlossen, die ab diesem Zeitpunkt in diesem Jahr vorgesehenen Spiele auszusetzen und die Saison in einer einfachen Runde zu den Rückserien-Terminen fortzuführen – falls es die Corona-Beschränkungen erlauben.

Dass gespielt werden kann, davon gehen derzeit Werner Almesberger und Lars Czichun als Verantwortliche für den Spielbetrieb im Verband aus. Man möchte den Klubs damit ein gewisses Maß an Planungssicherheit vermitteln. Im neuen Terminplan wurden die an den ersten fünf Spieltagen auf später verlegten Partien im Januar und der ersten Februar-Hälfte angesetzt, während anschließend ab März alle in der Hinrunde noch offenen Begegnungen ausgetragen werden sollen.

Für allgemeine Verunsicherung sorgt allerdings der Beschluss, dass die zu Saisonbeginn festgelegte Auf- und Abstiegsregelung volle Gültigkeit behält, obwohl nur eine einfache Runde gespielt wird. In manchen Vereinen erhalten dadurch die noch ausstehenden Spiele eine erheblich größere Bedeutung, was den Auf- oder Abstieg angeht.

Erschwerend kommt hinzu, dass durch die Hallenschließungen im November kein Training möglich ist und dies im Tischtennis auch nicht durch Heimarbeit ersetzt werden kann. Zudem muss man von einigen positiven Corona-Tests in den Vereinen ausgehen, wodurch die Zwangspause weiter verlängert würde oder Mannschaften in wichtigen Spielen zusätzlich geschwächt würden.



Im Tischtennis wird nur noch eine Einfach-Runde gespielt.

FOTO: PIXABAY

ziell füttern und die besten Spieler der Region holen, wirbelt das die Ligen sportlich durcheinander – und sorgt offenbar manchmal auch für Frust im eigenen Klub. Ist das schlicht gesunder Wettbewerb, da jeder Sponsoren suchen und Zugänge aus höheren Ligen verpflichten kann? Oder eifert der Amateursport hier zu sehr den Profis nach, und die ehrenamtlichen Helfer in den Klubs verlieren die Freude, weil sie kaum mehr die Spieler der ersten Mannschaft kennen?

Das Geld, das in die Amateurligen fließt, könnte zudem die verschiedenen Spieler-Generationen in unterschiedlichem Maß beeinflussen. Lässt sich der Nachwuchs, der in die Senioren-Teams strebt, heute stärker finanziell reizen, als das vor zehn oder 15 Jahren der Fall war? Einige Trainer und Sportliche Leiter, die sich schon an der Befragung beteiligt haben, schildern solche Eindrücke.

Bis Ende November kann jede Spielerin und jeder Spieler noch mitmachen – und dabei helfen, den Amateurligisten erstmals finanziell zu vermessen.

Die Befragung ist eine Kooperation zwischen Correctiv und Eye-Opening-Media. Amateurligisten können sich hier beteiligen: correctiv.org/bezahlkultur

GRENZLAND POST

BLICKPUNKT GOCH

Im Kita-Büro geht's nur noch um Corona.
Seite C 3

KLEVE GOCH KALKAR

BEDBURG-HAU KRANENBURG UEDER

LOKALE KULTUR

Theater zu verschenken.
Seite C 4

RHEINISCHE POST

Feuerwerksverbot sorgt für Bedenken in Kranenburg

Die Niederlande haben den Verkauf und das Abbrennen von Feuerwerk verboten - nicht aber den Besitz oder die Einfuhr aus Deutschland. Bleibt der Ansturm in Kranenburg dieses Jahr aus? Oder kommen sogar noch mehr, weil es zu Hause keine Pyrotechnik zu kaufen gibt?

VON MARKUS PLÜM

KRANENBURG Jahr für Jahr gleichen sich die Bilder in Kranenburg: In den Tagen vor dem Jahreswechsel stehen Menschen vor den Supermärkten Schlange, Autofahrer drehen auf den Parkplätzen mehrere Runden, um eine freie Lücke zu finden. Alles nur, um sich dann der größten Herausforderung zu stellen: Feuerwerkskörper einzukaufen. Denn die kleine Grenzgemeinde ist für viele Niederländer die Einkaufsstadt, wenn es darum geht, sich mit Raketen, Böllern und Co. für die Silvesternacht einzudecken. Dieses Jahr aber ist alles anders.

Denn die niederländische Regierung hat als erste in Europa aufgrund der Corona-Pandemie den Verkauf und das Zünden von Feuerwerksartikeln verboten. Damit soll verhindert werden, dass auf Pflege- und Rettungskräfte noch mehr Arbeit zukommt. Der Haken an der Sache: Der Besitz dieser Artikel wurde nicht verboten. Und auch die Einfuhr von Feuerwerk aus Deutschland soll nicht kontrolliert werden, kündigte die niederländische Regierung an.

Ist es in diesem Jahr in Kranenburg also ruhiger als sonst? Oder wird es sogar noch voller als in den Vorjahren – weil die

Niederländer in ihrer Heimat kein Feuerwerk kaufen können? Die Sorge in den grenznahen deutschen Kommunen wächst. Denn sie befürchten, dass nicht nur mehr Niederländer als sonst kommen, sondern dass sie die Feuerwerkskörper auch auf deutschem Gebiet zünden. Bei Unfällen würde entsprechend auch hiesiges Rettungspersonal zum Einsatz kommen müssen.

Zuletzt hatte sich daher auch NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) für ein Verbot in NRW ausgesprochen. Die jeweilige Umsetzung läge aber im Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Die Gemeinde Kranenburg würde damit allerdings vor weitere Probleme gestellt. „Wir als Gemeinde sehen uns nicht in der Lage, hier vor Ort ein Verkaufsverbot zu verhängen. Denn wir müssten den Händlern auch eine finanzielle Ausgleichsleistung zahlen. Und das ist nicht machbar“, sagt Hauptamtsleiter Norbert Jansen. Die niederländische Regierung hingegen hat entschieden, die Feuerwerksindustrie mit insgesamt 40 Millionen Euro zu unterstützen.

Daher habe sich Kranenburgs Bürgermeister Ferdinand Böhmer in den vergangenen Tagen bereits in einem Brief nach Düsseldorf auf das

Problem aufmerksam gemacht, berichtet Jansen. Zumal ein lokales Verkaufsverbot nach Ansicht der Gemeindeverwaltung kaum eine Wirkung hätte – die niederländischen Kunden würden dann wohl nach Goch, Kleve oder Emmerich ausweichen, sollten die dortigen Behörden kein Verkaufsverbot verhängen. So dürften sich in Kranenburg in den Tagen nach Weihnachten wohl wieder lange Auto- und Menschenglangen vor den Verkaufsstellen bilden. Nicht nur auf der Hauptstraße in Wyler, wo ein Lagerverkauf Jahr für Jahr Rückstaus teilweise bis nach Nimwegen verursacht, sondern unter anderem auch vor der Aldi-Filiale an der Großen Haag.

Beim Discount-Riesen aus Mülheim an der Ruhr überlegt man derzeit noch, wie man mit der neuen Situation umgehen wird. „Auch wenn die Silvesterfeier in diesem Jahr eher klein ausfallen wird, rechnen wir mit einer entsprechenden Nachfrage“, sagt Carina Loose aus der Pressestelle von Aldi Süd. „Inwiefern sich das Feuerwerksverbot in den Niederlanden auf die Nachfrage in unseren Filialen in den Grenzgebieten auswirken wird, können wir noch nicht absehen. Wir beobachten die Entwicklungen aber sehr genau.“ Man werde aber voraus-

sichtlich nicht nur Sicherheitspersonal einsetzen, das einen geregelten Ablauf und die Einhaltung der Hygienemaßnahmen sicherstellen soll, sondern auch elektronische Systeme zur Steuerung der Kundenanzahl in den Filialen.

Der Kreispolizei Kleve sind derzeit die Hände gebunden, um mögliche Auswüchse präventiv zu verhindern. Dagegen, dass Niederländer über die Grenze fahren, um das Verkaufsverbot in ihrem Heimatland zu umgehen, habe man keine Handhabe, heißt es auf Nachfrage aus der Pressestelle. Und die Ahndung von möglichen Vergehen beim Abbrennen der Feuerwerksartikel sei dann auch Aufgabe der kommunalen Ordnungsämter.

Die Stimmung in Kranenburg kurz vor dem Jahreswechsel könnte also durchaus explosiv werden – und das im wahrsten Wortsinn.



FOTO: DPA

Corona: 76 neue Infektionen im Kreis Kleve

KREISKLEVE (RP) Dem Kreisgesundheitsamt lagen am Freitag insgesamt 2950 bestätigte Corona-Infektionen seit Beginn der Pandemie vor. Das sind 76 mehr als am Donnerstag.

Von den 2950 Indexfällen sind 138 (+2) in Bedburg-Hau, 356 (+3) in Emmerich, 435 (+8) in Geldern, 348 (+6) in Goch, 78 (+3) in Issum, 101 (+7) in Kalkar, 87 (+3) in Kerken, 266 (+7) in Kervlaer, 457 (+19) in Kleve, 98 (+2) in Kranenburg, 176 (+1) in Rees, 42 (+/-0) in Rheurdt, 166 (+8) in Straelen, 62 (+1) in Uedem, 49 (+3) in Wachtendonk und 91 (+1) in Weeze.

Von den insgesamt 2950 bestätigten Fällen gelten 2536 Personen (+47) als genesen; 68 Personen sind verstorben. Die 68. verstorbene Person kommt aus Kleve und ist Mitte 80. Zu Vorerkrankungen ist dem Gesundheitsamt nichts bekannt. Im Kreisgebiet befinden sich 28 (+3) Personen im Krankenhaus.

Jeweils einen Corona-Indexfall gibt es in Bedburg-Hau in der LVR-Dietrich-Bonhoeffer-Schule, in Kalkar im Jan-Joest-Gymnasium, in Kleve in der Gesamtschule am Forstgarten sowie in Uedem in der Geschwister Devries Grundschule. Die betroffenen Personen stehen unter Quarantäne. Die 7-Tage-Inzidenz liegt bei 104,3 (+1,9).

Anzeige

POHLAND.de
Hörsysteme
Meisterfachbetriebe

Sie finden uns gut in Kleve Goch Kervlaer Kranenburg Uedem

KLEINER hat's KEINER

QR-Code

Parteien uneinig: Was würde ein Kreisdirektor kosten?

VON LUDWIG KRAUSE

KREIS KLEVE Wie teuer ein neuer Kreisdirektor werden würde, darüber gehen die Meinungen bei den Parteien auseinander. Die CDU rechnet mit einem Mehraufwand von mehreren 100.000 Euro jährlich, auf die volle Amtszeit gerechnet warnt

CDU-Fraktionsvorsitzender Paul Düllings von Kosten in Höhe von zwei Millionen Euro. Schließlich seien noch weitere Aufwendungen zu berücksichtigen, etwa für ein Sekretariat.

Zahlen, die der FDP-Fraktionsvorsitzende Ralf Klapdor so nicht nachvollziehen könne, wie er sagt.

Man wolle keinen Sonderweg gehen – sondern nur einrichten, was fast alle anderen Kreise auch haben, sagt Klapdor. Es gehe um eine generelle Strukturveränderung. Die Kosten-Diskussion halte er da für schief. „Über den Punkt kann ja man sachlich im Kreistag diskutieren“, sagt Klapdor.

Im Kreis-Haushalt sei auch bereits eine Stelle, die nach der Landesbesoldungsordnung B4 bezahlt wird, ausgewiesen. Das sind laut Besoldungstabelle für Beamte in Nordrhein-Westfalen 8.786,07 Euro an Grundgehalt im Monat. Die Diskussion darüber, um welche Stelle es sich genau handelt, wolle er im Zweifel

in nichtöffentlicher Sitzung führen. „Ich rede in solch einem Zusammenhang nicht gerne in der Öffentlichkeit über Namen“, sagt Klapdor. Aber es sei jene B4-Stelle, die man künftig auch für die Finanzierung eines Kreisdirektors nutzen wolle.

Falls es sich dabei um die Stelle der allgemeinen Vertreterin der Landrä-

tin handelt, wäre diese von Zandra Boxnick ausgefüllt. Dann wäre auch bereits ein Sekretariat vorhanden. Möchten die Parteien die Stelle aber kostenneutral besetzen, müsste Boxnick neue Kreisdirektorin werden. Ansonsten hätte man eine Beamtin zu viel in der Rechnung. Es gibt also durchaus noch Fragezeichen.

RE-USED
SECOND LIFE COTTON

REPLAY
HYPERFLEX

www.braun.co Rudol Braun GmbH & Co. KG Neumarkt 2-4 · 47441 Moers · Tel. 0 28 41 / 105-0 · Mo. - Fr. 9:30 - 19:00 Uhr samstags - 18:00 Uhr

Jeans, Jeans, Jeans

in riesiger Top-Marken-Vielfalt bei B-16 im Erdgeschoss

FÜR SIE Replay „NEW LUZ“
Bio-Baumwolle, Hyperflex, Skinny-fit, Vintage-wash, in Medium Blue, Gr: W 26"-31", L 30"+32" **155,96**

FÜR SIE Levi's® „RIB CAGE“
99% Baumwolle, Straight, formstabil, verkürzte Länge, in Clean Light Blue, Gr: W 25"-30" **116,97**

FÜR SIE Pepe „REGENT“
Powerstretch, Skinny-fit, hohe Leibhöhe, in Black coated, Gr: W 26"-31", L 30"+32" **97,47**

FÜR IHN Replay „ANBASS“
12oz Powerstretch-Denim, destroyed & repaired, in Medium Blue, Gr: W 30"-36", L 32"+34" **165,71**

FÜR IHN Diesel „D-STRAKT“
Selvedge-Stretch-Denim, ultrasoft, Moon washed, in Medium Grey, Gr: W 29"-36", L 30"+32" **146,21**

FÜR IHN G-Star „D-STAQ“
5-Pocket, Elito-Superstretch, 8-fach Indigo-gefärbt, in Medium Blue, Gr: W 29"-36", L 32"+34" **126,71**

Slow-Fashion und Nachhaltigkeit, das sind die neuen Jeans-Trends: geringerer Wasserverbrauch, fair gehandelte oder recycelte Baumwolle und mehrfach verwendete Nieten tragen einen Teil zum Schutz von Mensch und Umwelt bei.

Ob Skinny-fit, Boot Cut, Loose-fit oder klassische 5-Pocket-Form bei B-16 im Erdgeschoss findet Ihr Eure neue Lieblingsjeans – herzlich willkommen!



Braun

MOERS
im Haus

Das individuelle Mode+Sport-Center

Schon 50 Soldaten aus Kalkar im Corona-Einsatz

KALKAR (Iukra) Insgesamt 50 Soldaten aus Kalkar und Uedem befinden sich mittlerweile in den verschiedenen Gesundheitsämtern, um die dortigen Mitarbeiter zu unterstützen. Weitere Soldaten des Standortes stehen in Bereitschaft, um bei weiteren Anfragen schnell abmarschbereit zu sein, wie es in einer Mitteilung heißt. Nach Hagen, Wuppertal und Kleve unterstützen die Soldaten jetzt auch das Gesundheitsamt des Rhein-Kreis Neuss in Grevenbroich im Rahmen der Kontaktverfolgung. Zehn Soldaten des Zentrums Luftoperationen haben dort kürzlich ihren Dienst zum Kampf gegen das Coronavirus aufgenommen. Sie stocken ein Kontingent aus Köln auf. Begrüßt wurde die Truppe dort auch durch NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann. Dieser hatte gemeinsam mit dem Inspekteur der Streitkräftebasis, Generalleutnant Martin Schelleis, das Amt besucht und dabei die Bedeutung der Unterstützung durch die Bundeswehr unterstrichen: „Sie tragen mit ihrem Einsatz erheblich dazu bei, Infektionsketten zu unterbrechen und dadurch die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen.“

Kleve: Viele Häuser älter als 50 Jahre

KLEVE (mgr) Der Baubestand in Kleve ist vergleichsweise alt: 11.760 Ein- und Zweifamilienhäuser sind im Schnitt 50 Jahre und lediglich 391 sind zehn Jahre und jünger, sagt das statistische Landesamt it.nrw. „Das sind also gerade einmal drei Prozent. An dem relativ hohen Durchschnittsalter kann man erkennen, dass hier noch ein großes Potenzial für die Senkung des Energieverbrauchs schlummert“, sagt André Rodieck, Gebietsleiter des Bausparkasse der Sparkassen LBS. Rodieck rechnet vor, dass ein 130-Quadratmeter-Haus, das vor 1977 gebaut und nicht saniert wurde mindestens 2600 Liter Öl für Heizung und Warmwasser im Jahr braucht. Heute liege der Standard bei einem Vergleichswert von etwa 5,5 Litern Heizöl pro Quadratmeter, also 715 Litern für ein 130-qm-Eigenheim. Er rät, zu sanieren.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ kleve@rheinische-post.de
☎ 02821 59821

f RP Kleve

💻 rp-online.de/messenger
FAX 02821 59828

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: medienberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt

Buchhandlung-Hintzen,
Hagsche Straße 46-48, 47533 Kleve



RHEINISCHE POST

Redaktion Kleve:
Nassauerstraße 1, 47533 Kleve; Redaktionsleitung: Ludwig Krause; Vertretung: Matthias Grass; Sport: Joachim Schwenk.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementrückstellungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

FAKTEN & HINTERGRUND

Ex-Soldat kämpft um Versicherung

Jan van Schöll diente als Hauptfeldwebel der Reserve. Doch eine Multiple Sklerose stoppte die Karriere bei der Bundeswehr. Seitdem kämpft der Klever um eine bezahlbare Krankenversicherung. Nun will er zurück in Arbeit.

VON MAARTEN OVERSTEEGEN

KLEVE Jan van Schöll hat alles gegeben. Der 39-Jährige wandte sich mit seinem Problem nicht nur an die gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen, sondern auch an die Bundeswehr, die Politik und die Sozialdienste. Doch bislang habe er überall auf Granit gebissen, so der Klever. „Nun blieb mir nur noch der Schritt in die Öffentlichkeit“, sagt van Schöll. Hinter ihm liegt eine verzwickte Geschichte. Der berufliche Werdegang in der Bundeswehr schien bereits vorgezeichnet zu sein. Van Schöll diente als Feldkoch in der Bundeswehr, avancierte zum Hauptfeldwebel der Reserve. An Stationen in Emmerich, Wesel und Bremen bildete er bereits andere Feldköche aus. Das Ziel war klar: Der gebürtige Griether wollte Berufssoldat werden und ins Ausland, vorzugsweise nach Afghanistan.

Doch aus den Plänen wurde nichts. 2007 erfuhr der Zeitsoldat, dass er an Multipler Sklerose erkrankt ist. „Durch die Diagnose sind meine beruflichen Vorstellungen geplatzt. Seitdem hat sich mein Leben komplett gedreht“, sagt van Schöll. Die Auswirkungen der chronischen Erkrankung des Nervensystems wurden zusehends einschneidender, seit 2012 sitzt Jan van Schöll im Rollstuhl. Als Zeitsoldat musste er sich damit beschäftigen, wie es beruflich nach der Zeit beim Bund weitergehen soll. So ließ er sich bei einer Krankenkasse zum Sozialversicherungsfachangestellten umschulen – mit Erfolg. Eine langfristige Anstellung fand er jedoch nicht. 2016 lief zudem seine Zeit bei der Bundeswehr aus. Als ehemaliger Zeitsoldat erhält van Schöll nun eine Erwerbsminderungsrente. Fünf Mal in der Woche muss er zur Therapie. Ein Bandscheibenvorfall 2011 und ein Bruch des Lendenwirbels im Sommer 2019 haben den gesundheitlichen Zustand weiter verschlechtert.

Seit vier Jahren ist der Ex-Kamerad auch Mitglied einer privaten Krankenversicherung. Immerhin, so hoffte er, würde diese ihn umfangreicher bei der Inanspruchnahme von Heil- und Rehamaßnahmen unterstützen. Doch die Kosten ließen aus dem Ruder, so van Schöll, der den Pflegegrad drei hat. Für die Versicherung mitsamt zahlreicher Zuschläge zahlt er aktuell knapp 1100 Euro im Monat. Die Erwerbs-



Jan van Schoell bekommt keine gesetzliche Krankenversicherung – jetzt möchte er zurück in den Arbeitsmarkt.

RP-FOTO: MARKUS VAN OFFERN

minderungsrente beträgt wiederum 1200 Euro pro Monat. „Da bleibt also praktisch nichts mehr übrig. Mittlerweile sehe ich meine Ersparnisse aus der Bundeswehr-Zeit dahinschmelzen“, sagt Jan van Schöll. So würde der Klever gerne in die gesetzliche Krankenversicherung wechseln.

Doch der Übergang wurde ihm verwehrt. Zum Hintergrund: Wer sich einmal für die private Krankenversicherung entschieden hat, hat es häufig schwer, danach wieder in eine gesetzliche Krankenversicherung einzutreten. Dafür sieht die Gesetzgebung strenge Voraussetzungen vor. Schließlich soll so die sogenannte „Rosinenpickerei“ ausgeschlossen werden. Junge Menschen könnten sich in jungem Alter und mit gutem Gesundheitszustand preisgünstig bei einem privaten Anbieter versichern und im höheren Alter zu einer gesetzlichen Krankenkasse zurückkehren. Im Dezember

INFO

Das Gesetz kam für van Schöll zu spät

Hintergrund Die Krankenversicherung nach dem Ende der Dienstzeit wurde für ausscheidende Soldaten auf Zeit 2018 völlig neu geregelt.

Regelung Seit Januar 2019 haben alle ausscheidenden Zeitsoldaten mit Dienstzeitende ab dem 31. Dezember 2018 ein Zugangsrecht zur gesetzlichen Krankenversicherung - unabhängig vom Alter und der Vorversicherung.

Folge Eine rückwirkende Anwendung des Gesetzes ist aber nicht möglich. Das bestätigte der Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages jüngst in einem Brief an Jan van Schöll.

2018 aber verabschiedete der Bundestag das „GKV-Versichertenentlastungsgesetz“, das 2019 in Kraft getreten ist. Ex-Feldwebel Jan van Schöll knüpfte damals Hoffnung. Zeitsoldaten haben seitdem ein Beitrittsrecht zur freiwilligen Mitgliedschaft in der gesetzlichen Krankenversicherung.

Das Problem für van Schöll aber blieb mit der Gesetzesänderung. Rückwirkend trat das Gesetz nämlich nicht in Kraft. „Ich konnte und durfte mich nie entscheiden. Nach meiner Zeit beim Bund blieb mir nur die private Krankenversicherung“, sagt van Schöll. Doch der Ex-Soldat gab nicht auf. Er wandte sich an Krankenkassen, mit einer Eingabe an den Petitionsausschuss des Bundestages und an den Sozialdienst der Bundeswehr. Die Reaktion? Ernüchternd. Er sei ein bedauernder Einzelfall, hieß es immer wieder, so van Schöll. Eine Einzelfallentscheidung habe man ihm nie

in Aussicht gestellt. „Natürlich fühle ich mich von den unterschiedlichen Stellen im Stich gelassen“, sagt er.

Nun wird Jan van Schöll einen anderen Weg bestreiten. Er will schnellstmöglich zurück auf den Arbeitsmarkt – und so das Recht auf die Rückkehr in die gesetzliche Krankenversicherung erzwingen. Wer nämlich sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist, hat ein Recht auf den Beitritt. Doch die Suche nach Arbeit gestaltet sich bislang schwierig. Aufgrund seiner körperlichen Einschränkungen wäre aktuell wohl nur Home-Office-Arbeit am Küchentisch möglich. „Ich habe unglaublich große Lust, endlich wieder etwas zu machen und zu arbeiten. Im Kopf bin ich total fit – und für den Ruhestand deutlich zu jung. Ich hoffe, jetzt auch über den Gang an die Öffentlichkeit einen Unternehmer zu finden, der bereit ist, mir eine echte berufliche Chance zu geben“, sagt Jan van Schöll.

THEMENWOCHE MÜLL UND UMWELTSCHUTZ

Abfälle, die wir nicht sehen

Die Kreis-Abfallwirtschaftsgesellschaft beteiligt sich an europäischer Aktionswoche.

KREIS KLEVE (pm) Die Beratung der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Kleve (KKA) beteiligt sich auch in diesem Jahr an der Europäischen Woche der Abfallvermeidung, die am Samstag, 21. November beginnt. Die Aktionswoche bietet in jedem Jahr die Gelegenheit, Projekte und Alternativen zur Wegwerfgesellschaft vorzustellen. In diesem Jahr lautet das Thema: „Invisible waste – Abfälle, die wir nicht sehen“.

In den vergangenen Jahren hatten die Aktionen zur Abfallvermeidungswoche immer vor Ort in Schulen und Kindergärten stattgefunden. Aufgrund der Corona-Pandemie wird das Angebot in diesem Jahr allerdings auf ein digitales umgestellt. Alle weiterführenden Schulen im Kreis Kleve wurden angeschrieben, auf der KKA-Homepage sind vielfältige Informationen zum Wochen-Thema hinterlegt.

Abfälle, die wir nicht sehen, sind vielfältig – und kommen daher auch häufiger vor, als gemeinhin angenommen: Lebensmittelreste, die schon auf dem Acker ent-

stehen, weil die Erzeugnisse optischen Qualitätsansprüchen nicht genügen. Unerwünschte Nebenprodukte, die „unsichtbar“ sind, weil sie oftmals in weit entfernten Ländern anfallen – beispielsweise giftige Schlämme bei der Aluminiumproduktion. Oder Abfälle wie Mikroplastik, das sich in Shampoos befindet, aus synthetischen Textilien ausgewaschen wird oder durch Reifenabrieb auf der Straße entsteht und mit bloßem Auge nicht erkennbar ist. Alle diese nahezu unsichtbaren Partikel landen im Abwasser oder mit dem Regenwasser in Flüssen und letztendlich im Meer. Schätzungsweise rund 13.000 Tonnen an Mikrokunststoffen landen pro Jahr allein im Mittelmeer.

Über diese und weitere unsichtbaren Abfälle soll im Rahmen der Themenwoche informiert und aufgeklärt werden. Die von der KKA angeschriebenen weiterführenden Schulen sind nun aufgefordert, sich mit dem diesjährigen Thema auseinanderzusetzen. Als Hilfestellung diene das umfangreiche Informationsangebot auf der Homepage der

KKA sowie ein von der Abfallberatung konzipiertes Arbeitsblatt. Bis zum 31. Januar 2021 können die Klassen die Ergebnisse oder auch eigene kreative Vorschläge an die Abfallberatung senden.

Damit auch möglichst viele Schulen und Jugendliche teilnehmen, hat sich die KKA noch einen guten Zweck überlegt: Für alle Einsendungen, die bis zum Ende der Frist eingehen, wird im Gegenzug für jeden teilnehmenden Schüler ein Euro an die Tafel des jeweiligen Ortes gespendet. „Die Tafeln helfen nicht nur Menschen, die in Not geraten sind, sondern leisten mit ihrer Arbeit auch einen aktiven Beitrag gegen Lebensmittelverschwendung“, heißt es in der entsprechenden Mitteilung der KKA.

Auf der Internetseite der KKA sind Hintergrundinformationen, nützliche Tipps und Hinweise zur Abfallvermeidung aufgelistet. Unter anderem ist dort auch die Ausstellung der Abfallberatung „Verwenden statt Verschwenden“ in digitaler Form zu sehen: **www.kkagmbh.de**.

CO₂-Ausstoß in Kleve: 40 Prozent aus Haushalten

VON MATTHIAS GRASS

KLEVE Künftig müssen Stadt und Politik bei Planungen besser aufs Klima achten, erklärte Kleves Umweltmanager Christian Bomblat im neuen Ausschuss für Klima-, Umwelt- und Naturschutz. Das betreffe Windschneisen, die Bomblat als „Luftleitbahnen“ bezeichnet, sowie Hitze-Inseln und vor allem die Wasserführung in der Stadt. So stehen künftig die Neubauten des Konrad-Adenauer-Gymnasiums und des Theodor-Brauer-Haus in einer solchen Luftleitbahn. Auch bei der Überplanung des alten Hallenbadgeländes müsse man darauf achten, erklärt Bomblat. Was aber nicht bedeute, dass man da gar nicht mehr bauen solle. „Wir müssen uns dann intensiv über Dachbegrünungen unterhalten“, sagt er. Ganz wichtig sei der Wasserhaushalt: In Kleve sinke seit Jahren nachweislich der Wasserpegel und es gelte dringend, mehr Wasser in der Fläche zu halten und zu versickern. Das gelte auch für die Niederung. Deshalb begrüßte er den Bau von Senken in der Düffel durch die Nabu.

Schlecht sehe Kleve bei regenerati-

ver Energie aus: Die Kreisstadt ist das Schlusslicht im Kreis. Das liegt vor allem an den fehlenden Windkraftanlagen. Bomblat erklärte, dass eine Windkraftanlage so viel Strom erzeugte, wie 300 bis 700 Solardächer. „Darüber sollte man nachdenken, wenn man gegen Windkraftanlagen ist“, sagt der Klimamanager. Auf Nachfrage von Benedict Schroers (CDU) erklärte Kleves Technischer Beigeordneter Jürgen Rauer, dass die Stadt noch im juristischen Verfahren um den Bau einer Windkraftanlage stehe, man also noch Hoffnung habe, dass sie gebaut werden könne.

Mit Blick auf die von Bomblat vorgestellten CO₂-Daten Kleves sei die Beratung der Bürger wichtig, sagte Daniel Rütter von der FDP. 40 Prozent des CO₂-Ausstoßes in der Stadt komme aus den Privathaushalten. 29 jeweils aus der Industrie und 29 vom Verkehr, zwei Prozent aus städtischen Einrichtungen. „Wir müssen die Haushalte mit ins Boot holen“, sagte Verena Krauledat (Grüne). Bomblat und Rauer erklärten, dass die Verwaltung bei Anfragen der Bürger ein offenes Ohr habe.

Im Kita-Büro geht's nur noch um Corona

Seit Mitte März gibt es in den Kindergärten keine Normalität mehr. Komplett zu, Notgruppe, Quarantäne, Gruppen schließen, Mitarbeiter testen – Ralf Booth von der Kita St. Martin in Pfalzdorf ist zum Corona-Manager geworden.

VON ANJA SETTNIK

GOCH-PFALZDORF In seinem kleinen Büro lehnt eine Gitarre am Regal, auf dem Notenständer wartet ein Liederheft darauf, genutzt zu werden. Doch das ganz normale vorweihnachtliche Kindergarten-Programm geht an Ralf Booth, dem Leiter des Familienzentrums St. Martin Pfalzdorf, derzeit weitgehend vorbei. Im Grunde seit dem 15. März, dem Beginn des ersten Corona-Lockdown, kennen Booth und seine Kollegen in anderen Einrichtungen praktisch keine Normalität mehr. Von der kompletten Schließung der Kitas über Notgruppen bis zur heutigen Situation mit individuellen Quarantäne-Regelungen hängen sie sich von Woche zu Woche.

Wer – beispielsweise – auf die Internetseite der Stadt Goch schaut, kann sich im „Corona-Dash-Board“ einen Eindruck von der Lage an den Schulen und Kitas verschaffen. Allein in der vergangenen Woche waren da der St.-Martinus-Kindergarten Pfalzdorf, die Leni-Valk-Realschule, das Familienzentrum Sterntaler, die Kita St. Maria Magdalena, die Grundschule Arnold Janssen, die Kita Am Sandthof und die Evangelische integrative Kindertagesstätte aufgeführt. Überall gab es Infizierte und daraus resultierende Maßnahmen, die jeweils in enger Abstimmung mit dem Kreisgesundheitsamt getroffen wurden. Mal wurden Einrichtungen für einen oder mehrere Tage komplett geschlossen, mal einzelne Klassen oder Gruppen, mal mussten „alle Kontaktpersonen“ zu Hause bleiben.

Beim Besuch unserer Redaktion (mit Mundschutz und auf Abstand) hat Ralf Booth, der die inklusiv arbeitende Kita in Pfalzdorf seit 27 Jahren leitet, gerade sein tägliches Corona-Programm erledigt. Alle Eltern wissen, wie der Stand der Dinge ist, er weiß, dass zwei der vier Gruppen samt des benötigten Personals



Ralf Booth arbeitet gerne mit Kindern – derzeit ist er aber auch als Corona-Manager gefragt.

RP-FOTO: GOTTFRIED EVERS

in Betrieb sind, die andere Hälfte des Kindergartens liegt im Dunkeln – wo niemand ist, kann man Strom sparen. In seiner Kita war es eine Therapeutin, die positiv getestet wurde. „Keine Partymaus“, wie Booth betont; jeden könne es treffen, und meist bleibe unklar, wo man sich infiziert hat. „Dass es diesmal eine Therapeutin war, macht es etwas kompliziert, weil wir zwei integrative Gruppen haben und die Kollegin mit den behinderten Kindern beider Gruppen arbeitet. Sie hat dann natürlich auch mit den anderen Kindern aus diesen Gruppen Kontakt, deshalb haben wir erst einmal beide Gruppen geschlossen. Auch das übliche Personal dieser Gruppen bleibt

natürlich erst einmal zu Hause.“

Dem Gesundheitsamt des Kreises drückt Booth große Anerkennung aus: „Die Information und Absprache funktioniert sehr gut, zügig und ohne Hektik, das hilft sehr.“ Am Freitag war ein Test-Team des Kreises im Kindergarten, um alle Kategorie-1-Personen – Kinder, Erzieher und Therapeuten – zu testen. Die Kinder mit Behinderungen in der Schmetterlingsgruppe bleiben bis zum 27. November weg, ebenso die von Behinderung bedrohten Kleinen aus der Mäusegruppe. Die Regelkinder, die ebenfalls der Mäuse-Gruppe angehören, dürfen, wenn ihr Test negativ ausfällt, ab dem 24. November wiederkommen.

Was sagen die Eltern zu dieser Situation? „Es gibt sehr vorsichtige Leute und andere, die Probleme mit der Betreuung haben und sehr darauf aus sind, ihre Kinder weiter in die Kita bringen zu können. Eltern, die ihre Kleinen zu Hause versorgen müssen, können dies ihren Arbeitgebern mitteilen. Ein Anrecht darauf, zu Hause zu bleiben, haben Eltern allerdings nur, wenn die Kinder Kategorie-A-Kontakte sind. Wenn die Quarantäne nur vorsichtshalber verhängt wurde, können Eltern versuchen, vom Amt eine entsprechende Bestätigung zu bekommen.“

Der studierte Bildungs- und Erziehungswissenschaftler Booth, der

INFO

In Kitas sind die Masken keine Pflicht

Kinder Insgesamt 82 Jungen und Mädchen besuchen die inklusive Kindertagesstätte St. Martinus hinter der Pfalzdorfer Pfarrkirche, 69 bleiben über Mittag.

Gruppen In zwei der vier Kita-Gruppen wird inklusiv gearbeitet; diese beiden Gruppen sind derzeit von Quarantäne betroffen.

Sicherheit Kinder und Personal müssen keine Masken tragen. Nur, wer für sich ein Risiko sieht (etwa Über-60-Jährige) kann selbst entscheiden, den Mund-Nasenschutz zu nutzen. Abholende Eltern dürfen nicht in die Gruppenräume, aber mit Maske auf den Flur.

Tests Bis Weihnachten besteht ein freiwilliges und kostenloses 14-tägiges Testangebot des Landes für Kita-Personal.

Polizei sucht mit Fahndungsfoto nach Ladendieb

GOCH (RP) Mit einem Fahndungsbild sucht die Polizei nach einem verhinderten Ladendieb, der bereits am 25. Juli um 15.45 Uhr in einem Geschäft an der Voßstraße zuschlagen wollte. Als der Täter ertappt wurde und flüchten wollte, versuchte ein Angestellter, den Dieb aufzuhalten und wurde dabei leicht an der Hand verletzt. Die Kripo sucht nun im Rahmen einer Öffentlichkeitsfahndung mit einem Foto nach dem unbekannten Täter. Zeugen, die Angaben zu der abgebildeten Person machen können, werden gebeten, sich bei der Kripo Goch unter der Telefonnummer 02823 1080 zu melden.



Gustav-Adolf-Schule: Film und Flyer

GOCH (RP) Die Gustav-Adolf-Schule informiert Eltern der künftigen Fünftklässler mit Flyern und Briefen. Diese wurden in den 4. Klassen der Grundschulen verteilt. Gerne hätte sich die Schule „live“ bei einem Tag der offenen Tür präsentiert – dieses ist aufgrund des Corona-Infektionsgeschehens jedoch nicht möglich. Um sich einen Eindruck verschaffen zu können, wird ab dem 4. Dezember auf der Homepage der Schule (www.hs-gustav-adolf-goch.de) ein Film zu sehen sein, den Jugendliche der Klasse 9 im Rahmen eines Projekts gedreht haben. Ein virtueller Rundgang durch das Gebäude, Szenen aus dem Unterricht sowie Kurztinterviews vermitteln Eindrücke. Bei Fragen: 02823-93400 oder info@hauptschule-goch.de.

SO STIMMT'S

Rainer Weber wurde falsch zitiert

UEDEM (cat) In den Bericht über die Verurteilung von Rainer Weber als Uedemer Bürgermeister hat sich ein Fehler eingeschlichen. Weber war zitiert worden mit der Aussage: „Auch wenn ich weiß, dass sich die CDU schon seit längerem einen anderen Bürgermeister wünscht.“ Tatsächlich hatte er gesagt: „Auch wenn ich weiß, dass sich der ein oder andere aus der Politik schon seit längerem einen anderen Bürgermeister wünscht.“ Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

Diakonie: Immer noch Engpässe bei Schutzmasken

GOCH (lukra) Die Diakonie im Kirchenkreis Kleve mit Sitz in Goch hat jetzt eine Lieferung von 1000 FFP-2 Masken für pflegerisches Personal und 2000 sogenannte „Community-Masken“, einfacher Mund-Nasen Schutz aus Bundesbeständen erreicht. Die Diakonie benötigt diese Masken, um ihre Arbeit an und

mit Pflegekunden, Gästen der Tagespflege und mit Nutzern des Ambulanten Betreuten Wohnens hygienisch sicher durchführen zu können.

„Die 1000 FFP-2 Masken reichen bei uns nicht mal einen Monat, mit den Community-Masken schaffen wir es zwei Monate weiter“, sagt der stellvertretende Pflegedienstleiter

der Diakonie, Jörg Schlonsok. Obwohl die Pandemie seit März 2020 wütet, seien Engpässe bei Schutzmaterialien immer noch nicht abgestellt. „Wir müssen ständig neu schauen, wo wir geeignete Masken zu einem akzeptablen Preis bestellen können“, so Schlonsok.

Bundesgesundheitsminister Jens

Spahn formuliert im Anschreiben zu den Masken, dass in den letzten Monaten erhebliche Fortschritte bei der Versorgung des Gesundheitsbereichs und der Pflege in Deutschland mit persönlicher Schutzausrüstung erzielt werden konnten. Die Lieferung könne nur eine Ergänzung sein, so Spahn. Sie könne die mög-

lichst frühzeitige und vorausschauende Beschaffung von Schutzausrüstung durch Einrichtungen und Träger in den kommenden Monaten nicht ersetzen. Die Funktionsfähigkeit der gelieferten Masken ist bis Dezember 2021 gegeben, bei der Diakonie werden sie bereits ein Jahr vorher aufgebraucht sein.

RHEINISCHE POST RP ONLINE



LESEN | HÖREN | ANSCHAUEN | INTERAGIEREN

FÜR UNSERE ABONNENTEN
rp-online.de/komplett



Das Komplett-Paket.

MACHEN SIE MEHR AUS IHRER ZEITUNG!

Als Abonnent haben Sie **ohne Zusatzkosten** Zugriff auf unsere digitalen Angebote.

Nutzen Sie die komplette Produktvielfalt:

- Zugriff auf alle RP+ Artikel auf rp-online.de
- Audio-Artikel: Jeden Tag die besten 5 Artikel vertont
- ePaper-Ausgabe bereits am Vorabend lesen
- Digitale Sonntagsausgabe

JETZT ZUGANG AKTIVIEREN rp-online.de/komplett oder 0211 505-1111

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

BERGISCHE MORGENPOST

SOLINGER MORGENPOST

Noch kein Abonnent? rp-online.de/komplett-paket oder 0211 505-2060

Künstler sind wegen Corona am Existenzminimum

KREIS KLEVE/GOCH (mgr) Die Kulturszene auch am Niederrhein ist hart von Corona betroffen: Künstler stehen ohne Einnahmen da, Galeristen können keine Ausstellungen organisieren, auf deren Eröffnung Gäste oft auch die Käufer sind, bildenden Künstlern fehlt der Austausch. „Wenn man in diesem Jahr nicht gerade an seine Sammler Werke direkt aus dem Atelier verkaufen konnte, nicht ein auskömmliches Stipendium zugesprochen bekam oder einen der wenigen Kunst-am-Bau-Wettbewerbe gewonnen hat, dann wird es hart mit den vielen Beschränkungen“, sagt Nicole Peters, Künstlerin mit Atelier in Goch-Asperden. Dass die Hilfen für diejenigen, die Beschränkungen zum Wohle aller in Kauf nehmen, dabei selber aber gerade um ihre Existenz bangen, noch nicht auskömmlich gelöst sind, verdeutliche die Erklärung der Allianz der Freien Künste, so Peters.

Angesichts der prekären Einkommenssituation der Betroffenen sei die beschlossene Pauschale in Höhe von 25 Prozent des durchschnittlichen monatlichen Umsatzes viel zu niedrig und führt in den Künsten zu Mini-Zuschüssen. „Bei der Mehrheit der Künstler und Kunstschaffenden übersteigt der Jahresumsatz selten die Grenze von 20.000 Euro“, schreibt die Allianz der Künstler. Oft liege er deutlich darunter. Nimmt man diesen Wert als Grundlage, errechnet sich ein monatlicher Zuschuss von um die 400 Euro. Damit lässt sich die Notsituation der soloselbstständigen Kunstschaffenden nicht verbessern. Es brauche einen Systemwechsel mit umgehenden, ernstzunehmenden Nachbesserungen bei den angekündigten Hilfen.

Anträge für eine Kulturförderung

KREIS KLEVE (RP) Ab sofort können wieder im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) Anträge auf Förderung gestellt werden, die von kommunalen wie privaten Museen, Archiven, Stiftungen, Vereinen, Sammlungen etc. eingereicht werden. Um eine mögliche finanzielle Zuwendung zu erhalten, ist eine Antragstellung durch die Projektträger selbst erforderlich, die über die zuständigen Kreise/Städteregion bzw. kreisfreien Städte an den LVR zu richten ist. Das Fristende für die Antragstellung ist der 31. März 2021. Der LVR empfiehlt den frühzeitigen Austausch zwischen den Kulturschaffenden und dem zuständigen Kreis bzw. der zuständigen kreisfreien Stadt; dort sollten die Anträge spätestens bis zum 28. Februar 2021 vorliegen.



RP-FOTO: MVO

VON MATTHIAS GRASS

KLEVE Es klingt drastisch, nach Aufgabe, nach dem Ende. Und doch soll ein Neuanfang darin stecken: „Ich verschenke mein Theater“, sagt der Mann, der seit 1997 Jahr für Jahr mit seinen Inszenierungen die 100 Plätze in seinem Haus füllt. Mit der Inszenierung von spannenden, unterhaltsamen, witzigen und nachdenklichen Stücken. Wolfgang Paterok sucht für sein XOX-Theater einen Nachfolger. Doch ihm geht die Zeit aus: Das Gebäude, in dem das Klever Haus sein Zuhause hat, soll abgerissen werden. Bis August 2021 kann er noch spielen. Dann muss er raus, wenn die Anrissbirne anrückt und Platz macht für ein Integrations-Hotel.

Was Paterok als Geschenk anbietet ist ein zwar kleines aber ausgewachsenes Theater. Die Bühne ist ein großer leerer Raum der sich in alles verwandeln kann: In den fernen Süden mit einem von Palmen überstandenen Haus am Meer, in eine Blockhütte irgendwo im Nirgendwo, in die Baustelle einer Bauherrengemeinschaft voller Fliehkräfte, in Bernarda Albas Haus ebenso, wie in einen modernen Salon, in dem sich drei Männer über ein Bild streiten. Ein weißes Bild.

Yasmina Rezas wunderbar bissiges Stück „Kunst“ (so der Titel), über Bilder und ihre Sammler, letztlich über den Menschen und seine Möglichkeit, zu lachen, eröffnete vor fast einem Vierteljahrhundert das ambi-

Das Klever Theater mit seinem treuen Stammpublikum soll weiter existieren. Trotz des drohenden Umzugs innerhalb der XOX-Fabrik. Der Intendant will einen Aufruf an den Schauspielschulen NRW starten: Wer gutes Theater verspricht, bekommt eine Bühne.

onierte Amateurtheater in der alten XOX-Fabrik. Ein Riesenerfolg, der nicht der letzte sein sollte. Trotz der Decken, in die man sich hüllen musste bei kalten Wetter, weil es keine Heizung gab, trotz der langen Winterpause. Das Haus hat Atmosphäre.

Wolfgang Patereok, der Jahrzehnte lang zuvor im Konrad-Adenauer-Gymnasium Schülertheater inszenierte, hatte sich den Traum vom eigenen Theater und eigenen Inszenierungen erfüllt. Mit der großen Bühne hinter elektrisch betriebenen Vorhang, mit Reihen von auf Stufen montierten tiefen Plüschsesseln, mit Stoff-bespannten Wänden, mit einem kleinen Regieraum, mit professionellem Licht und vor allem mit Stücken, die begeisterten.

Das XOX-Theater hat von Beginn an ein treues Stammpublikum und wurde zur Institution. Und bekam den Kulturpreis der Stadt Kleve. Doch jetzt steht das Haus, das als eines der wenigen Amateurtheater regelmäßig von Verlagen die Freigabe zur Aufführung von Stücken bekommt, die sonst nicht für Amateurtheater freigegeben werden, vor einem großen Umbruch.

Dass er das Gebäude würde verlassen müssen, war länger bekannt, sagt

Paterok. Doch jetzt geht es Schlag auf Schlag. Und die Ruhe, mit der der heute 77-Jährige seine Nachfolger-Suche anging, ist perdu. Also was tun: Aufhören? „Das möchte ich eigentlich nicht, nach fast 25 Jahren einfach sang- und klanglos zumachen. Das muss erhalten bleiben“, sagt Paterok. Aber mit 77 Jahren mit einem ganzen Theater in die versprochenen neuen Räume ziehen? „Richtig realistisch ist das auch nicht, wenn man mit 80 Jahren warum auch immer aufhören muss“, sagt der Theatermann. Hinzu kommt, dass die Corona-Krise die Rücklagen für den Umzug aufgefressen hat.

Auf der anderen Seite brennt in Paterok weiter das Feuer des Theatermannes, der nicht aufhören kann, der die Bühne und vor allem den Regiestuhl braucht. „Wenn wir in den neuen Räumen im Winter durchspielen könnten, wäre das auch wirtschaftlich besser“, sagt er. Eigentlich gute Aussichten. Deshalb seine Idee: Er verschenkt das Theater. Einfach so. Und auch nicht einfach so. „Ich denke da an Absolventen der hiesigen Schauspielschulen. Junge Schauspieler, die sich hier ihr eigenes Haus mit Renomee aufbauen können. Sicher, Kleve ist in der Pe-

ripherie, aber Kleve ist spannend“, sagt Paterok.

„Die könnten hier Avantgarde-Theater machen, was sie wollten. Ich hatte auch immer wieder Anfragen nach Tagungen in meinen Räumen gehabt, das könnte man auch machen. Für mich allein war das zu viel Arbeit, aber in einem Team ginge das“, sagt Paterok. Tagungen wären der Wirtschaftlichkeit zuliebe. Wenn man dann einen Förderverein hätte, der einen großen Teil der



Wolfgang Paterok lädt ins Theater (oben) ein. RP-FOTOS (2): MVO

Betriebskosten (rund 10.000 Euro im Jahr) übernehme. wäre das ein weiteres Puzzle-Teil zur großen Lösung. „Wir bräuchten dazu 200 Mitglieder, die einen Jahresbeitrag von 50 Euro zahlen“, rechnet er vor. Neben den dann professionellen Inszenierungen der jungen Schauspieler könnten die Amateure weiter arbeiten, er stünde einige Jahre bereit, wenn man wollte.

„Hier sind alle Möglichkeiten offen, das ist doch spannend“, sagt er. Aber es sollte seriös sein. deshalb hat der Klever Kontakt mit den Schauspielschulen aufgenommen. Jetzt sollen dort Aufrufe folgen. Auf dass es weiter ambitioniertes Theater in Kleve gibt. Mit Yasmina Reza, Bernarda Albas Haus und neuem Theater.

INFO

Eigene Stücke und Gastspiele und Konzerte

Das Theater Das XOX-Theater ist ein Privattheater und produziert mit ehrenamtlichen Theaterbegeisterten moderne Theaterstücke auf professionellem Niveau. Ergänzt wird das Programm durch Gastspiele von berufsmäßigen Theatermachern und Musikern. Es wurde 1997 gegründet. 2003 zeichnete die Stadt „ihr“ Theater mit dem Johann Moritz Kulturpreis aus.

KARIKATUR DER WOCHE



4,5 Millionen Euro für die Kultur

Für Denkmäler gibt es künftig eine volle Stelle in der Stadtverwaltung.

VON MATTHIAS GRASS

KLEVE Die Planzahlen für den Kulturetat bleiben trotz Corona-Krise und dem drohenden Defizit von über sechs Millionen Euro im Haushalt der Stadt Kleve weitgehend unangetastet. 4,5 Millionen Euro stehen weiter im Etat der Stadt. Die neue Kulturamtsleiterin Daniela Rennecke stellte den Kulturetat der Stadt Kleve im Ausschuss für Kultur und Stadtgestaltung vor. Es ist allerdings der Haushaltsansatz für die Kultur ohne die Volkshochschule, die nach Lesart der Stadt unter Schulen zu finden ist und entsprechend im Schulausschuss vorgestellt werden wird. Das Gros des Etats fällt mit 2,28 Millionen Euro auf Kulturveranstaltungen und -förderung. Das sind 174.000 Euro Theater und Konzerthonorare, rund 30.000 Euro für die Werbung sowie 41.000 Euro für die Forstgartenkonzerte und -veranstaltungen. 160.000 Euro gehen an die Umweltbetriebe. Den größten Batzen dieses Ansatzes bekommt das Gebäudemangement der Stadt Kleve (GSK), das die Ausgabe von fast 800.000 Euro

dann wiederum auf der Habenseite verbuchen könnte, wobei das Geld natürlich in die Gebäudeerhaltung, -sanierung und -unterhaltung geht. 597.600 Euro lässt sich die Stadt jährlich ihre Bücherei kosten, davon sind 356.000 Euro Personalkosten. Kleine Anekdote am Rande: 6000 Euro im Jahr nehmen die Bibliothekare an

„Ich bin erleichtert, dass der Kulturetat größtenteils unangetastet bleibt“

Gerd Driever
CDU-Sprecher im AKS

Mahngebühren ein. Für das Museum Kurhaus hält die Stadt 1,55 Millionen Euro bereit. Davon sind ein gutes Drittel Personalkosten, ein weiteres Drittel sind Aufwendungen an die GSK und schließlich 185.000 Euro Kosten für den Aufsichtsdienst.

„Ich bin erleichtert, dass der Kulturetat größtenteils unangetastet bleibt“, sagte Gerd Driever (CDU). Sigrun Hintzen mahnte als sachkundige Bürgerin an, dass die we-

gen der Corona-Krise ausgefallenen Konzerte und die dafür im Haushalt stehenden Honorare ins nächste Jahr übertragen werden sollten. Kämmerer Willibrord Haas wiederum erklärte, dass das in einem städtischen Haushalt nicht möglich sei. Er warnte auch davor, die Kosten dann eins zu eins zusätzlich in den Haushalt zu stellen: „Wir werden ein Defizit von 6,6 Millionen Euro haben, und da muss ich mir gut überlegen, was ich mir leisten kann und was nicht“, so der Kämmerer.

Clemens Giesen fragte für die Offenen Klever nach der versprochenen Stelle für den Denkmalschutz in Kleve. Hier bestätigte Kleves Technischer Beigeordneter Jürgen Rauer, dass für den Schutz der Denkmäler ab 1. Januar eine ganze Stelle zur Verfügung stehe. Ebenfalls erklärte Rauer, dass die Skulptur der Justitia Corona-bedingt in diesem Jahr nicht wie vorgesehen an ihren neuen Platz im Rathaus komme. „Wir gehen aber davon aus, dass wir 2021 auch in der Sache Justitia einen Abschluss finden werden“, so Rauer auf Nachfrage von Giesen.

Kalender der Denkmalpflege auch 2021

NIEDERRHEIN (RP) Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz Köln (RVDL) öffnet mit seinem Kalender auch 2021 den Zugang zu knapp 30 Motiven aus dem Gebiet der ehemaligen Preußischen Rheinprovinz. Die Motive, fotografiert von Holger Klaes, zeigen bekannte wie unbekannte Schönheiten des Rheinlands. Jedes Motiv – vom Bodendenkmal über die Burgruine bis zum Landschaftsschutzgebiet – wird durch ausführliche Informationen kommentiert. Von Fachleuten verfasste Texte liefern Erläuterungen und stellen interessante Zusammenhänge her. Die Vielfalt der Motive sowie die Kombination von ästhetischem und informativem Gehalt spricht ein breites Publikum an. Denkmal- und Naturbegeisterte und Fans schöner Fotografien kommen hier auf ihre Kosten. Der Rheinland-Kalender 2021 erscheint im DIN A 4 Format mit Spiralbindung und umfasst 28 Blätter. Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (Hrsg.): Kalender Rheinland 2021. 14,95 Euro.

Kinder gestalten Rathaus-Fenster

Das historische Gebäude am Marktplatz wird zu einem gigantischen Adventskalender. Kinder und Jugendliche aus Kalkar haben die Werke geschaffen. Parallel dazu gibt es auch eine Ausstellung „24 Lichtblicke zur Corona-Zeit“.

VON ANJA SETTNIK

KALKAR Schon im vergangenen Jahr war der Adventskalender des historischen Rathauses Kalkar ein echter Hingucker, in diesem Jahr werden insbesondere Eltern und Großeltern vermutlich mit einigem Stolz auf die nach und nach erleuchteten Fenster sehen. Denn anders als 2019, als die Stadt Ausschnitte aus Gemälden vergrößert und ausgestellt hatte, werden es diesmal Bilder sein, die Kalkarer Kinder und Jugendliche gemalt haben. Der Presse stellenden Bürgermeisterin Britta Schulz, Kultur-Chef Harald Münzner, Galeristin Alexandra Bottenbruch (Studio 202/) und die Künstlerin Nonna Bitter schon mal vor. Letztere hat in ihrer privaten Malschule mit 27 Kindern an dem Projekt gearbeitet. 24 Werke wurden ausgewählt – für jeden Tag vom 1. Dezember bis Heiligabend eines.

Zur Aktion ist eine Broschüre entstanden, in der die Arbeiten und die jungen Künstler gezeigt werden. Alle freuen sich darüber, dass parallel zum Rathaus-Adventskalender auch eine Ausstellung stattfinden soll. „24 Lichtblicke zur Corona-Zeit“ heißt sie, und genau dieser Gedanke ist der Bürgermeisterin besonders wichtig. „Die Vorweihnachtszeit beginnt, aber in diesem Jahr gibt es so wenig Schönes. Fast alles, was uns sonst in dieser Zeit berührt, fällt diesmal aus, da ist es umso wichtiger, dass wir unser Rathaus wieder festlich als Adventskalender gestalten.“ Und diesmal geschehe das deutlich professioneller. Im vergangenen Jahr war sehr kreativ, aber eben doch ein wenig laienhaft, mit Scheinwerfern auf Bücherstapeln gearbeitet worden, um die Bilder zu illuminieren. Diesmal hat Christoph Born Leuchtkästen mit LED-Technik hergestellt. Keine Bücherstapel auf dem Fußboden mehr, die umgestoßen werden könnten...

Die acht- bis 17-jährigen malbegeisterten Kalkarer durften ihre Mo-



Nona Bitter, Alexandra Bottenbruch und Bürgermeisterin Britta Schulz (von links) mit einem der Bilder, die das schmucke Kalkarer Rathaus erleuchten werden.

FOTO: MVO

tive frei wählen. „Es sind nicht nur weihnachtliche Themen entstanden, auch Blumen, Tiere, Land-

schaften und bekannte Gebäude sind dabei“, erzählt Nonna Bittner, die seit sieben Jahren Kalkars Nach-

wuchs zu kreativen Kursen einlädt. „Es war auch ziemlich schwierig, das nötige Format zu berücksichtigen.

INFO

Die Initiative für den Adventskalender Kalkar

Initiative Im Sommer hat vor allem Hans Hermann Bottenbruch die Initiative ergriffen und das Kunstprojekt Adventskalender vorangetrieben, Sponsoren gewonnen und die Kalkarer Künstlerin Nonna Bitter überzeugt.

Die Fenster sind 43 mal 127 oder 123 Zentimeter groß, das ist eine ungewöhnliche Relation. „So „groß“ mussten die Kinder übrigens nicht malen, sie benutzten DinA3-Blätter, die entsprechend schmal zugeschnitten wurden. Ein Kämpfer, den ein Junge zeichnete, wird übrigens kein Kalender-Fenster zieren – ein klein wenig „nett“ sollten die Motive schon sein.

So hat etwa Julian Hirsekorn einen wunderschönen roten Fisch im sichtlich kalten blauen Wasser gemalt, Nikola Bienek entschied sich für eine Hand mit einigen Spielkarten, die erst achtjährige Tegan Edwards („Sie hat eine unglaubliche Phantasie“, sagt die Dozentin) hat ihre Arbeit „Konfetti-Affe“ genannt: eine Zirkus-Szene in großer Farbenpracht. Maurice Peters verschönerte eine Industrie-Silhouette mit einer edlen Rose, und Selina Mulaj schuf die „Kalte Winternacht“, die im Adventskalender bestimmt besonders stimmungsvoll wirken wird. Evelina Munk, Aris Stefanidis, Maria Reumer und alle anderen Teilnehmer können stolz auf sich sein, findet auch die Bürgermeisterin.

Wer sich für die neuen Bilder oder auch für die Kunstwerk-Ausschnitte aus dem Vorjahr begeistert, kann die transparenten Folien, die daraus entstanden sind, übrigens kaufen. Für 30 Euro pro Stück, im passenden Lichtkasten für 70 Euro, seien sie doch schöne Weihnachtsgeschenke, findet Harald Münzner.

UNSERE WOCHE

Wenn die Seuche auf die Pandemie trifft

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer, sagt man. Und ein bestätigter Fall der Geflügelpest ist kein Grund für Hysterie. Dass nun ein Fall des hochansteckenden H5N8-Erregers bei einer Wildgans im Kreis Kleve nachgewiesen wurde, gibt dennoch berechtigten Anlass zur Sorge.

Zum einen bei den Geflügel-

züchtern, die die Bilder von Tausenden gekeulten Tieren noch gut vor Augen haben. Bei ihnen geht es um die Existenz, und ihnen muss schnell deutlich gemacht werden, dass sie mit ihren Ängsten nicht alleine dastehen. Die Landwirte müssen ernst genommen, ihnen muss zugehört und geholfen werden.

Zweitens arbeiten die Kreis-Be-

hörden seit Monaten wegen der Corona-Pandemie im absoluten Ausnahmezustand. Nicht nur im Gesundheitsamt, sondern auch in vielen anderen Bereichen. Sollte es jetzt noch zu einem großen Ausbruch der Geflügelpest kommen, dürfte sich die Situation weiter verschärfen. Dass der Kreis vorbereitet war, merkte man am unaufgeregten Handeln in den ersten

Stunden. Nun kommt es darauf an, wie es weitergeht – und ab wann auch das Land mitmischet. Zumindest in der Corona-Pandemie war die Kommunikation dort zuweilen ausbaufähig.

Drittens sollten wir auch über die Wildgänse sprechen, die zu uns kommen. Der Niederrhein als Region dürfte ein Interesse daran haben, das jährliche Na-

turschauspiel der 200.000 überwinterten Tiere zu erhalten.

Denn auch der Naturschutz muss bei den politischen Diskussionen der kommenden Wochen berücksichtigt werden. *Ludwig Krause*



Bürgermeister treffen sich jetzt monatlich

KREIS KLEVE (RP) Die Verwaltungschefs der Städte und Gemeinden des Kreises Kleve mit sind mit der neuen Landrätin Silke Gorißen zur konstituierenden Sitzung der Bürgermeisterkonferenz in Kevelaer zusammengekommen. Dabei bestimmte die Konferenz, in der acht neue Hauptverwaltungsbeamte vertreten sind, erneut den Reeser Bürgermeister Christoph Gerwers, Bürgermeister zu ihrem Vorsitzenden. Nachfolger des langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden der Runde, Klaus Kleinenkuhnen, ehemaliger Bürgermeister aus Rheurdt, wurde das dienstälteste Mitglied der Runde, Bürgermeister Rainer Weber aus Uedem.

Bei ihrer ersten Präsenztagung verabredeten die Bürgermeister und Bürgermeisterin Britta Schulz mit Landrätin Silke Gorißen, den Austausch in der Bewältigung der Corona-Pandemie weiter zu intensivieren. Daneben legte die Konferenz zusätzliche Arbeitsschwerpunkte der kommenden Wahlperiode fest. Dazu gehören neben dem „Dauerärgernis“ RE 10 („Niers-Express“) unter anderem die ärztliche Versorgung des ländlichen Raumes, der Umgang mit den Leiharbeiterunterkünften und auch die Digitalisierung der Schulen und Verwaltungen im Kreis Kleve.

Die Verwaltungschefs schlugen Sven Kaiser (Geldern), Ulrich Knickrehm (Goch) und Rainer Weber (Uedem) als Mitglieder für den Verwaltungsrat des Kommunalen Rechenzentrums Niederrhein vor. Zu Beginn der neuen Wahlperiode wird sich die Konferenz bis auf weiteres monatlich treffen, auch in der Form von Videokonferenzen, unter anderem mit dem Ziel, einheitliche Regelungen im Kreis Kleve im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu verabreden.

DIE GUTE TAT

Neue Rucksäcke für die Jugendfeuerwehr

KLEVE (RP) Die Jugendfeuerwehr der Feuerwehr Kleve freut sich über neue Rucksäcke. Dem Spendenaufruf, der im August endete, waren 63 Unterstützer gefolgt. Den Restbetrag spendete die Volksbank Kleverland. Mittlerweile wurden die Rucksäcke und persönlichen Namensschilder beschafft und ausgegeben. Mit den Rucksäcken haben die Kinder und Jugendlichen eine praktische Möglichkeit, ihre Ausrüstung zu den Übungen zu transportieren. Leider sind die Übungen der Jugendfeuerwehr momentan pandemiebedingt ausgesetzt, so dass die Rucksäcke momentan noch auf ihren ersten Einsatz warten.

RHEINISCHE POST RP ONLINE



Wie genießt man einen Gourmet-Abend in Zeiten von Corona?

GANS EINFACH

Am 27. November 2020 laden wir Sie ab 18.00 Uhr zu einem „ONLINE“-Cooking-Event ein. Mit dem 4-Gänge-Menü und je einer Flasche Weiß- und Rotwein bekommen Sie auch einen QR-Code, mit dem Sie online den drei kreativen Küchenchefs bei der Zubereitung des Menüs über die Schulter schauen können.

Seien Sie dabei und sichern sich bis zum 23. November 2020 Ihre „LE BOX“. Gans einfach – und weil Sie das natürlich nicht alleine genießen sollen, gibts „LE BOX“ immer nur paarweise. Natürlich können Sie – im Rahmen der aktuellen Corona-Regelung – auch gerne den Genuss mit Freunden/Verwandten teilen.

Verlängerung der Aktion bis zum 23. November 2020!

Für Rückfragen: Tel. 0211 5052658, E-Mail: pia.kemper@rheinische-post.de
* Bestellungen bis 23. November 2020 (nur paarweise pro Box) unter:
lebox.the-g-group.de
(Lieferung der Boxen ab dem 25. November 2020 inkl.: in Düsseldorf und 15 km Umgebung, darüber hinaus 10,- Euro Liefergebühr)



Drei Chefköche kochen für Sie



... QR-Code scannen und online zuschauen



... das 4-Gänge-Menü wird geliefert



... einfach aufwärmen



... und Sie genießen Spitzenküche zu Hause



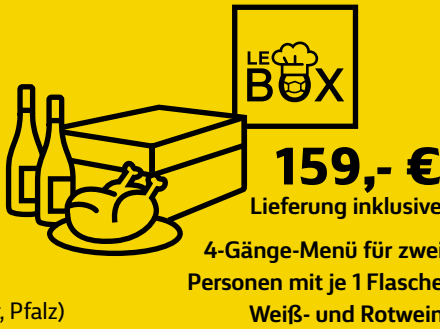
... zu zweit* oder mit Freunden

4-Gänge-Menü

1. Gänserillettes mit petite boule Brötchen und französischer Butter
2. Klare Gänseconsommé mit Kürbisravioli und Gemüse Julienne
3. Halbe Dithmarscher Bio-Gans mit Jus, Apfel-Rotkohl, Kartoffelklößen und gefülltem Bratapfel
4. Südtiroler Apfelstrudel mit Vanillesoße

Weinbegleitung

Grauburgunder Pfalz 2019 und Cuvée Noir Pfalz 2018 (Weingut Emil Bauer, Pfalz)





Vogelgrippe betrifft sogar Hundehalter

Nach dem Fund einer Wildgans, die an dem H5N8-Virus verendet ist, müssen alle Geflügelzüchter ihre Tiere im Stall lassen. Und auch wer einen Hund hat, sollte Vorsicht walten lassen.

VON CHRISTIAN HAGEMANN

EMMERICH Die Preise für Geflügel und Eier sind im Keller, die Erzeuger stehen vielfach mit dem Rücken an der Wand. Und nun hat der Kreis Kleve am Donnerstag bekannt gegeben, dass in Emmerich eine Wildgans gefunden worden ist, die an der Vogelgrippe verendet ist. Es handelt sich hierbei um einen Virus mit dem Namen H5N8. Die Vogelgrippe wird auch Geflügelpest genannt.

Seit Ende Oktober war der Erreger bei verendeten Wildvögeln in mehreren norddeutschen Bundesländern festgestellt worden. Auch in Nutzgeflügelbeständen wurde der für Menschen wohl ungefährliche, aber für Geflügel hochpathogene Influenza-A-Subtyp schon nachgewiesen – Anfang November auch in einem Hühnerbetrieb nahe Nimwegen in der niederländischen Provinz Gelderland.

Wo die Wildgans in Emmerich gefunden worden ist, will der Kreis Kleve nicht sagen. Der Grund: Man habe noch keine Sperrzone eingerichtet

Der Fund in Emmerich bedeutet für die Landwirtschaft: Das Geflügel muss in den Stall. Und: Hoffentlich schafft es die Krankheit nicht trotz aller Vorsichtsmaßnahmen trotzdem hinein. Die Erzeuger verfügen in der Regel zwar über eine Seuchenversicherung. Aber wenn tausende von Tieren im Stall geknallt werden müssen, ist das für jeden Landwirt ein Katastrophe.

Wo die Wildgans in Emmerich gefunden worden ist, will der Kreis Kleve bislang nicht sagen. Der Grund: Man habe derzeit noch keine Sperrzone eingerichtet, so dass der Fundort auch nicht genannt werden soll. Nur so viel steht fest: Die Wildgans ist an einem Deich in Emmerich gefunden worden. Damit könnte der Fundort irgendwo zwischen Emmerich/Klärwerk und Praest/Bienen liegen oder am Hüthumer Deich.

Dass die Behörde den Ball flach halten will, ist nachvollziehbar. Doch es gibt ein Problem, das in diesem Fall aus (land)wirtschaftlicher Sicht eine Nebenrolle spielt, aber für viele Menschen durchaus wichtig ist. Was ist mit den Hunden, die in Emmerich in Deichnähe ausgeführt werden? Was müssen Hun-



Wenn die Vogelgrippe ausgebrochen ist, sollten Hunde am Rhein oder in der Nähe von Wildgänsen an der Leine gelassen werden.

FOTO: DPA

dehalter nun beachten?

Zunächst einmal gilt: An dem aktuellen Vogelgrippe-Virus H5N8 hat sich noch kein Mensch angesteckt. Es sind auch noch keine Übertragungen auf Hunde oder Katzen bekannt. Das H5N8-Virus stellt „lediglich“ eine ernste Bedrohung für Vögel und Hausgeflügel dar.

Auch wenn noch kein Fall einer Übertragung auf Hunde bekannt ist, könnten die Vierbeiner das Vi-

rus jedoch weiterverbreiten. Daher sollten Hunde nicht mit rohem Geflügel gefüttert werden. Und auch wenn derzeit noch keine Sperrzonen eingerichtet worden sind, sollten Hunde in der Nähe vom Rhein an der Leine gehalten werden. Natürlich auch in der Nähe von einem Acker oder einer Wiese, auf der sich Wildgänse aufhalten.

Sollte irgendwo ein toter Vogel liegen, sollte der Hund ferngehalten

werden. Wichtig: Aufpassen, dass der Hund nicht in Kontakt kommt mit Wildtierkot. Nach dem Spaziergang sollten zur Sicherheit die Pfoten des Hundes gereinigt werden.

Ernster wird es, wenn sie die Zahl der Gänse erhöht, die an der Geflügelgrippe verendet sind.

Dann wird eine Sperrzone in einem drei Kilometer weiten Gebiet um den Fundort ausgerufen. Eine zehn Kilometer weite Zone um den

INFO

Tote Tiere nicht anfassen, aber melden

Warnung Der Kreis Kleve warnt davor, tot aufgefundene Wasser-, Aas- und Greifvögel anzufassen. Stattdessen sollte direkt die Veterinärabteilung informiert werden (E-Mail: vet-verwaltung@kreis-kleve.de / Telefon 02821 85-229).

Bestände melden Geflügelhalter, die ihre Bestände bisher noch nicht bei der Veterinärabteilung des Kreises Kleve angemeldet haben, sollten dies sofort nachholen – selbst, wenn sie nur ein einziges Tier besitzen.

Info Weitere Informationen, Merkblätter und Links zum Friedrich-Löffler-Institut und zur Tierseuchenkasse NRW wurden auf den Internetseiten des Kreises Kleve hinterlegt (www.kreis-kleve.de - Suchbegriff: Geflügelpest).

Ort gilt als Beobachtungszone. Innerhalb der Sperrzone gilt Freilaufverbot für Hunde und Katzen. Diese Gebiete sollten nach Möglichkeit komplett gemieden werden.

Wenn ein Freilaufverbot herrscht, muss der Vierbeiner an der Leine geführt werden. Wenn der eigene Garten im Sperrgebiet liegt, sollte der Hund dort genau beobachtet werden.

Was für die Hundehalter als unwidrig gelten mag, ist erst recht für die Geflügelproduzenten ein Problem. Sie sehen die Wildgänse mit anderen Augen als die städtische Bevölkerung, die sich gerne an den geflügelten Gästen aus Sibirien erfreut. Doch für die Landwirte sind die Gänse eher Störenfriede. Sie lassen sich auf den bestellten Feldern nieder, fressen die Saat weg und hinterlassen einen hohen Schaden. Der wird den Landwirten zwar erstattet. Aber die Arbeit, die sie vorher hatten, um das Feld zu bestellen, ist damit natürlich nicht abgegolten.

Und die Wildgänse können natürlich jederzeit den Virus verbreiten. Viele der Wildgänse bleiben mittlerweile ja auch am Niederrhein und fliegen nicht mehr zurück. So ist es ein Trugschluss, einfach darauf zu warten, dass es März wird und die Wildgänse ihren Flug in Richtung Sibirien beginnen.

Lebensgefährtin verschieg das Gerichtsverfahren

EMMERICH/REES (giko) So einen Fall gibt es nicht alle Tage. Ein Angeklagter aus Rees, der von den Beschuldigungen nichts wusste und erst „vor einer dreiviertel Stunde unter Tränen angerufen wurde, dass ich zum Amtsgericht kommen soll“. Frisch von der Baustelle. Eine Ladung habe er nie erhalten, sagte er dem Gericht in Emmerich.

Die sei aber nachweislich per Postzustellungsurkunde zugestellt und von seiner Lebensgefährtin quittiert worden, hielt ihm Richter Max Melssen vor. Auch die Anschuldigungen, die die Staatsanwältin vortrug, waren dem 32-jährigen Reeser völlig neu: „Aber ich ahne, was da gelaufen ist....“

Und damit lag er richtig: Denn es war seine 30-jährige Lebensgefährtin, die bei ebay diverse Artikel angeboten und den Verkauf über sein Paypal-Konto abgewickelt hatte. Über 1500 Euro kamen auf diese Weise auf ihrem Konto zusammen. Nachdem er Mitteilungen von Paypal über Geldeingänge bekommen habe, habe er bei seiner Freundin nachgefragt: „Die hat gesagt, das wäre alles geklärt. Ich habe ihr vertraut und bin wohl ganz schön blauäugig gewesen.“

Arg blauäugig war wohl auch die Lebensgefährtin, die die Post des Amtsgerichts abgefangen hatte – wie schon eine erste Vorladung, mit der beide angeklagt worden waren. Die Reeserin wollte verhindern, dass ihr Lebensgefährte Wind von der Betrugsmasche mit den Nähmaschinen bekam. Also begab sie sich alleine zur ersten Verhandlung und wurde verurteilt. Das Verfahren gegen ihren Freund war abgetrennt worden. Vermutlich hat die Frau gedacht, dass die Sache damit erledigt sei. Und so sagte sie jetzt als Zeugin aus: „Er hat keine Schuld. Ich habe es in meinem Namen gemacht.“

Für den Mann gab es Freispruch.

BLAULICHT

Im Haag: Einbruch in Haus in Elten

ELTEN (RP) In der Zeit zwischen Montagmorgen und Donnerstagmorgen verschafften sich unbekannte Täter Zutritt zu einem Einfamilienhaus an der Straße Im Haag, indem sie eine Terrassentür aufhebelten. Ob sie Beute machen konnten, war bislang noch nicht erkennbar, teilt die Polizei mit. Hinweise zu verdächtigen Beobachtungen nimmt die Kripo Emmerich unter 02822 7830 entgegen.

Schmuckstück von 1567: Anholter Rathaus ist zu verkaufen

ISSELBURG (seul) Wer 549.000 Euro übrig hat, könnte schon bald in historischen Gemäuern wohnen. Denn wie nun im Ausschuss für Planung, Verkehr und Wirtschaft bekannt wurde, steht das historische Rathaus in Anholt am Markt zum Verkauf. Verkauft wird dieses als Ensemble von Gebäuden bestehend aus vier Grundbüchern.

2010 übernahm Jörg Uhlenbrock das Gebäude von der Stadt Isselburg für eine vierstellte Summe. Ein Jahr zuvor hatte die Verwaltung das Gebäude aufgegeben. Errichtet wurde es bereits im Jahr 1567, und zwar im flämisch-niederländischen Renaissance-Stil, wie aus den Informationen zu den historischen Punkten der Stadt hervorgeht. Bauherr war Dietrich III. von Bronckhorst-Batenburg.

Damals hatte die charakteristische Treppe nur einen Aufgang. In

ihrer jetzigen Form wurde sie 1795 gebaut. Für rund 120 Jahre hatten die Fenster außerdem eine andere Form. Sie bekamen 1834 eine spitzbogige Überwölbung, die erst bei der Restaurierung nach dem Zweiten Weltkrieg wieder verschwand.

Angeboten wird nun, vertreten durch das Immobilienbüro Andreas Riedel – ein „Historisches Rathaus aus dem Jahr 1567“. Und zwar unter anderem auf Ebay-Kleinanzeigen. Zum Ensemble gehört nicht nur das unter Denkmalschutz stehende Rathaus, sondern auch dessen Anbau von 1930 (Stadtkasse, Kirchstr. 6), sowie das Haus (Baujahr 1950) rechts neben dem Rathaus mit einer Eisdiele im Erdgeschoss und die darüber befindliche Wohnung.

Eine weitere Wohnung könne, so ist dem Inserat zu entnehmen, über dem Gesellschaftsraum der Gaststätte – also dem bekannten Italie-

ner II Caminetto – ausgebaut werden.

Natürlich gehört auch das Trauzimmer zum Kaufobjekt, welches



Hausherr Jörg Uhlenbrock möchte verkaufen.

FOTO: ARCHIV

sich im ersten Obergeschoss befindet und natürlich auch ein historischer Ratssaal.

Insgesamt hat das zu verkaufende Grundstück eine Größe von über 400 Quadratmeter. Und ist prägend für die Ortsmitte in Anholt. Daher wunderte es auch nicht, dass Davis Ozolins (FDP) im Ausschuss nachhakte, ob denn nun die Stadt Isselburg beabsichtige, das Objekt zurückzukaufen.

„Die Stadt Isselburg ist im Bilde darüber, dass das Objekt verkauft wird“, erklärte Alexander Herzberg. Der Erste Beigeordnete sagte auch, dass der jetzige Eigentümer deshalb bereits auf die Stadt zugekommen sei. Die Stadtverwaltung habe dazu bereits intern beraten und sei zu dem Entschluss gekommen, „dass wir es seitens der Stadt nicht erwerben wollen“.

Man habe aber noch einmal eine

Anfrage an die Fraktionen gesendet, wie die Meinung der Politik dazu sei. „Aktuell“, erklärte aber Alexander Herzberg, „haben wir eigentlich

keine Verwendung für diese Immobilie“. Sollten die Fraktionen dies allerdings anders sehen, müsste man darüber noch einmal reden.



549.000 Euro soll es kosten, das historische Rathaus in Anholt am Markt.

FOTO: ARCHIV

Jeder Zehnte arbeitet in Holland

EMMERICH (RP) Jeden Tag überqueren rund 52.000 Deutsche und Niederländer die Grenze, um im Nachbarland zu arbeiten. Auffällig ist, dass wesentlich mehr Deutsche in den Niederlanden arbeiten als umgekehrt. In Emmerich geht fast jeder Zehnte (9,3 Prozent) einer Tätigkeit in den Niederlanden nach.

Bemerkenswert ist, dass die Zahl der Arbeitnehmer, die in Deutschland wohnt und in den Niederlanden arbeitet, deutlich höher ist als die Zahl derer, die in die andere Richtung pendelt.

Rund 43.000 in Deutschland lebende Erwerbstätige gehen in den Niederlanden einer Arbeit nach. Währenddessen überqueren nur 9.000 Arbeitnehmer die deutsch-niederländische Grenze, um in NRW oder Niedersachsen zu arbeiten. Die Regelungen für den Rentenaufbau, Steuerzahlungen und die Krankenversicherung unterscheiden sich in beiden Ländern. Das gilt auch für Themen wie die Anerkennung von Berufsabschlüssen, den Erwerb eines Führerscheins, Kündigungsbestimmungen und die Höhe des Kindergeldes. Gemeinsam mit Experten bietet der GrenzInfoPunkt Rhein-Waal dazu kostenlose Beratungen an. Derzeit finden die Gespräche größtenteils telefonisch statt.

grenzinfo.eu/erv/

Stadt-Homepage eingeschränkt

EMMERICH (RP) Am Sonntag, 22. November, führt das Kommunale Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) Wartungsarbeiten am Onlineangebot der Stadt durch. Deshalb sind bestimmte Anwendungen der Website der Stadt Emmerich nur eingeschränkt nutzbar. In dieser Zeit stehen der Online-Katalog und die Onleihe der Stadtbücherei Emmerich ebenfalls nicht zur Verfügung. Das hat zur Folge, dass während der Wartungsarbeiten auch keine Frist-Verlängerungen möglich sind.

Die Stadtbücherei bittet alle Kunden, dringende Verlängerungen möglichst vorher zu erledigen oder im Notfall (fristgerecht) eine E-Mail mit der Bitte um Verlängerung an buecherei@stadt-emmerich.de zu senden.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ emmerich@rheinische-post.de
☎ 02822 922070
🌐 www.facebook.com/rp.emmerich
💻 rp-online.de/messenger
FAX 02822 922075

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt

Buchhandlung LeseLust? Klar! e.K.,
Steinstraße 21, Telefon: 02822 713400

So ist Busfahren sicher in Corona-Zeiten

Die Niederrheinischen Verkehrsbetriebe klären auf. In Bussen sieht der Gesetzgeber keine Abstandsregel vor, sonst würden zu viele Plätze wegfallen. Aber es gilt natürlich die Maskenpflicht.

VON CHRISTIAN HAGEMANN

KREIS KLEVE Kinder tragen Masken in der Schule, müssen Abstand im Klassenzimmer halten, sollten möglichst wenige Kontakte zu ihren Freunden haben. Corona verlangt viel von den Menschen.

Doch ein Blick in manchen (Schul)Bus sorgt für Ärger. Wie kann es sein, dass strenge Hygienevorschriften gelten und gleichzeitig im Bus Ansteckungsgefahr herrscht?

Sogar der Bürgerbusverein in Emmerich hat seinen Dienst eingestellt, weil die meisten Fahrer aufgrund ihres Alters zur Vorona-Risikogruppe gezählt werden.

Doch wie groß ist die Gefahr einer Ansteckung im Bus? Die Niederrheinischen Verkehrsbetriebe (Niag), die bei uns für die Busverbindungen sorgen, haben nun erklärt, dass der Bus keine Gefahr darstellt.

Warum sind Busse manchmal so voll? Gilt der komplette Fahrplan auch jetzt in der Corona-Zeit?

Es gibt Zeiten, in denen Busse auf einzelnen Linien relativ voll sind, vor allem vor Schulbeginn und nach Schulschluss, schreibt die Niag. „Allerdings sind die Busse dann deswegen nicht überfüllt. Hier gibt es klare Vorgaben vom Hersteller und auch vom Gesetzgeber.“

Seit dem ersten Unterrichtstag des neuen Schuljahres am 12. August gilt im gesamten Buslinien-Netz der reguläre, vollständige Normal- bzw. Schultagsfahrplan. Und seit dem Schulbeginn fährt die Niag auch wieder sogenannte Verstärkerfahrten, um zum Beispiel ein größeres Fahrgastaufkommen vor Schulbeginn und nach Schulschluss abzufedern. Hier kommen die als „E-Wagen“ gekennzeichnete Busse zum Einsatz.

In dem Schreiben der Niag heißt es: „Vor der Corona-Krise haben wir im gesamten Verkehrsgebiet werktäglich allein rund 30.000 Schülerinnen und Schüler an ca. 100 Schulstandorte befördert, in aller Regel integriert in den Linienverkehr. Der Fahrplan ist hierauf abgestimmt und entspricht den Vorgaben der Aufgabenträger, also der Kreise Wesel und Kleve, im Nahverkehrsplan.“

Wie steht es um die Corona-Ab-



standsregel und die Maskenpflicht im Bus?

Rechtlich sieht es so aus: In Bussen sieht der Gesetzgeber keine Abstandsregel vor. Und wo der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann, gilt die Maskenpflicht. Das ist bisher auch im Linienbus so. Die Niag setzt auf verschiedene vorbeugende Maßnahmen und informiert die Fahrgäste auf mehreren Kanälen darüber, dass sie einen Mund-Nasenschutz tragen müssen. Auf den Monitoren und auch mit Durchsagen in den Bussen weisen die Fahrer auf diese Pflicht nachdrücklich hin. Die Busfahrerinnen und Busfahrer weisen Fahrgäste auf die Mundschutzpflicht hin, sofern diese sich nicht korrekt verhalten. Die Niag fordert ihre Fahrgäste nachdrücklich dazu auf, in den Bussen und an den Haltestellen die Corona-bedingten Verhaltensvorgaben der Behörden in dieser Ausnahmesituation unbedingt einzuhalten. Zusammen mit den Ordnungs-

ämtern und der Polizei überprüft der Busanbieter die Maskenpflicht seit einigen Monaten bei Schwerpunktkontrollen. Außerdem prüfen Kontrolleure das Einhalten der Maskenpflicht. Und auch die Fahrerinnen und Fahrer achten natürlich besonders hierauf. Bei Bedarf ziehen sie die Ordnungsbehörden hinzu.

Die Niederrheinischen Verkehrsbetriebe warnen: „Wenn das Abstandsgebot auch für den ÖPNV Gültigkeit bekäme, fielen rund 80 Prozent der Plätze in Linienbussen weg. Dabei entfielen dann die Stehplätze komplett und die Sitzplätze würden um rund 60 Prozent reduziert.“

Was könnte noch getan werden, um vor Schulbeginn und nach Schulschluss weniger Fahrgäste je Bus befördern zu müssen?

„Es geht ja grundsätzlich darum,

dass vor allem während des sogenannten Lockdowns vermeidbare Kontakte soweit wie möglich unterlassen werden, um die Ausbreitung der Pandemie zu verlangsamen“, so die Niag. „Das bedeutet folgerichtig, dass auch im ÖPNV in dieser Zeit - unabhängig vom grundsätzlich sehr niedrigen Risiko einer Ansteckung - Kontakte zum Beispiel durch nicht notwendige Freizeitfahrten vermieden werden sollten: Das, was für Gastronomie, Museen oder private Treffen gilt, gilt ebenso für den ÖPNV.“

Daneben hält die Niag einen Ansatz für bedenkenswert, mit dem weniger Fahrgäste zeitlich zu den Spitzenzeiten im Bus sein könnten: Der Präsident des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen, Ingo Wortmann, sieht bei einem gestaffelten Unterrichtsbeginn positive Effekte: Das Platzangebot in den Fahrzeugen würde „um mindestens 20 Prozent steigen“, betonte er kürzlich gegenüber mehreren Medien. Eine solche Maßnahme läge

selbstverständlich vor allem im Ermessen der Schulträger. Als beauftragtes Busunternehmen würden wir entsprechende neue Vorgaben so schnell wie möglich umsetzen. Darüber hinaus unterstützt die Landesregierung die Schulträger bis zum Jahresende bei der Organisation und Bezahlung zusätzlicher Busse für die Schülerbeförderung. In einzelnen Städten in unserer Region sind bereits aus diesem Programm finanzierte Busse unterwegs. Auch die Niag wurde schon von einzelnen Schulträgern mit weiteren Fahrten beauftragt.

Was tut die NIAG für die Hygiene in ihren Bussen?

Die Niag-Busse werden nach einem auf die Lage angepassten Hygienekonzept noch häufiger als früher gereinigt und regelmäßig gelüftet. Sie sind außerdem beim Fahrpersonal mit einer für die Corona-Situation eigens konstruierten Sicherheitsscheibe mit Durchreiche ausgestattet. Diese erlaubt seit einigen Monaten bereits wieder den Einstieg vorne und auch Fahrkartenauf- und Fahrkartenkontrolle bei den Busfahrerinnen und Busfahrern. So entsteht eine Art Schutzkabine, mit der die Niag ihre Fahrgäste und die Fahrer schützt.

INFO

Sehr geringes Risiko in Bus und Bahn

Die Niederrheinischen Verkehrsbetriebe (Niag) verweisen darauf, dass die Ansteckungsgefahr in Bussen und Bahnen grundsätzlich sehr gering ist, wie nationale und internationale Studien bestätigen und wie auch kürzlich das Robert-Koch-Institut berichtete.

Die Maskenpflicht, das Lüften durch Öffnen der Bustüren und durch Klimaanlage, die relativ kurzen Aufenthaltszeiten in den Fahrzeugen und die Tatsache, dass die Fahrgäste wenig sprechen, tragen dazu bei, dass im ÖPNV ein sehr geringes Risiko besteht, sich zu infizieren.

Alle Fahrgäste, die auch während des sogenannten Lockdowns auf den Nahverkehr angewiesen sind, können diesen ohne weiteres nutzen.

Bürgerbad-Verein ohne Interesse an AfD-Vorschlag

Nutzungsgebühren in Elten: Kompletterlass in Corona-Zeiten wird abgelehnt. Auch von den Betreibern.



Das Archivbild zeigt Theo Berntsen bei einer Mitgliederversammlung des Bürgerbad-Vereins.

ELTEN (mavi) Der Verein 't Eltense Bürgerbad zahlt für die Nutzung des Schwimmbades in Elten jährlich 16.000 Euro an die Stadt Emmerich. In diesem Jahr beantragte der Verein, nur 8000 Euro zu zahlen. Der Hintergrund liegt auf der Hand: Wegen der Corona-Pandemie sind Einnahmen weggefallen.

Im März musste das Bad komplett schließen, konnte im Juli erst schrittweise wieder eröffnen. Dass ein zweiter Lockdown die erneute Schließung bedeuten würde, konnte

der Vereinsvorsitzende Theo Berntsen zum Zeitpunkt des Antrags im September noch nicht wissen.

Genau damit begründete Ratsmitglied Christoph Kukulies die Anregung des AfD-Stadtverbandes Ende Oktober, die kompletten 16.000 Euro zu erlassen. Zudem beantragte er, den Punkt nicht zuerst in den Haupt- und Finanzausschuss (HFA) zu verweisen, sondern sofort zu entscheiden.

Aber alle anderen Parteien spielten da nicht mit. „Der Verein hat



Die Kleinschwimmhalle in Elten muss wegen der Corona-Pandemie schließen. Dem Verein fehlen deswegen Einnahmen.

RP-FOTOS (2): ARCHIV

auf Nachfrage mitgeteilt, dass er mit dem Betrag so hinkommt. Es ist nicht im Sinne des Vereins, die Nutzungsgebühr komplett zu erlassen. Der zweite Lockdown ändert nichts an der Summe“, erklärte Albert Jansen (CDU).

Dem schlossen sich Ludger Geritschen (SPD) und Herbert Kaiser (Grüne) an, die auch Kontakt zum Bürgerbad-Verein hatten.

Joachim Sigmund, BGE-Fraktionschef, beantragte dann, wie vorgesehen in den HFA zu verweisen:

„Uns fehlt die entsprechende Vorlage der Verwaltung.“

Zudem wünschte sich Sigmund eine Übersicht, wie es um die anderen Vereine steht, die Nutzungsgebühren bezahlen bis zum HFA. Und in Richtung Kukulies warf er hinterher: „Das ist populistisch und unausgewogen.“ Kukulies war überrascht von den Aussagen des Vereins gegenüber den anderen Parteien, „ich bin aber nicht beratungsresistent“. Er begrüßte den Antrag Sigmunds. Dieser Antrag wurde auch

einstimmig so angenommen.

Bürgermeister Peter Hinze ergänzte: „Wir sind seit Monaten im Gespräch mit dem Stadtsportbund bezüglich der Pachten der Vereine. Bisher hat es keine Signale gegeben, dass es da Probleme gibt.“ Aber sicherlich werde die Situation im Haushalt berücksichtigt. Die Pachtzahlungen der Sportvereine laufen über den Stadtsportbund (SSB). Der Verein 't Eltense Bürgerbad ist aber kein klassischer Sportverein und ist somit nicht dem SSB angegliedert.

Hilfe für Handel: Stadtgutscheine kommen

Ab Dezember können Konsumenten in Rees mit Gutscheinen Handel und Gastronomie unterstützen. Die Stadt investiert 50.000 Euro, damit das Fünffache an Umsatz generiert werden kann. Die Gutscheine gibt es in der Touristen-Info.

VON MARKUS BALSER

REES Die Stadt Rees folgt jetzt dem Beispiel anderer Kommunen und hat ein Gutscheinsystem entwickelt, um den von Corona gebeutelten Einzelhandels- und Gastronomiebetrieben unter die Arme zu greifen. In seiner Sitzung am Donnerstag machte der Rat den Weg für die Pläne frei, mit denen eine Viertelmillion Euro Umsatz generiert werden sollen. Die Stadt nimmt dafür 50.000 Euro in die Hand, und unterstützt somit jeden Einkauf per Gutschein mit 20 Prozent.

Wie funktioniert das System? Ab 1. Dezember sind die so genannten Stadtgutscheine erhältlich. Sie sehen wie Scheckkarten aus und werden von verschiedenen Fotomotiven aus Rees geziert. Es gibt sie in drei Varianten zu 25, 50 und 100 Euro, an denen sich die Stadt Rees jeweils mit 20 Prozent beteiligt. Wer also einen Gutschein für 100 Euro kauft, bezahlt dafür 80 Euro. Gekauft werden, können die Gutscheine von Reesern und Auswärtigen bis zu einem Wert von 200 Euro pro Person.

Wo gelten die Gutscheine? Das System ist in Rees und den Ortsteilen gültig. Allerdings nur bei den Händlern, Dienstleistungs- und Gastronomiebetrieben, die sich auch daran beteiligen. Welche das konkret sind, steht in Kürze fest. Über 60 haben schon Interesse angemeldet. Bei der Ausgabe des Gutscheine wird es ei-



Erste Hilfe für den Reeser Einzelhandel und die Gastronomie.
KARIKATUR.
SCHWARZE-BLANKE

nen Flyer mit allen beteiligten Betrieben geben. Dazu wird eine Liste ab 26. November auf der Internetseite www.stadtgutscheine-rees.de veröffentlicht. Ausgeschlossen von dem System sind große Handelsketten und Tankstellen.

Wie lange gelten die Gutscheine? Die Stadtgutscheine müssen bis zum 28. Februar 2021 eingelöst werden. Es ist aber möglich, den Stadtgutschein in einen Gutschein eines Einzelhändlers oder Gastronomiebetriebes umzuwandeln, um die

Gültigkeit über den genannten Zeitraum hinauszuschieben.

Kann ein Gutschein auf mehrere Betriebe verteilt werden? Das ist nicht möglich. Ein Gutschein kann nur bei einem Betrieb eingelöst werden.

Was passiert mit Restbeträgen? Restbeträge werden in Form von normalen Gutschriften der Händler erstattet. Die Stadt hofft aber, dass es auch einen Mitnahme-Effekt gibt: Wer beispielsweise ein Buch für 19 Euro mit einem 25-Euro-Gutschein bezahlt, kauft vielleicht für den Restbetrag auch noch ein zweites Buch.

Was kostet das System die Händler? Nichts. Um eine wirkliche Unterstützung von Handel und

Gastronomie zu erreichen, müssen sie sich finanziell nicht daran beteiligen. Händler und den Gastronomiebetriebe haben bis 25. November Zeit, sich bei der Stadt für das System anzumelden. Die eingelösten Gutscheine werden von ihnen dann direkt mit der Stadt Rees abgerechnet.

Was sagt die Politik? Der Rat votierte einstimmig für das System, das von den Grünen angeregt worden war. Und sparte nicht mit Lob für die Wirtschaftsförderung, die es binnen kurzer Zeit erarbeitet hatte. Nur der FDP gingen die Pläne nicht weit genug. Sie forderte die Einführung einer Rees-Card, die unbegrenzt gültig sein, digital aufladbar und bei allen teilnehmenden Händlern erhältlich sein sollte. Die Stadtverwaltung schloss das für die Zukunft nicht aus. Zum Start soll das System aber erst einmal einfach und ohne zusätzliche Kosten gehalten werden, die bei einer digitalen Lö-

INFO

Gutscheine nur in der Touristen-Info zu haben

Start Der Verkauf startet am Dienstag, 1. Dezember. Wichtig: Die Gutscheine sind nur in der Touristeninformation am Markt in Rees erhältlich. Sie hat täglich, montags bis sonntags, von jeweils 10 bis 16 Uhr geöffnet.

sung für den Kauf von Software-Lizenzen angefallen wären. Schließlich votierten alle Fraktionen für den Verwaltungsvorschlag.

Was sagt der Handel? Die Stadtverwaltung hatte zuvor mit allen Händlerverbänden wie Werbegemeinschaft, Gewerbeverein Haldern, Wifo und dem Gewerbestammisch Kontakt aufgenommen. Auch hier gab es einhellige Zustimmung.

Festnahme: Was geschah in Haus Constanze?

Ein Hamminkelter (57) soll Mitglieder seiner Gemeinschaft in Diersfordt erniedrigt, geschlagen und vergewaltigt haben.

HAMMINKELN (th/dpa/kwn) Die Staatsanwaltschaft Duisburg hat wegen zahlreicher schwerer Straftaten Anklage gegen einen selbst ernannten spirituellen Führer erhoben. Dem 57 Jahre Mann aus Hamminkeln wird unter anderem Vergewaltigung und Freiheitsberaubung zur Last gelegt. Die mutmaßlichen Taten richteten sich gegen Mitglieder der von ihm begründeten Gemeinschaft.

Der Mann sitzt seit August in Untersuchungshaft. Er soll der „spirituelle Führer“ eines „Balance Recovery

Life Centers“ gewesen sein, dessen Zweck eine esoterisch-spirituelle Lebensberatung und die Therapie von Lebenskrisen gewesen sein soll. Das Landgericht muss jetzt über die Zulassung der Anklage zur Hauptverhandlung entscheiden.

Bei den Straftaten zwischen Januar 2016 und Juli 2020 handelt es sich allein um 20 Fälle von gefährlicher Körperverletzung. Dazu kommen auch Freiheitsberaubung, Nötigung und Vergewaltigung in fünf Fällen sowie sexuelle Nötigung in drei Fällen. Insgesamt gehe es um

zehn Geschädigte, darunter auch einen 16-Jährigen.

Der Mann hatte den Angaben zufolge Wohnungen in Wesel und Hamminkeln. In Diersfordt habe er auch eine Gastronomie im Haus Constanze betrieben. Wenn Mitglieder der Gemeinschaft Arbeiten nicht ordentlich erledigten, soll er sie mit Metallstangen, Regenschirmen, Schöpfkellen und Metallpfannen geschlagen und getreten haben. Auch habe er Gemeinschaftsmitglieder mit dem Kopf gegen die Wand geschlagen und ihnen Brandwun-

den zugefügt. Einmal soll er zwei von ihnen bis zu fünf Tage lang in ein Gartenhaus gesperrt haben. Zudem habe er sie zu sexuellen Handlungen an sich und untereinander gezwungen.

Der Fall hat nichts zu tun mit dem eines 58-Jährigen, der sich selbst als „Propheten“ bezeichnet und in Goch festgenommen worden war.

In der Vergangenheit war das „Balance Recovery Life Center“ schon einmal in die Schlagzeilen geraten. Im März 2018 war eine damals 35-jährige Frau, die zuvor mehre-

re Monate lang im Haus Constanze tätig war, mehrere Wochen lang vermisst worden. Die Polizei hatte nach der Frau gefahndet. Die meldete sich wenige Tage später telefonisch bei der Behörde. Details teilte die Polizei damals nicht mit.

Eine Sprecherin der Staatsanwaltschaft in Duisburg erklärte jetzt, dass im Juli 2020 ein mutmaßlich Geschädigter Anzeige erstattet habe und daraufhin das Haus Constanze durchsucht worden sei. Bei den Ermittlungen wurde der „spirituelle Führer“ dann festgenommen.

Auszeichnung für die Heimatfreunde aus Bienen

REES/BIENEN (bal) Der von der Stadt Rees verliehene Heimat-Preis 2020 geht an die Heimatfreunde Bienen/Grietherbusch/Grietherort. Einem entsprechendem Vorschlag des Kulturausschusses folgte der Rat in seiner Sitzung am Donnerstag. Der mit 5000 Euro dotierte Preis wird an Vereine und Institutionen ausgelobt, die sich in besonderem Maße für Kultur und Traditionen, Brauchtum oder die Ortsteile einsetzen. Seit 2019 wird der Preis verliehen. Erster Preisträger war der Heimatverein Millingen/Empe, der im Dezember letzten Jahres den Preis in Empfang nehmen durfte. Die Vereine, die dafür infrage kommen, können von jedem Bürger vorgeschlagen werden. Für dieses Jahr lagen der Stadtverwaltung sieben Vorschläge vor.

Heimatkreis: Ein süßer Gruß an das Seniorenheim

ISSELBURG (seul) Der Heimatkreis Isseburg hat Bewohnern und Mitarbeitern des St.-Elisabeth-Hauses Weckmänner in Verbindung mit der Martinslegende übermittelt. So wurden als Zeichen der Verbundenheit beste Grüße und Wünsche auf diesem Wege übermittelt. „Dem Personal gilt ein herzliches Dankeschön für den besonderen Einsatz“, heißt es auf einem Begleitzettel, der im Haus mitverteilt wurde. Ohne Corona wäre die Übergabe ansonsten natürlich auch persönlich erfolgt, wie in der Vergangenheit. Doch auch so hat der Heimatkreis einen Weg gefunden zu zeigen, dass man an das St.-Elisabeth-Haus in Isseburg denkt. Auf der Rückseite des Grußzettels ist die Martins-Legende nach Autor Peter Rosegger zu lesen.

Drive-In-Segen für die Helfer

Für die Essen-auf-Räder-Fahrer gab es vor St. Marien einen besonderen Dank.

HALDERN (rey/RP) Mit 60 Fahrzeugen kamen die Essen-auf-Räder-Fahrer der Pfarrgemeinden in Rees jetzt zum Drive-In-Segen vors Altenheim St. Marien in Haldern gefahren. Der Segen von Pfarrer Michael Eiden und ein Präsentkorb dienten in Corona-Zeiten als Ersatz für die sonst übliche Überraschung als Dank für die gut 70 Fahrer. „Eine Superresonanz“, freute sich nicht nur St.-Marien-Geschäftsführer Johannes Fockenberger.

In der Katholischen Kirche Haldern, St. Georg, finden heute (18.30 Uhr) und morgen (9 Uhr) Eucharistiefeiern statt. Die weiteren Gottesdienste in Rees und den Ortsteilen: St. Mariä Himmelfahrt, Rees: Sa, 8 Uhr Morgenlob; 18 Uhr Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr Eucharistiefeier;

Für die Essens-Fahrer gab es von Pfarrer Michael Eiden im Vorbeifahren den Segen und einen Präsentkorb von St. Marien.
FOTO: LARS FRÖHLICH



So 11.15 Uhr Eucharistiefeier; St. Cosmas & Damian, Bienen: So 9.30 Uhr Eucharistiefeier; St. Vincentius, Mehr: Sa 17 Uhr Eucharistiefeier; St. Quirin, Millingen: Sa 17 Uhr Eu-

charistiefeier; So 10.30 Uhr Eucharistiefeier.

Evangelische Kirche: Rees: So. 11 Uhr; Haldern: So 9.45 Uhr; Mehr: 9.30 Uhr; Hueth Millingen: 11 Uhr.

AUS DER POLITIK

Stadtbücherei: Umfrage unter Nutzern geplant

REES (bal) Nachdem die von ihr beantragte Sonntagsöffnung der Reeser Stadtbücherei vom Kulturausschuss abgelehnt wurde (die RP berichtete), hat die FDP in der jüngsten Ratssitzung ihren Antrag zurückgezogen. Zuvor hatten sich bereits die anderen Fraktionen gegen eine Öffnung am Sonntag ausgesprochen. Stattdessen soll jetzt aber die bereits zuvor von Büchereileiter Thomas Dierkes angesprochene Umfrage unter den Nutzern der Einrichtung geplant werden.

Wahl: Einspruch Jürgen Tenters abgelehnt

REES (bal) Der Rat der Stadt Rees hat die Kommunalwahl vom 13. September als gültig erklärt und gleichzeitig den Einspruch eines Reesers zurückgewiesen. Er stammte von Jürgen Tenter, der selbst einmal in Rees als Bürgermeisterkandidat angetreten war. Eine logische Begründung des Einspruches sei aus den eingereichten Unterlagen nicht zu erkennen, ebenso kein schadensersatzpflichtiger Wahlfehler im Sinne des Kommunalwahlgesetzes.

Stadtverwaltung schafft sich neue Software an

REES (bal) Die Stadt Rees darf 50.000 Euro für eine Software-Lizenz ausgeben, die bei der Buchführung benötigt wird. Diese außerplanmäßige Ausgabe genehmigte jetzt der Rat. Wie Kämmerer Andreas Mai ausführte, habe die Software einige Vorteile, die Investition sei in fünf Jahren abgeschrieben.

Markus Balser

..... Ihre Meinung? Schreiben Sie mir! markus.balser@rheinische-post.de



GELDERN KEVELAER WEEZE KERKEN
WACHTENDONK STRAELEN ISSUM

AUS DEM GELDERLAND

RHEINISCHE POST

MÜLL UND UMWELTSCHUTZ

GELDERN Corona-Pandemie bremsst auch den Naturschutz aus. Seite D 2

DIE LETZTE REISE

WALBECK Mit dem Wünschewagen zu Mark Forster. Seite D 5

Bahnhofstraße bleibt Baustelle

Der Zeitplan der Stadtverwaltung ist geplatzt: Erst eine Woche vor Weihnachten werden die Arbeiten beendet. Als erstes werden nun die Gehwege gepflastert. Der Einzelhandel zeigt sich ebenso entsetzt wie deprimiert.

VON DIRK MÖWIUS

GELDERN Vier Monate Bauzeit hatte die Stadtverwaltung angekündigt, als sie Ende Juli den Startschuss für den Umbau des letzten Teils der Bahnhofstraße gab. Eine Punktländung vor dem Beginn der heißen Phase des Weihnachtsgeschäftes und von „Heiß auf Eis“ war geplant. Vier Monate Bauzeit, die nicht nur den Anliegern der Bahnhofstraße, deren Ladenlokale zumindest zu Fuß immer erreichbar sein sollten, viel abverlangten, sondern die auch den Markt und die Hartstraße, die nur noch über die kleine Karmeliterstraße zu erreichen waren, quasi vom Verkehr abschnitten. Nun ist aber klar: Der Zeitplan ist nicht zu halten, auch im Advent wird die städtische Baustelle die Bahnhofstraße weiter blockieren. Gelderns Einzelhandel reagiert entsetzt.

Zumindest der erweiterte Gehweg auf der Seite vor der Galenus-Apotheke wird derzeit gepflastert, um die Bahnhofstraße etwas besser erreichbar zu machen. Bis zum Ende der ersten Dezemberwoche sollen die Pflasterarbeiten an den Gehwegen abgeschlossen sein. Die restlichen Arbeiten für die eigentliche Fahrbahn werden laut Stadtverwaltung bis etwa eine Woche vor Weihnachten beendet. Der Grund für die Verzögerung: Da die Bauarbeiten sowohl von den Stadtwerken als auch von der Stadt Geldern dazu genutzt wurden, Ver- und Entsorgungsleitungen zu erneuern und auch veraltete Hausanschlüsse neu anzulegen, gestaltete sich die Baustelle als sehr aufwendig. „Zum Teil mussten Bereiche in Handschachtung freigelegt werden, weil der Einsatz des Baggers dort nicht möglich war. Diese Arbeiten waren notwendig, und es wäre



Damit zumindest Fußgänger die Geschäfte an der Bahnhofstraße besser erreichen können, wird derzeit der erweiterte Gehweg auf der Seite vor der Galenus-Apotheke gepflastert.

RP-FOTO: N. PRÜMEN

– auch aus Umweltschutzgründen – fahrlässig gewesen, das jetzt nicht zu erledigen“, erklärt Stadt-Pressesprecher Herbert van Stephoudt. Wie schon während der gesamten Bauarbeiten bleibe der Zugang zu den Geschäften auf der Bahnhofstraße auch weiterhin für Kunden gewährleistet. Fahrzeuge könnten die Baustelle über die Karmeliterstraße und den „Kleinen Markt“ auf ihrem Weg zur Hartstraße umfahren.

Die Stimmung im Gelderner Einzelhandel schwankt zwischen Entsetzen und Resignation – nicht nur auf der Bahnhofstraße, sondern auch am Markt, in der Hartstraße oder in der Issumer Straße. „Ohne Worte“, sagt Wolfgang van den Brand von van den Brand Be-

INFO

Stadt Geldern investiert rund 850.000 Euro

Konzept Ein rot-braun nuancierter Klinker ersetzt das Natursteinpflaster auf der Bahnhofstraße. Die Bereiche für Fußgänger werden breiter. Für die förderfähigen Kosten bekommt die Stadt einen Zuschuss von 60 Prozent. Die städtischen Baukosten liegen bei rund 850.000 Euro.

rufsbekleidung, um dann doch loszuwettern: „Das geht überhaupt nicht. Zusätzlich zu Corona werden meine Kollegen und ich in den um-

satzstärksten Monaten von so einer Baustelle ausgebremst.“ „Eine Katastrophe“, sagt Stephan Sommer (Augenoptik und Hörgeräte Sommer). „Ich fand es von Anfang an unglücklich, noch in diesem Jahr mit der Baustelle anzufangen. Aber dass an einer Baustelle, bei der auch viel Handarbeit gefragt ist, mit so wenig Manpower gearbeitet wird, kann ich nicht verstehen.“ Trotzdem dankt er der städtischen Wirtschaftsförderung, die mit Aktionen und Hinweisschilder versuche, den Schaden etwas zu begrenzen. „Die Einzelhändler leiden extrem“, weiß Karla Leurs (Juwelier Wedershoven), eine der drei Vorsitzenden des Werberings. Und wenn sich doch mal ein Auto in die Hartstraße verirre,

stehe die Stadt noch schnellstens parat, ein Knöllchen zu verteilen, falls die Gebühr nicht bezahlt ist. „Das ist einfach deprimierend“, beschreibt sie die Stimmung. „Ich bin mit meinem Latein am Ende.“ Jutta Vogel (Alfons Vogel e.K.) wundert sich, dass es an der Baustelle gefühlt überhaupt nicht vorangeht. „Was wird da eigentlich gemacht?“, fragt sie. Der Stadt schlägt sie vor, zum Ausgleich im Winter außer an den Markttagen den Marktplatz wieder zum Parken frei zu geben, um dem Handel etwas Entlastung zu geben. Karla Leurs hofft, dass die Verwaltung mit etwas mehr Elan als mit den ersten beiden Buden wenigstens noch Weihnachtsstimmung in die Stadt zaubert.

Mehrere Autos in Geldern aufgebrochen

GELDERN (RP) Mehrere teure Autos sind in Geldern zwischen Mittwoch, 17 Uhr, und Donnerstag, 8.30 Uhr, aufgebrochen worden. Jedes Mal stahlen die Täter Armaturen aus den Fahrzeugen, die unmittelbar vor den Häusern der Besitzer abgestellt waren. Wie die Polizei am Freitag mitteilte, öffneten unbekannte Täter

auf der Haagschen Allee einen BMW mit Hilfe des Keyless-Go-Systems und erbeuteten Displays sowie private Gegenstände des Eigentümers aus dem Fahrzeug. Bei einem auf derselben Straße nicht weit entfernt stehenden Daimler schlugen die Täter eine Scheibe ein und gelangten so in den Wagen. Hier bauten die

Diebe das Navigationsgerät aus dem Armaturenbrett aus. Auf dem Amseweg schlugen die Täter ebenfalls die Seitenscheibe eines Mercedes ein und entwendeten das fest eingebaute Navigationsgerät aus dem Fahrzeug. An der Fürstenberger Straße schlugen die Unbekannten die Seitenscheibe eines BMW ein

und entwendeten das Lenkrad aus dem Fahrzeug. Ein BMW war auch auf der Brandenburger Straße das Ziel der Täter. Sie öffneten den Wagen vermutlich ebenfalls mit Hilfe der Keyless-Funktion und bauten das Navigationssystem samt iDrive aus dem Fahrzeug aus. Auf dem Haveling öffneten die Diebe wieder-

um einen Mercedes, indem sie das Schloss aufbrachen. Auch hier stahlen sie das fest verbaute Navigationssystem des Fahrzeuges.

Die Kripo Geldern sucht nun Zeugen, die Angaben zu verdächtigen Personen können. Hinweise werden unter Telefon 02831 1250 entgegen genommen.

Anzeige

...mit Liebe
schenken

einzigARTig

Bianka Ehrlich

ehrich

JUWELIER NIEUKERK
Goldschmiedemeister
www.ehrlich-kerken.de
Im Advent Mittwoch nachmittags und Samstag bis 16 Uhr geöffnet!

BLAULICHT-TICKER

Polizei sucht Mercedes-Fahrer

GELDERN (RP) Bereits am 10. November gegen 7.45 Uhr war eine 14-Jährige mit ihrem Fahrrad auf der Straße Harttor unterwegs. Als sie in den Kreisverkehr Harttor / Mühlenweg eingefahren war, wollte sie ihren Angaben zufolge ein Pkw-Fahrer überholen. Der Wagen habe sie an der linken Pedale berührt, die Jugendliche musste daraufhin stark bremsen. Der Autofahrer setzte seine Fahrt in Richtung Innenstadt fort. Später spürte die 14-jährige Schmerzen am Fuß. Bei dem Wagen soll es sich um einen schwarzen Mercedes mit Gelderner Kennzeichen gehandelt haben. Der Fahrer wird nun gebeten, sich bei der Polizei Geldern unter Telefon 02831 1250 zu melden.

Anzeige

VERKAUF • VERMIETUNG • VERWALTUNG

MITTECK LÄUFT'S RUND!

Ihre Nr. 1 am Niederrhein – seit 1971.

ECK & COMPANY 02831 130130
IMMOBILIEN GMBH www.eck.de

Wohnmobil in Aldekerk gestohlen

ALDEKERK (RP) Unbekannte haben in der Nacht zu Donnerstag ein VW-Wohnmobil gestohlen, das am Daermansweg auf einer Parkfläche abgestellt war. Der etwa zwölf Jahre alte Bus vom Typ California trägt das Kennzeichen KLE-JO140. Zeugenhinweise zu verdächtigen Personen oder zum Verbleib des Fahrzeuges nimmt die Kripo Geldern unter Telefon 02831 1250 entgegen.

NEU im Programm!
Centurion E-Fire City R750i
Motor: Bosch Performane Line Gen 3
Akku: Bosch 500 Wh
Controller: Bosch Intuvia
Schaltung: 9-fach Shimano Alivio
max. Systemgewicht 150 kg

Preis:
ab **2.949,-**

Noch nicht das passende Geschenk gefunden?
Wertgutscheine in jeder Höhe erhalten Sie bei uns!

GELDERNER FAHRRADPROFI

Hartstr. 15–17, 47608 Geldern
info@gelderner-fahrradprofi.de
www.gelderner-fahrradprofi.de

Konfiguriere dir Dein Pedelec!
Das Simplon Chenoa CX Deore 11 ist mit ca. 20 kg eines der leichtesten Pedelecs am Markt.
Motor: Bosch Performance Line CX mit max. 85 Nm
Akkus: Bosch Powertube 625 Wh
Controller: Intuvia
Schaltung: Shimano Deore 11-fach

Preis:
ab **4.999,-**

cannondale **TREK** **SIMPLON** **Diamant** **bikemanufaktur** **CORTINA**

D2 Aus dem Gelderland

THEMENWOCHE MÜLL UND UMWELTSCHUTZ

Konzepte für nachhaltiges Bauen fehlen

Die Nabu-Kreisvorsitzende Monika Hertel bedauert im Interview, dass die Corona-Pandemie manche Aktionen für den Naturschutz vereitelt. Sie ist gespannt darauf, welche Nabu-Forderungen in der Kreispolitik umgesetzt werden.

Wie sehr beeinträchtigt die Corona-Pandemie die Arbeit der Naturschützer?

MONIKA HERTEL 2020 mussten wir viele Veranstaltungen absagen. Das betrifft vor allem den Bereich der Umweltbildung, aber auch zum Beispiel Pflanzkurse von Obstbäumen beim Streuobstwiesenschutz – also leider gerade die Dinge, die für eine nachhaltige Wirkung unserer Arbeit in der Gesellschaft wichtig sind.

Rückt das Thema Naturschutz in der öffentlichen Wahrnehmung angesichts der Pandemie weiter nach hinten?

HERTEL Kurzfristig ja, sehr zu unserem Bedauern. Aber es setzt angesichts so grundlegender Gefährdungen auch eine neue Nachdenklichkeit ein – zum Beispiel in Hinblick auf die Klimakrise und das Artensterben.

Welche Naturschutz-Maßnahmen können trotz aller Einschränkungen hier im Gelderland weiter durchgeführt werden?

HERTEL Alle Aktivitäten, die wir aktuell zu zweit durchführen können, finden statt. Dazu gehören kleinere Pflegemaßnahmen, die Säuberung und Kontrolle von Nistkästen (zum Beispiel Schleiereulen, Steinkäuze) oder auch Naturbeobachtungen. Abgesagt haben wir dagegen alle Aktionen, bei denen viele Hände benötigt werden, wie zum Beispiel Pflege einer Moorfläche in Straelen. Und auch die Infostände zum Sammeln von noch mehr Unterschriften für die „Volksinitiative Artenvielfalt“ mussten wir erstmal auf 2021 verschieben. Zum Glück kann man sich in eigener Initiative über die Homepage www.Artenvielfalt-NRW.de beteiligen.

Wie groß ist die Bereitschaft zum Mitmachen? Werden mehr Helfer benötigt?

HERTEL Bei dem eingeschworenen Team von Helfern rund um das Naturschutzzentrum Gelderland ist die Motivation sehr hoch. In den letzten Monaten haben wir immer wieder auch Anfragen von Interessierten erhalten, doch unter den aktuellen Bedingungen ist deren Einarbeitung und Einbindung schwierig.



Monika Hertel
(Vorsitzende des Nabu-Kreisverbandes Kleve)

Gefährdete Schilfröhrichte in den Fleuthkuhlen stehen beim Nabu besonders im Fokus.

FOTOS: SEYBERT, MONIKA OCHSE

Welche größeren Naturschutz-Projekte sind geplant?

HERTEL Derzeit bereiten wir zusammen mit dem Kreis Kleve die Umsetzung von elf Maßnahmen im Raum Geldern vor. Betroffen sind vor allem Flächen der NRW-Stiftung oder des Kreises. Es geht darum, Maßnahmen zu realisieren, die in einem Maßnahmenkonzept erarbeitet und mit den Behörden abgestimmt wurden. Ziel ist es vor allem, gefährdete Schilfröhrichte und Gewässer in den Fleuthkuhlen zu erhalten und neu zu schaffen, um den Wert dieses wichtigen Feuchtgebietes zu bewahren.

Wie gestaltet sich die Kontaktaufnahme und das Zusammenspiel mit den neu gewählten Bürgermeistern beziehungsweise der Landrätin?

Die Anmeldungen gelten für die Gottesdienste in der Heilig-Geist-Kirche, in Hartefeld und in der Kaltharina-von-Bora-Kapelle Walbeck an Heiligabend sowie für die Gottesdienste in Geldern und Walbeck am 1. Weihnachtstag. Die Telefonnummer dafür lautet 0160 4098004, oder aber per Mail an geldern@ekir.de. Bei der Anmeldung werden die Kontaktdaten und die Gruppengröße für den gewünschten Gottesdienst erfasst. Anmeldungen werden so lange angenommen,

INFO

Rund 2800 Mitglieder im Nabu Kreis Kleve

Umfang Der Nabu ist der mitgliederstärkste Naturschutzverband in Deutschland. Im Kreis Kleve hat der Nabu zurzeit etwa 2800 Mitglieder.

Stützpunkte Naturschutzzentrum Gelderland in Kapellen, Nabu-Na-

turschutzzstation Niederrhein in Kranenburg

Ortsgruppen Emmerich, Kleve, Kervelaer, Issum-Geldern, Straelen

Vorsitzende Monika Hertel
1. Stellvertreter Markus Sommer
2. Stellvertreter Adalbert Nierners
Beisitzer Hermann-Josef Windeln

HERTEL Die Vorstände vom Nabu-Kreisverband Kleve und der Nabu-Naturschutzzstation Niederrhein (Kleve) haben vor der Kommunalwahl unter anderem ein ausführliches Gespräch mit Frau Gorißen geführt und sie so schon kennen lernen können. Wir sind nun sehr gespannt, welche Punkte von unserem

Forderungskatalog in den nächsten Monaten wir in der Kreispolitik berücksichtigt finden. Mit Frau Gorißen, aber auch mit den neu oder wieder gewählten Bürgermeistern, werden wir beizeiten anlassbezogen das Gespräch suchen.

Wie sieht ihr Ausblick auf das Jahr

2021 aus?

HERTEL Zum einen hoffe ich, dass wir mit der „Volksinitiative Artenvielfalt“ Erfolg haben und so bei der aktuellen Landesregierung ein Umdenken bei dem wichtigen Thema der Artenvielfalt erreichen können. Hier vor Ort bereiten mir die teils sehr umfangreichen Pläne für Neubaugebiete in verschiedenen Kommunen große Sorgen. Denn (landwirtschaftliche) Fläche ist nicht vermehrbar! Zudem vermisste ich Konzepte eines nachhaltigen Bauens, angefangen von der Verwendung von Recyclingbaustoffen bis hin zu einer zukunftsgemäßen Erschließung der Baugebiete mit Rad- und Fußwegen im Sinne des Klimaschutzes.

MICHAEL KLATT STELLTE DIE FRAGEN AN MONIKA HERTEL.

UNSERE WOCHE

Eine Straße ist eine Wundertüte

Das Gegenteil von gut gemacht ist gut gemeint. Natürlich bleibt es richtig, die Mittel des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für die Aufwertung der Gelderner Innenstadt zu nutzen. Aber die Umsetzung muss mit der nötigen Sensibilität erfolgen. Dazu gehört, dass man, wenn man weiß, wie viel Handarbeit im Fall der Bahnhofstraße vonnöten ist, nicht nur drei Bauarbeiter engagiert, die sich quälend langsam mit der Schuppe von Haus zu Haus vorarbeiten, sondern an diesen Tagen auch mal 30 Mann bezahlt. „Eine Straße ist wie ein Wundertüte“, sagte mir einmal ein Tiefbaufachmann. Natürlich weiß man vorher nicht, was einem alles unterirdisch an Leitungen und Kanälen begegnet und was noch zusätzlich getan werden muss. Aber auch die Experten in Gelderns Rathaus hätten wissen müssen, dass es Überraschungen geben kann. Dann den Baubeginn so anzusetzen, dass das Projekt schon bei planmäßiger Abwicklung die Adventszeit stören könnte, ist zumindest fahrlässig. Fast schon tragisch, das Tim van Hees-Clanzett, der sich in seiner alten Funktion sehr für die Innenstadt einsetzte, nun als oberster Bauverantwortlicher der City solchen Schaden zufügt. Den Baubeginn nicht entweder deutlich früher anzusetzen oder ins neue Jahr zu verschieben, war eine Fehlentscheidung. Das Lehrgeld dafür bezahlen aber nicht die Verantwortlichen, sondern der Gelderner Einzelhandel, dem man zusätzlich zu Corona das (Über)-Leben schwer macht.

Dirk Möwius

Ihre Meinung?

Schreiben Sie mir! dirk.moe-wius@rheinische-post.de



GLÜCKWUNSCH

Petronella Gehrke aus Nieukerk, Nordstraße 4, feiert ihren 90. Geburtstag.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ geldern@rheinische-post.de

☎ 02831 139-270

f RP Geldern

rp-online.de/messenger

FAX 02831 139-229

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: www.rp-online.de/leserservice

E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: www.rp-online.de/anzeigen

E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkte

Geldern: Kopie+Druck Gelderland, Issumer Str. 51, 47608 Geldern

Kevelaer: Reisebüro Jean Schatorjé, Hauptstraße 39, 47623 Kevelaer

Weihnachten feiern in Heilig Geist

Mehr, dafür kürzere Gottesdienste plant die evangelische Kirchengemeinde Geldern für die Festtage. Anmeldung erforderlich.

VON MICHAEL KLATT

GELDERN Normalerweise passen bis zu 450 Menschen in die Heilig-Geist-Kirche. In Corona-Zeiten ist daran nicht zu denken. Unter Beachtung der Abstandsregeln können derzeit 70 Einzelpersonen oder, je nachdem, wie Familien zusammengesetzt werden können, knapp 100 Personen die Gottesdienste live verfolgen. Entsprechend anders plant die evangelische Kirchengemeinde Geldern für die Gottesdienste zu Weihnachten. „Mehr, aber dafür kürzer“, lautet die Devise an Heiligabend, die möglichst vielen das Dabeisein ermöglichen soll und die Pfarrer Ralf Streppel und Pfarrerin Sabine Heimann näher erläuterten.

Rund 30 Minuten sollen die Gottesdienste am 24. Dezember dauern. Danach sind 30 Minuten zum Lüften eingeplant, weitere 30 Minuten, um die Teilnehmer des nächsten Gottesdienstes einzuweisen. „Das mit den festen Plätzen und den Abständen haben wir bei der Konfirmation schon geübt“, berichtet Pfarrerin Heimann. Jeder Gottesdienst müsse personalisiert werden, ergänzt Pfarrer Streppel. „Deshalb sind Anmeldungen und Platzkarten erforderlich.“ Man wolle verhindern, jemanden abweisen zu müssen.



Hoffen auf viele Kirchenbesucher an Weihnachten (v.l.): Mika Purba, Ralf Streppel, Geertje Wallasch und Sabine Heimann.

RP-FOTO: KLATT

wie Plätze verfügbar sind.

Die persönlichen Teilnahmekarten können in Geldern abgeholt werden am 20. Dezember nach dem 11-Uhr-Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche bis etwa 13 Uhr sowie im Gemeindebüro am Freitag, 18. Dezember, von 9 bis 12 Uhr und am Samstag, 19. Dezember, von 10 bis 12 und 16 bis 18 Uhr. In Walbeck sind die Karten erhältlich bei Katrin Krenn, Steprather Weg 10, am Samstag, 19. Dezember, von 10 bis 12 und 16 bis 18 Uhr. In Hartefeld gibt es die

Karten bei Inge Erbach, Schmetsweg 28, am Samstag, 19. Dezember, von 10 bis 12 und 16 bis 18 Uhr.

Gemeindegliedern, die nicht in der Kirche dabei sein können oder wollen, ermöglicht die evangelische Kirchengemeinde dennoch die Teilhabe. So wird das Konzert zum Totensonntag aufgenommen und später auf der Homepage ausgestrahlt. Auch die Heiligabend-Gottesdienste von 13 und 16 Uhr werden digital aufgezeichnet und zeitnah über Youtube ins Internet gestellt. Dazu

INFO

Die Gottesdienste zu Weihnachten

Heiligabend Heilig-Geist-Kirche: 13 und 14.30 Uhr Kinderchristvesper, 16, 17.30, 19 und 22 Uhr Christvesper; Hartefeld: 15.30 Uhr; Kaltharina-von-Bora-Kapelle Walbeck: 17 und 18.30 Uhr.

1. Weihnachtstag Heilig-Geist-Kirche: 11 Uhr; Kaltharina-von-Bora-Kapelle: 9.30 Uhr.

2. Weihnachtstag Heilig-Geist-Kirche: 11 Uhr; Singen auf dem Marktplatz in Geldern: 17 Uhr.

muss auf der Homepage evkirche-geldern.de der entsprechende Link angeklickt werden.

Über den gleichen Kanal wird auch die „Musik aus der Heilig-Geist-Kirche“ verbreitet. Kantorin Jeehyun Park spielt Choräle auf der Orgel. Auch wird es zum Weihnachtsgruß, der in der Kirche verteilt oder in die Briefkästen der Gemeindeglieder geworfen wird, Lieder zum Anhören und Mitsingen geben.

Zu einer besonderen Veranstaltung kommt es am 2. Weihnachtstag, 26. Dezember. Dann beginnt um 17 Uhr auf dem Marktplatz ein ökumenischer Sing-Gottesdienst. Auch hierfür ist eine Anmeldung unter Telefon 0160 4098004 nötig. Die Idee von „Gemeinsam und draußen“ haben die evangelische und katholische Kirchengemeinde gemeinsam entwickelt. Der evangelische Bläserkreis und Dieter Lorenz, der Kantor von St. Maria Magdalena, bilden das musikalische Fundament. „Dann ist auch Singen möglich, im Gegensatz zu drinnen in der Kirche“, so Pfarrer Streppel.

Auf schönes Wetter hoffen natürlich alle Beteiligten für Weihnachten. Und auf erfreuliche Resonanz. Pfarrerin Heimann ist da zuversichtlich: „Während der Pandemie sind bisher die Gottesdienste relativ gut besucht worden.“



RHEINISCHE POST

Redaktion Geldern:

Markt 12, 47608 Geldern; Redaktionsleitung: Dirk Möwius; Vertretung: Michael Klatt; Sport: Volker Himmelberg.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

Decken gegen griechische Winterwinde

Die Schwestern des Kevelaerer Klarissenklosters haben gemeinsam mit der Hilfsorganisation Aktion Pro Humanität an St. Martin zu Spenden aufgerufen. Sie wurden von der Hilfsbereitschaft der Menschen überwältigt.

VON CHRISTOPH WEGENER

KEVELAER Leicht kräuseln sich Wellen auf dem dunkelblauen Wasser, am Himmel ist kaum eine Wolke zu sehen, und das Meer wird am Ufer von hellen Kieselsteinen empfangen. Wenn man ein Foto von Lesbos betrachtet, stellen sich direkt Sommergefühle ein. Doch die Mittelmeer-Romantik der griechischen Küste täuscht leicht darüber hinweg, dass auch hier bald der Winter Einzug hält. Er wird die 7300 Menschen, die im neuen Lager von Moria leben, hart treffen. Bereits jetzt weht ein eisiger Wind und fegt unerbittlich zwischen den weißen Zelten am Ufer hindurch. „Es gibt hier keinen Strom, Heizen ist also unmöglich. Auch das Wasser, wenn es denn mal läuft, ist eiskalt“, erzählt Omid verzweifelt. Der junge Mann ist vor neun Monaten mit seiner Familie aus Afghanistan geflüchtet. Lange Zeit lebte er in Moria. Inzwischen konnte Omid das Lager verlassen und leitet nun die Flüchtlingsselfhilfe-Organisation vor Ort.

Sein Lagebericht wird live in den Gemeinschaftsraum des Klarissenklosters Kevelaer übertragen. Noch 20 Minuten vorher war es unmöglich, hier zu sitzen. Unzählige Kartons und blaue Säcke stapelten sich bis unter die Decke. Ihr Inhalt: Schlafsäcke, Isomatten und Decken in allen Formen und Farben. Die Schwestern und die Hilfsorganisation Aktion Pro Humanität hatten die Menschen in Kevelaer und



Stück für Stück leert sich der Raum des Klarissenklosters. 20 Minuten vorher konnte man ihn kaum betreten, weil hier alles voller Kartons und Säcke war. Wie viel insgesamt gespendet wurde, können die Schwestern nicht sagen. RP-FOTO: STOFFEL

der Region dazu aufgerufen, für die Flüchtlinge zu spenden. „Wir hatten etwas Sorge, dass vielleicht nicht genug Decken zusammenkommen, weil wir in diesem Jahr schon zwei ähnliche Aktionen hatten“, berichtet Schwester Bernadette.

Was dann vom 11. bis zum 18. No-

vember geschah, überwältigte die Schwestern. Es spendeten so viele Menschen aus der Wallfahrtsstadt und Umgebung, dass am Ende insgesamt vier Räume des Klosters und der Flur komplett voller Kisten und Säcken standen. „Es ist einfach unglaublich, was hier passiert ist“, sagt

die Schwester und blickt auf die Kartontürme im kleinen Flur des Klosters. „Jetzt haben wir etwas Sorge, dass die Kevelaerer selbst keine Decken mehr haben“, erzählt sie und lacht. Schwester Bernadette wirkt sehr zufrieden, aber auch erschöpft. Sie und die anderen Schwestern ha-

ben hart gearbeitet, um alle Spenden anzunehmen und einzulagern. Den Abtransport der Säcke müssen sie nicht übernehmen, dafür haben sich zahlreiche freiwillige Helfer gefunden, die eine lange Kette bis zum Lkw des Roten Kreuzes bilden. Insgesamt sieben Transporter werden heute eingesetzt. Ulrich Grüter steht mit in der Reihe. Der Kevelaerer hat einige Decken abgegeben, darunter seinen Liebling: eine bunte Wolldecke mit Fransen. „Die war schon sehr schön, aber andere freuen sich noch mehr darüber“, sagt der 76-Jährige und reicht schwer atmend den nächsten Karton weiter. Der verschwindet wenige Momente später im Lastwagen und wird nach Nettetal transportiert. Von dort aus bringen Fahrzeuge die Decken Anfang Dezember nach Griechenland. Sie sollen noch vor Weihnachten in Moria und dem Flüchtlingslager Diavata ankommen. Ein kleiner Teil geht zudem in die Ost-Ukraine.

Die fünfjährige Amelie steht neben der Menschenkette und schaut zu, wie alles eingeladen wird. Irgendwo hier ist auch ihr Beitrag: eine Decke mit der Eisprinzessin Elsa darauf. Amelie hat sie extra für die Flüchtlingskinder in Moria ausgesucht: „Sie sollen nicht frieren“, sagt das Mädchen. Ihre Mutter erzählt, dass Amelie eigentlich eine andere Idee hatte, als sie im Krüppasch-Kindergarten Issum vom dem Schicksal der Flüchtlinge hörte: „Die können doch auch zu uns kommen“, habe Amelie vorgeschlagen.

Einbruchsserie wohl aufgeklärt

KEVELAER/WEEZE (RP) Vermutlich ist eine Serie von Geschäfts- und Wohnungseinbrüchen sowie Pkw-Aufbrüchen in Kevelaer und Weeze aufgeklärt. Die Polizei meldet die Festnahme zweier dringend Tatverdächtiger. Nachdem ein 16-jähriger Kevelaerer beim Diebstahl einer Türklingel-Videoanlage auf der Asperheide in Goch in Tatortnähe festgenommen worden war, gab er nach der Durchsuchung seiner Wohnung zu, auch einen Wohnungseinbruch in Winnekendonk, Grotendonker Straße, und einen Einbruch bei Norma in Kevelaer begangen zu haben. Hierbei belastete er einen anderen Mann als Anstifter und Mittäter schwer. Die Spur führte die Ermittler zu einem 26 Jahre alten Kevelaerer, der am Mittwoch beim Verlassen seiner Wohnung festgenommen wurde. Dort fanden die Beamten weiteres Diebesgut aus den Einbrüchen, ein gestohlenes Fahrrad, Mobiltelefon, 800 Euro und Amphetamine. Neben Einbruchswerkzeug stellten die Ermittler einen Möbeltresor sicher, der noch keiner Straftat zugeordnet werden kann. Noch während der Durchsuchung erschien dessen 20-jähriger Bekannter, der die auffällige Jacke des Festgenommenen trug, die auf einer Überwachungskamera bei einem Einbruch beim KDW Anfang November in Wemb zu sehen war. Er trug auch einen gepackten Koffer für den Festgenommenen bei sich, dessen Inhalt darauf schließen ließ, dass dieser sich in sein Heimatland Litauen absetzen wollte. Gegen den Mann wurde ein Untersuchungshaftbefehl erlassen. Am Freitag erfolgte auch die Festnahme seines 16-jährigen Komplizen. Die Ermittlungen dauern an.

Heimat- und Verkehrsverein Weeze feiert 70. Geburtstag

WEEZE (pak) In diesem Jahr wird der Heimat- und Verkehrsverein Weeze (HVV) 70 Jahre alt. 1950 wurde er als Dachorganisation aller örtlichen Vereine gegründet. Eigentlich hätte dieses Jubiläum zusammen mit den Weezer Vereinen am 10. Oktober im Bürgerhaus Weeze gefeiert werden sollen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Feierlichkeiten aber abgesagt. „Es ist schade, aber die Corona-Entwicklungen haben uns einfach einen Strich durch die Rechnung gemacht“, so HVV-vorsitzender Marco Scuderi. „Normalerweise hätten wir in der Kirche einen Gottesdienst gefeiert, wären mit den Vereinen und Standarten durch den Ort gezogen, und hätten anschließend gemeinsam mit geladenen Gästen, ehemaligen Festkettenträgern und den Vereinsvorständen im Bürgerhaus gefeiert.“

Im Jahr 1950 kam in den geselligen Weezer Vereinen zum ersten Mal der Gedanke auf, einen Heimat- und Verkehrsverein als Dachverband zu gründen. Einer der aktivsten Vereine in den ersten Nachkriegsjahren war der Musikverein mit seinem Vorsitzenden Heinrich Geenen. Auf seine Initiative hin fanden sich die Vereinsvorsitzenden zusammen, um kooperativ die Dachorganisation zu planen. So kam es zur Gründung des HVV. Den Gründungsvätern lag besonders die Gestaltung einer gemeinsamen Kirmesfeier am Herzen.

Nach seiner Gründung hieß es in einem Schreiben des HVV-Vorsitzenden Heinrich Geenen an die Gemeindevertretung: „Wir sind davon überzeugt, dass jetzt nach der hinter uns liegenden turbulenten Zeit des Wiederaufbaus auch wieder Aufgaben auf kulturellem Gebiet, des Ver-

kehrs und der Verschönerung des Ortsbildes gelöst werden müssen, um nicht vor den Nachbargemeinden zurückstehen zu müssen.“

In dem Schreiben wird der Grundstein für die alljährlich stattfindende Kirmes gelegt: Jedes Jahr solle sie sich von nun an wiederholen, wobei immer ein anderer Verein die Führung bei der Organisation der Festlichkeiten übernimmt. Dafür brauchte es jedoch noch eine Festkette, die in dem Schreiben ebenfalls erbeten wird. Schon wenige Tage danach folgte die Gemeindevertretung dem Antrag und ließ die vorgesehene Festkette beschaffen, die damals 250 DM kostete. Damit ausgestattet folgte dann im Jahr 1951 die erste Kirmes.

Dieses Konzept hat sich bis heute bewährt. Sie stellt den Höhepunkt eines jeden Jahres im Weezer

Vereinsleben dar. Die Schausteller kommen jedes Jahr gerne nach Weeze. „So wie bei euch die Kirmes noch gefeiert wird, das findet man nicht überall“, lobt Schaustellerchef Dirk Janssen. Die Kirmeswoche beginnt am ersten oder zweiten Samstag im September und ist durch Umzüge, Gottesdienste, einen Festball und einen abschließenden Frühschoppen geprägt. Seit 2016 veranstalten die Brisk-Boots Weeze erfolgreich im Festzelt einen Country- und Western-Abend am Freitag vor dem Kirmesauftritt. Und auch Angebote wie der Seniorennachmittag und der Familiensonntag locken jedes Jahr zahlreiche große und kleine Besucher nach Weeze. Seit zwei Jahren gibt es sogar noch ein weiteres Highlight: Am letzten Abend zielt zum Abschluss ein Feuerwerk den Himmel über Weeze.



Der Vereinsvorstand feiert das Jubiläum im Jahr 2020. FOTO: KHALID RASHID

Aber auch mit den anderen vom HVV organisierten Aktivitäten musste Weeze nicht mehr „vor den Nachbargemeinden zurückstehen“: Straßenparty, Osterfeuer, Plattdeut-

scher Abend, Blumenkastenaktion, Unterhaltung des Vereinsbaums, die mehrtägige HVV-Fahrt, Weinfest... – die Liste der Verdienste des Vereins ist lang.

www.braun.co Rudolf Braun GmbH & Co. KG Neumarkt 2-4 · 47441 Moers · Tel. 0 28 41 / 105-0 · Mo. - Fr. 9:30 - 19:00 Uhr samstags - 18:00 Uhr

Jeans, Jeans, Jeans

in riesiger Top-Marken-Vielfalt bei B-16 im Erdgeschoss

FÜR SIE Replay „NEW LUZ“ Bio-Baumwolle, Hyperflex, Skinny-fit, Vintage-wash, in Medium Blue, Gr: W 26"-31", L 30"-32" 155,96	FÜR IHN Replay „ANBASS“ 12oz Powerstretch-Denim, destroyed & repaired, in Medium Blue, Gr: W 30"-36", L 32"-34" 165,71
FÜR SIE Levi's® „RIB CAGE“ 99% Baumwolle, Straight, formstabil, verkürzte Länge, in Clean Light Blue, Gr: W 25"-30" 116,97	FÜR IHN Diesel „D-STRAKT“ Selvedge-Stretch-Denim, ultrasoft, Moon washed, in Medium Grey, Gr: W 29"-36", L 30"-32" 146,21
FÜR SIE Pepe „REGENT“ Powerstretch, Skinny-fit, hohe Leibhöhe, in Black coated, Gr: W 26"-31", L 30"-32" 97,47	FÜR IHN G-Star „D-STAQ“ 5-Pocket, Elto-Superstretch, 8-fach Indigo-gefärbt, in Medium Blue, Gr: W 29"-36", L 32"-34" 126,71

Slow-Fashion und Nachhaltigkeit, das sind die neuen Jeans-Trends: geringerer Wasserverbrauch, fair gehandelte oder recycelte Baumwolle und mehrfach verwendete Nieten tragen einen Teil zum Schutz von Mensch und Umwelt bei.

Ob Skinny-fit, Boot Cut, Loose-fit oder klassische 5-Pocket-Form bei B-16 im Erdgeschoss findet Ihr Eure neue Lieblingsjeans – herzlich willkommen!

MOERS
im Haus

Das individuelle Mode+Sport-Center

D4 Aus dem Gelderland

100 Jahre TSV Weeze auf 480 Seiten

Nachdem im vergangenen Jahr das Jubiläum gefeiert wurde, stellt der Turn- und Spielverein Weeze jetzt seine Chronik für die Jahre 1919 bis 2019 vor. Über 1000 Fotos dokumentieren eine lebendige Vereinsgeschichte.

VON ANTJE THIMM

WEEZE Diese Chronik in Buchform nimmt man garantiert öfter zur Hand, blättert sie nicht an einem einzigen Abend durch, denn sie bannt nicht weniger als 100 Jahre Vereinsgeschichte auf 480 Seiten. Im vergangenen Jahr konnte der Turn- und Spielverein Weeze sein 100-jähriges Bestehen feiern, in diesem Herbst ist die Chronik erschienen, erstellt vom Ehrenvorsitzenden Georg Pauls und dem Vorsitzenden des Seniorenbeirats, Gerd Kempkes. „TSV Weeze 100 Jahre – alt und trotzdem jung geblieben“ lautet der Titel, der damit auf den besonders hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen unter den insgesamt 1600 Mitgliedern hinweist. Mit etwa 750 macht diese Altersgruppe fast die Hälfte aus.

Das breite Angebot für die Jugend sei auch heute noch eine Herzensangelegenheit für viele ehrenamtliche Helfer, Betreuer und Trainer, ohne die in den vergangenen Jahrzehnten der Verein nicht gelebt

„Wir hatten Glück, dass wir knapp vor dem Corona-Jahr unser Jubiläum feiern konnten“

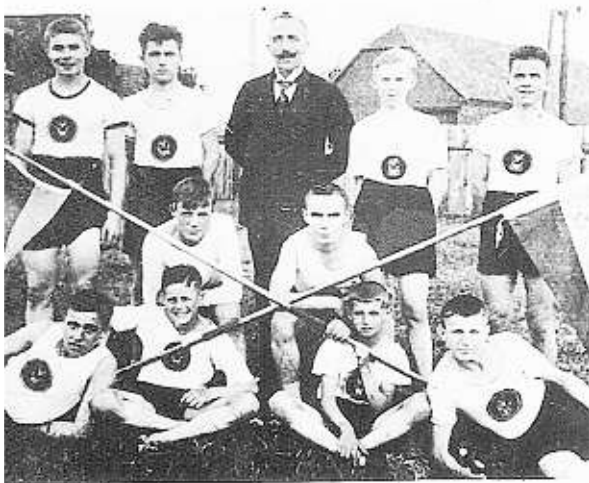
Willi Halmanns
Vorsitzender

und überlebt hätte, schreibt der Vereinsvorsitzende Willi Halmanns in seinem Grußwort. Nach einem Einstieg, der auf fünf Seiten fotografische Impressionen aus Vergangenheit und Gegenwart präsentiert, geht es ganz chronologisch los mit einem übersichtlichen Inhaltsverzeichnis, in dem der Leser fast alles finden kann: eigene Erinnerungen, Menschen, die er kannte, Großereignisse, sportliche Erfolge. Über 1000 überwiegend farbige Fotos aus dem Archiv des Sportvereins sowie privaten Beständen dokumentieren die sportlichen Erfolge und den Spaß an der Bewegung.

Der heutige TSV Weeze entstand 1971 aus der Fusion des Turnvereins (TV) Weeze (gegründet 1910) und des Spielvereins (SV) Weeze (gegründet 1919). Das Jahr 1919 wurde als Gründungsjahr festgelegt, weil nur der SV von 1919 bis zum Jahr der Fusion durchgehend bestand, der TV aber seit Kriegsanfang bis zur Neugründung im Jahr 1963 ruhte. Dass beide Vereine schon damals viele Berührungspunkte hatten und



Beim Crosslauf am Petrusheim zeigt sich Weeze einmal mehr von seiner sportlichen Seite.
FOTO: EVERS



Der damalige 1. Vorsitzende August Janssen inmitten einer Jugendriege im Jahr 1923.

FOTO: CHRONIK TSV WEEZE



Willi Halmanns, Gerd Kempkes, Georg Pauls, Ex-Bürgermeister Ulrich Francken und Arnd Feegers (v.l.). FOTO: WEEZE

auch gerne schon fusioniert hätten, kann man in der Chronik nachlesen. Zunächst wollte aber der „wiedererwachte“ Turnverein unabhängig sein und gleichzeitig in vielen sportlichen Angelegenheiten mit dem SV zusammenarbeiten. Wie die Fusion schließlich vonstatten ging und mit welchen Argumenten – auch das ist in der Chronik ausführlich nachzulesen.

Der TSV prägte weiterhin die sportlichen Ereignisse in Weeze,

das August-Janssen-Sportzentrum entstand. Beim Durchblättern des umfangreichen Werkes fällt auch auf, wie im Laufe der Zeit immer mehr Abteilungen hinzukamen. Heute bietet der TSV Weeze 15 verschiedene Sportarten an, darunter Faustball, Fußball, Volleyball, Leichtathletik, Turnen für alle Altersgruppen, Tischtennis und die asiatische Kampfkunst Kwoon do.

Vielfach wird in der Chronik der Einsatz der ehrenamtlichen

Übungsleiter und Trainer hervorgehoben. 2015 gab es zum Beispiel den Bürgerpreis der Gemeinde Weeze für die Leichtathletik-Abteilung. Georg Pauls betont dazu im Vorwort der Chronik: „Mit dieser Schrift sollen in erster Linie die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer, Übungsleiter, Funktionäre, Eltern und nicht zuletzt der Sportler selber gewürdigt werden und unseren Kindern und Enkelkindern erhalten bleiben.“

Zu den Jubiläumsfeierlichkeiten

INFO

Dort gibt es die Chronik des TSV Weeze

Erhältlich Die Chronik „TSV Weeze 100 Jahre – alt und trotzdem jung geblieben!“ kostet zehn Euro. Sie ist erhältlich bei den Verfassern und in der Geschäftsstelle an der Wasserstraße 32a, montags zwischen 19 Uhr und 20 Uhr. Wegen der Maßnahmen zum Schutz vor Corona können die Zeiten abweichen.

Nachfragen Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 02837 2807.

im Jahr 2019 unter dem Motto „100 Jahre in Bewegung“ gehörte sicherlich die Premiere des Sommerabendlaufs im Juni zu den Höhepunkten. Für die Weezer Kirmes 2019 war der TSV festgebender Verein – viele schöne Fotos in der Chronik dokumentieren diese Momente der Gemeinschaft. „Wir hatten Glück, dass wir knapp vor dem Corona-Jahr unser Jubiläum ausgiebig feiern konnten“, so der Vorsitzende Willi Halmanns.

Gute Noten für die Gelderland-Klinik

GELDERN (RP) In Sachen Zertifizierung ist die Gelderland-Klinik ein alter Hase. Bereits zum fünften Mal wurde die Arbeit der Reha-Fachklinik für Psychiatrie und Psychosomatik erfolgreich überprüft, sehr zur Freude des Ärztlichen Direktors Matthias Gasche. „Wir haben in den vergangenen drei Jahren einige wichtige Entwicklungen vorangetrieben, etwa die Etablierung der Naturheilkunde, die Stärkung des Schwerpunktes Adipositas oder die Modernisierung unseres Klinikgebäudes. Das wurde von den beiden externen Prüfern sehr positiv bewertet.“ Besonders beeindruckt zeigten sich die Auditoren von dem spürbaren Engagement der Mitarbeiter, alle Änderungen durch eigene Ideen und einen überdurchschnittlichen Einsatz aktiv zu gestalten. „Natürlich mussten wir uns im Audit auch der Frage stellen, welche Anpassungen aufgrund der Corona-Pandemie erforderlich sind“ ergänzt Karla Bergers, Direktorin für Pflege und Organisationsmanagement. „Schließlich geht es dabei um die Herausforderung, unseren Patienten unter den aktuellen Bedingungen eine ebenso gute wie sichere Therapie zu ermöglichen.“ Auch hier waren die Prüfer mit allen Abläufen, die in den vergangenen Monaten etabliert wurden, mehr als zufrieden. Die Gelderland-Klinik ist eine Fachklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit insgesamt 160 Behandlungsplätzen. Schwerpunkte sind die Behandlung von Depressionen, Angststörungen, Essstörungen und psychischen Folgen schwerer körperlicher Erkrankungen.

CDU: Lampen für Hartefelder Markt

HARTEFELD (möw) Der CDU-Ortsverband Hartefeld-Vernum hat den Austausch oder die Erneuerung der Beleuchtung am Hartefelder Markt beantragt. Die bisherige Beleuchtung sei in die Jahre gekommen und mache kein ansprechendes Erscheinungsbild, so Ortsbürgermeister Friedhelm Dahl. Zudem werde bei der jetzigen Beleuchtung augenscheinlich noch altes Leuchtmittel eingesetzt. CDU-Fraktionsvorsitzender Michael Cools: „Im Vergleich zu der energiesparenden Straßenbeleuchtung wird ein anderes Licht erzeugt. Entsprechend würde mit einem Austausch der Beleuchtung im Idealfall eine Reduzierung der Energiekosten erreicht werden.“

Förderung in Gefahr: Schlechte Aussichten für TC Blau-Weiß Issum

VON BIANCA MOKWA

ISSUM Der Tennisclub Blau-Weiß Issum ist in Not. In seinem Antrag an die Verwaltung und die Politik schreiben die Vereinsvorsitzenden, dass noch einiges im Zustand seit der Errichtung in den 70er-Jahren sei. Auch Issums Bürgermeister Clemens Brück lässt an der Renovierungsbedürftigkeit keinen Zweifel. „Jeder, der sich die Tennisanlage ansieht, wird zu dem Schluss kommen, dass die Investitionen dringend notwendig sind.“

Der Verein rechnet mit einer Summe von 154.500 Euro, angefangen von einer neuen Zaunanlage bis zur behindertengerechten Modernisierung der beiden Duschen. Das Geld soll aus dem Förderprogramm „Moderne Sportstätten 2022“ fließen. Mit dem Kreissportbund war soweit alles abgestimmt worden. Allerdings fand die Staatskanzlei NRW als Bewilligungsbehörde zwei Hinderungsgründe. Erstens: Der bestehende Pachtvertrag mit der Gemeinde endet am 31. Oktober 2029.

Die Förderrichtlinien sehen jedoch vor, dass der Vertrag noch mindestens zehn Jahre Bestand haben

muss. Als problematisch wird auch der Passus angesehen, in dem sich der TC Blau-Weiß verpflichtet, während der Vertragslaufzeit einer Verlagerung der Tennisplätze zu jeder Zeit zuzustimmen, soweit damit keine Kostenbelastung des Vereins verbunden ist.

Gerd Stenmans von der Issumer CDU sagt, man könne den Antrag des TC Blau-Weiß gut verstehen. Die einzige Frage, die sich stelle, sei, ob das Fördergeld gut angelegt ist. Sollte der Pachtvertrag tatsächlich nur noch zehn Jahre laufen und es keine weitere Verlängerung geben, sei das Geld nicht wirtschaftlich angelegt. So würde es wohl auch der TC Issum sehen, wenn es sich um sein eigenes Geld handeln würde. Im konkreten Fall gehe es um Fördermittel, die letztendlich auch Steuer-gelder seien. Die große Frage stehe im Raum, was nach den zehn Jahren passiert. Denn immerhin handle es sich bei dem Platz um ein Filetstück in der Gemeinde Issum, zentral gelegen, direkt neben dem Wohlfühl-Haus. Es hatte schon öfter Bestrebungen gegeben, das Gebiet einem Investor anzubieten.

Sascha Kujath von der SPD frag-

te nach, ob das Vertrauensverhältnis zwischen dem Bürgermeister und dem TC Blau-Weiß wieder hergestellt sei. Der damalige Sprecher des Vereins, Thomas Wittenburg, hatte Politik und Verwaltung 2018 fehlenden Gestaltungswillen und mangelnde politische Weitsicht vorgeworfen, nachdem der Antrag des Vereins auf Verlegung der Tennisplätze auf Kosten der Gemeinde abgelehnt worden war. Bereits 2010 gab es einen Antrag zu einem Umzug der Tennisplätze an die B 58. Im Raum standen Kosten von einer Million Euro. 2017 und 2018 gab es weitere Anträge dazu, immer mit der Option, der Gemeinde zu ermöglichen, das „Filetstück“ zu nutzen. Nun will der Verein bleiben, wo er ist, möglichst lange, um die Förder-gelder zu erhalten.

Im nicht-öffentlichen Teil des Haupt- und Finanzausschusses wurden die Vertragsmodalitäten seitens der Politiker beraten. Das Ergebnis: Der Förderantrag des TC Blau-Weiß Issum wird keinen Erfolg haben, weil die vorzeitige Pachtverlängerung abgelehnt wurde. Die Entscheidung des Rates steht aber noch aus.

Johannes Kronenburg wird Diakon

Der 52-jährige aus Winnekendonk wird am Sonntag in Münster geweiht. Er soll sich als Ansprechpartner um Familien von Täuflingen, Kranke und Zuzügler kümmern.

WINNEKENDONK (cb) Wenn sich Johannes Kronenburg am Sonntag lang ausgestreckt auf den Boden im Altarraum des St.-Paulus-Doms in Münster legt, dann hat er das Ziel einer fast fünfjährigen Vorbereitung erreicht. Das Hinlegen ist ein Symbol dafür, dass sich Kronenburg ganz in die Hand Gottes begibt. Anschließend wird er von Bischof Felix Genn zum Diakon geweiht.

Kronenburg ist 52 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Er arbeitet im Niederrheinischen Museum in Kevelaer sowie für die Pfarrei in Asperden – letzteres auch nach der Weihe, denn Kronenburg wird „Diakon mit Zivilberuf“ und stellt sich damit ehrenamtlich in den Dienst der Kirche. Zu seinen Aufgaben wird insbesondere gehören, in Winnekendonk, Wetten und Kervenheim Familien vor der Taufe ihrer Kinder zu begleiten, soweit es möglich ist, Kranke zu besuchen und als Ansprechpartner für neu Zugezogene zur Verfügung zu stehen.

Der Winnekendonker kennt das Gefühl, neu in einen Ort zu kommen. Zwar wurde er in der Kevelaerer Ortschaft geboren, zog aber für das Studium erst nach Bonn und

später nach Kiel. Als er viele Jahre später als Diplom-Geograf wieder zurück an den Niederrhein und in sein Heimatdorf kehrte, war zwar vieles noch bekannt, aber auch einiges neu für ihn. Wie schon zuvor machte er die Erfahrung, über die katholische Gemeinde Kontakte knüpfen zu können. „Dadurch habe ich während meines Studiums, aber auch in meiner Heimat immer wieder Menschen kennengelernt, mit denen ich eine gemeinsame Basis hatte“, berichtet er.

Dass er sich nun zum Diakon weihen lässt, ist das Ergebnis eines langen Weges. „Ich bin in einem katholischen Umfeld aufgewachsen, war Messdiener und habe mich wäh-



Johannes Kronenburg wird am Sonntag zum Diakon geweiht. FOTO: CB

rend meines Studiums kirchlich engagiert. Aber natürlich gab es auch Phasen, in denen ich den Glauben und die Kirche mehr hinterfragt habe“, erklärt er. Dann kam es zu einem einschneidenden Erlebnis. Bei einem Autounfall wurde Kronenburg schwer verletzt, von einem Moment auf den anderen war er vom Hals an gelähmt. Er hatte Glück im Unglück: Mit der Zeit und viel Training kam die Bewegungsfähigkeit zum größten Teil zurück. „Rückblickend kann ich sagen, dass damals mein Kopf so voller Fragen und Gedanken war, dass ich nicht bewusst Gott um ein Wunder gebeten habe. Aber durch die ganze Zeit hat mich eine Hoffnung getragen“, sagt Kronenburg.

Als der Entschluss gereift war, Diakon zu werden, besprach sich Kronenburg zunächst mit seiner Frau, die ihn unterstützte. „Sonst habe ich das niemandem erzählt, ich wollte die Ausbildung ohne Druck absolvieren“, berichtet er. Das hat er nun geschafft. Und auch, wenn die Weihe nur im kleinen Kreis gefeiert werden kann, freut er sich: „Die große Feier holen wir nach, wenn es wieder geht“, sagt er.

Die letzte Reise

Am 10. November 2019 ist die Freundin von Britta Michel mit 34 Jahren an Brustkrebs gestorben. Einer ihrer letzten Wünsche war der Besuch eines Konzerts von Mark Forster in Essen.

VON DIRK WEBER

WALBECK Als Britta Michel an jenem Abend neben ihrer Freundin steht, ist ihr zum Heulen zumute. Nicoletta, alle nennen sie Nicki, kann zu diesem Zeitpunkt nicht mehr laufen, sondern muss im Rollstuhl geschoben werden. Stehen klappt nur kurz am Rollator. Auf dem linken Auge sieht sie nur noch verschwommen, deshalb trägt sie eine schwarze Augenbinde. Seit Wochen klagt sie über Rückschmerzen.

Es ist Samstag, der 14. September 2019, einer der letzten warmen Sommertage des Jahres. 20.000 Menschen sind nach Essen an den Baldeneysee gekommen, um Popstar Mark Forster live zu erleben. Nicki hat von ihrem Mann zwei Karten für das Konzert zu Weihnachten geschenkt bekommen. Sie ist Fan. Er kann die Musik nicht leiden. Also fragt sie ihre Freundin Britta, ob sie sie begleiten möchte. Die ist völlig aus dem Häuschen, sagt sofort zu.

Eines der ersten Lieder, das Forster an diesem Abend anstimmt, trägt den Titel „Einmal“. Eine Zeile daraus geht so: „Manches kommt und geht und kommt nie mehr, nie mehr / Und dadurch ist es noch mehr wert.“ Michel kann sich nicht länger beherrschen und bricht in Tränen aus. Sie weint und kann nicht mehr damit aufhören. „Einmal, einmal, das kommt nie zurück / Es bleibt bei einmal, doch ich war da zum Glück / Nicht alles kann ich wieder haben / Freude, Trauer, Liebe, Wahnsinn / Einmal, und ich war da zum Glück.“

Die Frauen kommen aus Walbeck, sind Nachbarinnen. Ab und zu unterhalten sie sich am Gartenzaun. Es dauert, bis sich zwischen ihnen eine tiefere Freundschaft entwickelt. Zu verdanken haben sie dies ihren Hunden. Britta hat gleich zwei davon, Harry, einen Chihuahua, und Kiwi, einen Dalmatiner. Nickis Hund, ein Dobermann, hört auf den Namen Penny.

Als Michel und ihr Mann umziehen, ziehen sie nur ein paar Straßen weiter, näher an den Wald rund um das Waldfreibad, in dem sie und ihre Freundin regelmäßig mit den Hunden spazieren gehen. Sie quatschen über Gott und die Welt, lachen zusammen, rauchen zusammen. Nur über Gefühle sprechen die beiden selten. Michel wird zuerst schwanger. Sie bekommt eine Tochter, Mila. Zwei Jahre später bekommt Nicki einen Jungen, Lars. „Nicki war ein Mensch, der, wenn er den Raum betritt, sofort alle Blicke auf sich zieht“, erzählt Michel. „Sie hatte diese eisblauen Augen. Und eine Aura, wie sie nur ganz wenige Menschen haben. Wenn sie lachen musste, musste man einfach mitlachen. Sie war ein sehr positiver Mensch.“

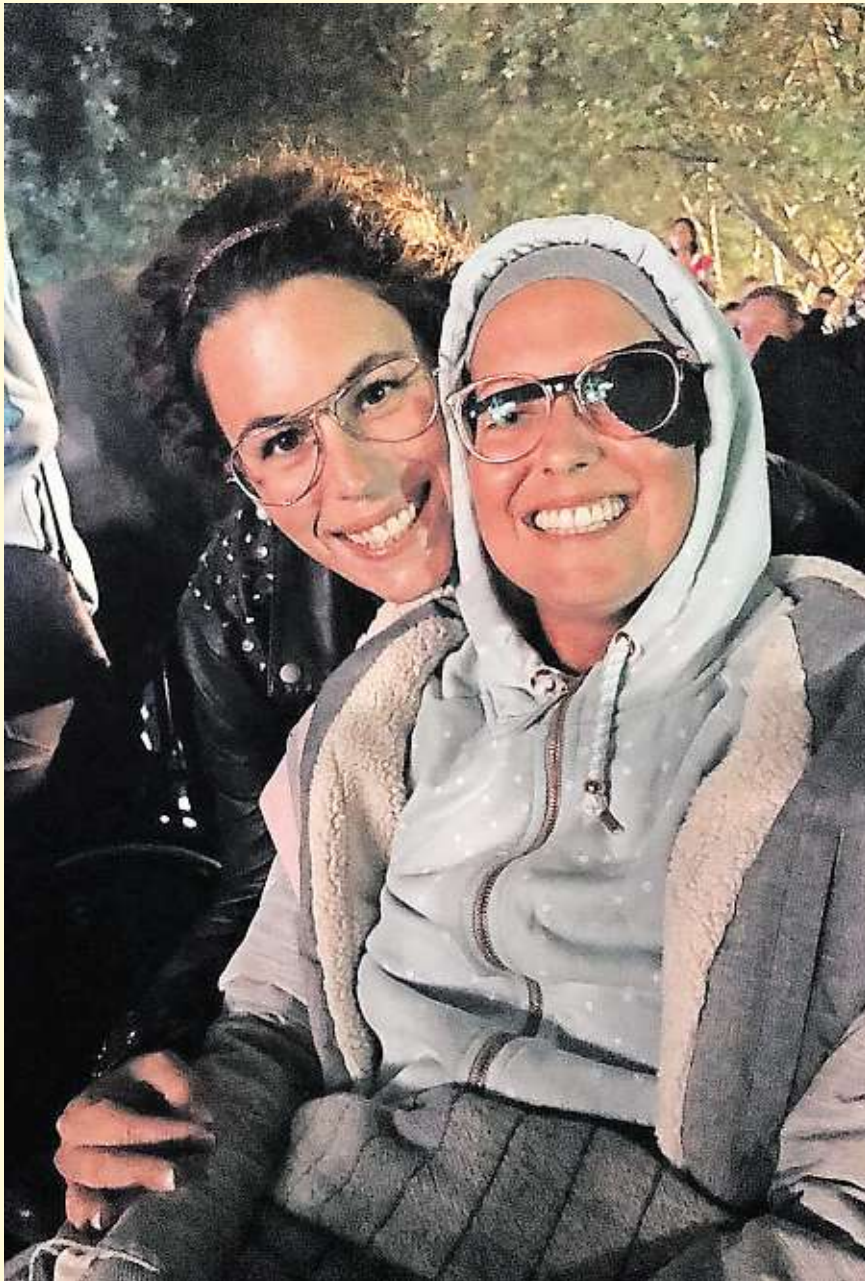
Im Mai 2018 verliert Nicki den Boden unter den Füßen, als ihr mitgeteilt wird, dass sie Brustkrebs hat. „Ich weiß noch“, erinnert sich Michel, „dass ich früh morgens eine Whatsapp von ihr auf meinem Handy hatte. Die Nachricht war über 20 Minuten lang.“ Nicki erzählt darin, dass sie ins Krankenhaus müsse, berichtet von ihrer Diagnose, aber gibt sich optimistisch. Sagt, dass sie es schaffen werde, dass sie ihr Kind aufwachsen sehe, dass sie nicht sterben werde, und dass sie ein Buch über all das schreiben wolle. Jetzt müsse sie aber erst mal zur Chemo und wieder gesund werden.

„Nicki war eine Kämpferin“, sagt Michel. „Strong like a lion“, stark wie ein Löwe. Hilfe habe sie nur schlecht annehmen können. „Da muss ich jetzt durch“, habe sie gemeint. „Sie wollte niemandem zur Last fallen.“ Stattdessen stürzt sie sich in neue Projekte, kauft alte Möbel, die sie restauriert. Die Löwin ist angeschlagen, aber sie brüllt. Die Ärzte tun, was sie können. Nicki wird operiert, mit Medikamenten therapiert und geht zur Bestrahlung, um den Krebs zu besiegen. Keiner in ihrer Familie hatte zuvor Brustkrebs.

Michel ist Friseurin. Sie ist es, die Nicki die langen blonden Haare abschneiden darf und – als ihr immer mehr Haare ausfallen – eine Glatze rasiert. Die Fotos stellt Nicki als Statusmeldungen bei WhatsApp ein. Sozusagen als Beweis für das, was sie durchmacht. Ein Jahr zieht sich die Behandlung hin. Im Juni 2019 geben die Ärzte vorsichtig Entwarnung. Die Blutbilder sehen gut aus. Nicki fühlt sich auch besser, hat allen Grund zur Hoffnung. „Jetzt kann ich endlich wieder leben“, sagt sie.

„Doch das Leben ist nicht fair“, meint Michel. Keine acht Wochen später berichtet ihre Freundin von schlimmen Rückschmerzen, und dass sie auf einem Auge komisch sehe. Erst denken sie noch, es könnte sich vielleicht um Nachwehen der Chemo-Therapie handeln. Nicki will Gewissheit und lässt sich von ihrem Arzt durchchecken. Die Diagnose ist ein noch größerer Schock: Der Krebs ist zurück. Und nicht nur das. Er hat gestreut, und er ist unheilbar. Im Rücken und im Gehirn haben sich bereits Metastasen gebildet. Nickis Körper wird von Woche zu Woche schwächer. Bald kann sie nicht mehr richtig laufen. Aber sie will unbedingt zum Konzert von Mark Forster. Nur wie?

Michel weiß, dass sie ihrer Freundin den Wunsch nicht erfüllen kann. Nicht allein jedenfalls. In ihrer Not ruft sie beim Arbeiter-Samarita-Bund (ASB) in Essen



Britta Michel (l.) begleitete ihre schwerkranke Freundin Nicki zum Konzert von Mark Forster.

FOTO: MICHEL



Michel macht Nicki die Haare schön für einen Jungesellinnenabschied.



Vor dem Wünschewagen: Begleitet wurden die beiden Freundinnen von zwei Sanitätern des Arbeiter-Samariter-Bundes.



Die Tätowierung hat sich Michel in Gedenken an ihre Freundin stechen lassen.

RP-FOTO: GOTTFRIED EVERS



Bei Spaziergängen mit ihren Hunden haben sich die beiden Frauen näher kennengelernt.



Zu der Zeit war Nicki noch gesund: ein Bild mit ihrem Dobermann Penny.

an. Dort gibt es den sogenannten Wünschewagen, der schwerstkranken Menschen einen letzten Wunsch erfüllt. Finanziert wird das Projekt ausschließlich durch Spenden. Michel erzählt den Samaritern von ihrer Freundin und dass sie glaubt, dass sie dieses Jahr vielleicht nicht überleben wird. „Der Wünschewagen ist ein umgebauter Rettungswagen“, erzählt Michel, „der von zwei Sanitätern begleitet wird. Darin gibt es ein Bett und einen Sitz für eine Begleitperson. Die Decke ist mit Sternen überzogen, und auch die Bettwäsche ist voller Sterne und total kuschelig.“

Michel muss viel telefonieren, Mails schreiben und seitenweise Fragen beantworten, darunter auch die, ob ihre Freundin reanimiert werden soll, falls dies nötig wird. Als endlich der Tag des Konzerts gekommen ist, steht der Wünschewagen pünktlich vor Nickis Tür. Auch ihre Ärzte haben zu dem Ausflug grünes Licht gegeben. Die Stimmung, so beschreibt es Michel, sei gedrückt gewesen. „Nicki hat sich nicht ins Bett gelegt. Ihre größte Sorge war es, dass wir im Stau stecken bleiben könnten und sie es nicht rechtzeitig zur Toilette schafft.“ Michel muss lachen, als sie davon erzählt. Mit Blaulicht seien sie am Baldeneysee an der wartenden Menschenmenge vorbeigefahren und hätten gleich neben dem Tourbus von Mark Forster geparkt. Durch einen separaten Eingang ging es dann zu ihren Plätzen. „Die Samariter waren die ganze Zeit in unserer Nähe, falls etwas passiert“, erzählt Michel. „Aber nachdem Nicki auf der Toilette war, war alles gut.“ Alles sei ganz normal gewesen. Und irgendwie auch nicht. „Wir durften uns bestellen, was wir wollten“, erzählt sie, „also haben wir Currywurst mit Pommes und Mayo gegessen und ganz viele Süßigkeiten. Alles haben die Samariter bezahlt.“

Als das Konzert losgeht, sieht Michel immer wieder zu ihrer Freundin herüber. Warum gerade sie? Heimlich beobachtet sie, wie Nicki alles um sich herum aufzusaugen scheint, und dann singt Forster „Einmal“. „Merk dir dieses Lied, Britta“, sagt ihre Freundin und muss weinen. „Wenn ich sterbe, dann will ich, dass ihr dieses Lied auf meiner Beerdigung spielt.“ Michel beugt sich zu ihrer Freundin herunter, nimmt sie fest in den Arm und muss ebenfalls weinen und kann sich gar nicht mehr beruhigen. „Britta, hat sie zu mir gesagt, hör auf, du willst doch, dass wir einen schönen Abend haben.“

Über zwei Stunden dauert das Konzert. Als Zugabe spielt Forster „Chöre“: „Ich lass Konfetti für dich regnen / Ich schütt' dich damit zu / Ruf deinen Namen aus allen Boxen / Der beste Mensch bist du / Ich roll' den roten Teppich aus / Durch die Stadt bis vor dein Haus / Du bist das Ding für mich.“ Auch das Publikum wird mit Konfetti beschossen, und am Himmel explodiert ein Feuerwerk. „Ich habe so laut mitgebrüllt, dass Nicki meinte, sie bräuchte Ohrenstöpsel“, erzählt Michel. „Was sie in dem Moment gedacht hat, weiß ich nicht. Sie saß einfach nur da und hat in den Himmel gestarrt.“ Als sie anschließend vor dem Wünschewagen stehen, ruft jemand im Vorbeigehen: „Den Wagen rufen wir das nächste Mal auch.“ Nicki erwidert nur: „Du Vollidiot, wir können gerne tauschen.“ Die beiden machen noch ein Erinnerungsfoto mit den Samaritern, dann werden sie nach Hause gebracht. „Wir haben kaum ein Wort gewechselt, aber man hat gemerkt, dass von uns beiden eine Last abgefallen ist.“

In der Zeit nach dem Konzert sind die beiden unzertrennlich. Michel ist jetzt jeden Tag bei ihrer Freundin, außer an den Wochenenden. „Sie wollte nie etwas Trauriges hören“, sagt Michel. „Wir haben auch nie über den Tod gesprochen. Es gab nur dieses eine Mal, als sie wissen wollte, ob ich glaube, dass nach dem Tod noch etwas kommt. Ich habe ihr gesagt, dass ich mir vorstellen könnte, dass man wiedergeboren wird.“

Nicki kämpft weiter um ihr Leben, beginnt noch einmal eine Chemo-Therapie, aber sie verändert sich, verlässt kaum noch das Haus. Am Donnerstag, den 7. November, bringt sie ihr Mann ein letztes Mal ins Krankenhaus. Danach verschlechtert sich ihr Zustand rapide. Sie kommt ins Hospiz, wo sie am 10. November stirbt. „Sie war nicht mehr ansprechbar, aber ich glaube, dass sie gespürt hat, dass wir bei ihr sind“, sagt Michel. Nicki ist 34 Jahre alt. Sie hinterlässt einen Sohn, der zu diesem Zeitpunkt zweieinhalb Jahre alt ist, und ihren Ehemann Bernd.

Auf der Beerdigung läuft ihr Lied. „Nicht immer wenn ein großer Moment vorbei ist“, singt Forster, „weiß ich auch gleich, „Mann, es kommt nie mehr so!“ / Doch was ich weiß, ich trag' ihn für immer bei mir / Und nur in mir drin kann ich ihn wiederholen / Und ich war da zum Glück!“

Michel sitzt in ihrer Küche. Sie hat Kerzen angezündet. Vor einem Jahr ist ihre Freundin gestorben. Sie schiebt ihren linken Ärmel hoch und zeigt eine Tätowierung. Auf den Unterarm hat sie sich eine Hundepfote stechen lassen. Auf den vier Fingerballen stehen vier Buchstaben: H für Harry, K für Kiwi, P für Penny und N für Nicki. Auf dem letzten Buchstaben sitzt ein Schmetterling. „Wenn ich wiedergeboren werde“, hatte Nicki zu ihrer Freundin gesagt, „dann als Schmetterling.“

GESAGT

„Ich merke das oft, dass ich wirklich überlegen muss, ob es ‚mir‘ oder ‚mich‘, ‚dir‘ oder ‚dich‘ heißt.“

Ina Müller (55), Moderatorin und Sängerin, ist mit Plattdeutsch als Muttersprache aufgewachsen.

TRADITION

Der Dresdner Striezelmarkt fällt dieses Jahr aus. Das Infektionsgeschehen lasse keine andere Entscheidung zu, sagte Oberbürgermeister Dirk Hilbert.

Das größte Genie des Pop

Die Bedeutung von Brian Eno (72) ist kaum zu überschätzen. Nun veröffentlicht er eine Filmmusik-Sammlung.

VON PHILIPP HOLSTEIN

DÜSSELDORF Weil man so was ja nicht immer parat hat, gleich zu Beginn die Heldentaten von Brian Eno im Schnelldurchlauf: Er ist Mitbegründer von Roxy Music. Er produzierte die Berlin-Trilogie von David Bowie, darunter „Heroes“. Er produzierte die besten Alben der Talking Heads. Er erfand das Genre Ambient. Er machte U2 groß und richtete der Band das Mega-Album „The Joshua Tree“ mit dem Hit „With Or Without You“ ein. Na ja, und „Viva La Vida“ von Coldplay produzierte er halt auch noch.

Man kann die Bedeutung von Brian Eno für die Popmusik nicht überschätzen. In der Aufzählung sind tolle eigene Werke wie „Another Green World“ noch gar nicht enthalten. Und dass er soeben das Album „Film Music 1976–2020“ mit Stücken veröffentlicht hat, die er für „Dune“ von David Lynch oder „Heat“ von Michael Mann komponierte, ist ein willkommener Anlass, den 72 Jahre alten Pop-Denker und Sound-Philosophen zu würdigen. Wobei man erwähnen sollte, dass er sich selbst nicht als Musiker sieht, sondern als Künstler. Er studierte an der Kunsthochschule in Ipswich, 1968 fertigte er seine erste Installation an. Und das mit der Musik sei eher Zufall gewesen, findet er.

Britisches Understatement halt. Wie die Aussage, dass er stets nur jene Musik produziert habe, die ihm gerade fehlte. Als er in New York an einer lauten Straße lebte etwa, komponierte er das Ambient-Werk „On Land“. Als er sich am Flughafen Köln-Bonn über die scheußliche Beschallung ärgerte, produzierte er „Music For Airports“. Und weil er Computer zum Leben und Arbeiten braucht, komponierte er die schönste Startmusik aller Zeiten: das Signal für Windows 95.

Gemeinsam mit Robert Fripp, dem Kopf von King Crimson, entwickelte er eine frühe Variante von Loop- und Samplemaschinen, die „Frippertronics“. Man fragt sich, wie er denkt, und was; wie er Kreativität kanalisiert, und womit. Er hat mal verraten, dass er mehr als 1000 Memos in seinem Handy speichert. Und irgendwo hieß es, dass er im Regal seines Studios keine Notizbücher stapelt, sondern Macbooks: für jedes Projekt ein eigener Laptop.



Brian Eno ist Mitbegründer von Roxy Music und erfand den charakteristischen Startsound für das Betriebssystem Windows 95

FOTO: LUCA CARLINO/DPA

Er wolle mit Musik den Alltag gestalten, hat er gesagt, mit Musik das Leben verbessern. Und natürlich weiß er, dass Musik im Kopf stattfindet. Er arbeitete früh mit Wiederholungen, weil er der Meinung ist, das Gehirn beginne irgendwann von alleine, nach etwas Neuem im Repetitiven zu suchen. Der Hörer malt sich die immergleichen Klangschleifen also von selbst bunt aus. Nach diesem Grundsatz funktionieren auch die Apps „Bloom“ und „Trobe“, die Eno gestaltete: Darin kann man Sound mit dem Finger malen.

Seine Filmmusik schreibt Eno denn auch nicht zu den Bildern. Er lässt sich die Handlung oder die Atmosphäre des Films lediglich erzählen. Dann macht er sich an den Soundtrack. Seine Platte „Music For Films“ aus dem Jahr 1978 enthielt ausschließlich Musik für Filme, die noch niemand gedreht hatte. Und sein Stück „An Ending (Ascent)“ gilt als eine der am meisten für Filme verwendeten Musiken überhaupt.

Der Essayist Brian Dillion verglich Eno mit dem Schriftsteller W. G. Sebald. Sebald entwerfe Landschaften mit Worten. Er erwandere sie in der Schrift. Eno tue dasselbe, nur eben mit Tönen. Seine Kompositionen hätten etwas Utopisches, schreibt Dillon. Eno wolle die ide-

INFO

Soundtracks für Kinofilme

Album Die Platte „Brian Eno. Film Music 1976–2020“ ist soeben erschienen als CD, LP und Stream.

Box Empfehlenswert ist auch die Box „Music For Installations“ mit sechs CDs.

ale Landschaft zum Klingen bringen. Er möchte in der Musik einen imaginären Raum schaffen, in dem es sich gut leben lasse. Eno sei ein romantischer Konzeptionist. Vielleicht passt er auch deshalb so gut in diese Zeit, in der man sucht nach Schönheit und Ruhe sehnt.

Man stellt sich Brian Eno als immerzu denkenden Menschen vor, der das Neue sucht, alles ausprobieren und das Unerhörte zum Klingen bringen möchte. Für alle, bei denen es nicht so flüssig läuft, hat er netterweise einen Kartensatz mit dem Titel „Oblique Strategies“ entworfen. Auf jeder Karte steht eine Anweisung, die hilft, wenn man nicht weiterweiß. Die beste und wichtigste lautet: „Trust in the you of now“.



Die „Todesfuge“ – ein Jahrhundertgedicht

Vor 100 Jahren wurde der Dichter Paul Celan geboren, dessen Werk in Deutschland selten die verdiente Anerkennung fand.

VON LOTHAR SCHRÖDER

PARIS Man hat es ein Jahrhundertgedicht genannt, um es in seiner Bedeutung, seiner Undurchdringlichkeit und poetischen Faszination irgendwie greifen zu können. Doch natürlich entzieht sich die „Todesfuge“ all dem, dieses lange Poem von Paul Celan, das mit großer Suggestion anhebt: „Schwarze Milch der Frühe wir trinken sie

abends / wir trinken sie mittags und morgens wir trinken sie nachts / wir trinken und trinken“. Für Paul Celan, der vor 100 Jahren geboren wurde und sich vor 50 Jahren in Paris das Leben nahm, ist das Gedicht auch Ausdruck seines Lebens: Das Dokument eines Juden aus Czernowitz, der dem Holocaust entkommt, dem die Sprache Zuflucht wird, dem Anerkennung immer wieder versagt bleibt und dem – zerrissen von den Traumata des Erlebten – der Mut zum Weiterleben schließlich fehlt.

Die „Todesfuge“ ist eins der ersten Gedichte über den Holocaust, das am Anfang des Jahres 1945 entsteht und sieben Jahre später erstmals in deutscher Sprache erscheint. Das Gedicht ist also geschrieben, noch bevor der Philosoph Theodor W. Adorno sein berühmtes Diktum verkünden kann, dass es „barbarisch“ sei, nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben. Leere Worte angesichts der „Todesfuge“ mit ihrem berühmten und vielzitierten Vers: „Der Tod ist ein Meister aus Deutschland.“

Die Zeit scheint Anfang der 50er-Jahre nicht reif zu sein für dieses Gedicht. Im deutschen Wiederaufbaueifer kommt vielmehr eine Unfähigkeit zu Trauern zum Ausdruck, wie es die Psychoanalytikerin Margarete Mitscherlich später beschreiben sollte. Abwehr dominiert die Haltung vieler – bis in intellektuelle Kreise hinein. Zum ersten Mal liest Celan die „Todesfuge“ 1952

vor den Schriftstellern der Gruppe 47. Die trifft sich in Niendorf, einem verschlafenen Fischerdorf an der Ostsee. Celan trägt mit Pathos vor und fällt auch deshalb gnadenlos durch. Man lacht sogar. Und einer soll gesagt haben: Der liest ja wie Goebbels. Celan wird gebeten, die Tagung zu verlassen, doch er bleibt. Die „Todesfuge“ wird er später kaum noch vorlesen, zu tief, zu

verstörend auch sind die Verletzungen, die ihm wieder zugefügt wurden. Und sie verfolgen ihn noch im Augenblick seines literarisch größten Triumphs: Als man ihm 1960 den Büchner-Preis verleiht, wird er des Plagiats verdächtigt.

Lesetipp Thomas Spaar: „Todesfuge. Biographie eines Gedichts“. DVA, 336 Seiten, 22 Euro



Vor 100 Jahren geboren: der Dichter Paul Celan.

FOTO: WILLI ANTONOWITZ/DPA



KETTERER  KUNST

VORBESICHTIGUNG DÜSSELDORF

Herbstauktion am 11./12. Dezember 2020

25. November, 11–19 Uhr · 26. November, 11–16 Uhr

Königsallee 46, 40212 Düsseldorf, (0211) 36779460 · Um Terminvereinbarung wird gebeten.

Kostenfreie Kataloge: Tel. 089 55244-0 · www.kettererkunst.de

OTTO PIENE Das Auge. Öl auf Leinwand. 1963. 95 x 104 cm. € 80.000–120.000

Zielscheibe Mütter



Zu streng oder zu nachgiebig?
Zu ehrgeizig oder zu weich?
Oft müssen sich Frauen mit Kindern
Belehrungen anhören. Mom-Shaming
nennt man dieses Phänomen.

VON DOROTHEE KRINGS

Bäckereien sind ein Austragungsort: Es gibt Mütter, die ihren Kindern dort nicht einfach ungefragt ein Milchbrötchen in die Hand drücken, sondern die Kleinen auswählen lassen – auch wenn deren Horizont gerade erst die Höhe der Backwarenauslage erreicht, und der Entscheidungsprozess, nun ja, Zeit kostet. Man muss dann nicht lange warten, bis Menschen aus der Schlange die Mütter darüber belehren, wie Erziehung geht: Ansage machen, Nächster bitte!

Auch wenn Frauen beim Kinderwagenschieben aufs Handy schauen, wenn sie sich Sicherheitshalber aufs Klettergerüst quetschen oder umgekehrt die Kleinen alleine hangeln schicken, lassen Ratschläge und Zurechtweisungen nicht lange auf sich warten. Und natürlich gibt es diesen Katalog von Fragen, die nur schlecht mit Wohlwollen getarnt sind: „Willst du wirklich einen Kaiserschnitt machen lassen? Sind die Haare des Jungen nicht etwas lang? Hat sich das Mädchen wirklich ein rosa Kleid ausgesucht? Willst du schon wieder arbeiten gehen? Willst du nicht langsam wieder arbeiten gehen?“ Und so fort. Ständig sagt man Müttern, manchmal auch Vätern, was sie tun und lassen sollten. Und weil das längst ein internationales Phänomen ist, gibt es ein englisches Schlagwort dafür: Mom-Shaming, das Herabsetzen von Müttern.

In einer der wenigen Studien zum Thema, einer nationalen Umfrage in den USA von der Universität Michigan, gaben sechs von zehn Müttern an, für ihren Erziehungsstil Kritik zu erfahren, die sie verletzt und verunsichert. Das hat auch damit zu tun, dass Frauen die gesellschaftliche Erwartung, sie seien für alles verantwortlich, was die Entwicklung des

Kindes angeht, verinnerlicht haben, sagt die Kleinkindpädagogin und Autorin Susanne Mierau. „Kinder kommen aber schon sehr individuell ins Leben und wenn sie sich anders entwickeln als die gesellschaftliche Norm, ist das nicht die ‚Schuld‘ der Mutter.“ Dieses falsche Zuständigkeitsgefühl wirke sich doppelt negativ aus. Es greift das Selbstwertgefühl der Mütter an und verhindert manchmal, dass Frauen bei Problemen die richtige Hilfe für ihr Kind in Anspruch nehmen. Sie sehen die Ursachen ja ausschließlich bei sich und werden von der zurechtweisenden Umgebung darin bestärkt.

Nun könnte man sagen, dass das komplexe Verhältnis von Eltern und Kind schon in früheren Zeiten Großeltern, Geschwister, Freunde oder gänzlich Unbeteiligte verleitet hat, ungefragt Ratschläge zu erteilen. Dabei mag auch eine Rolle spielen, dass Außenstehende zwar nicht gefragt sind, wenn es um höchst private Entscheidungen etwa zu Disziplin, Ernährung, Spielstil und Medienkonsum geht. Doch haben sie das Gefühl, dass da eine Generation geformt wird, mit der sie selbst zusammenleben werden. Die Kabarettisten Pigor und Eichhorn haben das in einem Song auf die Spitze getrieben. Der erzählt von den prekär erzogenen „Kevins“ dieser Welt und spielt durch, wie sie in verantwortliche Jobs gelangen: „Auch, wenn er das Wort ‚Chirurg‘ nicht ganz richtig buchstabiert/ Es ist ein Kevin, der dich bald operiert“, heißt es in dem Lied. Das ist satirischer Kulturpessimismus, zeigt aber, dass die gesellschaftliche Perspektive das Gefühl wecken kann, sich für etwas zuständig zu fühlen, das eigentlich anderer Leute Sache ist.

Dazu gibt es natürlich ein Machtgefälle zwischen Eltern und Kind, das bei Beobachtern das Gefühl wecken kann, sie müssten zum Wohle des Kindes einschreiten. In Er-

ziehungsstilen spiegelt sich zudem der Zeitgeist, es gibt Moden und die Übersteigerung von Moden. Das sorgt dann schon mal für Unverständnis zwischen den Generationen – und ungefragten Kommentaren zu laktosefreier Ernährung oder gendersensibler Erziehung. Schließlich bietet es natürlich einigen Unterhaltungswert, wenn Eltern sich mit ihren Kleinen abmühen. Das beobachten Besserwisser gern – mit dem guten Gefühl, sie selbst hätten die Situation besser im Griff gehabt.

Doch neben all diesen Erklärungsversuchen offenbart das Phänomen Mom-Shaming wohl doch noch etwas Tieferliegendes: eine Anpassung in der Gesellschaft, einen Mangel an Großzügigkeit und Toleranz, eine biestige Verkrampfung, die oft ein Zeichen von Angst ist. Die einen erziehen so, die anderen anders. Wenn das keine Privatsache mehr sein darf, wenn zu viele Menschen plötzlich denken, sie wüssten, wie es richtig geht, und müssten das ungefragt mitteilen, dann verengt sich da etwas im Miteinander. Dann gehen notwendige Freiräume verloren, die dem Einzelnen garantieren, unangestastet leben – und erziehen – zu dürfen. Ja, auch mit Fehlern. Die mangelnde Gelassenheit beim Thema offenbart, dass es anscheinend tief sitzende Befürchtungen gibt, etwas entwickle sich ungut in Deutschland. Die Jugend werde durch zu viel oder zu wenig Fürsorge nicht gut gerüstet für alles, was kommt. Letztlich sind das Abstiegsängste, die unter all den scheinbar gut gemeinten Tipps und Zurechtweisungen hervorgucken. Und auf Mütter übertragen werden.

Das heißt nicht, dass man nicht auch mal genervt sein darf, wenn überforderte Kleinkinder beim Bäcker abwägen sollen, ob sie lieber Dinkelstange oder Weckmann wollen. Mit Rosinen oder ohne. Jetzt oder gleich. Doch sollte es ein Polster der Gelassenheit geben, solche Situationen auszuhalten. Kommentarlos. Stattdessen liegen die Nerven oftmals blank, ist der Ton gereizt, wird aus Ratschlag Herabwürdigung. Schon ist aus einer harmlosen Alltagsszene ein entwürdigendes Erlebnis geworden, das einer Mutter womöglich lange nachhängt.

So hat Mom-Shaming natürlich auch etwas mit der Stellung von

Frauen in der Gesellschaft zu tun. Zwar gibt es auch Dad-Shaming, wie eine weitere nationale Umfrage der Universität Michigan aus dem vergangenen Jahr zeigt. 52 Prozent der befragten Väter gaben darin an, schon einmal wegen ihres Spielstils, der Ernährung oder ihres vermeintlich zu rauen Umgangs mit ihren Kindern herabgewürdigt worden zu sein. Die meisten Väter hören Kritik allerdings von ihren Partnern, von Großeltern oder eigenen Freunden, nicht so sehr von Unbekannten in der Öffentlichkeit. Bei Frauen hingegen scheint die Hemmschwelle, ungefragt in ihren Privatbereich einzudringen und auszuteilen, niedriger zu sein. Das gilt ja auch für andere „Frauenthemen“. Zum Beispiel für die Frage, ob Frauen überhaupt Kinder wollen. Auch da wird ihnen die Hoheit über das eigene Leben oft von der besorgten Gesellschaft abgesprochen. Die Autorin und fünffache Mutter Katharina Pommer legt in ihrem Buch „Stop Mom-Shaming“ (Goldegg) einen Zehnpunkte-Plan vor, mit dem die allgemeine Verunsicherung von Müttern bekämpft werden sollte. Darin geht es vor allem um die Selbstermächtigung von Frauen: keinen falschen Idealen nachhecheln, Bedürfnisse klar kommunizieren, eigene Grenzen akzeptieren und sich mit Menschen umgeben, die respektvoll und wertschätzend mit einem umgehen.

Die Väter-Befragung in den USA ergab, dass Verunsicherung und Entmutigung häufig die Folge von Kritik am Erziehungsstil sind. Die Kritiker bewirken also wenig Gutes. Frauen und Mütter sollten im Wissen bestärkt werden, dass in Erziehungsfragen individuelle Wege richtig sind, sagt Susanne Mierau. Wenn Mütter dann trotzdem für ihre Entscheidungen angegriffen werden, sollten sie möglichst sachlich Grenzen setzen: Das ist meine Familie, das entscheiden wir. „Ratschläge etwa von Großeltern kommen oft aus einer anderen Zeit, in der andere Erziehungsstile gepflegt wurden“, sagt Mierau. „Es hilft, wenn alle Beteiligten sich klarmachen, dass auch Erziehungsfragen einem gesellschaftlichen Wandel unterliegen, dass Kinder heute anderen Anforderungen genügen müssen und dass jede Familie selbst herausfinden darf, welchen Weg sie geht.“

In Erziehungsstilen gibt es Moden und die Übersteigerung von Moden – das sorgt für ungefragte Kommentare zu laktosefreier Ernährung oder gendersensibler Erziehung



Sous-vide-Koch Dominik Roßbach ist Fleischsommelier und leitet die Kochschule „Die Steakschaff“ in Schlüchtern (Hessen).

FOTO: DOMINIK H. ROSSBACH

Luftleererer Traum

VON JÖRG ISRINGHAUS

DÜSSELDORF Sexy klingt das nicht: Steak in Plastikbeutel, rund eineinhalb Stunden ins warme Wasser, fertig. Zumindest so gut wie. Trotzdem erfreut sich diese spezielle Methode der Essenszubereitung zunehmend großer Beliebtheit. Sous-vide nennt sich die Technik, unter anderem Fleisch und Fisch besonders zart, saftig und aromatisch auf den Teller zu zaubern. Vor allem in der Gourmetküche arbeiten die Profis oft auf diese Weise, weil Geschmacks- und Inhaltsstoffe unter der Plastikhaut komplett erhalten bleiben. Aber auch immer mehr Hobbyköche wagen sich an die Sous-vide-Technik, die leichter umzusetzen ist, als der Name vermuten lässt.

„Der Begriff stammt aus dem Französischen und bedeutet etwa ‚ohne Luft‘ oder ‚unter Vakuum‘“, sagt Dominik Roßbach. Der 43-jährige Fleischsommelier leitet die Kochschule „Die Steakschaff“ in Schlüchtern (Hessen) und hat ein Buch zum Thema geschrieben („Sous-vide: Der ultimative Guide zu Technik und Rezepten“, Naumann & Göbel, 9,99 Euro). In den 70er-Jahren entwickelt, sollte diese Garmethode dabei behilflich sein, Arbeitsabläufe in der Gastronomie

Mit der Sous-vide-Methode lassen sich Fleisch und Fisch auf den Punkt garen. Das Verfahren hört sich kompliziert an, ist aber relativ einfach und daher bei immer mehr Hobbyköchen beliebt.

zu konfektionieren und damit effizienter zu gestalten, ohne das Ergebnis negativ zu beeinflussen. Dank Sous-vide-Technik lassen sich fast beliebig viele Portionen schon im Vorfeld so zubereiten, dass nur noch wenige Handgriffe nötig sind – bei gleichbleibender Qualität. Ideal beispielsweise für Caterer, die große Mengen in kurzer Zeit auffahren müssen und dabei keinen Gast enttäuschen wollen.

Mittlerweile hat sich die Methode auch in private Haushalte vorgearbeitet, weil die Gerätschaften – einst teuer und den Profis vorbehalten – längst erschwinglich geworden sind. In Zeiten von Thermomix und Co. scheuen ambitionierte Freizeit-Küchenchefs ohnehin nicht, sich das Kochen auch etwas kosten zu lassen. Einen sogenannten Sous-vide-Stick bekommt man laut Roßbach ab etwa 130 Euro, ein Vakuumierer startet bei 150 Euro. Ersatzweise

könne man aber auch an der Metzgertheke fragen, ob das Fleisch dort nach dem Kauf vakuumiert werden kann. Dann reicht ein möglichst leistungsfähiger Stick, der das Wasser auf der gewünschten Temperatur hält. Roßbach empfiehlt wattstarke Geräte, mit denen sich bei Bedarf auch 20 Liter Wasser erhitzen lassen. Es geht auch mit einem Thermometer und viel Aufmerksamkeit, die Luft kann man einigermaßen aus einer Tüte bekommen, indem man sie samt Fleisch ins Wasser stellt – der Druck lässt die Luft entweichen. Ganz perfekt wird das aber meistens nicht.

Vom Prinzip her ist das Verfahren immer dasselbe. Es geht um das langsame Garen bei niedriger Temperatur. Mit dem Verhältnis von Hitze und Zeitspanne lässt sich der gewünschte Gargrad beispielsweise eines Steaks genau definieren. Das gehe absolut präzise, sagt Roßbach, und funktioniere auch bei Obst und Gemüse. Während beim herkömmlichen Zubereitungsprozess, etwa beim Dünsten oder Dämpfen, dem Produkt die Aromastoffe entzogen werden, bleiben diese bei der Sous-vide-Methode erhalten. „Hinterher schmeckt alles wesentlich intensiver“, sagt Roßbach, „die Kartoffeln sind kartoffeliger, die Karotten karottiger.“ So eigne sich Spargel zum Beispiel sehr gut für diese Technik.

Das gilt natürlich auch fürs Fleisch. Selbst vor klassischen Grillgerichten wie Spareribs oder Brisket scheut Roßbach nicht zurück. Der Aufwand bei Sous-vide sei wesentlich geringer, und das Ergebnis kaum zu unterscheiden. Denn die Methode sorgt auch dafür, dass Gewürze tiefer ins Fleisch ziehen, also auch dort mehr Pepp herausgekitzelt wird. Äußerst sparsam mit Gewürzen umgehen, lautet daher eine Faustregel. „Auf frischen Knoblauch und Zwiebeln sollte man ganz verzichten, weil die im Wasserbad gären und bitter werden können“, warnt Roßbach. Er empfiehlt, stattdessen auf Knoblauch- und Zwiebelgranulat zurückzugreifen. Generell sei es besser, erst im Nachgang zu würzen.

Für Temperatur und Dauer der Garzeit gibt es von Lebensmittelchemikern erstellte Tabellen. Bei Rind und Schwein gilt etwa für einen Zentimeter Fleischdicke circa 30 bis 45 Minuten bei 53 bis 56 Grad, je nach gewünschtem Ergebnis. Ein zwei bis drei Zentimeter dickes Steak sollte also mindestens 90 Minuten im Wasserbad liegen. „Über die Zeit hinaus ist man relativ flexibel“, sagt Roßbach. Ein oder zwei Stunden mehr im Wasser würden einem Steak zum Beispiel nicht schaden, das sei tolerabel und gebe Sicherheit, wenn sich etwas verzögere. Das gilt aber nicht für alle Fleischsorten – eine gewisse Produktkenntnis gilt es sich vorher also anzueignen. Zu den Garzeiten für die verschiedenen Produkte gibt es genaue Tabellen.

Nimmt man das Filet oder Steak aus der Tüte, muss man es erst einmal mit Küchenpapier trocknen. Danach wird es in einer möglichst gusseisernen Pfanne kurz von beiden Seiten scharf angebraten, um die Röstaromen zu erzeugen, die bei dem bisherigen Prozess logischerweise fehlen. Scharf heißt: Bei wirklich großer Hitze etwa 30 bis 45 Sekunden pro Seite. Denn das Fleisch soll ja möglichst nicht weiter garen – ansonsten kann man dies auch mit einberechnen, indem man das Fleisch etwas früher aus dem Wasser holt. Alles eine Frage der Erfahrung.

Selbst Soßenfreunde müssen bei der Sous-vide-Zubereitung nicht leer ausgehen; bleibt im Plastikbeutel doch immer etwas Fleischsaft zurück. Roßbach empfiehlt, diesen auf jeden Fall zu nutzen. „Mit etwas Portwein, Sherry und Gewürzen lässt sich das zu einer leckeren Soße reduzieren“, sagt der Sommelier. Auf dem Teller sieht dann alles aus wie in der Pfanne gezaubert – der Sous-vide-Kick kommt dann beim Probieren.

Rumpsteak

Zutaten (für vier Personen):
 4 Rumpsteaks à 300 Gramm, Butterschmalz, Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Die Rumpsteaks einzeln in Vakuumierbeutel geben und vakuumieren. Das Wasserbad auf 55 Grad vorheizen und die Rumpsteaks zwei bis drei Stunden garen. Anschließend aus dem Beutel nehmen und trocken tupfen. Die Rumpsteaks in einer sehr heißen, gusseisernen Pfanne in Butterschmalz von beiden Seiten jeweils ca. 40 Sekunden anbraten, mit Salz und Pfeffer würzen.

KOCHZEIT

Salat mit Pastrami

Ein Rezept von David Büchner und Frajo Stappen

Zutaten für sechs Personen
 600 g Pastrami in Scheiben geschnitten, (ersatzweise rosa gegartes Roastbeef), 1 Friseesalat, 1 kleines Bund Koriander, 1 reife Avocado, 500 g grüner Spargel
 Spicy Mango: 1 reife Mango, 1 Schalotte, 1 TL Currypulver, 30 ml Weinessig, 1 TL grober Senf, 1 rote Peperoni, 1 TL Honig, Olivenöl, Salz
 Sojamayonnaise: 100 g Salatmayonnaise, Sojasoße
 Vinaigrette: 50 g Zucker, 50 g Senf, 100 ml Weißer Essig, 300 ml Olivenöl



FOTOS: HANS-JÜRGEN BAUER

Vom grünen Spargel die holzigen Enden abschneiden und, soweit nötig, das untere Drittel schälen. Die Stangen in Salzwasser drei bis fünf Minuten bissfest garen und dann in Eiswasser abschrecken. Mango längs halbieren, Kern entfernen und mit einem Esslöffel aus der Schale schaben. Fruchtfleisch grob würfeln. Die geschälten Schalotten in Olivenöl anschwitzen. Mango zugeben und mit Essig ablöschen. Mit Currypulver, der entkernerten Peperoni, Honig, Senf und Salz nach Geschmack abstimmen. Alles zusammen mit einem Stabmixer pürieren. Salatmayonnaise mit etwas Sojasoße nach Geschmack glatrühren.

„Der Salat eignet sich ausgezeichnet als Vorspeise und bekommt durch die leichte Schärfe der Mango eine exotische und überraschende Note.“

Zucker, Essig und Senf verrühren und Olivenöl währnddessen einlaufen lassen und mit verrühren, bis eine festere Bindung entsteht. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Anrichten: Die Pastrami akkurat auf einem Teller auslegen. Den in gleichmäßige Stücke geschnittenen Spargel mit Avocado, Koriander und Frisee mit einer Vinaigrette anmachen und auf der Pastrami hübsch anrichten. Tupfer aus Sojamayonnaise und Spicy Mango darübergeben.



Frajo Stappen (r.) kocht im „Gasthaus Stappen“ in Korschenbroich-Liedberg.

David Büchner kocht im „Stappen in Oberkassel“ in Düsseldorf.

GUT ZU WISSEN

Nussige Knolle

Sie sieht aus wie ein Mittel ding aus Kartoffel und Ingwer und taucht im Herbst und Winter als Wurzelgemüse im Gemüseregal auf: Was man mit der Topinambur (FOTO: DPA) anfangen kann, erklären Verbraucherbeschützer.

Roh leicht bitter, gekocht mit süßlicher Note und nussigem Aroma: Im Herbst und Winter gibt es die unterirdischen Sprosstriebe der Topinambur im gut sortierten Gemüsehandel zu kaufen; ursprünglich stammt die Topinambur aus Nordamerika.

Da die unregelmäßig geformten Knollen mit der dünnen, bräunlichen bis violetten Schale relativ schnell austrocknen, sollten sie nach dem Einkauf rasch verarbeitet werden, rät die Verbraucherzentrale Bayern. Im In-

nen sind sie weißlich bis hellbraun.

Anstelle von Stärke, wie sie in Kartoffeln vorkommt, enthält Topinambur den Ballaststoff Inulin. „Dieser Stoff regt die Tätigkeit der Darmbakterien an, kann bei empfindlichen Menschen aber auch zu Blähungen führen“, erklärt Andrea Danitschek, Ernährungsexpertin der Verbraucherzentrale. Sie empfiehlt daher, das Gemüse zunächst in kleineren Mengen zu probieren.

Topinambur lässt sich roh zubereiten, zum Beispiel geraspelt mit Karotten in einem Salat. Gekocht schmecken die Knollen zudem als Gratin, Püree, Rösti oder Suppe. Der nussige Geschmack harmonisiert besonders gut mit Petersilie oder Muskat.

dpa



Schönen Advent!

In weihnachtlicher und zugleich sicherer Atmosphäre heißen wir Sie mit einem Glas Jahrgangssekt willkommen an Bord unseres KD Eventschiffs. Freuen Sie sich auf ein köstliches Brunchbuffet. Kaffee und Tee sind bereits im Preis enthalten. Unser konsequentes Hygienekonzept sorgt für Sicherheit.

Adventsbrunch Düsseldorf | Erw. 42 Euro/Kind 18 Euro
 Sonntag 22.11. | 29.11. | 06. | 13. | 20.12.2020

KD Deutsche Rheinschiffahrt GmbH
 Tel. 0211.3239263 oder 0221.2088-318
 info@k-d.com | www.k-d.com



Das letzte Tabu

VON JÖRG ISRINGHAUS

Abendlich werden sie derzeit wieder in der „Tagesschau“ verlesen: die aktuellen Zahlen der Corona-Toten. Zwar sind die Nachrichten von jeher geprägt durch Unglücke und Katastrophen, meist in beruhigender Distanz, doch mit der Pandemie sind Sterben und Tod näher an jeden Einzelnen herangerückt. Gestorben wird plötzlich nebenan oder sogar in der eigenen Familie; der Tod gewinnt mit der Möglichkeit, auch Junge und Gesunde mitzureißen, mit einem Mal an Kontur. Corona hat der Gesellschaft eine Auseinandersetzung mit einem Thema aufgezwungen, bei dem sonst verbreitet Sprachlosigkeit herrscht. Zumindest anfänglich.

Als die Bilder von abtransportierten Särgen in Norditalien um die Welt gingen, sei tatsächlich eine gewisse Sensibilität im Umgang mit dem Thema zu spüren gewesen, sagt Claudia Bausewein, Direktorin der Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin an der Uniklinik München. Das sei aber schnell durch den Wirbel um Verschwörungstheorien abgelöst worden. Und mittlerweile gehe es eher um gesellschaftliche Verhaltensregeln als um Fragen, die Sterben und Tod betreffen. Eine verpasste Chance, nennt sie das. Es sei versäumt worden, sich mit den Umständen des Unwiederbringlichen auseinanderzusetzen und es aus der Tabuzone herauszuholen.

Wohl kaum ein Thema ist hierzulande zumindest medial so allgegenwärtig wie der Tod, und zugleich so tabuisiert. Rund 40 Morde präsentieren ARD und ZDF pro Woche allein in Spielfilmen im Hauptabendprogramm, sagt Rainer Simader, Leiter des Bildungswesens beim Dachverband aller österreichischen Hospiz- und Palliativ Einrichtungen. Die Flut der Bilder hat uns gewissermaßen der Realität des Todes entfremdet. „Eine Auseinandersetzung mit dem Thema findet aber nur statt, wenn eine persönliche Betroffenheit vorliegt“, sagt Simader. Der Bildschirm wirke wie ein Schutzschirm, gerade auch, wenn es um die Berichte über Corona-Tote gehe. Zudem sei der Mensch seelisch so konstruiert, dass er sich automatisch gegen solche negativen Erfahrungen wappne, quasi innerlich abschalte. Mit der Folge, dass der Tod und die Auseinandersetzung damit an den Rand gedrängt werden.

Um den Tod wieder mehr ins Zentrum der Wahrnehmung zu rücken, haben Bausewein und Simader ein Buch geschrieben: „99 Fragen an den Tod – Leitfaden für ein gutes Lebensende“. Keine philosophische oder kulturhistorische Betrachtung, sondern ein handfester Ratgeber für Menschen, die sich mit dem Tod konfrontiert sehen, und ihre Angehörigen. „Wir wollten Hilfen an die Hand geben, offener mit dem Thema umzugehen“, sagt Bausewein. Seit drei Jahrzehnten arbeitet die Ärztin im palliativen Bereich, obwohl die Möglichkeiten der Medizin mittlerweile einer breiteren Öffentlichkeit bekannt seien, und obwohl es bundesweit rund 100.000 ehrenamtliche Hospizbegleiter gebe, herrsche im Umgang mit Sterbenden immer noch Hilflosigkeit.

Im Durchschnitt habe jeder Deutsche fünfmal im Leben die Möglichkeit, einen Sterbenden zu begleiten und sich mit Tod und Trauer auseinanderzusetzen, sagt Simader. „Gefühlt ist das zu viel, aber praktisch fehlt die ‚Übung‘, sich mit den damit einhergehenden Emotionen zu konfrontieren.“ So bleibe der Umgang mit dem Sterben verkrampft. Auch die schnelllebige, leistungsorientierte Gesellschaft spiele dabei eine Rolle. Dazu suggeriere die Medizin, alles unter Kontrolle zu haben und vieles möglich zu machen, sagt Bausewein. Dieses Heilsversprechen werde dann auch von den Patienten eingefordert. „Die Medizin hat häufig verlernt, die Menschen mitzunehmen“, sagt Bausewein. Ärzte müssten eben auch schlechte Nachrichten entsprechend vermitteln und selbst akzeptieren, dass der Tod nicht Folge persönlichen Versagens sei, sondern oft unausweichliches Resultat einer chronischen Krankheit.

Früher war der Umgang mit dem Tod nicht besser, aber das Thema präsenter. Die Pflege fand größtenteils zu Hause statt, die Toten wurden zu Hause aufgebahrt, das Dorf nahm am Abschied Anteil. „Das reale Sterben war uns näher“, sagt Simader. Und was uns nahe ist, verliert zumindest zum Teil seinen Schrecken. Der Tod wurde mehr als integraler Teil des Lebens akzeptiert. Auch Bausewein und Simader wollen Ängste abbauen, eine unaufgeregttere Begegnung mit dem Lebensende ermöglichen. „Wir er-

leben Patienten und Angehörige oft ohnmächtig vor Angst“, sagt Simader.

Man müsse dann immer genau nachfragen, woher diese Angst rührt, ob es die Furcht vor Schmerzen ist, die Sorge, qualvoll sterben zu müssen, oder einfach, in der letzten Phase des Lebens einsam zu sein. Dann könne man gezielt reagieren, über Medikamente reden oder eine Hospizbegleiterin anfragen. Viele dieser Sorgen würden nicht der Realität entsprechen und verursachten unnötigen Stress. Ängste zu lösen, die Menschen angesichts des Todes wieder handlungsfähig zu machen, das wollen sie auch mit ihrem Buch erreichen.

Der wichtigste Schritt dorthin geht über Information. Da sei der Schlüssel. Und so streift das Buch alle erdenklichen Fragen rund um den letzten Lebensabschnitt. Es geht darum, wie man mit der Nachricht des nahen Todes umgeht, ob man es anderen mitteilt, wo man Trost findet. Ob es kurz vorm Ende noch so etwas wie Lebensqualität gibt, was man gegen Schmerzen tun kann, gegen Depressionen und Schlaflosigkeit. Darum, wie man mit Sterbenden umgeht, ob man mit ihnen lachen oder weinen soll und darf, über welche Themen man redet und welche man auslässt und wie man auf Gefühlsäußerungen von Sterbenden reagiert. Und um ganz praktische Fragen nach Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Palliativversorgung. Auch heikle Themen wie Sexualität und Sterbehilfe klammern die Autoren nicht aus. „Das sind oft keine Fragen, die uns explizit gestellt werden“, sagt Bausewein, „die aber unausgesprochen mit-schwingen.“

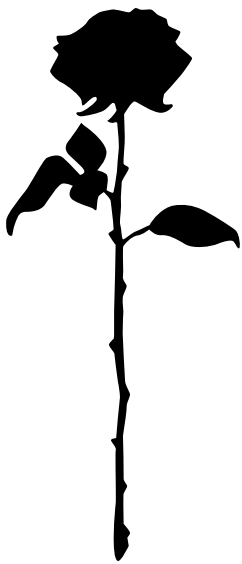
Die Medizinerin ist überzeugt, dass man nur gewinnen kann, wenn man sich der eigenen Endlichkeit stellt. Es helfe, sich damit ein Stück weit vertraut zu machen. „Ich kann dann mehr im Hier und Jetzt leben und nicht in der Zukunft, von der ich nicht weiß, wie sie stattfindet“, sagt die 55-Jährige. Untersuchungen würden zeigen, dass Menschen, die sich schon zu Lebzeiten mit der Vergänglichkeit beschäftigen, andere Lebensentscheidungen treffen als diejenigen, die sich nicht damit auseinandersetzen. Unsere Gesellschaft sei vor allem getrieben vom Wunsch nach Freizeit, Geld, Konsum, Statussymbolen. „Plötzlich merken die Menschen, dass sie davon nichts mitnehmen können“, sagt Bausewein. „Durch dieses Eingeständnis gewinnen sie an bewusstem Leben.“

Natürlich gelte das für jedermann, nicht nur für vom Tod bedrohte Menschen, gibt Simader zu bedenken. Am Lebensende werde viele Patienten bewusst, dass sie noch etwas erledigen wollen, sich mit jemandem versöhnen, etwas immer Aufgeschobenes erleben möchten. Wenn man dieses Bewusstsein von der Endlichkeit der eigenen Zeit selbst schon früh verinnerliche, treffe man womöglich andere Entscheidungen.

Auch Bausewein sagt, dass die Arbeit mit Todkranken sie über die Jahre verändert habe. „Ich habe gelernt, wahrhaftiger und präsenter zu leben, Dinge zu genießen, nicht als selbstverständlich zu nehmen, Gesundheit sowieso nicht“, sagt sie. Nicht immer das Maximum fordern, sondern das Dasein als Geschenk zu sehen, so sollte man durchs Leben gehen. Und sich vor großen Entscheidungen einfach mal gedanklich zehn Jahre in die Zukunft versetzen. „Ich denke dann darüber nach, wie ich später auf diese Entscheidung zurückschaue, darüber, wie ich irgendwann möchte, dass ich mich entschieden habe.“ So könnte man vielleicht der Falle entgehen, nicht irgendwann dazustehen und zu sagen, hätte ich es doch anders gemacht. Denn wenn der Tod konkret näherrücke, sei es zu spät.

Simader, der früher auch als Physiotherapeut die Lebensqualität Sterbender verbesserte, nennt seine Patienten seine Lehrmeister. Von ihnen habe er gelernt, dass es nicht um Entweder-oder geht, um Leben oder Tod. „Der Tod ist Teil des Lebens“, sagt er, „und dass das Sterben dazugehört, beruhigt mich.“ Dennoch heiße das nicht, dass er, bekäme er mit 46 nun die Nachricht, tödlich erkrankt zu sein, ohne Probleme abtreten könne. Bausewein sieht das genauso. Selbst wenn man sich wie sie lebenslang mit dem Sterben beschäftige, werde es am Ende immer noch schwierig genug sein. „Und wenn man dann wirklich selbst so weit ist, ist es sicher anders, als man gedacht hat.“

.....
Buch Claudia Bausewein, Rainer Simader: „99 Fragen an den Tod – Leitfaden für ein gutes Lebensende“, Droemer H. C., 288 Seiten, 20 Euro.



Wenn es ums Sterben und den Tod geht, herrscht immer noch eine große Hilflosigkeit. Zwei Autoren wollen das nun ändern - und nähern sich dem Thema unverkrampft und praxisnah.

**Gewinnen Sie
1x 100 € und 3x 50 €**

1

Lösungswort nennen unter: 01379 88 67 99*



1	2	7			8	2	9
2	8	9			2	1	8
		2	3	1	6		
1	3	5	9	2	7	8	6
9	8		7	5		9	1
		3	8	7	5		
7	1	2		8	2	7	1
8	2		1	6		9	5
9	6		8	9		8	2

21.11.1973



Die Fußballgeschichte ist reich an absurden Spielbegegnungen. Doch die Partie, die am 21. November 1973 nur mit einer Mannschaft ausgespielt wurde, darf wohl zu Recht als besonders merkwürdige Auseinandersetzung gelten. Die Vorgeschichte: Im September 1973 hatte sich Augusto Pinochet mit Hilfe des Militärs an die Staatsspitze geputscht und den demokratisch legitimierten Präsidenten Salvador Allende gestürzt. Pinochet setzte sich mit äußerster Brutalität gegen seine politischen Gegner durch. Auch im Nationalstadion von Santiago di Chile wurden Menschen inhaftiert, gefoltert und ermordet. In diesen Zeiten hätte Fußball zur Nebensache werden können. Doch in Chile sah man das anders. Die Nationalelf stand in der Ausscheidungsrunde der Qualifikation zur Fußball-WM in Deutschland 1974. Zwei Spiele gegen die Sowjetunion waren angesetzt. Das Hinspiel in Moskau endete 0:0 - für Chile eine große Chance, mit einem Sieg in Santiago das Ticket nach Deutschland zu lösen. Doch die Sowjetunion boykottierte das Rückspiel. Man forderte aus Protest gegen den Austragungsort die Verlegung des Spiels. Die Fifa zeigte sich hart: Das Spiel musste gespielt werden. Die Russen reisten gar nicht erst nach Chile an. Am 21. November 1973 standen elf Männer auf dem Platz, einen Gegner gab es nicht. Die Spieler kicken sich ein paar Mal den Ball zu, schossen dann aufs Tor. Da kein Gegner den folgenden Anstoß durchführen konnte, wurde das Spiel danach abgepfiffen. Chile hatte sich für die Weltmeisterschaft qualifiziert und reiste 1974 nach Deutschland. Dort schied das Team nach zwei Unentschieden gegen Australien und die DDR sowie einer Niederlage gegen die Bundesrepublik Deutschland nach der Vorrunde aus.

TEXT: JENI | FOTO: DPA

Wöchentlich die Chance auf 50 Euro sichern!
Nennen Sie die Lösungszahl im blauen Feld
unter: 01379 88 66 43*

*50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend oder SMS mit dem Kennwort „RPSPiE“ für das Kreuzworträtsel bzw. „psudoko“ für das Sudoku, Leizerchen, Ihrem Namen, Adresse und Lösungszahl an 1111 (ohne Vorwahl, 10 Cent/SMS) Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Teilnahme- und Datenschutzbedingungen finden Sie unter p-online.de/teilnahmebedingungen.

Teilnahmeschluss: 22.11.2020, 24 Uhr!

Das Programm am Samstag

IHRE SONDERZEICHENERKLÄRUNG:

Mein Lieblingswitz

Was ist grün und sitzt
auf dem Klo?
Ein Kaktus!



Carla Marie (7)
aus Bochum

Wir suchen Kinderwitze!
Kennst du auch einen guten Witz? Jedes Kind,
dessen Witz veröffentlicht wird, bekommt ein
kleines Geschenk! Witz und Foto schickst du an
kinder@rheinische-post.de

ACH SO
Viele Wörter für
den Bauernhof

BONN/UTZE Hast du schon gewusst,
dass Landwirte ganz unterschiedlich
arbeiten? Und dass es für die Art des
Bauernhofs viele verschiedene Fach-
begriffe gibt?
Manche Landwirte zum Beispiel bau-
en vor allem Getreide, Kartoffeln oder
Zuckerrüben an und verkaufen ihre
Ernte dann. Das nennt man dann
Marktfruchtbetrieb, erklärt der Expe-
rte Frank Lenz.
Wer überwiegend die Milch von seinen
Kühen oder Rindern zum Schlachten
verkauft, hat einen Futterbaubetrieb.
Diese Betriebe bauen einen großen
Teil des Futters für ihre Tiere selbst an.
Bauern, die vor allem Schweine oder
Geflügel aufziehen, besitzen dagegen
einen Veredelungsbetrieb. Und wenn
Landwirte Obst oder Wein anbauen,
dann nennt man das Dauerkulturbet-
rieb.
Aber viele Landwirte machen auch
gleich mehrere verschiedene Sachen
zusammen: Sie halten zum Beispiel
Milchkühe und bauen gleichzeitig
auf ihren Feldern Kartoffeln an. Die-
se Bauernbetriebe heißen dann Gem-
ischtbetriebe. **dpa**



„Hast du Lust,
dass wir ein
Team werden?“

Die Regierung hat eine große Bitte: Alle sollen erst mal
kaum noch Freunde und Verwandte treffen, damit sich
das Coronavirus weniger schnell ausbreitet.

Wen soll man jetzt
bloß fragen: Ina,
Paul oder doch lie-
ber Marie? Die Ent-
scheidung fällt echt
schwer! Schließlich geht es um mehr
als nur eine Verabredung zum Spie-
len. Es geht darum, sich einen besten
Freund oder eine beste Freundin für
die nächsten Wochen auszusuchen!
Nur noch mit dieser Person soll man
sich dann treffen.
Diesen Vorschlag hatten Politiker der
Regierung gemacht. Der Grund da-
für ist: Auch Kinder sollen mithelfen,
dass sich das Coronavirus nicht wei-
ter so schnell ausbreitet, wie es jetzt
gerade passiert. Dafür sollen die Kin-
der, ähnlich wie die Erwachsenen,
nur noch sehr wenige Kontakte ha-
ben. Denn sonst könnten sich bald
noch mehr Leute anstecken und rich-
tig krank werden. Das befürchten Po-
litiker und etwa auch Ärzte.
Die Expertin Ulrike Scheuermann
hat allerdings ein paar Tipps, wie es
klappen kann, wenn der Vorschlag



Sich für nur einen Freund oder eine Freundin zu
entscheiden, ist nicht leicht. FOTO: PEDERSEN/DPA

einmal zur Regel werden sollte. „Der
beste Rat ist da: so schnell und so ak-
tiv wie möglich selber in Aktion tre-
ten. Also nicht zu lange abwarten, bis
sich vielleicht jemand bei einem mel-

det.“ Das heißt, sofort anrufen oder
eine Nachricht schreiben: „Hey, hast
du Lust, dass wir ein Team werden?“
Wenn einem das aber nicht so leicht
fällt, können einem auch die Eltern
helfen, meint die Expertin. Mit ihnen
kann man dann gemeinsam über-
legen: Wer von den Freunden wür-
de jetzt am besten passen? Gut wäre
auch, sich gleich eine zweite Mög-
lichkeit auszudenken, wenn der ers-
te Freund nicht kann.
Und was passiert, wenn sich niemand
bei einem meldet? „Da kann schnell
das Gefühl aufkommen, sich ausge-
schlossen zu fühlen“, meint Ulrike
Scheuermann. „Das ist ein bisschen
wie beim Sport, wenn die Teams aus-
gewählt werden und man bleibt übr-
ig.“ Dagegen hilft eben, sich selbst zu
kümmern, sich also selbst bei Freun-
den zu melden.
Eine Anfrage eines Freundes oder Be-
kannten ablehnen, das geht natürlich
auch, sagt die Expertin. „Dann kann
man einfach sagen: Tut mir leid, ich
bin schon vergeben.“ **dpa**

NACHRICHTEN

Ein Wohnhaus
aus dem Drucker



Bauarbeiter bauen das Haus in drei
Wochen mit dem 3D-Drucker. FOTO: DPA

WEISSENHORN Der Bau eines Hau-
ses dauert oft mehrere Wochen
oder Monate. Bei sehr großen Ge-
bäuden können sogar Jahre verge-
hen. Das gilt jedenfalls, wenn man
Stein auf Stein setzt. Doch eine
Firma hat nun eine andere Idee.
Sie will ein Haus mit fünf Woh-
nungen ausdrucken. Das klingt
wie ein Scherz, funktioniert aber.
Die Firma verwendet dazu keinen
gewöhnlichen Drucker aus dem
Büro, sondern einen 3D-Beton-
drucker. Dabei landet keine Tin-
te auf Papier. Stattdessen kommt
Beton aus dem großen Drucker.
Schicht für Schicht wachsen so die
Wände des Hauses in die Höhe.
Und das geht ziemlich schnell. Das
Haus mit drei Stockwerken soll
nach sechs Wochen fertig sein. **dpa**

Boote retten die
Schwäne vor dem Eis

HAMBURG Alle an Bord! Das galt
am Dienstag für die Schwäne auf
dem Hamburger Fluss Alster. Sie
wurden mit Booten eingesammelt.
Das passiert jedes Jahr. Die Tie-
re werden mit den Booten in ihre
Winter-Unterkunft gebracht. Dort
sorgen spezielle Pumpen dafür,
dass das Wasser nicht zufriert.
Riesige Lust haben die Schwäne
meist nicht auf die kleine Reise.
Innerhalb von zwei Tagen fangen
die Helfer die meisten Tiere aber
ein. Am Ziel erwartet die Schwä-
ne ein Teich. Dort wohnen die Tie-
re dann und werden versorgt. Im
Frühjahr geht es dann wieder zu-
rück zur Alster. **dpa**

KONTAKT

Schreib uns mal! Oder schick uns
einen Witz! Die Adresse lautet:
Kinderseite
Zülpicher Straße 10
40196 Düsseldorf
kinder@rheinische-post.de

Mehr Kindernachrichten gibt es in der KRUSCHEL POST
4 Ausgaben gratis testen. Jetzt bestellen unter 0211 505-2060 oder www.rp-online.de/kruschelpost



*Sollten wir im Gratis-Testzeitraum nichts Gegenteiliges von ihnen hören,
profitieren Sie auch im Anschluss von allen Vorteilen der Kruschel Post zum
Preis von monatlich 7,90 € für Abonnenten bzw. 9,90 € für Nicht-Abonne-
nten (im Postbezug zzgl. 1 € Porto monatlich). Sie können jederzeit mit einer
Frist von 6 Wochen zum Quartalsende kündigen.



Findest du die zehn Unterschiede in den beiden Bildern?



Das Suchworträtsel

Im Buchstabenfeld sind sämtliche Wörter der unteren Liste versteckt.

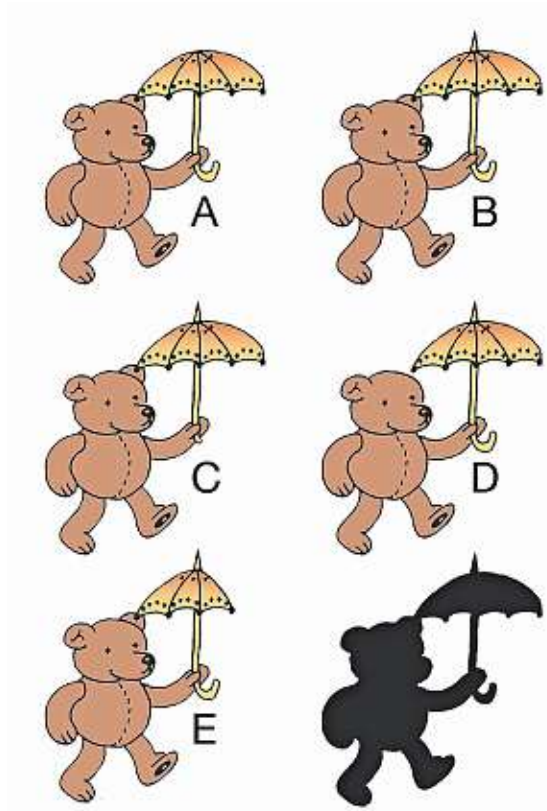
Um sie zu finden, muss in alle Richtungen gesucht werden.

Rätsel: KANZLIT /0496

O	T	E	L	B	S	O	H	N	J	R	R	V	Z	D	S	B
V	Z	L	V	N	G	W	U	I	I	E	U	Z	O	K	Z	
H	A	E	N	D	E	B	N	F	O	M	T	K	E	Z	N	A
U	C	T	E	Z	R	G	H	R	A	O	T	Z	K	A	T	Z
H	J	S	R	W	E	W	K	E	D	H	U	B	O	O	Q	U
P	V	M	A	K	A	X	D	U	K	A	M	R	C	O	O	Y
R	X	D	A	L	N	C	B	N	Z	O	K	H	Y	H	O	Y
X	X	O	H	I	H	O	Y	D	I	S	T	B	P	Y	H	F
T	I	N	R	E	T	A	V	E	R	E	N	Q	K	K	T	O
Z	N	V	N	Y	N	N	D	R	R	Y	N	E	H	C	A	L

Wortliste:

FREUNDE	MAEDCHEN
HAARE	MUTTER
HAENDE	SOHN
JUNGE	TOCHTER
LACHEN	VATER



Welchem Bären gehört der Schatten?



Rätsel-Auflösung: Bär B ist richtig.

CHINA

Das Land der Pandabären

In der chinesischen Provinz Sichuan, an der Grenze zu Tibet, leben noch immer zahlreiche der seltenen Pandabären. Besonders nah können Menschen ihnen in der Hauptstadt Chengdu kommen.

VON MARTINA KATZ

Wen Wen sitzt breitbeinig auf einem Bambuspodest und schmatzt. Auf seinem flauschigen Bauch liegt ein Haufen Bambusschösslinge. Der junge Pandabär wühlt mit seinen Pfoten durch die Sprossen. Er greift sich eine heraus, zieht deren Schale mit den Zähnen ab und lässt diese gelangweilt zurück auf den Haufen fallen. Dann lehnt er sich zurück, streckt die Beine von sich und beißt genüsslich in den Trieb. Die Szene in Chengdus Research Base of Giant Panda Breeding lässt menschliche Beobachter angesichts der Gelassenheit des Bären schmunzeln.

Chengdu ist die Hauptstadt der chinesischen Provinz Sichuan. Mit 82 Millionen Einwohnern leben in der Provinz im Westen Chinas fast genauso viele Menschen wie in der Bundesrepublik. Atemberaubende Landschaften und eine fantastische Tierwelt sind hier genauso zu finden wie spannende Traditionen und moderne Städte. Allen voran die 14-Millionen-Metropole Chengdu. Die Stadt ist berühmt für zwei Superlative: den Konsumkomplex New Century Global, der als größtes Gebäude der Erde gilt, und die Forschungsstation zur Aufzucht des Großen Pandas, dem weltweit größten Öko-Park für Pandabären. Gut 180 Riesepandas, davon mehr als elf Neugeborene in den vergangenen Jahren, wilde Bambuswälder und Höhlen, die den Tieren ein Leben wie in freier Natur ermöglichen, sowie Bruträume, in denen man den nackten Nachwuchs beobachten kann, lockten vor der Corona-Pandemie die Besucher an.

In China ist der Panda ein Nationalsymbol, die Volksrepublik das einzige Land auf der Welt, in dem das Tier noch in freier Wildbahn existiert. Als die Regierung vor 25 Jahren ein Schutzprogramm für den gefährdeten Großen Panda auflegte, entstanden rund 40 Reservate auf mehr als 10.000 Quadratkilometern. Im Norden der Provinz Sichuan



Der Pandabär wird in China als Nationalsymbol verehrt.

FOTOS: MARTINA KATZ

an liegt eine der Regionen, in der Pandas geschützt in Freiheit leben. In den Min Bergen der Aba Tibetischen Autonomieregion erstreckt sich der Jiuzhaigou-Nationalpark auf 720 Quadratkilometern. Die Natur hat hier im Laufe von Jahrtausenden eine Märchenlandschaft erschaffen. Spektakuläre alpine Berge ragen aus schattigem Bergnadelwald, Wasserfälle und Kalkterrassen schmiegen sich in den Urwald. Verwunschene Seenlandschaften prahlen mit klarem Wasser, das so türkisfarben leuchtet, als hätte jemand Tuschefarbe hineingekippt. Kalk und Algen sorgen für die außergewöhnlichen Farbnuancen in den zwei Dutzend Seen, die über hölzerne Wanderwege miteinander verbunden sind.



Der Bambuspfeil-See ist ein beliebtes Fotomotiv im Jiuzhaigou-Nationalpark.

Schon vor 35 Jahren erkannte die chinesische Regierung die Bedeutung dieses Naturwunders und stellte das Gebiet unter Schutz, auch um eine weitere Abholzung zu vermeiden. Das Unesco-Weltnaturerbe

Jiuzhaigou, das übersetzt Neun-Dörfer-Tal heißt, ist eines der Highlights der Provinz Sichuan, das stets den Launen der Natur unterworfen ist. 2018 flutete starker Regen den Park, 2017 erschütterte ein Erdbeben

INFO

Sichuan

Anreise Zum Beispiel mit KLM ab Düsseldorf über Amsterdam nach Chengdu (ab 530 Euro, www.klm.de) oder mit Turkish Airlines über Istanbul nach Peking (ab 765 Euro, www.turkishairlines.com) und weiter per Schellzug nach Chengdu (ab 111 Euro, 14 Stunden)

Einreise Benötigt wird ein Visum, das beim Chinese Visa Application Service Centre (www.visaforchina.org) zu beantragen ist. Es kostet 60 Euro zuzüglich Servicegebühr. Bei der Einreise ist ein mindestens sechs Monate gültiger Reisepass vorzulegen sowie in der Regel ein Hotelnachweis und ein Rück- oder Weiterreiseticket.

Corona Das Auswärtige Amt rät derzeit von nicht notwendigen, touristischen Reisen nach China ab. Es bestehen Einschränkungen des Flugverkehrs. Bei der Einreise nach China muss eine umfangreiche Gesundheitserklärung eingereicht werden. Es gilt eine Maskenpflicht. In Nationalparks und Sehenswürdigkeiten ist eine Voranmeldung nötig.

Auskünfte Fremdenverkehrsamt der Volksrepublik China in Deutschland, Telefon 069 520135, www.china-tourism.de

das Zentrum des Nationalparks und riss eine Erdspalte in den Sparkling Lake, sodass sein türkisfarbenes Wasser auslief. Doch die chinesischen Verantwortlichen und die rund 1000 Tibeter in den sieben verbliebenen Parkdörfern sind regen- und erdbebenempfindlich. Bereits zehn Jahre zuvor hatten sie umfangreiche Reparaturarbeiten geleistet.

Neue Center Parcs an der Ostsee geplant

(tmn) An der Ostseeküste entsteht eine große Center-Parcs-Ferienanlage. Auf einem 120 Hektar großen Gelände auf der Halbinsel Pütznitz bei Ribnitz-Damgarten am Saaler Bodden sollen 600 Ferienhäuser und -apartments gebaut werden. Der Ferienpark soll 2024 fertig sein. Laut Wirtschaftsministerium von Mecklenburg-Vorpommern wird es die erste Anlage des international agierenden Unternehmens an der Ostsee sein. Viele Center-Parcs sind in Frankreich, Belgien und den Niederlanden.

Reise & Welt

Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf. Geschäftsführer: Johannes Werle, Patrick Ludwig, Hans Peter Bork, Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen), Druck: Rheinische-Bergische Druckerei GmbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf. Anzeigen: Rheinische Post Medien GmbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf. Telefon: 0211 505-2410, E-Mail: reisemarkt@rheinische-post.de, Redaktion: Rheinland Presse-Service GmbH, Monschauer Straße 1, 40549 Düsseldorf, José Macias (verantwortl.), Sarah Schneiderreit, Patrick Jansen, Telefon: 0211 528018-34, reise@rheinland-presse.de

Einreise nur mit negativem Corona-Test

Griechenland verlangt nun bei der Einreise ins Land per Vorschrift ein negatives Testergebnis.

(tmn) Für Reisen nach Griechenland brauchen Touristen nun einen negativen Corona-Test. Seit dem 11. November 2020 sei die Einreise nach

Griechenland nur noch mit einer Bescheinigung über einen negativen PCR-Test möglich, erläutert das Auswärtige Amt in seinen Reise- und Sicher-

heitshinweisen für Griechenland. Der Test muss nach Angaben des Auswärtigen Amtes aus einem anerkannten Labor aus dem Abreiseland kommen

und die Diagnose in englischer Sprache unter Nennung von Name, Adresse und Pass- oder Personalausweisnummer enthalten. Auch darf der Test nicht älter als 72 Stunden sein. Ähnliche Bestimmungen haben bereits viele andere Länder beschlossen.

Wer nach Griechenland reisen möchte, muss darüber hinaus spätestens 24 Stunden vor seiner Abreise ein Online-Formular ausfüllen, teilt das Auswärtige Amt mit. Reisende erhalten daraufhin eine Bestätigung. Auf Grundlage der Anmeldedaten wird ein QR-Code generiert, der in der Regel am Tag der Einreise per E-Mail zugesandt wird. Dieser muss vorgezeigt werden.

Urlaub in Griechenland ist momentan aber wenig attraktiv: Wegen steigender Corona-Infektionszahlen hat die griechische Regierung für drei Wochen einen Lockdown beschlossen.



Sehnsucht nach Santorin? Für die Einreise nach Griechenland ist derzeit ein negativer Corona-Test erforderlich.

FOTO: PHILIPP LAAGE/DPA-TMN

RP-GEWINNSPIEL

Oberbayerische Lebens-Art



Gänsehautmomente und Landidylle erleben Erholungssuchende im wundervollen Gut Edermann im Rupertwinkel zwischen München und Salzburg. Hier stehen nicht nur Brauchtum und Tradition ganz hoch im Kurs, sondern die Urlaubsmanufaktur kreiert auch Erlebnisse auf der Grundlage der drei Säulen „LebensArt“, Gourmet und Spa. Ab dem 1. Dezember dürfen Gäste wieder die liebevollen Designzimmer, den 2700 Quadratmeter großen „AlpenSpa“, unter anderem mit eigenem Spa-Restaurant, und die authentische und kreative Bio-Küche genießen und ihren Körper fit machen und Gesundheit erfahren. Eine fünftägige Kurz-Kur bedeutet ganz viel Wellness und Genuss.

Mehr Informationen: www.gut-edermann.de

Frage beantworten und mit etwas Glück zweimal vier Übernachtungen im Design-Doppelzimmer mit Verwöhnfrühstück für zwei Personen gewinnen: **Wie heißt die Region in Bayern, in der sich das Gut Edermann befindet?**

Antwort nennen unter 0 137 9 88 67 15 (50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunk) oder SMS mit dem Kennwort „preise“, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösung an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS!)

Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Der Gewinn ist ohne Anreise. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen

Teilnahmeschluss: 24.11.2020, 24 Uhr!

Advertisement for Felix Reisen featuring a photo of a coastal town and a taxi service offer. Text includes: "Mit perfekt eingespieltem TAXI-Service!", "OSTERN IM ALTEN LAND", "6 Tage 01.04. – 06.04.21", "€ 825 p.P. im DZ/HP, € 900 im EZ/HP", "3-Sterne Superior Oste-Hotel in Bremervörde", "Felix Reisen", "Industriestraße 131 b • 50996 Köln", "service@felixreisen.de • www.felixreisen.de".

Advertisement for Niederrhein featuring a photo of a landscape and a travel agency offer. Text includes: "NIEDERSACHSEN", "Bad Zwischenahn, FeWo, 87 m², EG u. App. 19 m², Garten, ruh., zentr. Lage, Hunde auf Anfrage, ☎ 0163/7417280 www.fewo-ruwald.de", "ITALIEN", "Toscana, excl. Ferienwhg. im Weingut v.Priv., Pool, Tel. 0211/58004117, www.cortilla.de", "NIEDERLANDE", "Texel De Koog, Holland ***Hotel Boschrand 2020,0031/222317281, www.hotelboschrand.nl".

[illegible]

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

BAUEN, WOHNEN UND RENOVIEREN

WINTERGÄRTEN/ÜBERDACHUNGEN

35 Jahre WTS Unikate aus Meisterhand - Wir machen das!

- Überdachungen • Wintergärten • Sommergärten
- Sonnenschutz • Ganzglasanlagen

WTS-Überdachungs-GmbH
Münchheide 1, Siemensring 86 | 47877 Willich | Tel. 021 54/4 24 67

www.wts-gmbh.de + Muster-Ausstellung

VERASOL INSPIRATION POINT

TERRASSENÜBERDACHUNGEN GLASSCHIEBEWÄNDE WINTERGÄRTEN

Besuchen Sie die größte Ausstellung im NRW, 5000 m² Inspirationen!

Im Müldersfeld 10, 47669 Wachtendonk • T. 02836 28 39 500 • www.verasol.de

KREMER Meisterbetrieb

Hochwertige Ausstattungsstücke zu verkaufen. Besuchen Sie unsere Internetseite.

Instandhaltung & Wintergartenbau

Instandhaltung-Wintergartenbau.de • 021 61/67 3355

Wintergärten, Terrassendächer & Markisen

im Rheinland natürlich von Fortuna. 1.000 m² Ausstellung, täglich geöffnet. ☎ 0 21 73 / 1 88 05

www.Fortuna-Wintergarten.de

Arrets & von Lipzig Wintergartentechnik GmbH

Über 25 Jahre Erfahrung

Hochwertige Wohnwintergärten aus eigener Produktion!

www.glasanbau.de • Tel.: 02831/974430

► **Schöne Terrassendächer** - Alu oder Holz. VERANDA-Tec Kaarst ☎ 0 21 31 / 66 65 88; Monheim 0 21 73 / 5 12 12 Besuchen Sie unsere aktuelle Musterausstellung.

► **Trockenbau, Fliesen legen, Wohnungsrenovierung, Reparatur**, vom Fachmann, preiswert und kompetent. ☎ 0178 / 7 31 68 08

► **INOVATOR Markisen-Ausstellung**, Hans-Böckler-Str. 42, Langenfeld, ☎ 02173 / 97630

► **Klüttermann-Terrassendächer** ☎ 02166/3677

► **STEGPLATTEN-KLÜTTERMANN**, ☎ 02166-3677

► **www.alfa-solaire.de/Markisen**

► **Jörissen-Wintergärten** ☎ 0 21 51 / 30 50 86

KAMINE/ÖFEN

Kachelöfen Pelletöfen Kamine VA Schornsteine Kaminöfen Montage

KAMIN STUDIO SKÖ Meisterbetrieb

Pelletöfen in Betrieb Gaskaminanlagen Kamine – Öfen/Wassergeführt

Ausstellungsstücke stark reduziert!

Mönchengladbach Reyerhütter Str./Ecke Linienstr. Tel.: 021 61/46 00 31

www.kaminstudio-sko.de kaminstudio@aol.com

Di.-Fr.: 10.00–13.00 + 14.00–18.00 Uhr, Sa. 10.00–14.00 Uhr Mo. Ausstellung geschlossen

INDUSTRIEBEDARF

Schmölling Torautomatik u. Elektronik GmbH

Tore - Schranken - Antriebe - schnell - preiswert

Dieselstr. 87 - M Gladbach - Tel. 021 66 / 50 66

GARAGEN/TORE

GARAGEN-TORE

Kränkselweg 18 • Viersen ☎ 0 21 62 / 2 91 00

www.holz-lingens.de

Holz & Lings Farbenwelt

MO.-FR. 8.00-18.00 Uhr, SA. 9.00-13.00 Uhr (und nach Vereinbarung)

► **INOVATOR Garagentor-Ausstellung**, Hans-Böckler-Str. 42, Langenfeld, ☎ 02173 / 97630

► **Holz Lingens, Viersen**, ☎ 0 21 62 / 2 91 00

MÖBEL/EINRICHTUNG/HAUSRAT

parkett strehl

www.parkett-strehl.de

Weitzer Parkett

www.das-parkett-in-duesseldorf.de

Erfahrener Küchenmonteur baut Küchen und Möbel ab, um, auf. ☎ 01 60 / 94 46 22 66

► **Kleiderschrank**: 2,75 lang, Massivholz Firma Voglauer, handgeschnitzt, preiswert abzugeben. 02131/ 530101

► **Vollholzdienstschrank**, 1,12 x 1,95 zu verkaufen ☎ 01 72 / 2 64 95 28

► **www.moebel-dahlmann.de** ☎ 02152/556100

► **www.sofa-direkt.de** / Sofas direkt ab Fabrik

Für jeden etwas dabei – der Marktplatz in Ihrer Zeitung.

FREIZEIT, HOBBY UND SPORT

MUSIK/INSTRUMENTE

Suche Schallplatten Rock, Beat, Blues, Jazz, Punk, Heavy Metal, Reggae, Hip-Hop, auch ganze Sammlungen, ☎ 02 11 / 72 32 28 oder 01 73 / 2 99 43 68

► **Klavier- u. Flügel-Fachspezialist**, Ankauf von Instrumenten. Fax u. ☎ 0 21 91/8 28 22

► **Suche Gebrauchtklaviere + Flügel**, beste Höchstpreise! ☎ 01 71 / 4 70 30 38

► **Klavier/Flügel** Ankauf 0211-324040

► **rehbok-pianos.de** ☎ 02 11 / 8 67 88 00

► **DJ - Alleinunterhalter** ☎ 01 52 / 24 94 10 96

WEITERE ANGEBOTE UND GESUCHE

Suche von privat: Angeln, Bücher, LP's, Stereoanlagen, Jagdtrophäen u. Musikinstrumente. ☎ 01 63 / 9 11 73 30

Leica von seriösem, privaten Sammler gesucht. ☎ 0 20 54 / 9 39 48 08

WEITERE RUBRIKEN

KUNST UND ANTIQUITÄTEN

hargesheimer KUNSTAUKTIONEN DÜSSELDORF

KUNST & Antiquitäten

Einlieferungen jederzeit erwünscht.

Wir ermöglichen eine weitgehend kontaktfreie Beurteilung und Übernahme Ihrer Kunstobjekte.

Montag bis Freitag 10.00 bis 18.30 Uhr
Wir freuen uns auf Ihre Terminvereinbarung.

Friedrich-Ebert-Straße 11+12 | 40210 Düsseldorf
Tel.: 0211/30 200 10 | Fax: 0211/30 200 119
info@kunstauktionen-duesseldorf.de
www.kunstauktionen-duesseldorf.de

Erlös: 71.250 €
HENRY VAN DE VELDE
Kaffeesservice „Peitschenhieb“

Seriöser Bar-Ankauf

von Royal Copenhagen, Meißner, KPM, Rosenthal, Herend etc., Gemälden, Silber, Luxus-Uhren, Münzen, Schmuck, Montblanc, Hermes, Vuitton u. v. m. sowie kompl. Nachlass-Auflösungen. Kostenlose Hausbesuche in ganz NRW.

EXCLUSIVART Cornelia Kolb Kunst- & Antiquitätenhandel
Bahnstr. 48, 40210 Düsseldorf ☎ 0211/5469 2236 32
www.antikankauf.net

ANTIQUE Galerie An- und Verkauf seit 3 Generationen

Maryse Haeger sucht schöne Antiquitäten Ankauf von alter und moderner Kunst. Gemälde, Skulpturen, Schmuck, Silber, Glas, Porzellan und auch komplette Nachlässe. Bilker Str. 20, Düsseldorf-Carlstadt, Tel. 0211-286979, www.antiquegalerie.de

Antiquitätenhandel Meier sucht Royal Kopenhagen, Meißner, Herend, St. Louis, Silber, Bronze-skulpturen, hochwertige Gemälde, Seidenteppiche, antike asiatische Kunst. Haushaltsauflösungen. www.antiquaetenhandel-meier.de 021 02-6 67 99 u. 01757-641778

KUNSTANKAUF Moderne- und zeitgenössische Kunst Zero, Informell, klassische Moderne. Bitte informieren Sie sich unter: www.radtke-kunstvermittlung.de ☎ 0 21 51 / 61 80 00

SERIÖS – FAIR – BAR ... Kunsthaus bewertet und kauft: Orientteppiche, Uhren, Schmuck, Brillanten, Silber, Platin, Gold, Bernstein, Koralle, Military, Schreibgeräte u. v. m. D-dur für Fachbesitz In 3. Generation Rheinischestr. 5
02 11/20 03 04 51

► **Suche** Massivholzmöbel u. Bauernmöbel aller Art. ☎ 0163-6846244

► **The CRAZIEST shop in town** Düsseldorf Immermannstr. 13

► **Wasserspeiender Delfin mit Knabe**, Preis 120,- €, ☎ 02161 - 675559

► **Suche alte Teppiche**. ☎ 02 11 / 82 82 882

Aufsatzbüffet Gründerzeit

ca. 1850
Maße : 130 x 245 x 60 cm
Preis Verhandlungs-basis
☎ 01 73 5 39 60 06

Moderne Kunst

An- + Verkauf:

Mack, Piene, Uecker, Adolf Luther, Beuys, Morellet, Imi Knoebel, Droese, Picasso, Chagall, Miro, Gerhard Richter, Rauschenberg, Hockney, Ewald Mataré, Otto Pankok, Karl Otto Götz, Gerhard Hoehme, Sigmar Polke, Andy Warhol u. a. große Auswahl an Originalen und Graphiken bei:

ARTAX Kunsthandel
Düsseldorfer Straße 48 A - 40211 Düsseldorf
Tel. 02 11 - 35 01 03 - www.artax.de

Ankauf Bücher und Grafik

Wir kaufen jederzeit antiquarische Bücher und Grafiken:

Kunstabdrucke, Literatur, Philosophie, bibliophile Ausgaben, alte Drucke, Originalgrafik und Kunstplakate des 20. Jhdts.

– Kostenlose Schätzung und Bewertung –

Antiquariat Lenzen
Münsterstraße 334 • Düsseldorf
Tel.: 02 11-15 79 69 35
www.antiquariat-lenzen.de
E-Mail: info@antiquariat-lenzen.de

Art Deco – Möbel hochwertig restauriert und preiswert
www.unikarts-art-deco.de

► **Holzurm-Bekämpfung**, ohne Chemie im Heißluftverfahren, Fa. W. Held, ☎ 02156/ 8 05 18, www.holzurm-bekämpfung.de

► **www.auktionshaus-karstein.com** ☎ 02 11 / 90 61 61

► **www.silberwarenfabrik-jaeger.de**

Kaufe alte Orientteppiche (mind. 60 Jahre alt) zu Höchstpreisen! ☎ 02 11 / 6 21 52 80

Kaufen alte Orientteppiche und Antiquitäten

sofortige Zahlung, 02151/5044620 H.Franzen

UHREN/SCHMUCK

Wir kaufen: GOLD • UHREN • SCHMUCK • BRILLANTEN

DÜSSELDORF Königsallee 68 ☎ 02 11/16 82 80 80 | MOERS (Stammhaus) Steinstraße 24 ☎ 02 841/14 46 61

Wir führen auch diskrete Hausbesuche durch, um Ihren Schmuck zu bewerten (kaufen). Vereinbaren Sie telefonisch mit uns einen Termin!

„SEIT ÜBER 35 JAHREN ZAHLEN WIR IHNEN FAIRE PREISE!“ www.juwelier-fineart.com

Die Nr. 1 für Ihren Ankauf!

Juwelier Fine ART DIE FINE ART GELD ZU SPAREN

B R O R S 1982

Gold- & Silberwaren Handels- & Auktionshaus GmbH

FAMILIENBETRIEB / MHRFACH AUSGEZEICHNET

GOLDANKAUF

Fürstenwall 214 (Ecke Corneliusstraße) 40215 DÜSSELDORF
Mo-Fr: 10:00 - 17:30 Uhr
www.juwelier-brors.de
☎ 0211 - 371900

Sie werden genau studiert.

Anzeigen in Ihrer Zeitung machen neugierig.

Achtung!

Seriöser Barankauf von Gold, Silber, Platin, Schmuck, Uhren, Münzen, auch defekt, Zahngold, Silberbesteck. Kaufe DM, Porzellan, Meißner, KPM, Herend, Rosenthal, u. a., Holz- und Bronzefiguren, alte und neue Gemälde. Kostenlose und diskrete Abwicklung. Hole ab - zahle bar. Komplette Haushaltsauflösungen. Frau Wolf, ☎ 01 51 / 26 88 42 58 oder 02 11 / 15 87 25 12 oder im Geschäft: 40545 Düsseldorf Oberkassel, Belsenstr. 26

Goldankauf

Seit mehr als 25 Jahren Erfahrung

LTeriet

An- und Verkauf von Gold, Silber, Markenschmuck und Brillanten zum fairen Preis. Unverbindliche Beratung und Service.

L Teriet - Herzogstraße 60 - 40215 Düsseldorf
Tel. 0211 310 21 323 - www.LT-goldankauf.de

Fachhandel Ankauf zu attraktiven Preisen.

Diamanten Gold Münzen/Barren/Zahngold Luxusuhren Luxusschmuck

Maisenbacher24.de Diamantengroßhandel GmbH Königsallee 30 | 40212 Düsseldorf Eingang gegenüber Schuhhaus Bär 02 11/876 384 0

► **Jost Krevet Juwelier Hilden** ☎ 02103 / 54375

Juwelen Galerie

Ankauf gegen sofortige Barzahlung

- Antikschmuck
- Goldschmuck
- Brillantschmuck
- hochw. Uhren
- Perlen
- Altgold
- Zahngold
- Münzgold

Über 20 Jahre an der KÖ

Steinstr. 20/Eingang Josephinenstr. 40212 Düsseldorf • Tel. 02 11 / 323 01 81
www.juwelen-galerie.com

DÜGOSIA GmbH Gold + Silber ANKAUF von: Gold, Silber, Schmuck, Münzen, Zahngold, etc. Akademiestraße 5 • 40213 Düsseldorf-Altstadt Tel.: 02 11/32 98 24

BRIEFMARKEN/MÜNZEN

MÜNZHANDLUNG RITTER DÜSSELDORF

50 JAHRE

ANKAUF-VERKAUF-BERATUNG

Immermannstr. 19 • 40210 Düsseldorf
SERVICE-TELEFON: 0211-36780 15
info@muenzen-ritter.de
www.muenzen-ritter.de

BRIEFMARKEN & MÜNZ-AUKTIONEN

Ankauf oder Versteigerung von Sammlungen, Einzelstücken oder Erbschaftsposten. Bei großen Objekten Hausbesuche möglich. Roland Meiners, von der IHK Köln öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer für Briefmarken. Seit über 60 Jahren eine erste Adresse.

Dr. Wilhelm Derichs GmbH AUKTIONSHAUS Wir sind umsatzsteigernd!
Bonner Straße 501 50968 Köln - Tel. 0221 2576602

Münzenfachhandel Frank STUCKERT E. K. An- und Verkauf Akademiestraße 5 | 40213 Düsseldorf-Altstadt | Tel.: 02 11/32 78 42

► **Größere Sammlung Briefmarken** zu kaufen gesucht. ☎ 0 21 61 / 2 94 60 18

SAMMLUNGEN

Sammlungsauflösung meine selbstgefertigten Porzellanpuppen, UNIKATE, Zubehör, schöne Holz- wiege, Baby geeignet, alter Hochstuhl. ☎ 02159-695501

HAEGER

Bar-Ankauf und Kompetenz seit 3 Generationen

Edelmetalle, Barren, Münzen und Diamanten

Düsseldorf - Schwanenmarkt 21 Krefeld - Königstraße 26
Mo - Fr: 09.00 - 14.00 Uhr & 15.00 - 18.00 Uhr
Kostenfreie Hotline: 0800-700 20 44
www.goldankauf-haeger.de

► **Sammler** sucht Märklin+Trix ☎ 0162/4403438

MORAWITZ SEIT 1955

Ankauf von Gold, Silber, Schmuck, Münzen, Zahngold, Brillanten & hochwertigem Markenschmuck Mittelstraße 13 - D-Altstadt - 0211-328238

► **Werden** Sie 1 Gewinner beim Verkauf Ihrer Eisenbahnsammlung an Bernd Zielke in Krefeld ☎ 01 57 / 77 59 27 33

► **Sammler** sucht guten Wein + Spirituosen, gerne ganze Keller, zahle bar. ☎ 01763104323

RHEINISCHE POST **Neu-Grevenbroicher Zeitung** **BERGISCHE MORGENPOST** **SOLINGER MORGENPOST** **RP ONLINE** **Böckler Borkener VOLKSBLATT**

JE OLLER, JE DOLLER!

Runter vom Dachboden, rein in den Marktplatz: Mit einer Anzeige findet Tante Trudis Ölgemälde einen neuen Liebhaber – und das Schweißgerät auch! Auffällig gestalten Sie Ihr Angebot hier ebenso, ob per PC oder Smartphone.

► **Anzeige im Marktplatz schalten:** rp-online.de/anzeigen oder 0211 505-2222

ERFOLGSSTRATEGIE

Egoist oder Teamplayer?

Die einen handeln ichbezogen, die anderen setzen auf Harmonie. Welche Strategie hilft im Berufsleben? Fest steht: Egoisten haben oft Erfolg. Aber langfristig gesehen hilft etwas anderes.

VON BERNADETTE WINTER

Um Karriere zu machen, muss man die Ellenbogen ausfahren. Gilt das tatsächlich heute noch? Wer kommt wirklich im Arbeitsleben weiter: die Egoisten oder die Teamplayer?

Die Ego-Zeit sei vorbei, meint Professor Jens Weidner, Teamarbeit dagegen extrem wichtig. „Als Ego-Shooter löst man keine komplexen Aufgaben mehr“, sagt der Autor und Management-Trainer.

Zwei US-Langzeitstudien der University of California in Berkeley zeigen, dass unsympathische, aggressive und eher egoistische Personen nicht mehr Macht erhielten als andere, die als „nett“ eingestuft wurden. Sie hätten am Arbeitsplatz schlechtere zwischenmenschliche Beziehungen, was jedweden Vorteil, den sie durch ihr egoistisches Verhalten hätten haben können, zunichte machte, so das Ergebnis.

Melanie Kohl registriert ebenfalls einen Wandel in Unternehmen. Man könne heutzutage durchaus erfolgreich sein, indem man andere erfolgreich mache. „Die Firmen wollen für ihre Mitarbeiter attraktiv bleiben und für ein gutes Betriebsklima sorgen“, erklärt die Mentalcoachin. Schließlich würden glückliche Mitarbeiter gerne mehr leisten, mehr Verantwortung übernehmen und seien motivierter. „Wer viele Egoisten im Team hat, wird das Gegenteil beobachten können“, meint Kohl. Dabei sei es egal, in welcher Branche man arbeite, meinen die Experten.

Wann Biss am Arbeitsplatz dennoch hilft Ein kooperativer Team-player zu sein, bedeutet jedoch nicht nur, immer



Ellenbogen ausfahren oder kooperativ sein? Unternehmen schätzen Mitarbeiter, die grundsätzlich auch auf die anderen gucken. FOTO: DPA

für andere da zu sein, sondern sowohl Verantwortung für die eigenen als auch für die gemeinsamen Ziele zu übernehmen. Dazu kommt, dass Teams auch ihre Schattenseiten haben. Sie könnten zu Gangs werden, die Angst verbreiten, sagt Jens Weidner. Deshalb gelte es zu analysieren: Wie entsteht Gruppendruck? Wer ist Wortführer? Wer unterstützt mich auch nach Fehlern? Wer ist gegen mich?

„Für genau die Kollegen, die sich bemühen, einem Knüppel zwischen die Beine zu werfen, braucht es Biss“, erläutert der Management-Trainer. Da-

mit meint er nicht puren Egoismus. Im Gegenteil: Er nennt es „positive Aggression“. Dabei dürfe man auch mal nachtragend sein und müsse billigend in Kauf nehmen, dass andere verlieren.

Von Ausbeutern und Ausgebeuteten Wie hart ein solcher Kampf werden kann, zeigen die Experimente von Professor Manfred Milinski vom Max-Planck-Institut für Evolutionsbiologie. Hat einer von zwei eigentlich gleich gestellten Mitarbeitern die Option, aufzusteigen und ein höheres Gehalt zu kassieren, wird die-

ser sich zu einem sogenannten „Erpresser“ oder „Ausbeuter“ entwickeln.

„Der Ausbeuter arbeitet weiter mit dem Kollegen zusammen, aber in 40 Prozent der Fälle eben nicht“, erklärt Milinski. Dadurch sei er als Ausbeuter schwer zu erkennen. Das Gegenüber profitiere unterm Strich, wenn er oder sie weiter zusammenarbeite.

Die Begriffe entstammen dem „Gefangenendilemma“. In diesem experimentellen Spiel profitieren zwei Teilnehmer stärker davon, wenn sie kooperieren, als wenn sie sich beide egoistisch verhalten.

Wenn aber einer egoistisch ist und der andere kooperiert, erhält der Egoist den größten Gewinn, der Kooperierende geht leer aus.

Wenn nette Kollegen einen über den Tisch ziehen „Sie kennen die Kollegen oder Chefs als nett und hilfsbereit“, schildert Milinski, „und plötzlich zieht er Sie über den Tisch.“ Man hält es zunächst für ein Versetzen, aber die Masche wiederholt sich. „Wenn Sie jemanden als Schleimer erkennen, ist das vermutlich ein Erpresser“, sagt der Evolutionsbiologe. Die Ausbeuterstrategie

zwinge auf subtile, nette Weise den Gegenüber in seinem eigenen Interesse zur ständigen Kooperation. „Beide profitieren, der Ausbeuter aber erheblich mehr“, so Milinski. Für den Ausgebeuteten gibt es nur ein Entrinnen: wenn er komplett auf Gewinn verzichtet, was aber unvernünftig wäre.

„Die Regel ist simpel, in der Mehrzahl der Fälle, aber zufällig verteilt, kooperativ sein, im Rest unkooperativ“, sagt der Wissenschaftler. Auf egoistisches, unkooperatives Verhalten des Gegenüber sollte man jedoch mit einer ebensolchen Vorgehensweise antworten.

Durchsetzen, um Gutes zu tun

„Egoisten haben häufig einen kurzfristigen Erfolg“, meint Weidner. Sie wüssten, wie man auftritt, hätten eine gute Performance. Der Erfolg sei aber selten nachhaltig. Er rät stattdessen, sich durchzusetzen, um Gutes zu tun. Wer sich durchsetzt, hilft dem Unternehmen, das dann eventuell mehr Umsatz macht oder höhere Gewinne erzielt. „Mehr Gewinn bedeutet mehr Steuern, was dann auch der Allgemeinheit zugutekommt“, argumentiert er.

Umgekehrt können egoistische Mitarbeiter Unternehmen teuer zu stehen kommen. So haben Forscher der Harvard Business School im Jahr 2015 untersucht, welche Kosten toxische Mitarbeiter verursachen, also diejenigen, die sich selbst überschätzen und egoistisch sind. Das Ergebnis: Im Schnitt verursachten sie einen Schaden von 12.500 US-Dollar für ihren Arbeitgeber, die besten Mitarbeiter erwirtschaften dagegen ein zusätzliches Plus von 5000 US-Dollar.

Maximal drei Stunden mit Maske arbeiten

(tmn) Das Tragen eines textilen Mund-Nasen-Schutzes birgt nach Einschätzung mehrerer Experten keine gesundheitlichen Risiken. Eher im Gegenteil, sagt der HNO-Arzt Bernhard Junge-Hülsing aus Starnberg. Unter der Maske bleibe die Atemluft wärmer. „Im Prinzip pflegt man die Schleimhäute, da man sie vor Austrocknung durch kalte Luft oder Heizungsluft schützt.“

Unbegründet seien auch Sorgen, dass man anfälliger für erneute Ansteckungen sei, weil man Keime durch die Barriere vor dem Mund immer wieder einatmet. „Reinfektionen muss man nicht fürchten“, sagt Junge-Hülsing. Das gilt für medizinische Mund-Nasen-Bedeckungen ebenso wie für Alltagsmasken aus Baumwolle.

Der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) liegen bislang keine Informationen von den Berufsgenossenschaften und Unfallkassen vor, wonach das Tragen der Atmung in „gesundheitsgefährdendem“ Maße beeinträchtigt. Für Berufstätige empfiehlt sie: Bei mittelschwerer körperlicher Arbeit sollte die Maske maximal zwei Stunden am Stück getragen werden. Dann sollte sie für eine halbe Stunde abgelegt werden. Damit sei aber keine Pause gemeint, sondern eine Erholungszeit von der Maske. Bei leichter Arbeit seien drei Stunden ununterbrochenes Masketragen vertretbar.

Beruf & Karriere

Verlag, Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Geschäftsführer: Johannes Werle, Patrick Ludwig, Hans Peter Bork, Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen), Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Anzeigen: Rheinische Post Medien GmbH, Tel. 0211 505-1222, E-Mail: stellenmarkt@rheinische-post.de, Redaktion: Rheinland Presse Service GmbH, Monschauer Straße 1, 40549 Düsseldorf, José Macias (verantwortl.), Stefan Reinelt, Tel. 0211 528018-14, redaktion@rheinland-presse.de

RECHT & ARBEIT

(tmn) Viele Schulen unterrichten wegen Corona nicht mehr im Regelbetrieb, Klassen werden wegen erkrankter Schüler oder Lehrer nach Hause geschickt. **Berufstätige Eltern** müssen sich dann um sie kümmern. „Die Aufsichtspflichten gegenüber Kindern gehen der Verpflichtung zur Arbeitsleistung vor“, betont Alexander Bredereck, Fachanwalt für Arbeitsrecht. Laut Infektionsschutzgesetz müssen Kinder bis zur Vollendung des zwölften Lebensjahrs beaufsichtigt werden. Eltern, die deshalb nicht zur Arbeit gehen können, haben einen Entschädigungsanspruch nach dem Infektionsschutzgesetz. Der Arbeitgeber muss weiter an den Arbeitnehmer zahlen und kann sich im Gegenzug das Geld vom Staat erstatten lassen. Für erwerbstätige Personen wird die Entschädigung längstens für zehn Wochen gewährt, für Alleinerziehende für bis zu 20 Wochen. Arbeitnehmer erhalten demnach 67 Prozent ihres Verdienstausfalls, maximal aber 2016 Euro. Der Anwalt geht davon aus, dass auch Freiberufler den Entschädigungsanspruch haben.

(bü) Bezahlte der Betreiber eine Paketzustellendienstes seinen Fahrern die **Verwargelder**, die sie kassieren, wenn sie mit ihren Transportern in Bereichen halten, um Pakete auszuliefern, in

denen selbst ein kurzes Halten zum Be- und Entladen untersagt ist, so ist das kein Zufluss zum Arbeitslohn, den ein Fahrer versteuern müsste. Das deshalb nicht, weil der Arbeitgeber die Verwargelder „aus eigener Schuld“ übernimmt. Allerdings muss das Gericht noch prüfen, ob es sich dabei nicht doch um einen sogenannten geldwerten Vorteil für die Beschäftigten handeln könnte, weil der Arbeitgeber gegen sie einen Regressanspruch hat – wenigstens er darauf verzichtet. (BFH, VI R 1/17)

(bü) Grundsätzlich ist es so, dass bestimmte Maßnahmen, die ein Dienstherr vorhat, dem Personalbestimmungsrecht des **Personalrats** unterliegen. Verweigert der seine Zustimmung unter Angabe der Gründe nicht innerhalb einer bestimmten Frist, so gilt die vom Arbeitgeber gewünschte Maßnahme als genehmigt. Hat der Vorsitzende des Personalrats eine E-Mail an den Dienststellenleiter von seinem dienstlichen Account versendet, in der die Maßnahme abgelehnt wird, so darf die Dienststellenleitung diese Form nicht als „unwirksam“ ablehnen (und die Maßnahme vollziehen), wenn die Begründung für die Ablehnung kommentarlos als Anhang mitgesendet worden ist. E-Mail und Anhang bilden eine Einheit. (BVG, 5 P 9/19)

Kurzarbeit schränkt die Altersvorsorge ein

Kurzarbeit war in den vergangenen Jahren kaum ein Thema. Die Arbeitslosenquote in Deutschland war niedrig. Dann kam Corona.

VON WOLFGANG LUDWIG

Kurzarbeit als Beschäftigungs-Instrument der Bundesanstalt für Arbeit war in den vergangenen Jahren eine exotische Ausnahme in wenigen Branchen. Das hat sich aber durch die Corona-Pandemie gründlich geändert. Für rund zehn Millionen Beschäftigte wurde in 2020 Kurzarbeit angemeldet.

Dass es in dieser Situation schon bei den Grundaussagen für Miete, Essen und Kleidung eng werden kann, ist inzwischen bekannt. Dass aber auch die betriebliche Altersvorsorge rasch in Schieflage kommt, selbst wenn Unternehmen heute Versorgungsmodelle zwingend anbieten müssen, wissen wohl nur die wenigsten.

Einschneidend ist dies bei der beliebten Entgeltumwandlung, die über den Arbeitgeber abgeschlossen wird. Mehr als acht Millionen Beschäftigte machen das in Deutschland bereits. Doch die eigentlich finanziell attraktive Umwandlung von Gehalt in garantier-

te Vorsorgeansprüche führt zu Problemen bei Kurzarbeit, längerer Krankheit oder Arbeitslosigkeit. Denn in diesen Fällen kann in die Vorsorgeverträge mangels laufendem Gehalt nichts mehr vom Arbeitgeber aus eingezahlt werden. Das Kurzarbeitergeld kann für diesen Zweck nicht genutzt werden.

Eine Lösung bietet ausgerechnet die umstrittene Riester-Förderung, die auch über den Arbeitgeber abgeschlossen werden kann. Fabian von Löbbecke, Vorstand der HDI Lebensversicherung, erklärt: „Anstelle des Gehalts können Arbeitnehmer in Fällen der Kurzarbeit in dieser Zeit die staatlichen Zulagen aus der Riester-Förderung zur Beitragszahlung nutzen, weil ja der Arbeitgeber als Beitragszahler für Betriebsrente ausfällt.“

Als Konsequenz aus den jüngsten Erfahrungen durch die Corona-Krise, dass nämlich Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit oder längere Krankheit keinesfalls Ausnahmen sind, sollten gerade junge Berufstätige beim Abschluss einer betrieblichen Altersversorgung daher wachsam sein. „Die beste Wahl ist heute ein Kombi-Modell: Vereint wird die Umwandlung von Gehalt in Vorsorgeansprüche mit dem Wahlrecht, bei Fällen wie Kurzarbeit, längerer Krankheit oder Arbeitslo-



Die Kurzarbeit hat nicht nur Folgen für das eigentliche Einkommen. Auch in die Betriebsrente fließt dadurch oft weniger Geld. FOTO: KAROLIN KRÄMER/DPA-TMN

sicherheit auf die Riester-Förderung umsteigen zu können“, erläutert von Löbbecke. Angehöriger Nebeneffekt: Auch bei veränderten Lebensumständen wie etwa Auszeiten durch Elternschaft kann der Vorsorgevertrag jederzeit angepasst und stets die optimale Förderung genutzt werden.

Allerdings können nur etwa fünf Prozent der Versicherten ein solches Angebot machen, bei dem die Kunden in einem

Vertrag zwischen Riester- und betrieblicher Vorsorge hin- und wechseln. Beschäftigte mit Gehaltsumwandlung sollten deshalb die Personalabteilung nach der Situation beim eigenen Vertrag fragen.

Das Augenmerk darauf lohnt gerade bei neuen Verträgen angesichts der seit 2018 schrittweise verbesserten staatlichen Förderung der betrieblichen Vorsorge. Bei dieser ist jetzt je nach Einkommen ohne Ver-

lustrisiko eine Rendite von teilweise mehr als vier Prozent garantiert. Hinzu kommt noch die eigentliche Rendite der Lebensversicherung. So kann der Ertrag der Vereinbarung mit dem Arbeitgeber weiter steigen, bei unverändert gesicherter Mindestverzinsung. Damit das so bleibt, darf die Frage nach der hilfreichen Flexibilität des Vertrags im Falle etwa von Kurzarbeit nicht fehlen.

BILDUNGSMARKT

English at home
Erfahrene, engagierte Nachhilfelehrerin erteilt Einzelunterricht bei Ihnen zuhause oder per skype ☎ 0179 / 5304802 - Raum Ratingen + D'or/Nord

Mit Spaß zum Erfolg!
Qualifizierte Nachhilfe in Mathematik. Auch Abiturvorbereitung, ZP und ZK ☎ 01 70 / 2 21 22 32

► **ERF. ENGLISCHLEHRER** ert. intens. Nachhilfe, individuellen Privatunterricht sowie Business English. ☎ 0211 / 5560513 **sprachenkultur.de**

► **Latein**, Mathe erteilt ☎ 01 78 / 938 62 45

STELLENGESUCHE

Heilpraktikerin
sehr gute Ausbildung, würde gerne Teilzeit in Privatpraxis in Düsseldorf arbeiten.
✉ **516405 RP 40196 D'Dorf**

Sie benötigen zusätzliche Unterstützung bei Schreibarbeiten? Sie möchten anfallende Dokumente abgearbeitet haben?
Dann sind Sie bei mir genau richtig. Durch meine langjährige Tätigkeit als Medizinische Fachangestellte im Chefztssekretariat und als Sekretärin habe ich die nötige Kompetenz, Sie optimal zu unterstützen. Ich wandle Ihre Diktate in qualitative Dokumente um. Ich schreibe für Sie Arzt- und Entlassbriefe, Befunde und OP-Berichte, Gutachten. Außerdem biete ich auch Schreibarbeit in jeglicher Fachrichtung, z.B. Erstellen von Rechnungen, Diplomarbeiten, Buchmanuskripte etc. an.
Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe, kontaktieren Sie mich: ounaimaino@hotmail.com Ich rufe Sie gerne zurück.

Bilanzbuchhalter
unterstützt bei

- Abschluss nach HGB / IFRS
- Buchen der Geschäftsvorfälle
- Berichtswesen / Analyse
- Finanz- / Liquiditätsplanung

E-Mail: bibu.con@gmail.com

Bürokauffrau
sucht neuen Wirkungskreis. (Vollzeit, Umgebung Kreis Kleve)
Tel.: 0178 5849048.

Engagierte Sachbearbeiterin/Bürokauffrau
mit guten Englischkenntnissen sucht neue Herausforderung für ca. 35 Std./Wo. Erfahrung im Vertriebsinnendienst, Auftragssachbearbeitung, sowie vorbereitende Buchhaltung.

Im Rhein-Kreis-Neuss / Düsseldorf.
mail-fuer-bewerberin@web.de

HAUSWIRTSCHAFTLICHE BERUFE/ REINIGUNGSPERSONAL Gesuche

► **Rechtsanwaltsfachangestellte** Sie suchen eine erfahrene Rechtsanwaltsfachangestellte, die ihre Kanzlei in sämtlichen Aufgaben unterstützt, engagiert, belastbar und zuverlässig ist? Dann haben sie diese gefunden, wenn sie sich bei mir melden. Ich verfüge über eine langj. Berufserfahrung und wer mich einstellt, bekommt eine loyale und kollegiale Mitarbeiterin. ☎ 11039394 **RP 40196 D'dorf**

► **BÜROKAUFFRAU** 48 Jahre, in ungekündigter Stellung, sucht neuen Wirkungskreis von MO bis DO im Raum MG und Umgebung. Selbstständig arbeitend, vorher, Buchhaltung, Kundendienst, Sekretariatsaufgaben, Hausverwaltung, etc. hwloeh@gmx.de

► **Frau** 60 Jahre, 50% behindert mit G, **sucht Bürogehilfin Job** Vollzeit ab Oktober 2020. Bitte an folgende E-Mail Adresse schreiben: marija.krstuovic@googlemail.com

► **Zahntechnikerin:** Ausbildungsstelle ab sofort gesucht, bin flexibel u. engagiert. ☎ 0171944475 betterb@gmx.de.

STELLENANGEBOTE

Wasserversorgungsverband Wittenhorst
Der Verbandsvorsteher

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für 9 Monate befristet

eine/*n kaufmännische/*n Angestellte/*n (m/w/d)

mit abgeschlossener Ausbildung in einem kaufmännischen Beruf für unser Verwaltungsgebäude in Hamminkeln-Mehrhoog, Handwerkerstraße 1. Die Vergütung erfolgt nach dem TV-V (Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe) in der Entgeltgruppe 5.1 mit den im öffentlichen Dienst angebotenen Sozialleistungen.

Ausführlichere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.wasserwerk-wittenhorst.de

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens zum **11.12.2020 an betriebsleitung@wasserwerk-wittenhorst.de**

Anschrift:

**Wasserwerke Wittenhorst
Eigenbetrieb des
Wasserversorgungsverbandes Wittenhorst
Betriebsleitung
Handwerkerstraße 1
46499 Hamminkeln**





Justizvollzugsanstalt Willich I

Hinter Gittern – Der sichere Arbeitsplatz

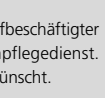
- **Beamtin/Beamter (w/m/d) im Allgemeinen Vollzugsdienst (AVD)**
- **Mitarbeiterin/Mitarbeiter (w/m/d) im Krankenpflegedienst**

Sie sind im Besitz eines Hauptschulabschlusses mit abgeschlossener Berufsausbildung oder eines höheren Abschlusses?
Sie sind zwischen 20 und 38 Jahre alt?
Sie sind flexibel, verantwortungs- und pflichtbewusst?
Sie haben Interesse an einem abwechslungsreichen Arbeitsplatz mit geregelten Arbeitszeiten, an Teamarbeit und beruflicher Herausforderung?

Dann bewerben Sie sich jetzt bei der Justizvollzugsanstalt Willich I als Tarifbeschäftigter bzw. zur Ausbildung im Allgemeinen Vollzugsdienst bzw. im Krankenpflegedienst. Bewerbungen von geeigneten Schwerbehinderten sind ausdrücklich erwünscht.

Nähere Informationen und weitere Einstellungs Voraussetzungen erhalten Sie im Internet unter www.jva-willich1.nrw.de oder telefonisch unter 02156/4998-413 (Herr Glasmacher).

Eine aussagekräftige, schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:
**Die Leiterin der Justizvollzugsanstalt Willich I
Gartenstraße 1, 47877 Willich oder an poststelle@jva-willich1.nrw.de**



Der Kreis Borken, das öffentliche Dienstleistungsunternehmen für 370.000 Bürgerinnen und Bürger im Westmünsterland, sucht Sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt als

Ärztin /Arzt (w/ m/ d)
für die Leitung des Fachbereichs Gesundheit

Das Aufgabengebiet umfasst die ärztliche und fachliche Leitung des Fachbereichs Gesundheit, mit den Schwerpunkten:

- Ihre Aufgaben:**
- ergebnis- und lösungsorientierte Führung des interdisziplinär besetzten Fachbereichs Gesundheit
 - strategisch inhaltliche Ausrichtung und Weiterentwicklung der Aufgabenwahrnehmung des Fachbereichs
 - vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltungsvorstand sowie weiteren Organisationen des Sozial- und Gesundheitswesens

- Unsere Anforderungen:**
- Approbation als Ärztin/ Arzt
 - abgeschlossene Weiterbildung zur Fachärztin/ zum Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen ist wünschenswert oder die Bereitschaft, die Weiterbildung schnellstmöglich abzuschließen
 - mehrjährige Berufserfahrung im Bereich des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, möglichst Leitungserfahrung
 - ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit und Verhandlungsgeschick, starke Überzeugungskraft, Integrationsfähigkeit sowie ausgewogenes Konfliktverhalten und soziale Kompetenzen
 - gute Außendarstellung und Präsentationsfähigkeit, Sensibilität im Umgang mit (politischen) Gremien
 - Bereitschaft zum Dienst/ Erreichbarkeit außerhalb regulärer Dienstzeiten

Unsere Pluspunkte:

Beim Kreis Borken wird FAMILIENFREUNDLICHKEIT großgeschrieben. Flexible Arbeitszeitregelungen, Telearbeit und Kinderbetreuung in den Sommerferien bieten gute Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Es werden Leistungen einer betrieblichen Altersvorsorge gewährt. Bei Vorliegen der beamtenrechtlichen Voraussetzungen ist eine Verbeamtung möglich.

- Ferner bieten wir:
- Mitarbeit in einem leistungsstarken, engagierten Team
 - gezielte Fortbildungsmöglichkeiten

Vergütung:

Die Vergütung erfolgt nach EG 15 TVöD zuzüglich einer Fachkräftezulage. Bei Vorliegen der beamten- und laubahnrechtlichen Voraussetzungen ist eine Besoldung nach A 16 LBesG NRW vorgesehen.

Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht; bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung werden diese bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person des Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Das Gleiche gilt für Menschen mit Behinderung.

Bewerbungen richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen **bis zum 20. Dezember 2020** on-line über unsere Internetseite www.kreis-borken.de/bewerbung oder auf dem Postweg unter **Angabe der Kennziffer 2020_171** an den Kreis Borken, Fachdienst Personal, Organisation und IT, 46322 Borken.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage: www.kreis-borken.de/bewerbung

WEST MÜNSTERLAND KREIS BORKEN

Kreis Borken
Personal, Organisation und IT
46322 Borken

FLEXIBLE AUSHILFSKRÄFTE (M/W/D) GESUCHT

für den Verkauf in unserer Filiale in **Emmerich** (bis EUR 450,- mtl. netto). Bei Interesse bewerben Sie sich bitte telefonisch unter **+49 2822-5370274** bei unserem Store Manager. Im Falle von schriftlichen Bewerbungen senden Sie bitte nur Kopien (keine Mappen), da nach Abschluss des Auswahlverfahrens alle Unterlagen vernichtet werden und keine Rücksendung erfolgt.

**Takko Holding GmbH
Kaßtr. 43
46446 Emmerich**

FLEXIBLE AUSHILFSKRÄFTE (M/W/D) GESUCHT

für den Verkauf in unserer Filiale in **Kleve** (bis EUR 450,- mtl. netto). Bei Interesse bewerben Sie sich bitte telefonisch unter **+49 2821-806548** bei unserem Store Manager. Im Falle von schriftlichen Bewerbungen senden Sie bitte nur Kopien (keine Mappen), da nach Abschluss des Auswahlverfahrens alle Unterlagen vernichtet werden und keine Rücksendung erfolgt.

**Takko Holding GmbH
Hoffmannalle 25
47533 Kleve**

FLEXIBLE AUSHILFSKRÄFTE (M/W/D) GESUCHT

für den Verkauf in unserer Filiale in **Kalkar** (bis EUR 450,- mtl. netto). Bei Interesse bewerben Sie sich bitte telefonisch unter **+49 2824-9619999** bei unserem Store Manager. Im Falle von schriftlichen Bewerbungen senden Sie bitte nur Kopien (keine Mappen), da nach Abschluss des Auswahlverfahrens alle Unterlagen vernichtet werden und keine Rücksendung erfolgt.

**Takko Holding GmbH
Bahnhofstr. 22
47546 Kalkar**

Weltweit hilfsbereit.

Soforthilfe, Wiederaufbau und Prävention. **Jeden Tag. Weltweit.**

60 JAHRE **Diakonie** Katastrophenhilfe

Satt ist gut. Saatgut ist besser.

brot-fuer-die-welt.de
Mitglied der **act alliance**

Brot für die Welt



Landeshauptstadt Düsseldorf

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Fachreferent*in für öffentliches Grün
(EG 14 TVöD)
für das Dezernat für Umweltschutz und öffentliche Einrichtungen
Kennziffer 08/00/01/20/01

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Prüfer*innen im technischen Bereich
(EG 12 TVöD)
für das Rechnungsprüfungsamt
Kennziffer 14/03/04/20/01

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Fachbereichsleitung für die Rettungsdienstschule
(BesGr A 12 LBesO)
für das Amt 37 – Feuerwehr, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz
Abteilung Personalentwicklung, Aus- und Fortbildung
Kennziffer 37/05/09/20/01

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Sachbearbeiter*innen für Stellungnahmen
(BesGr A 11 LBesO)
für das Amt 37 – Feuerwehr, Rettungsdienst, Bevölkerungsschutz, Abteilung Vorbeugender Brandschutz
Kennziffer 37/06/05/20/01

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Gärtner*in im Zentralschulgarten
(EG 6 TVöD)
für das Schulverwaltungsamt
Kennziffer 40/02/19/20/01

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Sachbearbeitung Zuwendungen
(BesGr A 11 LBesO oder EG 10 TVöD)
Amt für Soziales
Kennziffer 50/03/16/20/01

Alle Einstellungen erfolgen im Arbeitsverhältnis zu den Bedingungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD). Bei Vorliegen der laubahnrechtlichen Voraussetzungen ist auch eine Einstellung im Beamtenverhältnis möglich.

kalaydo.de

kalaydo.de präsentiert diese und weitere Stellenanzeigen online. Infos zur Anzeigenschaltung unter 0221 888 23 135.

Mitarbeitender (m/w/d) in der Finanzbuchhaltung
ev-angel-isch gGmbH
Köln
kalaydo-Code: a9d321ec

Pädag. Fachkraft (m/w/d) für Koordination gebund. Ganztags
ev-angel-isch gGmbH
Köln
kalaydo-Code: ka272126

Unternehmens- / Existenzgründungsberater (m/w/d)
RBZ Rheinisches Bildungszentrum Köln gGmbH
Köln
kalaydo-Code: ka280180

Abteilungsleiter für Abteilung Zubehör (m/w/d)
Schley's Blumenparadies Ratingen GmbH & Co. KG
Ratingen
kalaydo-Code: ka274763

Verkaufsgärtner (m/w/d)
Schley's Blumenparadies Ratingen GmbH & Co. KG
Kreis Mettmann
kalaydo-Code: ka274766

Mitarbeiter für Steuerberatungskanzlei (m/w/d)
Steuerkanzlei Ulrich K. Schaller
Kerpen
kalaydo-Code: a84e1baa

Gesundheits- und Krankenpfleger (w/m/d)
Via Mentis Klinik für Psychosomatische Medizin
Düsseldorf
kalaydo-Code: ab324efa

Küchenhilfe (w/m/d)
Via Mentis Klinik für Psychosomatische Medizin
Düsseldorf
kalaydo-Code: ab17a883



Für Details der Stellenangebote geben Sie einfach den Code auf der kalaydo.de-Startseite ein oder nutzen Sie den nebenstehenden QR-Code.

► **Interviewer** für Züge gesucht. Wir suchen ab sofort Interviewer (m/w/d) zu Tages(rand)zeiten auf Honorarbasis für Fahrgasterhebungen in Zügen im VRR. Weitere Infos/Bewerbung kostenlos auf www.econex.de/jobs. Kennwort: „Projekt 2944 VRR“

Kfz-Meister oder Techniker gesucht.
Info über: www.arden.de
oder ☎ 01 72 / 8 09 44 11

Sie werden genau studiert.
Anzeigen in Ihrer Zeitung machen neugierig.

Ich kümmerge mich ums Operative. Und ermögliche das Kreative.

Wir machen das HIER.



Wir suchen Sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die RHEINISCHE POST MEDIEN GmbH als

Mitarbeiter Verkaufsinendienst (d/m/w)
für das Key Account Management

Als breit aufgestelltes Unternehmen gibt die Rheinische Post Mediengruppe zahlreiche gedruckte und digitale Medien heraus. Unsere mehr als 5.000 Mitarbeiter arbeiten täglich daran, Menschen über Printmedien, im Radio und im Web zu informieren. Und mehr: Sie verbinden Menschen mit gleichen Interessen und schaffen so einen echten Mehrwert in unserer Region.

Die RHEINISCHE POST Medien GmbH arbeitet als Vermarkter für verschiedene Medienmarken in NRW, wie die RHEINISCHE POST und rp-online.de – eines der reichweitenstärksten Nachrichtenportale Deutschlands – und erstellt redaktionelle Inhalte Print und Online.

- IHRE AUFGABENSCHWERPUNKTE**
- Sie übernehmen Verkaufsförderungsmaßnahmen, unterstützen die Key Account Manager beim kundenorientierten Marktengang und sind mit Ihren Teamkollegen das Rückgrat der Verkaufseinheit. Sie haben die optimale Marktbearbeitung im Sparring mit den Key Account Managern immer im Blick.
 - Sie übernehmen Backoffice-Tätigkeiten für das Key Account Management und die angeschlossenen Branchen/Märkte.
 - Sie übernehmen koordinierende Aufgaben an der Schnittstelle zu unseren Kunden, int./ext. Dienstleistern und Akquise-Partnern.
 - Sie unterstützen bei aktuellen und zukünftigen Verkaufsprojekten, -maßnahmen sowie Produkteinführungen.
 - Sie übernehmen administrative und serviceorientierte Vermarktungsaufgaben und erkennen entsprechendes Optimierungspotenzial.

- IHRE QUALIFIKATIONEN**
- Kaufmännische Ausbildung, gerne Erfahrung im mediennahen Umfeld
 - Freude am Kundenkontakt, Verhandlungsgeschick sowie sicheres Auftreten
 - Engagement, Organisations- und Durchsetzungsvermögen sowie eine ausgesprochene Serviceorientierung
 - Freude am agilen Arbeiten; an selbstständiger Lösungsfindung
 - Gute EDV-Kenntnisse (MS-Office-Paket, SAP-IS/MAM, CRM), Verständnis für Vermarktungsabläufe und -prozesse sowie eine strukturierte Arbeitsweise.
 - Kenntnisse im CRM-System „Salesforce“ sind von Vorteil

- WAS WIR BIETEN**
- Differenzierte interne Weiterbildungsangebote
 - Familienfreundliches Umfeld
 - Vielfältige Angebote für Ihre Work-Life-Balance

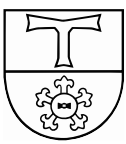
Es handelt sich um eine befristete Elternzeitvertretung für zwei Jahre.

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?
Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit Angabe der **Job-ID 1080** unter:

wir-machen-das-hier.de



Rheinische Post Mediengruppe



Die **Gemeinde Bedburg-Hau**

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Erzieher/in (m/w/d)

- als Ergänzungskraft für den kommunalen Johannes-Kindergarten für 31,5 Wochenstunden befristet bis zum 31.12.2022 -

Bewerbungsschluss ist der 05.12.2020

Weitere Informationen zu der Stellenausschreibung erhalten Sie unter www.bedburg-hau.de ➔ Aktuelles





www.azubi-nrw.de **Deine Region, deine Zukunft**

Auszubildender (m/w/d) zum/zur:

SCHAFFRATH	Kaufmann im Einzelhandel Schwerpunkt Möbel Schaffrath GmbH & Co. KG Düsseldorf, Heinsberg, Krefeld u. a. Azubi-ID: 14554872
SCHAFFRATH	Kaufmann im Einzelhandel Schwerpunkt Küchen Schaffrath GmbH & Co. KG Düsseldorf, Heinsberg, Köln u. a. Azubi-ID: 14554870
SCHAFFRATH	Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugs-service Schaffrath GmbH & Co. KG Krefeld, Mönchengladbach Azubi-ID: 14554871

Um weitere Details der Ausbildungsangebote zu sehen, geben Sie einfach die Azubi-ID auf www.azubi-nrw.de ein.

Ich kümmere mich ums Operative. Und ermögliche das Kreative.

Wir machen das HIER.



Wir suchen Sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die RHEINISCHE POST MEDIEN GmbH als

Mitarbeiter Verkaufsinendienst (d/m/w) für das Key Account Management

Als breit aufgestelltes Unternehmen gibt die Rheinische Post Mediengruppe zahlreiche gedruckte und digitale Medien heraus. Unsere mehr als 5.000 Mitarbeiter arbeiten täglich daran, Menschen über Printmedien, im Radio und im Web zu informieren. Und mehr: Sie verbinden Menschen mit gleichen Interessen und schaffen so einen echten Mehrwert in unserer Region.

Die **RHEINISCHE POST Medien GmbH** arbeitet als Vermarkter für verschiedene Medienmarken in NRW, wie die RHEINISCHE POST und rp-online.de – eines der reichweitenstärksten Nachrichtenportale Deutschlands – und erstellt redaktionelle Inhalte Print und Online.

- IHRE AUFGABENSCHWERPUNKTE**
- Sie übernehmen Verkaufsförderungsmaßnahmen, unterstützen die Key Account Manager beim kundenorientierten Marktangang und sind mit Ihren Teamkollegen das Rückgrat der Verkaufseinheit. Sie haben die optimale Marktbearbeitung im Sparring mit den Key Account Managern immer im Blick.
 - Sie übernehmen Backoffice-Tätigkeiten für das Key Account Management und die angeschlossenen Branchen/Markte.
 - Sie übernehmen koordinierende Aufgaben an der Schnittstelle zu unseren Kunden, int./ext. Dienstleistern und Akquise-Partnern.
 - Sie unterstützen bei aktuellen und zukünftigen Verkaufsprojekten, -maßnahmen sowie Produkteinführungen.
 - Sie übernehmen administrative und serviceorientierte Vermarktungsaufgaben und erkennen entsprechendes Optimierungspotenzial.

- IHRE QUALIFIKATIONEN**
- Kaufmännische Ausbildung, gerne Erfahrung im mediennahen Umfeld
 - Freude am Kundenkontakt, Verhandlungsgeschick sowie sicheres Auftreten
 - Engagement, Organisations- und Durchsetzungsvermögen sowie eine ausgesprochene Serviceorientierung
 - Freude am agilen Arbeiten; an selbstständiger Lösungsfindung
 - Gute EDV-Kenntnisse (MS-Office-Paket, SAP-IS/MAM, CRM), Verständnis für Vermarktungsabläufe und -Prozesse sowie eine strukturierte Arbeitsweise.
 - Kenntnisse im CRM-System „Salesforce“ sind von Vorteil

- WAS WIR BIETEN**
- Differenzierte interne Weiterbildungsangebote
 - Familienfreundliches Umfeld
 - Vielfältige Angebote für Ihre Work-Life-Balance

Es handelt sich um eine befristete Elternzeitvertretung für zwei Jahre.

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?
Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit Angabe der **Job-ID 1080** unter:



Die **HOFFMANN + VOSS GmbH** ist ein führendes Unternehmen im Bereich des Recyclings technischer Kunststoffe. Seit 1962 steht an unserem Sitz in Viersen Nachhaltigkeit im Fokus – heute liefern wir unsere Recompounds an kunststoffverarbeitende Unternehmen weltweit!

Zum weiteren Ausbau unseres Unternehmens suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Mitarbeiter/-in Backoffice Vertrieb (w/m/d)

- Ihre Aufgaben:**
- Unterstützung des Vertriebs in allen administrativen Aufgaben
 - Erstellung von Lieferantenerklärungen
 - Pflege der Website

- Ihr Profil:**
- Eine kaufmännische Ausbildung
 - Gute Englischkenntnisse
 - Fähigkeit zur Teamarbeit, Verbindlichkeit und Flexibilität

Mitarbeiter/-in Betriebsbüro (w/m/d)

- Ihre Aufgaben:**
- Unterstützung des Betriebsbüros in allen administrativen Aufgaben

- Ihr Profil:**
- Eine kaufmännische Ausbildung
 - Fähigkeit zur Teamarbeit, Verbindlichkeit und Flexibilität

Fachkraft für Lagerlogistik (w/m/d)

- Ihre Aufgaben:**
- Be- und Entladung von LKW
 - Bereitstellung von Waren für die Produktion, Einlagerung von Fertigwaren

- Ihr Profil:**
- Abgeschlossene Ausbildung als Fachkraft für Lagerlogistik
 - Fähigkeit zur Teamarbeit, Verbindlichkeit und Flexibilität
 - Bereitschaft zur Schichtarbeit (früh/spät)

Betriebsschlosser/-in (w/m/d)

- Ihre Aufgaben:**
- Wartung und Instandhaltung der Produktionsanlagen

- Ihr Profil:**
- Abgeschlossene Ausbildung als Schlosser/-in oder Metallbauer/-in
 - Fähigkeit zur Teamarbeit, Verbindlichkeit und Flexibilität

Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung (w/m/d)

- Ihre Aufgaben:**
- Frachtangebote einholen und verhandeln
 - Avisierungen und Erstellung von Versandpapieren
 - Beantragung von Exportdokumenten

- Ihr Profil:**
- Abgeschlossene Ausbildung
 - Gute Englischkenntnisse, weitere Fremdsprachenkenntnisse von Vorteil
 - Fähigkeit zur Teamarbeit, Verbindlichkeit und Flexibilität

- Unser Angebot:**
- Umfassende Einarbeitung durch ein engagiertes Team
 - Ein familiäres, angenehmes Arbeitsklima und kurze Entscheidungswege
 - Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten

Werden Sie Teil unseres Teams!

Auf Ihre Bewerbung freut sich:

Hoffmann + Voss GmbH
Textilstr. 3–5
41751 Viersen
oder per E-Mail an bewerbungen@hoffmann-voss.de



Der Kreis Borken, das öffentliche Dienstleistungsunternehmen für 370.000 Bürgerinnen und Bürger im Westmünsterland, sucht für das Gesundheitsamt:

Ärztin/Arzt (w/m/d) für den kinder- und jugendärztlichen Dienst

- an den Dienstorten Ahaus und Gronau
- in Teilzeit

Ärztin/Arzt oder Dipl. Psychologin/Dipl. Psychologe (w/m/d)

- im Sozialpsychiatrischen Dienst in Borken
- in Teilzeit

Ärztin/Arzt (w/m/d) für den amtsärztlichen Dienst

- am Dienstort Borken
- in Vollzeit

Eine befristete Unterstützung im Rahmen der Coronavirus-Pandemie ist ebenfalls willkommen.

Erfahren Sie mehr: www.kreis-borken.de/bewerbung

WESTMÜNSTERLAND KREIS BORKEN

Kreis Borken
Personal, Organisation und IT
46322 Borken

Rheinische Post · Neuss-Grevenbroicher Zeitung · Bergische Morgenpost · Solinger Morgenpost · RP Online · Bocholter-Borkener Volksblatt

WIE ANTWORTE ICH AUF EINE CHIFFRE-ANZEIGE?

Per Post an: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH (Chiffre-Nummer aus der Anzeige) 40196 Düsseldorf

Per E-Mail an: unter Angabe der Chiffre-Nummer an: chiffre@rheinische-post.de

Bei Fragen kontaktieren Sie uns gerne unter Telefon: 0211 505 - 2222



Bei der **Abteilung Jugend und Familie des Kreises Kleve** sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt zwei Vollzeitstellen als

Sozialarbeiterin / Sozialarbeiter (m/w/d) Sozialpädagogin / Sozialpädagoge (m/w/d)

im **Allgemeinen Sozialen Dienst – ASD-** (Entgeltgruppe S 14 TVöD) zu besetzen.

Die detaillierten Stellenausschreibungen sowie weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Kreises Kleve unter www.kreis-kleve.de, Rubrik „Stellenangebote“. Bei Interesse bewerben Sie sich bitte online bis zum 11.12.2020.

Kreisverwaltung Kleve Abteilung Personal Nassauerallee 15-23 47533 Kleve

 www.kreis-kleve.de

MINIJOBS

Buchhalter-Rentner m/w/d

Bilanzbuchhalter oder ehem. Leiter der Finanzbuchhaltung eines Unternehmens auf Minijob-Basis von kl. Unternehmen gesucht.

☎ 02 11 / 4 20 12 54

TEILZEITARBEIT/ AUSHILFEN

Nierswalder Milch KG
sucht ab sofort geringfügige Aushilfe auf 450 € Basis.
www.nierswalder-kuhof.de
Tel.: 0 28 23/43 65



BETREUUNGEN

Freundlichen Fahrer im Raum MG/Rheydt oder Düsseldorf gesucht, der dienstags und freitags älterem Herrn Gesellschaft leistet, bzw. etwas zusammen unternimmt oder Einkaufen geht.
☎ 02 11 / 25 18 23

Bildet Fahrgemeinschaften!



HAUSWIRTSCHAFTLICHE BERUFE

Vertrauenswürdige, erfahrene Haushälterin (m/w/d)
nach Mönchengladbach-Bunter Garten gesucht. Sie betreuen und versorgen unseren ruhigen Haushalt in allen Belangen von Mo.–Fr. bei 30–40 Std. in der Woche. Großer Wert wird auf Sauberkeit & Ordnung gelegt. Wenn Sie einen FS und Berufserfahrung haben, freuen wir uns auf Ihre Unterlagen, wir bieten ein sehr gutes Gehalt **CHIFFRE: ☎ 516418 RP 40196 D'dorf**

Kinderliebe Haushälterin (m/w/d)
in Düsseldorf-Oberkassel gesucht. Für unseren turbulenten, liebevollen 4-Pers.-Haushalt suchen wir eine zuverlässige, erfahrene Kraft, die unseren Haushalt betreut. Arbeitszeit Mo.–Fr. 8–16 Uhr. Sie besitzen Berufserfahrung und einen FS, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!
CHIFFRE ☎ 516419 RP 40196 D'dorf

Familie in Düsseldorf
sucht ab sofort od. später zuverlässige Hilfe für leichte Hausarbeit (bügeln, kochen, vretungsw. putzen) auf Minijob-Basis für 1-2x pro Woche. Bewerbung mit Lebenslauf bitte an: ab.reuter@t-online.de

Deutschspr., zuverlässige Putzhilfe
für 3 Std. 14-tätig nach Meerbusch-Büderich gesucht. Pkw wäre wünschenswert. Fahrtkosten werden übernommen. Bei Interesse unter:
☎ 01 71 / 1 94 94 88 (ab 9 Uhr)

Zuverlässiges Ehepaar

für ältere Dame in Krefeld-Stadtwald gesucht: Betreuung • Haushalt • Garten

Wunderschöne Wohnung mit großem Südbalkon und Gartennutzung. Sehr attraktive Vergütung.

Unser Team freut sich auf Sie.
☎ 0 21 51 - 852 430

Malteser Freiwilligendienste FSJ + BFD:
Gut für dich – wertvoll für andere.



Starke Sache!



Jetzt informieren und bewerben:
malteser-freiwilligendienste.de
facebook.com/MalteserFreiwilligendienste

Malteser Hilfsdienst e.V.
Referat Freiwilligendienste
☎ 0221 9822-3500
✉ freiwillig@malteser.org

RHEINISCHE POST **Neuss-Grevenbroicher Zeitung** BERGISCHE MORGENPOST SOLINGER MORGENPOST **Bocholter Borkener VOLKSBLATT** RP ONLINE



Chiffre-Anzeigen – So einfach geht's!

Auf eine Chiffre-Anzeige antworten:

Per Post: Beschriften Sie Ihren Briefumschlag mit: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH (Chiffre-Nr. aus der Anzeige) 40196 Düsseldorf

Zur Beantwortung mehrerer Chiffre-Anzeigen senden Sie uns einfach die fertig beschrifteten Briefe in einem Sammelumschlag (ab zehn gewerblichen Zuschriften: Weiterberechnung des Portos für die Zustellung an die Inserenten).

Per E-Mail: Mailen Sie Ihre Antwort unter Angabe der Chiffre-Nummer an: chiffre@rheinische-post.de

Aufgeben einer Chiffre-Anzeige:

Übermitteln Sie uns Ihren Anzeigentext mit Angabe der gewünschten Ausgabe(n) und Erscheinungstermin(e).

Dabei haben Sie folgende Möglichkeiten:

- **Per Telefon:** Rufen Sie die **0211 505-2222** an.
Wir nehmen Ihren Text entgegen und klären alle offenen Fragen.
- **Per Post:** Rheinische Post, Pressehaus Düsseldorf, Zülpicher Straße 10, 40549 Düsseldorf
- **Per E-Mail:** mediaberatung@rheinische-post.de
- **Per Internet:** www.rp-online.de

VON ISABELLE DE BORTOLI

DÜSSELDORF Vielleicht ein Seminar oder eine Vorlesung: Für viel mehr Veranstaltungen kommen die Studierenden in diesem Semester nicht an den Campus. Das Studium findet aufgrund der Corona-Pandemie – wie schon im Sommersemester – weitgehend digital statt. Konkret bedeutet das: Viele Vorlesungen kann man sich anhören, wann man möchte, in Seminare schaltet man sich live per Laptop dazu, und Kommilitonen oder Dozenten kann man via Chat erreichen. Klingt erst einmal gut, denn die Studierenden können sich ihre Zeit sehr viel freier einteilen als sonst. „Wer allerdings Schwierigkeiten hat, sich zu organisieren, für den kann das Zeitmanagement im Homeoffice eine echte Herausforderung sein. Das gilt insbesondere auch für Studienanfänger“, sagt Studienberaterin Jutta Vaihinger von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Tipp 1: Wochenplan

Die Expertin empfiehlt Studierenden im Homeoffice einen Plan für die jeweilige Woche anzulegen, in dem genau eingetragen wird, was wann ansteht: „Also: Wann schaue ich mir welche Vorlesung an, wann muss ich live bei einem Seminar anwesend sein, wann trifft sich meine Lerngruppe online?“ Außerdem sollten Zeiten fürs Lernen eingetragen werden, und zwar ebenfalls so konkret wie möglich: „Beispielsweise montags von 16 bis 17 Uhr bereite ich die Vorlesung zum Thema X nach, oder donnerstags von 10 bis 12 Uhr schreibe ich das Essay für Seminar Y“, sagt Vaihinger. Auch Pausenzeiten, Arbeitszeiten des Studentenjobs und Raum für Hobbys sollte es geben.

Tipp 2: Arbeitsstart definieren

Ein Zeichen an mich selbst, dass nun die Arbeitszeit anfängt, erhöht Konzentration und Motivation, so Vaihinger. Das kann der frisch gekochte Kaffee sein, mit dem man sich an den Schreibtisch setzt, oder ein tiefes Durchatmen am offenen Fenster. Hilfreich ist es auch, die Morgenroutine beizubehalten, mit der



Konzentriertes Lernen zu Hause funktioniert – wenn bestimmte Regeln beachtet werden.

FOTO: JENS KALAENE/DPA

Wege aus der Ablenkungsfalle

Ein Studium von zu Hause aus bietet Flexibilität. Doch wie wehrt man sich gegen die vielen Ablenkungen, die dort überall lauern? Sechs Tipps für ein konzentriertes Lernen.

man sich sonst auf den Weg zur Uni macht. Und noch ein Trick: Weitermachen ist einfacher als neu anfangen. Es hilft, sich am Abend vorher ein kurzes Post-It zu hinterlassen, womit man am nächsten Tag weitermachen möchte.

Tipp 3: Prioritäten setzen

Häufen sich die „To Dos“ auf der Liste, ist es wichtig, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden. Da hilft das Schema des amerikanischen Generals und späteren Präsidenten Dwight Eisenhower weiter: Aufgaben kann man nach Dringlichkeit und Wichtig-

keit einstufen und abarbeiten. Einen Extra-Motivationsschub gibt eine „Done“-Liste, in der man alles aufschreibt, was man am Ende des Tages oder der Woche schon geschafft hat.

Tipp 4: Ablenkungen vermeiden

Das Arbeiten zu Hause birgt vor allem ein Problem: Man muss nirgendwo hingehen. Wer es also nicht schafft, morgens pünktlich vor dem Laptop zu sitzen, für den gibt es in diesem digitalen Semester zunächst wenig Konsequenzen. Auch ein Kaffee mit den – sich ebenfalls zu Hause befindenden – Mitbewohnern

oder eine Runde Videos bei Youtube zu gucken sind typische Ablenkungen, mit denen Studierende zu Hause zu kämpfen haben. „Wenn ich weiß, was mich ablenkt, kann ich das auch abstellen“, sagt Vaihinger. Gerade für das Smartphone gäbe es zahlreiche Apps, mit denen man für einen bestimmten Zeitraum „schlummern“ oder den Zugriff auf bestimmte Apps verbieten lassen könne. Auch Nachrichten von Freunden oder von der Familie werden dann erst einmal nicht angezeigt, so sinkt der Druck, sofort antworten zu müssen. Laut Vaihinger ist die Video-Plattform

Youtube übrigens „der Konzentrations-Killer Nummer eins“ für Studierende. „Da hilft es, mir fürs Lernen ein zweites Profil anzulegen. Über dieses schaue ich mir dann notwendige wissenschaftliche Videos an und bekomme meine Lieblingsvideos, die mich sonst nur wieder ablenken, nicht angezeigt.“

Tipp 5: Kontakte pflegen

Um den Kontakt zur Hochschule und vor allem zu Kommilitonen und Freunden nicht zu verlieren, ist es wichtig, im Gespräch zu bleiben. Die Uni Düsseldorf stellt ihren Studierenden und Mitarbeitern dafür extra

eine sichere Software zur Verfügung, über die man sich beispielsweise mit seiner Lerngruppe treffen kann – so wie sonst in der Cafeteria oder der Bibliothek. „Dafür ist es wichtig, Verbindlichkeiten herzustellen, also auch der Lerngruppe einen festen Termin in der Woche zuzuweisen“, sagt Jutta Vaihinger. Übrigens: Auch wenn man nicht das selbe Fach studiert, kann man mit den WG-Mitbewohnern eine Arbeitsgemeinschaft bilden. Etwa, indem man – ähnlich wie in einem Großraumbüro – gemeinsame und verbindliche Lernzeiten verabredet und dann zusammen Mittagspause macht.

Tipp 6: Vorteile nutzen

Bei allen Ablenkungs-Hürden: Das Lernen zu Hause bietet auch einige Vorteile, betont die Studienberaterin. So können Studierende nun sehr viel besser ihrem eigenen Bio-Rhythmus folgen und so bessere Ergebnisse erzielen. „Wer abends effektiver arbeitet als morgens, schaut sich eine Vorlesung eben nicht um 10, sondern um 18 Uhr an“, sagt Vaihinger. Auch die Nachbereitung von Lernstoff ist im Homeoffice unkomplizierter: „Während auf dem Campus womöglich direkt die nächste Veranstaltung anschließt oder ich die Bahn erwischen muss, kann ich zu Hause den Stoff direkt verarbeiten.“ Gerade Pender hätten weniger Stress und so auch mehr Zeit zum Lernen.

KOLUMNE DOZENTENLEBEN

Bericht über ein fast normales Seminar

Normalerweise schlägt mir beim Öffnen der Tür zum Gebäude 23 schon das Stimmengewirr und Geschirreklapper aus der Cafeteria entgegen. Doch heute ist es totenstill und leer, die schönen, neuen Bänke sind mit rot-weißem Spannbild abgesperrt. Ich desinfiziere mir die Hände – überall stehen Spender – und sehe, dass jemand einen Stuhl in die Hörsaaltür gestellt hat, damit nicht jeder die Klinke anfassen muss. Wie umsichtig.

Ich bin wie immer zu früh, doch einige Studenten sind schon da. Nur jeder siebte Platz darf belegt werden und ist mit einer Nummer versehen. 20 Personen in einem Hörsaal für 450, das ist schon ein merkwürdig gleichmäßig verteiltes Auditorium. Alle tragen einen Mund-Nasen-Schutz, niemand spricht. Diejenigen, die noch hereinkommen, huschen auf einen gekennzeichneten Platz und schauen erwartungsvoll. Der Hörsaal ist riesig, neu, hat eine tolle Akustik und erinnert mehr an einen noblen Konzertsaal. Es riecht frisch geputzt. Ich frage mal so in die Runde, wie sie denn so durch die Corona-Zeit kommen. Es gibt ein bisschen Gelächter, weil ich durch die Maske hindurch gefragt

Karin Wilcke lehrt an der Uni Düsseldorf und ist selbstständige Studien- und Berufsberaterin. Sie berichtet über ihr erstes Präsenz-Seminar seit Monaten. Ihr Fazit: Experiment gelungen.



Karin Wilcke lehrt an der Universität Düsseldorf.
FOTO: BERND SCHALLER

habe, also eher gemurmelt. Ja, hier auf der Bühne vor der Tafel darf ich sie abnehmen. Und meine Teilnehmer auch.

Eine Studentin macht den Anfang: Sie sei so froh gewesen, ein Präsenzseminar im Vorlesungsverzeichnis zu finden. Die anderen stimmen zu: In ihrem Wohnzimmer fiele ihnen langsam die Decke auf den Kopf, die Webinare seien anfangs ja sehr bequem gewesen, aber mittlerweile sehne man sich doch danach, wieder richtige Menschen zu sehen, wenn auch auf Abstand. Da zwischen den belegbaren Plätzen immer Reihen frei bleiben, haben meine Studenten kaum Blickkontakt, auch wenn sie sich zu den anderen umdrehen.

Trotzdem entsteht eine richtig gute Seminaratmosphäre. Allen ist anzumerken, dass sie gern hier sind und ebenso gern mitmachen. Am Schluss frage ich, wie es denn nun in der nächsten Woche weitergehen soll. Wir sind uns einig: Es hat alles so gut geklappt, wir machen so weiter. Und beim Rausgehen denke ich, dass wir heute erfolgreich dem Virus die Stirn geboten und mit Disziplin und gutem Willen der Corona-Zeit ein kleines Stückchen Normalität abgetrotzt haben.

Karin Wilcke

Hochschullehrer beklagen Druck auf Meinungsfreiheit

An deutschen Universitäten gibt es ein Klima vorauseilenden Gehorsams, kritisieren Wissenschaftler. Aus Angst würden immer mehr Forscher zur Selbstzensur greifen.

BERLIN (kna) Nach einem Bericht der „Welt am Sonntag“ wollen Uni-Professoren in Deutschland ein Netzwerk zur Unterstützung von Forschern gründen, die aufgrund ihrer Thesen unter Druck geraten. Die Wissenschaftler beklagen mangelnde Meinungsfreiheit an Universitäten. Meinungsfreiheit werde nicht von außen bedroht, sondern von innen, wo es an freien Debatten fehle.

„Es ist ein Klima vorauseilenden Gehorsams entstanden“, zitiert die Zeitung ein nicht namentlich benanntes Mitglied des Netzwerks. Wer nicht „den Mainstream reproduziert“, gerate immer häufiger „existenzbedrohend unter Druck“. Zahlreiche Wissenschaftler beklagen nach Angaben der Zeitung eine „Kultur des ängstlichen Rückzugs“, politischen Druck und Einschüchterung.

Oft genüge bereits der Verdacht, sich mit Thesen und Arbeiten nicht der Kollegenmehrheit anzuschließen, um unter Druck zu geraten, sagte der Hamburger Rechtsphilosoph Reinhard Merkel der Zeitung. Abweichler würden häufig als Bedrohung wahrgenommen, nicht

als Bereicherung. „Das Risiko veranlasst Wissenschaftler zur Selbstzensur und zum Rückzug aus öffentlichen Debatten“, ergänzte die Frankfurter Ethnologin Susanne Schröter.

Auch der Deutsche Hochschulverband DHV mahnt laut „Welt am Sonntag“ vor „Einschränkungen der Meinungsfreiheit an Universitäten“. Die Toleranz gegenüber anderen Meinungen würde kleiner, erklärte DHV-Präsident Bernhard Kempen. An deutschen Hochschulen verbreitete sich eine „Entwicklung, niemandem eine Ansicht zuzumu-

ten, die als unangemessen empfunden werden könnte“.

In den vergangenen Jahren haben sich nach Angaben der Zeitung Fälle gehäuft, in denen Wissenschaftler daran gehindert wurden, sich wie geplant zu äußern. Fast alle betrafen Fälle, in denen ein Diskurs, der als rechts bezeichnet wird, verhindert werden sollte – wobei das bereits mit Äußerungen geschehen könne, die nicht explizit linke Positionen verteidigten.

Es handle sich um ein historisch begründetes Phänomen an deutschen Hochschulen, sagte der Bonner Wissenschaftshistoriker Rudolf Stichweh. Deutschland habe eine wegen der NS-Vergangenheit nachvollziehbare Neigung, rechtsintellektuelle Positionen wenig salonfähig werden zu lassen.

Die wissenschaftliche Kultur neige daher stärker zum liberalen und linken Rand des Spektrums – im Gegensatz etwa zu Frankreichs Universitäten, wo Rechtsintellektuelle wie Linksintellektuelle Platz fänden: „Konservative oder gar rechtsintellektuelle Positionen sind an den deutschen Universitäten kaum vertreten“, sagte Stichweh.



Reinhard Merkel ist Rechtsphilosoph und im Deutschen Ethikrat.
FOTO: DPA



MAXI-MODELL

Autohersteller Mini hat die Studie Urbanaut vorgestellt. Sie soll nach dem Abstellen im Inneren zu einer Lounge umfunktioniert werden.

FOTO: MINI/DPA-TMN

PLUG-IN-HYBRIDE

Saubere Sache oder Mogelpackung?

Schritt in die E-Mobilität oder staatlich subventionierter Klimabetrug? An Plug-in-Hybriden scheiden sich die Geister. Die Teilzeitstromer sind nur so umweltfreundlich wie ihre Fahrer.

VON THOMAS GEIGER

Mit der Batterie durch den Alltag und auf weiten Strecken ausnahmsweise auch mal mit Benzin – so lockt die Autoindustrie mit dem Plug-in-Hybrid seit einigen Jahren auch skeptische Kunden in die Elektromobilität. Solche Fahrzeuge haben sowohl Verbrennungsmotor als auch E-Maschine an Bord und lassen sich auch an der Steckdose aufladen.

Nach Meinung der Ingenieure vereinigen sie das Beste aus zwei Welten und werden zur Brückentechnologie: Wo niemand Angst um die Reichweite haben oder eine Ladesäule suchen muss, kann man sich nach dieser Argumentation getrost auf das Abenteuer einer neuen Mobilität einlassen. „In der Stadt fahren sie rein elektrisch, bei langen Strecken profitieren sie von der Reichweite des Verbrenners“, meint Torsten Eder als Leiter der Antriebsstrang-Entwicklung bei Mercedes.

An die deutliche Beschleunigung der Mobilitätswende durch Plug-in-Hybride als sinnvolle Brückentechnologie glaubt auch Andreas Radics: „Vor allem in Staaten oder Regionen, in denen die Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge kaum ausgebaut ist oder nur langsam wächst“, sagt der Experte vom Strategieberater Berylls. „Sie stellen sozusagen den Link zwischen alter Verbrenner- und neuer E-Mobilitätswelt dar.“ Und sie kann erschwinglicher werden: „Nutzt man ihn artgerecht, also möglichst viel im E-Modus, ist der Plug-in so umweltfreundlich wie ein reines E-Auto; bei tendenziell etwas niedrigeren Anschaffungskosten, weil er keine große und teure Batterie benötigt.“

Das sieht die Politik genauso und fördert die Teilzeitstromer, die je nach Marke und Modell



Der Akku, der in Plug-in-Hybriden den Elektromotor mit Energie versorgt, lässt sich auch an der Steckdose laden. Ein Verbrennungsmotor ist aber auch noch an Bord.

FOTOS: DAIMLER AG/DPA-TMN

bis zu 100 Kilometer Reichweite haben und teilweise über 140 Stundenkilometer schnell elektrisch fahren können, mit bis zu 75 Prozent des Bundesanteils für reine E-Autos. Weil obendrein die Steuerlast für Dienstwagenfahrer gesenkt wurde, stehen die Teilzeitstromer vor allem bei Firmenkunden hoch im Kurs.

Weil Plug-in-Hybride im Normzyklus zudem extrem niedrige Verbrauchswerte ausweisen, drücken sie den CO₂-Flottenwert der Hersteller und senken so das Risiko hoher Strafzahlungen. Deshalb haben fast alle Marken ihr Angebot enorm ausgeweitet. Doch je größer ihr Anteil wird, desto mehr Kritik gibt es auch. Der Grünen-Politiker Cem Özdemir spricht im Interview mit der FAZ vom staatlich subventionierten Klimabetrug. Und der Verkehrsclub Deutsch-



Plug-in-Hybride wie diese Mercedes S-Klasse können eine gewisse Distanz auch rein elektrisch zurücklegen.

land (VCD) sowie der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) sehen in den Teilzeitstromern eine grüne Mogelpackung. Denn sauber seien sie nur, wenn sie auch brav an der Steckdose geladen würden. Wer nur mit

Benzin fährt, zahle nicht nur einen überhöhten Preis für den doppelten Antrieb, sondern riskiere allein durch das größere Gewicht auch noch einen höheren Verbrauch.

Aber gerade beim regelmäßigen Laden herrschen erheb-

liche Zweifel: Zwar berichten die Hersteller aus ihren Kundenbefragungen unisono von fleißigen Stammgästen an den Steckdosen. Doch genauso machen Geschichten die Runde, wonach das Ladekabel bei gebrauchten Plug-ins oft noch originalverpackt im Kofferraum liegt.

Und Studien stützen diese These: So hat das Fraunhofer-Institut für System und Innovationsforschung (ISI) bei einer aktuellen Studie ermittelt, dass bei privaten Plug-ins nur 37 und bei gewerblich genutzten Autos sogar nur 20 Prozent der Kilometer elektrisch gefahren wurden. „Im Mittel fallen die realen Kraftstoffverbräuche und CO₂-Emissionen von Plug-in-Hybridfahrzeugen bei privaten Haltern in Deutschland mehr als doppelt so hoch aus wie im offiziellen Testzyklus, während die Werte

bei Dienstwagen sogar viermal so hoch sind,“ sagt ISI-Wissenschaftler Patrick Plötz.

Mercedes indes hat seinen GLE 350 de mit leerem Akku auf eine Vergleichsfahrt mit einem ähnlich starken Verbrenner geschickt. Dabei habe der Teilzeitstromer rund 25 Prozent weniger Sprint verbraucht, sagt Torsten Eder. „Das Fahrzeug wird insgesamt effizienter, weil einerseits Energie beim Bremsen rekuperiert und andererseits der Verbrennungsmotor in verbrauchsoptimalen Drehzahl- und Lastbereichen betrieben werden kann.“ Die unterschiedlichen Charakteristiken der Antriebe ergänzen sich perfekt: „Ein Elektromotor arbeitet bei niedrigen, ein Verbrenner bei höheren Geschwindigkeiten und Lasten am effizientesten.“

Hersteller wie Jeep oder BMW experimentieren bereits mit sogenanntem Geo-Fencing und nutzen Navi-Daten für die Regie des Zusammenspiels: Ein entsprechend ausgerüsteter Jeep etwa schaltet im Feldversuch die Elektronik bei Erreichen der Innenstadt automatisch auf E-Betrieb um.

ZF will Lademuffel mit einem eDrive-Trainer motivieren, der auf ein ähnliches Belohnungssystem setzt wie Fitness-Tracker am Handgelenk: Je öfter der Fahrer elektrisch fährt und seinen Akku lädt, desto mehr Bonus-Punkte gibt es, erläutert Pressesprecher Thomas Wenzel. BMW hat diesen Gedanken bereits aufgegriffen und umgesetzt: E-Fahrer sammeln pro elektrisch gefahrenem Kilometer Punkte, die an der Ladesäule gegen kostenlosen Strom eingetauscht werden können. Und bei der Lösung Convenience Charging lassen sich Wünsche an Ladestationen hinterlegen, die etwa an Restaurants liegen oder kostenfreies WLAN bieten.

Ferrari bringt SF90 als Spider heraus

(tmn) Ferrari verkauft den SF90 bald auch als Spider. Der erste Plug-in-Hybrid der Italiener wird deshalb nach dem Jahreswechsel auf Wunsch mit einem versenkbaren Hardtop ausgestattet. Das faltet sich binnen 14 Sekunden auch während der Fahrt zusammen, teilte der Hersteller mit und beziffert das verbleibende Kofferraumvolumen mit 74 Litern. Preise nannte Ferrari noch nicht, der Spider dürfte aber kaum für unter 450.000 Euro zu haben sein. Für den nötigen Fahrtwind sorgt laut Hersteller wie beim Coupé die bis dato einzigartige Kombination aus einem 4,0 Liter großen V8-Motor mit 574 kW/780 PS, zwei Elektromotoren im Bug und einem im Heck.

Die drei E-Maschinen kommen zusammen auf eine Leistung von 162 kW und werden aus einem 7,9 kWh großen Akku gespeist, der für rund 25 Kilometer elektrische Fahrt genügen soll. Der Ferrari SF90 Spider beschleunigt von 0 auf 100 km/h in 2,5 Sekunden. Bei Vollgas erreicht er 340 km/h.



Der Ferrari SF90 Spider hat fast 1000 PS.

FOTO: FERRARI/DPA-TMN

Auto&Mobil

Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Geschäftsführer: Johannes Werle, Patrick Ludwig, Hans Peter Bork, Matthias Körner, Druck: Rheinische-Bergische Druckerei GmbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Anzeigen, Leitung Rubrikenmärkte: Benjamin Müller-Driemer, Rheinische Post Medien GmbH, Tel. 0211 505-2892, E-Mail: kfz-markt@rheinische-post.de, Redaktion Rheinland Presse Service GmbH, Monschauer Straße 1, 40549 Düsseldorf, José Macias (verantwortlich), Christian Werth, Tel. 0211 528018-13, auto@rheinland-presse.de

RDKS-System nach Radtausch überprüfen

(tmn) Wer bei einem Auto mit Reifendruck-Kontrollsystem (RDKS) Räder wechselt, muss danach dessen korrekte Funktion im Blick behalten, teilt der TÜV Süd mit. Direkte RDKS-Systeme überwachen mit Sensoren Druck und Temperatur unmittelbar im jeweiligen Reifen und melden die Werte an ein Steuergerät. Von Fall zu Fall können eine Wartung der Sensoren und eventuell neue Verschleißteile wie etwa der Ventilkappen nötig werden. Auch eine spezielle Anlernprozedur kann fällig werden. Auch können Sensoren die vorausgesagte Lebensdauer der eingebauten Batterien von etwa fünf Jahren überschritten haben. Dann kann es nötig werden, die Sensoren komplett auszutauschen. Was deren Batterien noch taugen, kann eine Werkstatt überprüfen. Das indirekte RDKS nutzt die Rad-Drehzahlensensoren von Fahrhilfen wie ABS und ESP. Hier muss das System nach dem Räderwechsel mit korrektem Reifendruck justiert werden. Wie das geht, steht im Bordbuch. RDKS-Systeme sind seit November 2014 für Neuwagen Pflicht.

FAHRBERICHT

Ein Schwede mit Vision

VON STEFAN REINELT

Das fällt auf Das oft zitierte verstaubte Image hat Volvo längst abgelegt, dafür spricht schon der erste Anblick des neuen Volvo V60. Er ist das sportive Modell des schwedischen Autoherstellers. Als Plug-in-Hybrid schafft er es 50 Kilometer rein elektrisch und reiht sich damit zeitgemäß in den fließenden Verkehr ein. Die Schweden haben sich aber auch einer bislang einmaligen Vision verschrieben. Das fällt auf – wenn man seine Grenzen ausreizen will.

So fährt er sich Der sportive Kombi nutzt seine Kraft vom Start weg und rollt in sich ruhend – auch ohne Elektroantrieb – nahezu geräuschlos über den Asphalt. Dass man allerdings nicht über 180 km/h hinauskommt, wird der Erwartung an einen 253-PS-Antrieb (kombiniert 340 PS) nicht gerecht. Die Erklärung: Seit dem Jahr 2020 regelt Volvo alle Neuwagen bei einer Höchstgeschwindigkeit von 180 km/h ab, denn die Schweden haben sich in ihrer „Vision 2020“ zum Ziel ge-



Volvo bringt alle neuen Modelle seit diesem Jahr unter einem neuen Sicherheitsgedanken auf die Straße.

FOTO: VOLVO

setzt, dass kein Mensch mehr in einem neuen Volvo-Pkw getötet oder schwer verletzt wird. Dass bei 180 km/h ein Unfall glimpflich ausgeht, ist fraglich, auch wenn die elektronischen Sicherheitssysteme ihren Beitrag zum vorausschauenden Fahren leisten.

Das kostet er Der Plug-in-Hybrid Volvo V60 T6 Recharge AWD hat einen Grundpreis von 57.610 Euro. Der Testwagen mit

entsprechender Zusatzausstattung im Gesamtwert von 72.660 Euro ergibt einen luxuriösen Mittelklassekombi.

Für den ist er gemacht Volvo baut Autos für die Familie. Der Kombi bietet also das, was sich gehört: ausreichend Platz, Fahrkomfort und ein Kraftpaket, das die mehr als zwei Tonnen Gewicht außergewöhnlich schnell vom Fleck bringt. Wer noch schneller unterwegs

ZAHLN UND FAKTEN

Volvo V60 T6 Recharge

Hubraum 1969 ccm
Leistung 250 kW/ 340 PS
0-100 km/h 5,4 Sekunden
max. Geschwindigkeit 180 km/h
Länge 4,76 Meter
Breite 1,85 Meter
Höhe 1,43 Meter
Gewicht 2075 kg
Kofferraum 529-1441 Liter
Verbrauch 1,9 Liter Benzin
CO₂-Ausstoß 42 g/km
Testwagenpreis 72.660 Euro

Subjektive Bewertung

Charme ●●●●○
Spaßfaktor ●●●○○
Wohlfühl ●●●●○

sein will, muss die abgeregelte Höchstgeschwindigkeit bei seiner Entscheidung berücksichtigen. Dabei kommt man aber auch ins Nachdenken: Muss ich überhaupt noch schneller fahren können – und wie oft habe ich überhaupt noch die Gelegenheit dazu auf deutschen Autobahnen?

Dieser Wagen wurde der Redaktion zu Testzwecken vom Hersteller zur Verfügung gestellt.

Touchscreen-Nutzung kann strafbar sein

Auch wenn über den Bildschirm Funktionen des Autos gesteuert werden, ist es nicht erlaubt.

(tmn) Einen fest eingebauten, berührungsempfindlichen Bildschirm im Auto dürfen Fahrer nur dann bedienen, wenn dies mit einem kurzen, den Straßen- und Wetterverhältnissen angepassten Blick zusammengeht. Alles andere wird ähnlich wie ein Handverstoß geahndet. Selbst dann, wenn das Berühren des Touchscreens die Steuerung von Fahrzeugfunktionen wie den Scheibenwischer betrifft. Das zeigt ein Urteil des Oberlandesgerichts (OLG) Karlsruhe (Az.: 1 Rb 36 Ss 832/19), über das die Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht des Deutschen Anwaltvereins (DAV) berichtet.

In dem Fall ging es um einen Autofahrer, der im Regen unterwegs war. Die Scheibenwischer ließen sich hier am Lenkrad ein- und ausstellen. Um aber die Intervalle zu erhöhen, musste der Mann die Untermenüs des fest in der Mittelkonsole eingebauten Touchscreens aufrufen. Das lenkte ihn so ab, dass er von der Straße abkam.

Das Amtsgericht verurteilte den Mann daraufhin wegen verbotener Nutzung eines elektronischen Geräts zu 200 Euro Geldbuße und einem Monat Fahrverbot. Dagegen wehrte sich der Mann, denn er werte den Touchscreen als Sicherheitstechnisches Bedienteil.

Doch das OLG Karlsruhe bestätigte das Amtsgerichtsurteil. Für die Ablenkung macht es demnach keinen Unterschied, welcher Zweck mit dem elektronischen Gerät konkret verfolgt wird – spricht: Es muss nicht allein um Kommunikation oder Navigation gehen.

Da solch ein Bildschirm viele Funktionen hat, komme es auch nicht darauf an, ob der Scheibenwischer gesteuert werden sollte oder etwas anderes, entschied das OLG. Solche Geräte dürften nur unter den Voraussetzungen der Straßenverkehrsordnung – also zum Beispiel über Sprachsteuerung oder Vorlesefunktion – genutzt werden oder aber nur verbunden mit einem kurzen, den Verhältnissen angepassten Blick.

CABRIOS

Bocholter
Borkener **VOLKSBLATT** RP ONLINE

* Sollte Ihr Kfz nicht verkauft werden, können Sie Ihre Anzeige innerhalb von 4 Wochen bis zu 7 x kostenlos nachbuchen.

Der Autor ist Geschäftsführer der BÖCKER-Wohnimmobilien GmbH.

Anzeige

Anzeige

DIE IMMOBILIE DER WOCHE

Kaufpreis ab 798.000 €

LIVING 4|2

Nur 4 Zweifamilienhäuser in Langenfeld-Reusrath

Die vier geplanten KfW-55 Zweifamilienhäuser liegen im südlichen Stadtteil Reusrath. Die moderne Architektur im Bauhausstil mit ansprechender Fassadengestaltung und dezenten Farbakzenten, anthrazitfarbene Fenster mit Dreifachsolierverglasung und nicht zuletzt die großzügige Unterkellerung mit Tageslicht sorgen für ein komfortables Wohngefühl.

Die zweigeschossigen Cubushäuser mit einer 4-5-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss (135,40-147,00 m²) und einer 3-4-Zimmer-Wohnung im Obergeschoss (89,72 m²) mit großer Dachterrasse lassen genügend Raum für ein harmonisches Zusammenleben. Egal ob Jung und Alt (Jungfamilie ins EG, Eltern im OG) oder als wertstabile und zukunftssichere Kapitalanlage. Nutzen Sie z. B. die Gartenwohnung und ver-

mieten die Obergeschosswohnung. Oder Sie vermieten beide Wohnungen und nutzen später eine Wohnung selber. Mietansatz EG 10 € pro m² Wohnfläche, Kaltmiete. Mietansatz OG 11 € pro m² Wohnfläche, Kaltmiete.

B, 26,6-49,2 kWh(m²a), LWWP, Bj. 2020

Beratung vor Ort

So., 22.11.2020

von 11.00 bis 13.00 Uhr,

Opladener Str. 42, Langenfeld

Herr Lang

Mobil 0176/1250 20 80

Tel. 0 21 73/2 03 44-18

vertrieb@waldnerweb.de

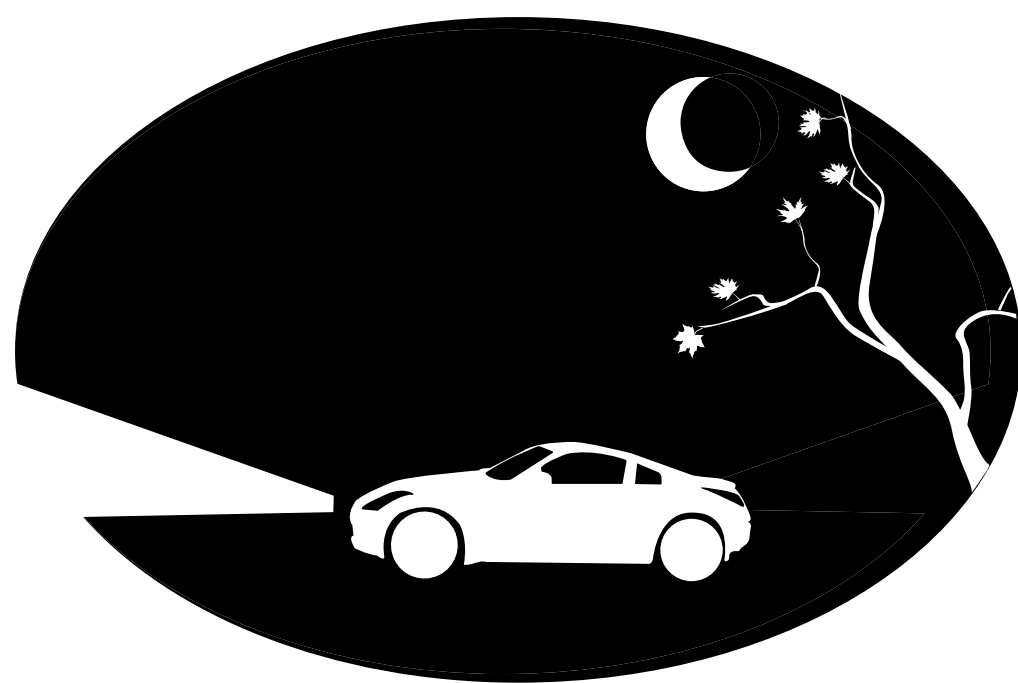
www.waldnerweb.de

WALDNER

WOHNUNGSBAU

Wann kommt die Zeitung in den Briefkasten?

Jede Nacht sind **Menschen** unterwegs.
Sie sorgen dafür, dass Sie Ihre Zeitung
morgens im Briefkasten haben.
In der **Dunkelheit** sind Austrägerinnen
und Austräger nur **schwer zu sehen**.
Bitte achten Sie darauf, wenn Sie
nachts mit dem **Auto** unterwegs sind.
Vielen Dank!



		9			2			
1	7		4	5			3	
5			6		8		9	
		3				9		
9						5		4
2		6	9		1		8	
4	2		8		3	7	6	
3			5					1
	9			6			5	

		4				6		8
			2			1	5	
	3		9		8			
		3		1			8	7
		2	6			4		5
	7		3			9		6
			1	4	5			
	1		7				2	
9		6				5		

			7		8		3	
7	8		1				4	
	9	1	2					
	2		3				7	
9				6		5		
		8				9		
3			6	1		8		
		4						6
	7			5				2

			9					
7			4				1	8
		2				6		
6		9			5			
	3		6		7			
4				8				2
	6			3				4
			2				9	
	5	1				7		

SIKAKU Teilen Sie das Spielfeld in Rechtecke ein. Jedes Feld mit einer Zahl ist Teil eines Rechtecks, das so viele Felder hat, wie der Zahlenwert angibt. Das Zahlenfeld kann ein beliebiges Feld des Rechtecks sein. Die Rechtecke liegen nicht übereinander. Es dürfen keine Felder übrig bleiben.

		35	7			10	30	
	15			7	13			
	24				17			20
15			6			17		
6			13			15		
			3			4		
9				22	13	6		
	8	6	15				19	8
3			5	17		10		
44								
	4				3			

	6	16		19	20		8	15
11			9	17			12	
36						23		
	17	26					34	3
21				17	3	19		
17			11				9	
	23							
	7				5			
8				10	6			5
44								
6			11				3	

			8					2
2	2				4			
6	2							
		5	2	2				
	6					16		4
	2	2			9			
			4					
						8	2	
			8					4

3	2						5		
							3		
						9			6
			9					2	
2					8				
4			8						
		2	2						2
	4				8				
	2		4		2		4		
3				2				2	2

ZAHLENRÄTSEL In diesem Rätsel sind die Buchstaben durch Zahlen ersetzt worden. Gleiche Zahlen stehen für gleiche Buchstaben. Ein Begriff ist als Starthilfe vorgegeben.

ADDEE LPRU	EIS	AESU	AEKOR	AACF IRST	DEF	EET	KLNO	AEN PRSS	AAB EINR	HIOO	DGLO	CDEE EHIS
EEEEE LLOSS		1					EGI OPR				7	
AIP		AEP RTZ	EOR RTU					AHIO				
EELTU			ADEN				DEOPR	BDIL				4
BBU	BEEN	ARSU		AADM	ANOV	DEE OPR						
	5	IKS	EKL	ACE NNS		3		EMT		ABO	CTU	
ADDEE OPRS			2				ACDE HMN		6			
EEKLN				AEN RTV				BSU				
AEIHK LMRZ						EGOO STT						

[illegible]

1. Neuseeland besteht im Wesentlichen aus zwei großen Inseln. Wie heißt die Meeresstraße, die sie trennt?
 - a) Bass-Straße,
 - b) Cookstraße,
 - c) Torresstraße
2. Rugby ist der beliebteste Sport Neuseelands. Wie wird das Nationalteam im Volksmund genannt?
 - a) Wallabies,
 - b) Hakas,
 - c) All Blacks
3. Jane Campion ist die erfolgreichste Regisseurin Neuseelands. Wie hieß ihr Film, der drei Oscars bekam?
 - a) Das Piano,
 - b) Der Pianist,
 - c) Die Klavierspielerin

1. mit Reißzwecken befestigen, 2. Frachtschiff, Containerzubringer, 3. kirchlicher Lobgesang, 4. modrig (Geruch), 5. fleißig, emsig, 6. zart, zerbrechlich, 7. Durchschnitt, 8. Winter-sportler, 9. Einfuhr von Waren, 10. dickflüssig, 11. Stadt am Harzrand, 12. Stadt an der Loire, 13. Stäbchenspiel, 14. japanische Kampfkunst, 15. ägyptischer Königstitel, 16. französische Pazifikinsel, 17. seitliche Ausdehnung, 18. Reklamefachmann, 19. Fangehege für Wildtiere, 20. griechischer Mathematiker, 21. linsenförmige Pille, 22. musikalisch: gebunden, 23. lockern, 24. Rechtsvorschrift

6	9	4	7	3	6
1	5	6	5	9	1
4	8	1	2	8	4
2	6	9	1	6	2
5	4	9	1	6	2
3	8	6	2	7	9
7	5	8	7	3	6
8	4	2	7	1	3
5	1	3	9	6	8
2	7	4	2	7	3

2	6	5	7	4	8	1	3	9
7	8	3	1	9	6	2	4	5
9	4	7	2	3	5	6	8	1
5	2	6	1	7	8	9	4	3
3	1	4	8	5	7	2	9	6
6	9	3	7	4	6	1	5	2
8	1	4	9	2	3	7	5	6
2	7	9	8	5	4	3	1	6

1	5		7	4		2	1
7	9	8	3	2	5	6	4
	6	1		1	4		
	3	2	8	1	4	5	
9	8		9	2		8	1
8	7	6		8	9	2	
	2	1	8	7	9		
4	7	1	2	5	6	3	8
2	9	9	8		5	7	

		3	1			1	2	
6	2	4	5	3	9	8	7	
2	1		8	9	6	1		
		2	9	1	3			
2	6	1		1	2	3		
1	5		4	9		7	8	
8	7		1	5	8	9		
	8	1	2	3	6	4		
	9	6		4	9			

[illegible]

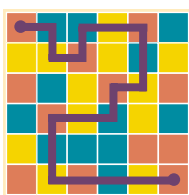
9	4	6	8	2	3	5	7	1
3	1	5	7	9	6	8	2	4
2	8	7	1	4	5	3	6	9
4	7	8	3	5	2	9	1	6
1	9	2	6	8	7	4	3	5
6	5	3	4	1	9	2	8	7
5	3	1	9	6	8	7	4	2
8	6	9	2	7	4	1	5	3
7	2	4	5	3	1	6	9	8

3	7	1	5	8	6	2	4	9	1	7	5
5	9	2	3	9	5	1	3	2	4	8	7
3	6	8	5	7	9	8	6	1	7	3	5
8	4	2	1	3	6	4	5	9	2	4	7
5	7	5	6	1	3	7	8	2	9	1	6
1	3	8	7	9	4	1	3	8	6	5	2
4	2	5	6	9	4	1	3	8	7	9	1
7	9	1	2	8	6	5	9	3	4	7	5
6	8	9	1	4	5	6	3	2	4	7	5
5	7	2	4	6	7	8	1	9	2	3	8
8	5	3	4	6	7	8	1	9	2	3	8
6	8	9	1	4	5	6	3	2	4	7	5

2	2			2			3
		4		2	4	2	
			8			4	
2				2	2		
					8		4
			8				2
2						6	
9		6					
		5				2	3

[illegible]

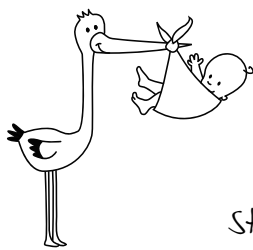
AUFLÖSUNGEN DER RÄTSEL



Wabenrätsele:
kurze Frage: 1. b, 2. c, 3. a
1. Heften, 2. Feeder, 3. Tedeum, 4. Muffig, 5. Eifrig,
6. fragil, 7. Mittel, 8. Rodeler, 9. Import, 10. Seimig,
11. Seeszen, 12. Nantes, 13. Mikado, 14. Aikido, 15. Pharao,
16. Thahit, 17. Breite, 18. Werber, 19. Korral, 20. Euklid,
21. Dragee, 22. Legato, 23. Loosen, 24. Gesetz

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Gefühle, die man nicht beschreiben kann.
Liebe, die in Erfüllung gegangen ist.
Gewissheit, das Wichtigste auf dieser Erde
in den Händen zu halten.



Clara
05.11.2020 · 3460g · 56cm

Wir sind überglücklich und dankbar
über die Geburt unserer Tochter

Stefanie und Christoph Straeten
mit dem großen Bruder Hannes

Für die liebevollen Geschenke und Glückwünsche zur Geburt
unserer Tochter möchten wir uns herzlich bedanken.

IN GEDENKEN

Je schöner und voller die Erinnerung,
desto schwerer ist die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual
der Erinnerung in eine stille Freude.
Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen
Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.
(Dietrich Bonhoeffer)



Ulla Reemann

geb. Klupsch

* 28.12.1952 † 13.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit
haben wir Abschied genommen

Galadriel und Felix mit Jasper
Sam und Kerstin mit Ben und Linus
Verwandte und Freunde

Die Urnenbeisetzung wird zu einem späteren Zeitpunkt
im Friedwald Goch-Tannenbusch stattfinden.

Anstelle von Blumen bitten wir um eine Spende
an das Christliche Hospiz Essen-Werden,
IBAN: DE60 3706 0193 2003 8840 18,
Stichwort: Ursula Reemann.



Ohne Worte deine Werke, für uns alle viel geschafft.
Unermüdet deine Hände, unvergleichlich deine Kraft.
Deine Mühen und dein Sorgen,
galt unserem Wohlergehen von Morgen.
Was du mit Herz und Hand gegeben,
wird dankbar in uns weiterleben.

Betty Jeske

geb. Otto

* 07.08.1929 † 18.11.2020
in Weidacker in Emmerich

Danke für alles, was du uns in und von Deinem Leben gegeben hast,
Du wirst uns fehlen, aber in unseren Herzen weiterleben, Deine

Kinder,
Enkel, Urenkel
und Angehörige

Traueranschrift: R. Barthel / A. Jeske, Oelstraße 11, 46446 Emmerich am Rhein

Die Beisetzung ist am Dienstag, dem 24.11.2020 um 14.00 Uhr
auf dem Friedhof in Emmerich, Friedensstrasse; anschließend
feiern wir die Eucharistie in der St.-Adegundis-Kirche.

Familienanzeigen stehen in Ihrer Zeitung
und bei RP Online.



Ein arbeitsreiches und erfülltes
Leben hat sich vollendet!

In Liebe und Dankbarkeit nehme ich Abschied von
meinem lieben Mann

Reimund Ernst

* 5.8.1948 † 8.11.2020

In Trauer
Deine Hannelore

Die Urnenbeisetzung fand im engsten
Familien- und Freundeskreis statt.

Mütter sterben nicht, gleichen alten Bäumen, in uns leben sie und in unseren Träumen.
Wie ein Stein den Wasserspiegel bricht, zieht ihr Leben in unserem Leben Kreise.
Mütter sterben nicht, Mütter leben fort auf ihre Weise.

Traurig und dankbar nehmen wir Abschied
von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma



Anna Janßen

geb. Knuf

* 4. März 1923 † 2. November 2020

Mitglied der kath. Frauengemeinschaft

Du bleibst in unseren Herzen

Anneliese und Wolfgang Neumann
Stefan und Sema
Mark und Sabine
Irmgard und Hans-Hermann Tinnefeld
Michael
Ursula Bongers
Britta und Jörn
Annika und Holger
Margret und Hans Kliemann
Andreas
Sylvia und Thorsten
Matthias und Jessica
Josef und Christa Janßen
Jens und Marina
Stephan und Jessica
Norbert und Erika Janßen
Daniela und Nicolai
Manuel
Thomas Janßen und Barbara Stein
Ingrid †
Mareike und Tim
Thorsten und Laura
Andrea und Mathias Kemkes
Maximilian
Sebastian
und 10 Urenkelkinder

Traueranschrift: Thomas Janßen, Esserdener Straße 19, 46459 Rees
Andrea Kemkes, Kassmöllstraße 14 a, 46459 Rees

Das Seelenamt ist am Samstag, dem 28. November 2020 um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche
St. Mariä Himmelfahrt in Rees. Im Anschluss ist die Beisetzung von der Friedhofshalle Westring aus.
Anstelle zugedachter Blumen bitten wir um eine Spende für den Hospizdienst Rees auf das Konto
der Volksbank Emmerich-Rees. IBAN: DE71 3586 0245 5407 4790 19. Verwendungszweck
„Spende Ambulanter Hospizdienst Rees e. V.“, Kennwort: Anna Janßen.

Familie

ist wie

ein Baum.

Die Zweige

wachsen in alle

Richtungen,

doch die

Wurzeln

halten alles zusammen.

Statt jeder besonderen Anzeige

Niemals wirst du ganz gehen,
in unseren Herzen wirst du
immer einen Platz haben
und dadurch weiterleben.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter und
Schwiegermutter, unserer guten Oma, Uroma, Schwägerin und Tante

Maria Michels

geb. Artz

* 30. November 1934 † 17. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit

Benno und Margitta
Elisabeth und Wilfried
Angelika und Alex
Brigitte und Reiner
Dirk
Enkel, Urenkel und Verwandte

Traueranschrift: Familie Merling, Pässchen 5, 47533 Kleve

Die Urnenbeisetzung ist am Montag, dem 30. November 2020, um 14.00 Uhr
auf dem Friedhof in Griethausen.

Der anschließende Wortgottesdienst findet im engsten Familienkreis statt.

Für die liebevolle Pflege und Betreuung durch den Pflegedienst Elsbeth Schwalger,
das Palliativ Netzwerk Niederrhein, sowie durch Dr. Holzhausen danken wir herzlich.

Von Kranz- und Blumenspenden bitten wir abzusehen.

Wenn Ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und traut Euch ruhig,
zu lachen.

Laßt mir einen Platz zwischen Euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.

Maria Krusch

* 28.1.1940 † 15.10.2020

Wir bedanken uns für die lieben Worte, Anteilnahme,
Begleitung und Spenden.

Mit Leichtigkeit und Freude gingst Du durchs Leben,
voller Optimismus und Güte.
Immer warst Du für alle da.

Sehr traurig haben wir Abschied genommen von Maria.
Wir danken ihr für die schöne Zeit, die wir mit
ihr verbringen durften.

Sie wird immer in unseren Herzen und Gedanken bleiben.

Im Namen aller Angehörigen
Fred Krusch

47533 Kleve, im November 2020

Wir gedenken Maria im Sechswochenamt am Samstag, 28. November 2020,
um 17.30 Uhr in der Christus-König-Kirche Kleve.

Die Wege der Vergangenheit formten uns zu dem was wir sind
die der Zukunft zu dem was wir werden
Was bleibt ist die Zuversicht auf einem dieser Wege
unseren Frieden zu finden

Nach kurzer Krankheit entschlief

Martha Hanf

geb. Westerfeld

* 2. 12. 1936 † 10.11.2020

Rudi Hanf
Dörthe und Joachim Kornfeld
mit Erik und Lea

Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt.

Traueranschrift:
H. Strelow Alstadener Straße 26, 46049 Oberhausen



Nachruf

Mit Trauer und Bestürzung
haben wir von dem plötzlichen Tod unseres Kollegen

**Rechtsanwalt
Friedrich Treptow**

am 7. November 2020 erfahren.

Er war als Rechtsanwalt in Kalkar tätig und Mitglied
des Klever Anwaltverein e.V.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie.

Klever Anwaltverein e.V.
Andrea Ehrich, 1. Vorsitzende

Nachruf

Am 7. November verstarb für uns alle unfassbar
unser Sportkamerad, langjähriger 1. Vorsitzender und
Ehrenvorsitzender

Fritz Treptow

Fritz war Teamplayer, Ratgeber und Wegweiser. Er hat
unseren Verein durch sein Engagement, seine Kenntnisse
sowie seine Gabe, Menschen zu verbinden, nachhaltig
geprägt.
Wir sind traurig und werden ihn nicht vergessen.

Die Mitglieder und
der Vorstand des TC Kalkar



Mit Trauer und Bestürzung haben wir vom
Tod unseres Schülers und Schulkameraden

Erik Dams

erfahren.

Wir werden Erik sehr vermissen.
Unser tiefes Mitgefühl gilt den Eltern,
der Familie und Eriks Freunden.

Für die Schulgemeinde des Städtischen Gymnasiums Straeten

Jan Bonneken
Schülersprecher

Kerstin Schneider
Schulleitung

Astrid Wiggers-Dick
Rosi Rattmann
Elternpflegschaftsvorsitzende

Auf den Flügeln
der Zeit fliegt die
Traurigkeit dahin.

Jean de La Fontaine
(1621 - 1695)



**TROST
SPENDEN**

Im Abschied, Ihr Trost.
In der Welt, ein Neuanfang:
Mit einer Gedenkspende an
ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen
Sie ein Zeichen für das Leben.

Wir beraten Sie:
Telefon: 030 700 130 - 130
www.gedenkspende.de



„Da wohnt ein Sehnen tief in uns...“
Anne Quigley/Eugen Eckert



Geborgen durch die Nähe zur Gottesmutter und zur Gnadenkapelle,
ihrem Lieblingsort, begleitet von der Melodie des ihr so vertrauten
„Segne du Maria“ verließ unsere Mutter, Schwester und Tante

Maria Kleuren

geb. Welbers

* Kleve-Kellen, 3. April 1931 † Kevelaer, 14. November 2020

diese Welt.
Sie suchte zeit ihres Lebens Kraft und Ermutigung im Gebet, vertraute auf Gott.
Ihr Leben war erfüllt von liebender Fürsorge für ihre Nächsten und die Fernen.
In ihren letzten Lebensjahren dominierte eine stille, tiefe Sehnsucht ihren Lebensalltag.

Wir danken für jede Wegbegleitung in ihren letzten, schweren Tagen.
Im Besonderen gilt unser aufrichtiger Dank dem gesamten Team
des Seniorenhauses Regina Pacis in Kevelaer für die duldsame, mitfühlende Begleitung.

Zuversichtlich glauben wir sie nun in Ruhe und Frieden.

Vertrauend und in Liebe
Dr. Elke Kleuren-Schryvers & Peter Tervooren
Anneliese Fischer & Familie
Luise Jamin & Familie
Uli & Su Kleuren

Traueranschrift: Dr. Elke Kleuren-Schryvers, Friedenstr. 32-34, 47623 Kevelaer

Das Requiem feiern wir am Donnerstag, 3. Dezember 2020, um 9:30 Uhr
in der Marienbasilika in Kevelaer. Anschließend findet die Urnenbeisetzung statt.
Wir beten für unsere liebe Verstorbene am Mittwoch um 19:00 Uhr in der Kirche des Klarissenklosters Kevelaer.
Im Sinne der Verstorbenen bitten wir um eine Spende zu Gunsten der
medizinischen Arbeit der Stiftung Aktion pro Humanität für die Kinderklinik Gohomey auf das Konto mit der
IBAN: DE39 3206 1384 4330 1300 11, Stichwort: Maria Kleuren.

Rheinische Post
Neuß-Grevenbroicher Zeitung
Bergische Morgenpost
Solinger Morgenpost
RP Online

EIN GRUSS IN DEN HIMMEL.

Nur wenige Menschen
begleiten in diesen
Zeiten unsere Verstorbenen zu ihrer letzten
Ruhestätte – und wir
zu Hause schicken einen
Gruß der Liebe in den
Himmel. Zum Beispiel
mit einer Traueranzeige
in unserer Zeitung.

Unser Team ist für Sie
da unter 0211 505-2222
oder [traueranzeigen@
rheinische-post.de](mailto:traueranzeigen@rheinische-post.de) und
alternativ steht Ihnen
unser Online-Service-
Center zur Verfügung:
www.rp-online.de/
Anzeigen

Wilma

Bruckschen

geb. 18. November 1930
gest. 28. August 2017



Du hast so gerne gelacht und andere
angesteckt.
Wie gerne hätten wir mit Dir Deinen
90. Geburtstag gefeiert.

Wir vermissen Dich jeden Tag.
Danke für Deine Liebe.

Deine Meggi und Dein Charly



Erich Martin Koppers

* 24. Juni 1951
† 21. November 2019

Auch nach einem Jahr vermissen wir dich
immer noch sehr.

In liebevoller Erinnerung

Monika
André und Nicole
Christian
Noah und Anna

Wir erinnern uns gerne an deine fürsorgliche Art
und an alles, was du für uns getan hast.

Nachruf

Mit großer Betroffenheit nehmen wir Abschied von

Agnes Link

die am 16. November 2020 im Alter von 75 Jahren verstarb.

Frau Agnes Link war vom 18.1.2005 bis zu ihrem Tod Mitglied im Kuratorium der Stiftung St.-Clemens-Hospital Geldern. In dieser Zeit hat sie engagiert dazu beigetragen, den Gesundheitscampus St.-Clemens mit Blick auf die Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeitenden sinnvoll weiterzuentwickeln. Frau Agnes Link nahm intensiv Anteil an der Arbeit im St.-Clemens-Hospital, in der Gelderland-Klinik und im MVZ Gelderland. Sie nutzte häufig die Möglichkeit zum persönlichen Austausch mit den Beteiligten. Dabei gewann sie durch ihre freundliche, zugewandte Art schnell das Vertrauen der Menschen.

Mit Frau Link verlieren wir eine große Persönlichkeit, die unsere Einrichtungen in den vergangenen Jahren mit Überzeugung und Einsatz, getragen vom Grundsatz der Nächstenliebe, begleitete.

Unsere Gedanken sind bei den Angehörigen, denen wir in dieser schweren Zeit Kraft und Trost wünschen. Gemeinsam bleiben uns gute Erinnerungen an die Verstorbene und eine tiefe Dankbarkeit für ihr Wirken.

Hildegard-Stiftung Trier
Vorstand

Gesundheitscampus St.-Clemens
Direktorium, Mitarbeitende, MAV

Stiftung St.-Clemens-Hospital Geldern
Herrmann Hengstermann
Kuratoriumsvorsitzender

cusanus trägerschaft trier mbH
Geschäftsführung

Statt Karten

Wenn ihr mich sucht, sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden, lebe ich in euch weiter.

Helmut Ketz

* 16. Februar 1937 † 11. Oktober 2020

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren.
Es ist wohltuend, so viel Anteilnahme zu erfahren.
Dafür danken wir von Herzen.

Käthe Ketz
Kinder Enkel und Urenkel

Rindern, im November 2020

Das Sechswochenamt ist am Samstag, dem 28. November 2020,
um 17.00 Uhr in der St. Willibrord Kirche in Rindern.

Statt jeder besonderen Anzeige

Unruhig ist mein Herz
O Gott
bis es ruht in Dir.

Traurig mußten wir Abschied nehmen von meiner
lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Lidwina Kasperek

geb. Geurds

* 28. August 1928 † 15. November 2020

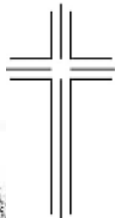
Der gütige Gott nahm sie zu sich in den ewigen Frieden.

In Liebe und stiller Trauer
Ruth und Norbert
mit Simon und Tamar
und Angehörige

Traueranschrift: Familie Kasperek-Hufschmidt, Kapuzinerstraße 4, 47533 Kleve

Wir haben im engsten Kreis von ihr Abschied genommen.

Ganz besonders danken wir der Praxis Braun für die langjährige
fürsorgliche Unterstützung und Begleitung, besonders in den letzten Wochen.



Maria Troost
geb. Ingenlath

* 25. November 1924
† 1. Dezember 2019

1. Jahresgedächtnis

Und immer sind noch Spuren Deines Lebens,
Deines Schaffens, Deiner Liebe da.

Das erste Jahresamt, zu dem wir herzlich einladen,
findet am Sonntag, 29. November 2020, um 9:30 Uhr
in der Kirche Hl. Familie Uedemerbruch statt.

Johanna†, Lambert, Elisabeth und Maria
mit ihren Familien

Uedemerbruch (Nabershof), im November 2020

*Du bist nicht mehr da, wo du warst, aber du bist überall,
wo wir sind. Der Mensch wird nicht wirklich sterben,
solange ein anderer sein Bild im Herzen trägt.*

Katharina Fruhen

geb. Goreßen
* 7. November 1927 † 7. Oktober 2020

Herzlichen Dank
*sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns
verbunden fühlten, ihre Anteilnahme auf vielfältige,
liebvolle Weise zum Ausdruck brachten und
gemeinsam mit uns Abschied nahmen.*

*Im Namen der Familien
Franz Fruhen
Hildegard Ingenhaag*



*Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren,
aber es ist tröstend zu erfahren,
wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung
ihm entgegengebracht wurde.*

Für die vielen Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit,
die wir nach dem Tod meiner Ehefrau, unserer Mutter,
Schwiegermutter und Oma erhalten haben, sagen wir allen
unseren aufrichtigen Dank.

Andrea Nadler

† 3. Oktober 2020

Eduard Nadler mit Familie

Emmerich am Rhein, im November 2020



Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und traut euch zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.

Herzlichen Dank

allen, die sich beim Tode meines lieben Mannes, unseres guten
Vaters, Opas und Uropas mit uns verbunden fühlten und in
vielfältiger Weise ihre Anteilnahme zum Ausdruck brachten.

Bernhard Matthäi

* 17. Februar 1919
† 8. Oktober 2020

Kleve, im November 2020

Katharina Matthäi
Kinder, Enkel und Urenkel

Statt Karten

Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
dann leuchten die Sterne der Erinnerung.

Elsbeth Scholten

geb. König
* 22. Januar 1932 † 23. Oktober 2020

Allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten,
mit uns Abschied nahmen und ihre liebevolle Anteilnahme auf so
vielfältige Art zum Ausdruck brachten, danken wir von Herzen.

Im Namen aller Angehörigen
Deine Familie

Kleve, im November 2020



*Wir wissen nicht, wie die Ewigkeit ist,
doch wie du sie dir erträumt hast,
so sei sie dir;
das wünschen wir.*

Danke

*für die vielen wertschätzenden Gedanken
und Erinnerungen aus seinem Leben,
für die Zeichen des Mitgefühls und der Anteilnahme,
für die Unterstützung und Begleitung auf seinem
letzten Weg.
Alles hat getröstet und gutgetan.*

Im Namen aller Angehörigen

*Marie-Luise und Manfred Moerkerk
Josef und Christa Perau
Magdalene und Hans Kuppen
Georg Perau
Ludger Perau und Sylke Bartsch*

Bruno Perau

* 7. März 1929
† 14. Oktober 2020

Wenn ihr mich sucht,
dann sucht mich in
eurem Herzen.
Habe ich dort eine
Bleibe gefunden,
lebe ich in euch weiter.

Rainer Maria Rilke



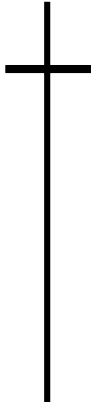
Renate Mulia

geb. Diesveld
* 23. August 1953 † 17. Oktober 2020

Herzlichen Dank
*sagen wir allen, die sich in stiller Trauer
mit uns verbunden fühlten,
ihre Anteilnahme auf vielfältige,
liebvolle Weise zum Ausdruck brachten
und gemeinsam mit uns Abschied nahmen.*

Im Namen aller Angehörigen
**Dr. Johannes Mulia
Nadine Köhler**

*Das Sechswochenamt ist am 29. November 2020 um 11.00 Uhr
in der St. Stephanus Kirche Hasselt, wozu wir freundlich einladen.*



*Und immer sind irgendwo Spuren Deines Lebens,
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns immer an Dich erinnern
und in unseren Herzen wird stets
ein Licht für Dich leuchten.*

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu
verlieren.
Es ist tröstend, zu wissen, dass so viele mit
großer Anteilnahme unserer lieben Katharina
gedachten.
Wir bedanken uns bei allen, die sich mit uns
verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf
vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Stephan, Rudi und Markus
mit Familien

Katharina Menne

geb. Weymans
* 8. Juli 1931
† 2. Oktober 2020

47647 Kerken, im November 2020

Das Sechswochenamt findet am Sonntag, dem 29. November 2020, um 11.00 Uhr in der
St. Dionysius-Kirche im engsten Familienkreis statt.

**Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen, wenn wir weggehen.**

Albert Schweitzer



Wir möchten allen danken,
die uns ihre Anteilnahme durch Wort und Schrift
zum Ausdruck gebracht haben.

Besonderer Dank gilt der Pflege Schwalger,
die uns stets eine vertrauensvolle Hilfe war.

Im Namen der Familie
Ursula Kalscheuer

Hildegard Matzko

† 13. Oktober 2020

Duisburg, im November 2020

„Herr, bleibe bei uns,
denn es will Abend werden
und der Tag hat sich geneigt.“

Herbert Küppers

* 17. Mai 1935 + 7. November 2020

Mit großer Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied:

Ursula Küppers geb. Hausmann
Christian Küppers
mit Jutta Birkholz

Traueranschrift: Ursula Küppers
c/o Bestattungshaus Ludger Schlüter,
Flottenstraße 15 in 47139 Duisburg

Die Trauerfeier hat im engsten
Familienkreis stattgefunden.
Die Urne wurde später in das
Urnengemeinschaftsfeld auf dem kath.
Friedhof an der Möhlenkampstraße in
47139 Duisburg-Beeck beigesetzt.

IN TIEFER DANKBARKEIT

gedenken wir allen in diesem Jahr
verstorbenen Unterstützern, die die
SOS-Kinderdörfer weltweit mit ihrem
Nachlass bedacht haben. Sie schenken
hilfebedürftigen Kindern eine Familie
und wirken weit in die Zukunft hinein.



**SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT**

sos-kinderdoerfer.de

Telefon: 0800 3060500

RP Trauer

Gemeinsam Abschied nehmen.

www.rp-trauer.de

**KUNST
HAUS
ELBERS**

bis zum 31.12.2020

ab 15% Rabatt*

*Grafiken, Originale & Einrahmungen ausgeschlossen

LAMBERT MAISON
BERGER PARIS

blomus RITZENHOFF

Henry Dean u.v.m.

Generationswechsel
ab Januar mit Fabian Becker

TEL: 02821/23118 • GROSSE STRASSE 20 • 47533 KLEVE
INFO@KUNSTHAUS-ELBERS.DE • WWW.KUNSTHAUS-ELBERS.DE

Bitte lösen Sie Ihre bestehenden Gutscheine bis zum 31.12.2020 ein

GESCHÄFTSÜBERGABE

Zum 28. November 2020 schließen wir
unser Geschäft und bedanken uns bei
unseren treuen Kunden sowie Geschäfts-
partnern für das in den langen Jahren
entgegengebrachte Vertrauen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dieses auch
unserem Nachfolger Metzgermeister
Dirk Slütter entgegenbringen würden.

Ihre Familie Hormann



GESCHÄFTSÜBERNAHME

**Sehr geehrte Kunden,
zum 1. Dezember 2020
führen wir die
Metzgerei Hormann
in Isselburg weiter.**

Wir hoffen, Sie mit gewohntem Service
und Angebot in gleicher Weise
zufriedenzustellen.

Ihre Familie Slütter



Minervastraße 40 · 46419 Isselburg · Tel. 02874 / 872

GÄNSETAXI & MENÜTAXI



**Gänsetaxi für 4 Personen
frisch geliefert
inkl. Beilagen für 99 €**

**Drei-Gänge-Menütaxi
pro Person 35 €**



Gänsetaxi
Menütaxi
Rooftop-Restaurant

Tichelstr. 11 - Kleve
☎ 02821-7181740
www.augenblick-skylounge.de
(Menüauswahl auf der Webseite)



FORD FOCUS

Turnier
verschiedene Ausstattungen und
Motorisierungen verfügbar
ab **19.890,- €** incl. MwSt
Ihr Wunschfahrzeug?! Fragen Sie uns!



Bocholter Straße 23 • Dingden
Tel. 02852/2033
E-Mail: autohaus.pols@t-online.de
www.autohaus-pols.de



LIVE DABEI
24.11.2020 um 19.30 Uhr
**VIRTUELLE
GENERALVERSAMMLUNG
DER AGRV RAIFFEISEN EG**
Anmeldung für unsere Mitglieder
und Gäste auf www.agriv.de

**In einer Teilaufgabe
mit Prospekten von:**



Die Prospekte finden Sie auch
online unter weekli.de

- www.swertz-bauzentrum.de
- Bad und Heizung?? www.vervoorts.de
- www.nierswalder-landhaus.de
- www.tascentererror.de
- www.tascentererror.de
- Bad und Heizung www.weezer-handel.de
- moden hopmans, Kleve, Neue Mitte
- www.honda-evers.de, Kleve, Wiesenstr. 7-11
- www.wohnen-in-kleve.de



FÜR DEN MENSCHEN - GANZ NAH DRAN!
Erfahrung. Gesundheit. Vertrauen.



**St. Willibrord
Spital**

Emmerich-Rees

Eine Einrichtung der pro homine

AUSSCHREIBUNGEN



Öffentliche Ausschreibung der Stadt Kleve

Die Stadt Kleve schreibt hiermit folgende Leistungen öffentlich aus:

Beschaffung von zwei E-Lastenrädern

Ausführungszeit:
Beginn: 01.01.2021
Fertigstellung: 28.02.2021

Der vollständige Ausschreibungstext wird in „www.kleve.de“, „www.bund.de“, „Vergabe.NRW“ (www.vergabe.nrw.de), im „Subreport (www.subreport.de)“, in „bi-Bauwirtschaftliche Informationen“ (www.bi-online.de), „Deutsches Ausschreibungsblatt“ (www.deutsches-ausschreibungsblatt.de) und im „Submissionsanzeiger“ (www.submission.de) veröffentlicht.
Die Vergabeunterlagen können ab sofort auf der Vergabeplattform des Deutschen Ausschreibungsblattes entgeltfrei unter Angabe der Vergabe Nr. S-KLEVE-2020-0157 heruntergeladen werden (www.deutsches-ausschreibungsblatt.de). Angebote können bis zum 03.12.2020, 11.00 Uhr eingereicht werden. Die Angebote sind ausschließlich elektronisch einzureichen.

Kleve, den 18.11.2020

Der Bürgermeister
Gebing

BEKANNTMACHUNGEN



Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Rees

**Berichtigung der öffentlichen Bekanntmachung der Stadt
Rees vom 19.11.2020 – veröffentlicht am 20.11.2020 –
Reeser Amtsblatt**

Punkt 2 des

Inhaltsverzeichnis:

muss richtig lauten:

- Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Rees;
Kommunalwahlen 2020 Wahl des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin und der Vertretung der
Stadt Rees am 13.09.2020 –
– Erklärung der Gültigkeit der Wahl

Rees, den 19.11.2020

Stadt Rees
Der Bürgermeister
Christoph Gerwers

Hinweisbekanntmachung

gemäß § 24 Abs. 5 Satz 2 i.V.m. Abs. 4 GKG NRW

**Kündigung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Wahr-
nehmung von Aufgaben durch den Amtsapotheker in den Kreisen
Kleve und Viersen vom 17.12.2009/26.11.2009 zum 31.12.2020**

Die o.g. Kündigung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung wurde der
Bezirksregierung Düsseldorf angezeigt und am 12.11.2020 in ihrem Amts-
blatt veröffentlicht. Auf die Veröffentlichung wird gemäß § 24 Abs. 5 Satz 2
i.V.m. Abs. 4 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit NRW
hingewiesen.

Kreis Kleve
Die Landrätin
Gorißen

Kleve, 21.11.2020



Öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde Kranenburg

Der Rat der Gemeinde Kranenburg hat in seiner Sitzung am 12.11.2020 die folgende Satzungsänderung
beschlossen:

– Satzung zur Änderung der Gebührensatzung zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Gemeinde
Kranenburg vom 12.12.2001 (16. Änderung) vom 12.11.2020
Gemäß § 14 (1) der Hauptsatzung wird darauf hingewiesen, dass der vorgenannte Satzungstext in der
Zeit vom 20.11.2020 bis einschließlich 30.11.2020 an der Bekanntmachungstafel vor dem Rathaus
aushängt. Zudem können die Satzungstexte im Internet auf der Homepage der Gemeinde Kranenburg
(www.kranenburg.de) eingesehen werden.

Kranenburg, den 19.11.2020
– Böhrmer –
Bürgermeister



Bekanntmachung der Gemeinde Weeze

Gemäß § 18 Abs. 1 der Hauptsatzung der Gemeinde Weeze wird darauf hingewiesen, dass in der Zeit vom
24.11.2020 bis 02.12.2020 folgende öffentliche Bekanntmachung in Weeze (Rathaus) und in Wemb am
Bürgerhaus zum Aushang kommt:

Bekanntmachung des Wasser- und Bodenverbandes Kervenheimer Mühlenfleuth „Satzung ab 01.01.2021“
Weeze, 16.11.2020
Georg Koenen
Bürgermeister

Diese Bekanntmachung ist ebenfalls unter der Internetadresse www.weeze.de nachzulesen.



Schmetterlinge schützen

Ein Sommer ohne Schmetterlinge? Undenkbar!
Doch 80 % aller Schmetterlingsarten, die es
in Deutschland gibt, sind gefährdet.
Helfen Sie uns, die „Gaukler der Lüfte“ zu retten!
Machen Sie mit beim „Abenteuer Faltertage“.
Mehr erfahren Sie unter:
www.abenteuer-faltertage.de

Oder bestellen Sie die
kostenlose Broschüre
„Schmetterlinge schützen“:
www.bund.net



BUND
FREUNDE DER ERDE
Bund für Umwelt und
Naturschutz Deutschland e.V.

Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin
Fax 030 275 86-440
info@bund.net

Leuchten OutLED
Top LED-Leuchten
zu Outletpreisen
Kleve – Kalkarer Str. 55
Tel.: 02821/736 1030
info@leuchten-outled.de
Öffz.:
Mo.–Fr. 09.00–18.00 Uhr
Sa. 09.00–14.30 Uhr
www.leuchten-outled.de

**KÜCHENSTUDIO
mali**
Geldern · Kamp-Lintfort · Alpen

Zeitungsläser wissen mehr!

KERSJES
**Elektrische
Rollläden**
laufen leicht,
leise und
alleine
● Individuelle
Lösungen
● Hochwertige
Ausführung
● Ausstellung
und Beratung
● Montage
und Kundendienst
Kersjes GmbH & Co. KG
Fenster, Türen, Markisen
Kleve, Sackstraße 108
Telefon 0 28 21 / 9 75 57-0

Schön.
Aber ein Stück Heimat fehlt.
Retten Sie Geschichte. Spenden Sie Zukunft.
www.denkmalschutz.de

**DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ**
Wir bauen auf Kultur.

Was wären unsere Städte und
Dörfer ohne historische Gebäude?
Ohne Bauwerke, die Geschichten
erzählen, die typischen Eigenhei-
ten einer Region verkörpern oder
Wahrzeichen eines Ortes sind?
Historische Bauwerke machen
unsere Städte und Dörfer einmalig
und unverwechselbar. Deshalb
setzt sich die Deutsche Stiftung
Denkmalschutz für den Erhalt
einzigartiger Denkmale ein.
Mit Ihrer Hilfe.
www.denkmalschutz.de

Spendenkonto
Commerzbank AG
BIC: COBA DE FF XXX
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400